Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction: Vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags 4—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementspreis vierteljährlich 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 319. Sonnabend den 15. November 1879. 73. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 16. November nur Vormittags bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Eine kürzlich verstorbene Dame, welche ihrer Verfügung gemäß uns nicht genannt worden ist, hat der Biener'schen Blindenanstalt letztwillig

zwei Leipziger Stadtschuldscheine v. J. 1856 à 100 Thlr. zu 4 Procent

vermacht.

Wir bringen dies mit dem Ausdrucke unseres Dankes zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, den 10. November 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

Vermiethung in der Fleischhalle am Hospitalplatz.

Die für den 3. December d. J. gekündigte **Abtheilung Nr. 12** der obigen Fleischhalle soll zur **anderweiten Vermiethung** von diesem Zeitpuncte an unter den üblichen Bedingungen

Sonnabend, den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr

an Rathsstelle **versteigert** werden.

Die Versteigerungs- und Vermiethungsbedingungen können schon vor dem Termine auf dem Rathhaussaale, 1. Etage, eingesehen werden.

Leipzig, den 10. November 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stöß.

Korbweiden-Auction.

Mittwoch, den 19. November d. J. sollen von Vormittags 10 Uhr an auf Burgauer Forstrevier **hinter der Leidenrotth'schen** Ziegelei und am **neuen Schützenhause**

ca. 2300 Gebund Korbweiden

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen und gegen **sofortige Bezahlung** nach dem Zählinge an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: hinter der Leidenrotth'schen Ziegelei in der Nähe der Waldstraße.

Leipzig, am 11. November 1879.

Des Raths Forstdeputation.

Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins der Stadt Leipzig

Dienstag, den 18. November Abends 6 Uhr im Saale der Ersten Bürgerschule.

Tagesordnung: 1) Die dem L.-Med.-Collegium vom königl. Ministerium des Innern zur gutachtlichen Aussprache vorgelegte Anfrage des Reichskanzlers: „Ob auf dem Wege der Reichsgesetzgebung der 1. Absatz des §. 53 der Reichsgewerbeordnung in dem Sinne abzuändern sei, dass die Approbation Aerzten und Apothekern auch wegen schwerer Verletzung ihrer Berufspflichten entzogen werden könne?" (Ref. Dr. Ploss). — 2) Bericht des Standes-Ausschusses über Dr. Heinze's Antrag: „ärztliche Reclame" betr. (Ref. Dr. E. A. Meissner). — 3) Antrag des Sanit.-Ausschusses bezügl. des Kranken-Transportes. — 4) Bericht desselben Ausschusses über Prof. Ahlfeld's Antrag: „Krankenwärter- und Krankenwärterinnen-Nachweis" betr. (Ref. Prof. Reclam).

Dr. Ploss.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des mit dem 2. Januar 1880 ausscheidenden Drittheils der Herren Stadtverordneten, ingleichen zur Wiederbesetzung der durch die Wahl der Herren Kaufmann **Nagel** und **Poßlenz** zu unbesoldeten Stadträthen, sowie durch freiwilliges Ausscheiden des Herrn Kaufmann **Esche** und den Verzug des Herrn Restaurateur **Siedmann** und des vormaligen Bezirksgerichtsraths Herrn **Bartsch** erledigten Stellen ist die gesetzliche Neuwahl zu veranstalten.

Die deshalb angefertigte und in Druck gegebene Wahlliste liegt vom 13. bis mit 26. d. M. in folgenden Geschäftslocalen, deren Inhaber sich der mit der Auflegung und Aushändigung verbundenen Mühwaltung mit dankenswerther Bereitwilligkeit unterzogen haben, als:

bei Herrn **Grünthal & Partheß**, Tauchaer Straße Nr. 11,
" " **F. A. Wittmann**, Dresdner Straße Nr. 38,
" " **Gustav Zehler**, Sternwartenstraße Nr. 34 und Windmühlenstraße Nr. 17,
" " **Franz Wittich**, Windmühlenstraße Nr. 51,
" " **William Weiske** vorm. Louis Pfau, Windmühlenstraße Nr. 8/9,
" " **B. H. Leutemann**, Körnerstraße Nr. 18 und Südstraße Nr. 11,
" " **Carl Todt**, Petersteinweg Nr. 13,
" " **August Kühn**, Dorotheenstraße Nr. 6,
" " **Friedrich Möley**, Ranstädter Steinweg Nr. 13,
" " **Julius Hoffmann**, Petersteinweg Nr. 8,
" " **Carl Golzsch**, Gerberstraße Nr. 61,
" " **Gustav Juckuff**, Hainstraße Nr. 18,
" " **C. F. Schubert Nachf.**, Brühl Nr. 61,
" " **Gustav Nuß**, Grimma'sche Straße Nr. 16,
" " **Albert Anders**, Grimma'sche Straße Nr. 6 und
" " **Hahn & Scheibe**, Petersstraße Nr. 36

aus und wird vom 13. November ab auf Verlangen nicht nur in diesen Geschäftslocalen, sondern auch im Rathhause 1. Stock in der Rathsnuntiatur den Stimmberechtigten in je einem Exemplare ausgehändigt.

Bis zu Ende des siebenten Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung, also bis mit

19. November d. J., Nachmittags 6 Uhr

steht jedem Betheiligten frei, gegen die Wahlliste bei dem unterzeichneten Rathe Einspruch zu erheben, über welchen dann binnen der nächsten sieben Tage Entschließung gefaßt und dem Einsprechenden eröffnet werden wird. Nach Ablauf obiger 14 Tage wird die Wahlliste geschlossen und ist den zu diesem Zeitpuncte etwa noch nicht erledigten Einsprüchen für die bevorstehende Wahl keine weitere Folge zu geben; auch können Bürger, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, an der Wahl nicht Theil nehmen.

Die **Wahl** selbst ist direct und hat jeder Abstimmende 18 ansässige und 12 unansässige Bürger zu erwählen; sie erfolgt durch Stimmzettel, welche bei der Abgabe uneröffnet in ein verschlossenes Behältniß einzulegen sind. Auf denselben sind die zu Wählenden so zu bezeichnen, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt. Insoweit Stimmzettel dieser Vorschrift nicht entsprechen oder Namen Nichtwählbarer enthalten, sind dieselben ungültig. Werden zu viele oder zu wenige Namen, also die Namen von mehr oder weniger Hausbesitzern und Unansässigen, als oben angegeben, auf einem Stimmzettel gefunden, so wird hierdurch zwar die Gültigkeit desselben nicht aufgehoben, es sind aber die überzähligen Namen als nicht vorhanden zu betrachten.

Die Stimmzettel sind an einem der hierzu festgesetzten drei Wahltage,

den 27., 28. und 29. November d. J.

in den Vormittagsstunden von 9—12½ Uhr, oder in den Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr **in dem Parterresaale der Buchhändlerbörse** vor dem Wahlausschusse von den **Abstimmenden in Person** bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl abzugeben, und wäre es im Interesse einer raschen Abfertigung ehr wünschenswerth,

1) wenn vorzugsweise die zwei ersteren Tage von allen Wählern, denen dieselben irgend passen, zur Stimmenabgabe benutzt würden, da außerdem erfahrungsmäßig immer am letzten Tage ein allzu großer, die Abfertigung verzögernder Andrang zu den Stimmkästen stattfindet, und
2) wenn jeder Wähler an der Urne die seinem Namen in der Wahlliste voranstehende Listennummer angeben wollte.

Nach Auszählung der Stimmzettel werden die Gewählten durch den Wahlausschuß von der Wahl benachrichtigt werden.

Leipzig, am 10. November 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Ritzsche.

Deutschland und Rußland.

Die Ankunft des russischen Thronfolgers in Wien fällt mit der Abberufung Schuwaloff's und der entschiedenen Ablehnung zusammen, welche die abermalige Nachricht von der Entlassung Gortschakoff's enthält. Dieser Sieg der Panslavisten wird dadurch vergrößert, daß in Berliner russischen Kreisen über den Widerstand des Czarewitsch gegen die Wünsche seines Vaters wundersame Geschichtlein in Umlauf gesetzt werden. Sei Dem wie ihm wolle, gewiß ist, daß der russische Thronfolger nicht eher die Mauern Wiens und Berlins zu betreten beabsichtigte, bis er über die Ernennung des Nachfolgers Schuwaloff's aufgeklärt worden, mit anderen Worten, bis ein Mann nach dem Wunsche des Czarewitsch und des Fürsten Gortschakoff für den wichtigen Londoner Posten erkoren ist. Es sollte Dies das Gegengewicht zu den prinzlichen Besuchen am Berliner und Wiener Hofe bilden, Besuchen, die von der mächtigen und einflußreichen Partei am Petersburger Hofe ebenso wie von der öffentlichen Meinung in Rußland mißbilligt werden. Die Gründe dafür liegen nach den Mittheilungen russischer Gewährsmänner nahe genug. Fürst Bismarck's Bemühungen sollen jetzt dahin abzielen, die Vereinsamung Rußlands dauernd zu gestalten. Die Abgrabung seines Bündnisses mit Frankreich dürfte soeben Gegenstand der Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und dem französischen Botschafter St. Vallier in Varzin gewesen sein. Der Eintritt Italiens in das deutsch-österreichische Bündniß wird schon deshalb erwartet, weil der Kronprinz des deutschen Reiches sich eben so sehr für das Zustandekommen dieses Unternehmens interessirt, als er es bekanntlich war, der seinen kaiserlichen Vater zum Abschluß des Vertrags mit Oesterreich bewog. Allem Anschein nach wird die am 15. d. M. stattfindende Zusammenkunft unseres Kronprinzen mit dem König Humbert von Italien, dessen persönliche Freundschaft schon älteren Datums ist, das letzte Siegel auf die Vereinbarung drücken.

Unter solchen für die russische Politik keineswegs günstigen Anzeichen ist der Czarewitsch in Wien eingetroffen und will nächsten Sonntag am Berliner Hoflager erscheinen. Es ist begreiflich, daß in diplomatischen und Hofkreisen der Reichshauptstadt die Sendung des russischen Thronfolgers nicht mehr als eine politische, sondern als eine Familienangelegenheit behandelt wird, die gegenüber der großen Allianzfrage zur Bedeutungslosigkeit herabsinkt. Von dieser Seite wird bestritten, daß dem Prinzen diese oder jene Bedingungen bezeichnet worden, welche sich an den Eintritt Rußlands in das deutsch-österreichische Bündniß knüpfen. Die Abmachungen des betreffenden Vertrages, sagt man, seien so entfernt von den oberflächlichen Versicherungen einer ewigen Friedenspolitik, von den Ausführungen des Berliner Vertrages u. s. w., daß nur Laien in der Staatskunst die Behauptung aufstellen können, es handle sich um den Beitritt eines Staates, gegen den die Vereinbarungen gerichtet worden sind. Die eingeborenen preußischen Moskowiter geben sich deshalb auch keinen Täuschungen über die Erfolge eines Besuches des Großfürsten-Thronfolgers am Berliner Hofe hin. Wäre der Czar selbst gekommen, dann würde allerdings ein Druck ausgeübt worden sein, der am wenigsten in Varzin unterschätzt worden wäre. So wie heute diese Dinge liegen, hält man sich überzeugt, daß das starke Gewebe der Bismarck'schen Politik nicht mehr von Rußland durchbrochen werden kann.

Die Petersburger Regierung trägt übrigens selbst ihr Bestes bei, die Abneigung zu verstärken, die in Berlin vornehmlich wegen ihrer Orientpolitik und der Grenzplackereien ohnehin schon im Wachsen begriffen ist. Es hat kein geringes Aufsehen erregt, daß in einem Augenblick, wo der russische Thronfolger als Gast in den Mauern der preußischen Residenz empfangen wird, infolge einer Anordnung des Reichskanzlers Gegenmaßregeln wegen der bekannten Affaire des preußischen Dampfers „Falke" ergriffen werden, indem die preußische Regierung, angesichts fortdauernder Anstände seitens der russischen Behörde gegen die Tourfahrten des preußischen Dampfers „Falke" auf dem russischen Niemen, die Zurückweisung russischer Dampfer von dem preußischen Niemen beschlossen und ausgeführt hat. Ohne Zweifel wird diese Maßregel in Petersburger Regierungskreisen nicht eines gewissen Eindruckes verfehlen, und man darf darauf gefaßt sein, daß die dortige Staatskanzlei nicht weniger Schreibereien als die russischen Zeitungen in Scene setzen wird. Vielleicht wäre dieser Zwischenfall in einer weniger gespannten Lage ruhig vorübergegangen, während er jetzt ein ganz anderes Ansehen gewinnt.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 14. November.

Offiziös wird in Abrede gestellt, daß Verhandlungen über die Vereinigung des Reichsjustizamtes mit dem preußischen Justizministerium zwischen dem Reichskanzleramt und den Bundesregierungen im Gang seien. Von einer völligen Vereinigung war überhaupt niemals die Rede, sondern nur von einem gemeinsamen Chef und damit einer näheren Verbindung der beiden Aemter. Wenn auch Dies in Abrede gestellt werden soll, so würde damit die allgemeine Erwartung, die sich an die Ernennung des Herrn Friedberg zum Justizminister knüpfte, arg getäuscht werden, und es würde die günstige Gelegenheit unbenutzt bleiben, einem Reichsamt, welches gegenwärtig als eine ziemlich halt- und zwecklose Institution dasteht, Leben und Wirksamkeit einzuflößen und ihm die natürliche Stellung im Anschluß an das entsprechende preußische Ressort anzuweisen.

Die dreitägige Verhandlung über die Eisenbahnvorlage ist am Donnerstag im preußischen Abgeordnetenhause zu Ende gegangen. Als Redner gegen die Vorlage legte der Abg. Berger noch einmal eine Lanze für die Privatbahnen ein, deren Verdienste er gegenüber den jetzt beliebten Anklagen warm hervorhob. Wolle man eine so gewaltige Staatsindustrie zulassen, so müsse auch der Einfluß und die Controle des Parlaments gegenüber der Regierung Dem entsprechend verstärkt werden. Die Vergeudung des Nationalvermögens durch die Concurrenzbahnen sei eine leere Phrase. Auch an die angeblichen Ersparnisse bei einheitlicher Verwaltung will der Redner nicht glauben, ebensowenig an die Ermäßigung der Tarife. Eine Operation wie die jetzt vorgeschlagene habe noch niemals ein großer Staat durchzuführen versucht, und die Verwaltung des ganzen Eisenbahnwesens durch Eine Hand sei eine ganz unmögliche Aufgabe, für die man die ganz anders gearteten Verhältnisse der Post und Telegraphie nicht als Analogie anführen dürfe. Miquel erklärte, daß er und der größte Theil seiner politischen Freunde Anhänger des Staatsbahnsystems seien und demgemäß im Princip Freunde der Vorlage; einen Ruhepunct bezüglich weiterer Ankäufe halte jedoch auch er für wünschenswerth. Die Verdienste der Privatbahnen erkenne er bereitwillig an; darum sei aber doch der natürliche und von jeher in der Absicht der Staatsregierung gelegene Entwickelungsgang zum Staatsbahnsystem nicht mehr aufzuhalten. Der Grundzug der Vorlagen entspreche einer historisch-wirthschaftlichen Nothwendigkeit. Gegenüber der gewaltigen Macht, die durch die Verstaatlichung in die Hände des jeweiligen Eisenbahnministers gelegt würde, müßten allerdings Garantien gefordert werden. Der Redner verlangte eine gründliche Umgestaltung der Verwaltung in decentralisirender Richtung, Mitwirkung der Landesvertretung und eines unabhängigen Vertretungskörpers, bestehend aus Interessenten der Landwirthschaft, der Industrie, des Handels bei Feststellung der Tarife, Uebertragbarkeit von Betriebsergebnissen guter Jahre auf schlechte. Mit dem Umtausch der Prioritätsobligationen gegen Consols dürfe im Interesse des Staatscredits nicht zu rasch vorgegangen werden; der Zeitpunct hierzu müsse unter Zustimmung des Landtags festgesetzt werden. Von der Gewährung dieser Zugeständnisse seitens der Regierung machte der Redner die schließliche Zustimmung der Mehrzahl seiner Freunde zu der Vorlage abhängig. Mit der von lebhaftem Beifall begleiteten Rede des Abg. Miquel schloß die große Eisenbahndebatte würdig ab. Die Vorlage wurde an eine Commission von 21 Mitgliedern verwiesen. Es folgte die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Erweiterung der Staatseisenbahnen und die Betheiligung des Staates bei mehreren Privateisenbahnunternehmungen. Die Abgg. Löwe und Rickert benutzten die Gelegenheit, die Regierung auf die Nothwendigkeit größerer Pflege und gesetzlicher Regelung des Secundairbahnwesens aufmerksam zu machen, was Minister Maybach auch zusagte, sobald für letzteres die Frage spruchreif und für finanzielle Unterstützung Mittel vorhanden seien. Nach einigen befürwortenden Bemerkungen des Abg. Kalle, die einigermaßen in das Gebiet des ersten Gegenstandes der Tagesordnung hinübergriffen, wurde auch diese Vorlage der Eisenbahncommission überwiesen.

Das preußische Staatsministerium wird gutem Vernehmen nach zu einer Berathung zusammentreten, um sich über die vom Abg. Dr. Miquel und von den conservativen Rednern aufgestellten Bürgschaftsforderungen betreffs der zu verstaatlichenden Privatbahnen schlüssig zu machen. Von den Mehrheitsmitgliedern des Hauses wird

angenommen, daß die Regierung sich einem guten Theil der Forderungen geneigt zeigt und in diesem Sinne sowohl der Arbeitsminister wie der Finanzminister und die übrigen Commissare mit der soeben gewählten Eisenbahn-Commission verhandeln werden. Diese Mittheilung erscheint um so glaubwürdiger, als der Minister Maybach zum Schluß der Donnerstags Sitzung erklärte, daß er in eine weitere Debatte nicht eintreten wolle, um die lichtvollen Ausführungen des Abgeordneten Dr. Miquel nicht abzuschwächen. In der That nahmen die Ausführungen dieses Abgeordneten insoweit einen hervorragenden Platz in der dreitägigen Debatte ein, als seinen Vorschlägen die Mehrheit des Hauses zustimmen dürfte. Allerdings werden darüber noch zwischen den Fractionen Verhandlungen gepflogen, an welchen wohl die Regierung sich betheiligen wird. Aber Miquel betonte selbst, daß er mit dem größten Theil seiner politischen Freunde zwar dem Regierungsplane zustimme, jedoch in allen Stadien der gegenwärtig beginnenden Verhandlungen sich die freie Entschließung vorbehalte. Die Nothwendigkeit einer Uebereinkunft mit der Regierung stellte er so dar, daß es angezeigt sei, nach Bürgschaften zu suchen, um nicht in die Lage zu kommen, innerlich nothwendigen Maßnahmen selbst ohne solche Bürgschaften zustimmen zu müssen. Betreffs der Wahrung des Budgetrechts des Hauses verlangt der Abg. Miquel, daß bei der Uebertragung von Betriebsergebnissen guter Jahre auf schlechte der Modus dafür gesetzlich geregelt werde. Ferner hält er zur Feststellung der Tarife die Mitwirkung der Landesvertretung für erforderlich. Besonderes Gewicht legte er auf das Verfahren, nach welchem die Tarife geordnet würden. Bis zum Erscheinen des neuen Communalsteuergesetzes müßten die neuen Staatsbahnen die Communalsteuern in der bisherigen Weise fortzahlen. Zu der Kündigung der großen Masse der Prioritäts-Obligationen müsse die Regierung gehalten sein, die Zustimmung der Landesvertretung einzuholen. Dies sind in Summa ungefähr die Forderungen, die Miquel aufstellte und von deren Annahme die Zustimmung seiner politischen Freunde zu dem Ganzen des Gesetzes abhängig machte.

Das Collegium der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft hat, nachdem Minister Maybach seine so böses Blut machende Aeußerung über die Börse als „Giftbaum" bedeutend abgeschwächt hat, den Beschluß gefaßt, über die ganze Sache zur Tagesordnung überzugehen, da die von dem Minister in solcher Form geübte Kritik sich selbst richte.

Die Affaire wegen des preußischen Dampfers „Falke" ist wohl noch in der Erinnerung. Es cursiren nämlich schon seit langer Zeit russische Dampfer zwischen Kowno und Tilsit ungehindert. Als jedoch in diesem Jahre eine Tilsiter Firma einen Dampfer kaufte, um ihn zwischen Tilsit und Kowno mit Passagieren und Frachtstücken cursiren zu lassen, wurde nach der ersten Fahrt dem Dampfer der Eintritt in Rußland durchaus verweigert. Der Dampfer durfte nicht nur nicht bis Kowno, sondern nicht einmal bis zur Zollabfertigungsstelle auf dem Niemen (Georgenburg) fahren, sondern er mußte auf der preußischen Grenze Halt machen. Der Schade, welcher der Firma des Dampfers dadurch erwuchs, war ein beträchtlicher, ja der Dampfer, der expreß zum Personen- und Güterverkehr zwischen Tilsit und Kowno angekauft war, mußte bald still liegen, da durch die russischen Maßregeln sein Zweck ein verfehlter war. Der Inhaber des Dampfers, welcher die volle Unterstützung der Tilsiter Kaufmannschaft fand, wandte sich eilig an das deutsche Reichskanzler-Amt. Letzteres trat sofort in Correspondenz mit der russischen Regierung, und die Antwort derselben lautete nach vielem Hin- und Herschreiben, daß nur russischen Unterthanen die Fahrt mit Gütern und Passagieren auf russischen Gewässern gestattet sei. Die Motive des russischen Schreibens an den deutschen Reichskanzler besagten, daß, falls ein Unglück dem auf russischen Gewässern fahrenden Dampfer passire, man von dem Besitzer des Dampfers, dem russischen Unterthan, Vergeltung erlangen und ihn jeder Zeit in Untersuchung bringen könne, was aber nicht angehe oder doch schwer halte, wenn der Besitzer des Dampfers ein Ausländer sei. Deshalb werde grundsätzlich nur russischen Unterthanen die Concession zum Befahren russischer Gewässer gegeben. Der Eigenthümer des „Falke" bestand auf vollen Schadenersatz von Seiten der russischen Regierung und der deutsche Reichskanzler ist im Prinzip damit einverstanden. Angesichts der energischen deutschen Haltung entschloß sich die russische Regierung sodann, den Dampfer für den obigen Verkehr freizugeben. Zugleich wurde seitens der russischen Regierung erklärt, die diesbezügliche Handlungsweise der russischen Grenzbehörde in Georgenburg sei eine willkürliche und irrthümliche gewesen. Aus dem gestern mitgetheilten Telegramm geht nun hervor, daß trotz dieser Versicherung der russischen Regierung die Praxis der russischen Grenzbehörde die alte geblieben ist. Man muß also glauben, daß entweder die russische Regierung keine Macht dazu hat, ihre Grenzbehörden in Zaum zu halten, oder daß ihr trotz gegentheiliger Versicherungen einfach der gute Wille dazu abgeht.

Die bevorstehende Uebersiedelung des Fürsten Bismarck von Varzin nach Friedrichsruhe wird in Hamburger Briefen nicht nur in dem dortigen günstigeren Klima, sondern in den Bestrebungen gesucht, die bekanntlich der Fürst mit Vorliebe der Bewirthschaftung dieses ausgedehnten Besitzes zuwendet. Umfangreiche Verbesserungen sind ins Werk gesetzt, obwohl Forstwirthe der Ansicht sind, daß die starke Ausholzung dieses Theiles des Sachsenwaldes, die einen Ertrag von Millionen geliefert hat, gegen die Grundsätze einer rationellen Forstwirthschaft verstößt. Uebrigens sucht der Fürst seine Herrschaft durch Ankäufe abzurunden, und wie geschrieben wird, erwarb er in jüngster Zeit zwei ansehnliche Bauerngüter in Dassendorf.

Aus Wien wird vom 13. November gemeldet: Der König und die Königin von Dänemark und der Großfürst-Thronfolger von Rußland und dessen Gemahlin sind heute Nachmittag 4½ Uhr hier eingetroffen und von dem Kaiser auf dem Bahnhofe empfangen worden. Der russische Botschafter, der dänische Gesandte und die Spitzen der hiesigen Behörden waren gleichfalls zum Empfange auf dem Bahnhofe anwesend. Die Königin von Dänemark und die Frau Großfürstin wurden von dem Kaiser mit einem Handkuß, der König von Dänemark mit einem Händedruck begrüßt, den Großfürsten-Thronfolger umarmte und küßte der Kaiser zu wiederholten Malen. Nach Besichtigung der aufgestellten Ehrencompagnien und nach erfolgter Vorstellung der zum Empfang auf dem Bahnhofe Erschienenen verließen die Königin am Arme des Kaisers und die Frau Großfürstin am Arme des Königs von Dänemark — welchen sich der Großfürst-Thronfolger und der Herzog von Cumberland anschlossen — den Bahnhofperron und begaben sich zu Wagen nach der Hofburg, wo die hohen Gäste von der Kaiserin bewillkommnet wurden.

Die englische Flotte hat, wie aus Malta vom 12. ds. telegraphisch gemeldet wird, durch ihren Admiral Hornby Ordre erhalten, sich bereit zu halten, in vier Tagen ostwärts abzusegeln. Am 1. November hatte Herr Layard seine Forderungen durch den Hinweis auf die englische Flotte bekräftigt, dann wurde gleichzeitig mit der principiellen Nachgabe der Pforte bekannt, daß die englische Flotte in Malta bleiben solle. Jetzt tritt diese Flotte wiederum in Action. Es scheint also, daß sie bei einer neuen diplomatischen Aufführung in Konstantinopel Verwendung finden soll. Die Londoner „Times", die bevorstehende Entsendung der britischen Flotte nach den türkischen Gewässern besprechend, meint, die Absicht der Regierung werde die Sympathie des Landes finden. Es sei nicht unmöglich, daß gewisse türkische Staatsmänner die Allianz mit Rußland der Ausführung der Reformen vorziehen würden. Rußland dürfte jetzt sich zu solchen Intriguen nicht hergeben; aber wenn Dies der Fall, so müßte England zu allererst sich von allen Verpflichtungen gegen die Türkei lossagen.

Einem New-Yorker Berichte der „Köln. Ztg." zufolge ist ein neues Leben seit einiger Zeit in die **Vereinigten Staaten** gekommen, ein Leben, wie es seit 1873 bis auf die Erinnerung verschwunden war. Die glänzenden Ernten des Westens, der massenhafte Absatz von Producten aller Art nach Europa, die Wiederaufnahme der Baarzahlungen, die großen Fortschritte, welche unter der eisernen Ruthe der Noth in den letzten Jahren auf dem industriellen wie dem nationalökonomischen Gebiet gemacht worden sind, haben endlich den Bann gebrochen, der auf dem gesammten Geschäftsleben dieses großen Landes länger denn ein Lustrum lastete, und es liest sich fast wie ein Märchen, wenn man die Berichte über die Millionen und Millionen liest, die allwöchentlich durch das „goldene Thor" der Hafeneinfahrt New Yorks zuströmen, welches diese stolze Bezeichnung jetzt ungleich mehr in Anspruch zu nehmen berechtigt ist als San Francisco. Der Wandel ist so groß, wie er plötzlich gekommen ist. Hochfluth in allen Geschäftszweigen des Großhandels. Alle Preise steigen, und dabei ist der Umsatz, wenigstens im Großgeschäft, so gewaltig, daß viele Gewerbtreibende außer Stande sind, alle ihnen zugehenden Bestellungen auszuführen. In der That, es hat fast den Anschein, als sollten jetzt auf ein Mal alle die Gegenstände des Verbrauchs und Genusses, die man sich in den letzten sechs Prüfungsjahren allmählich abgewöhnt hat, nachgeliefert und verbraucht werden. Es braucht nicht näher beleuchtet zu werden, wie erfreulich Das ist und wie sehr dieser Um- und Aufschwung jetzt Tausenden und Tausenden zu Gute kommt und noch kommen wird, welche wahrhaft erdrückende Jahre der Prüfung und des härtesten Ankämpfens haben durchmachen müssen, um endlich wieder die Früchte ihrer Beharrlichkeit und ihres, freilich erzwungenen Entsagens zu ernten. Aber es ist eben Amerika — und kaum hat das erfreuliche und glänzende Bild sich wirklich zu entrollen begonnen, als auch schon die dunkle Schattenseite eben so zwingend und unleugbar hervorzutreten beginnt: die Speculation, das Börsenspiel! Trotz seiner typischen Gier nach dem Dollar ist und bleibt der Amerikaner eben so bereit, den ergatterten Gewinn, sei es in der Absicht, ihn zu verdoppeln oder ihn zu genießen, wieder aufs Spiel zu setzen. Seit Wochen schon sieht die Börsenspeculation in ihrem Allerunheiligsten, der New-Yorker Wall Street, wo die Leidenschaften des ganzen Landes ihrem Götzen fröhnen, in vollster Blüthe. Nach allen Richtungen, wie nur in den tollsten Zeiten nach dem Bürgerkriege, strecken die Wall Street-Harpyen ihre Polypen-Arme aus und angeln nach Gimpeln, die gierig und thöricht genug sind, ihnen ihre Ersparnisse oder sonstigen Besitz zu den beliebten „Margin"-Speculationen zu überlassen, zu dem Hazardspiel in seiner schlimmsten Form. Es giebt kein Papier mehr, sei es auch so „papieren" wie nur denkbar, das unter diesem Speculations-Veitstanz nicht auf den Markt gebracht, auf welches nicht Anlagen gemacht werden könnten. Schon ist der Hexen-Sabbath so weit gediehen, daß es unter den Eingeweihten nur noch die Frage ist, wann der unausbleibliche Krach kommen wird. Was dann von eingebildeten und schwindelhaft erzeugten Werthen verloren gehen wird, wer wollte Das jetzt auch nur annähernd bestimmen? Aber es wird auch viel wirklich Erspartes und Erworbenes verloren gehen, und um dafür einen Trost zu finden, wird man schon jetzt gut thun, sich zu vergegenwärtigen, daß die New-Yorker Wall Street, ein so großer Krebsschaden sie auch sein mag, doch nicht der Leib selber ist, und daß die Existenz und die Gesundheit dieses letzteren auf ganz anderer Grundlage beruht als dem nun einmal in Amerika von jedem echten und soliden Aufschwung unzertrennlichen Fieber der Speculation.

Der jüngste Indianerkrieg mit den Utes in Nordwest-Colorado hat eine Art vorläufigen Abschlusses dadurch gefunden, daß die von den Rothhäuten bei Vernichtung der White River Agentur gefangenen Frauen und Kinder der ermordeten Beamten und anderen Weißen von den Utes auf friedlichem Wege wieder ausgeliefert worden sind. Dadurch, daß Minister Schurz einen seiner Indianer-Agenten, einen gewissen Adams, in das Hauptquartier der feindlichen Utes entsandte und es Diesem gelang, die gefangenen Frauen und Kinder gütlich ausgeliefert zu erhalten, wurde das unmittelbare Object einer Fortsetzung des Krieges aus dem Wege geräumt, und es erübrigt jetzt nur noch solcher Maßregeln, die entweder zur Züchtigung oder zu einer endgültigen Beruhigung des aufständischen Stammes zu führen haben.

Nach Berichten aus Valparaiso kamen daselbst am 15. October 128 Gefangene von dem peruanischen Widderschiffe „Huascar" an. Sie wurden mit Achtung behandelt. Es heißt, daß sich unter den kriegsgefangenen Matrosen 85 Engländer befinden. Das chilenische Panzerschiff „Blanco Encalada" erlitt keine Beschädigung während seines Gefechtes mit dem „Huascar". Es sind Gerüchte im Umlauf, daß Streitigkeiten zwischen den Bolivianern und Peruanern in Tacna entstanden sind. Die Chilenen versuchen, sich der Städte Iquique und Arica durch Aushungerung der Einwohner zu bemächtigen.

Kaufmännischer Verein.

* Leipzig, 14. November. Am gestrigen Abend hielt Herr Consistorialrath Professor Dr. Baur im Kaufmännischen Verein vor sehr zahlreicher Versammlung einen zweiten Vortrag über Goethe's „Faust".

Der Redner resumirte kurz den Inhalt des ersten von ihm über diese Materie gehaltenen Vortrages und kam unter Anderm auf den von Goethe fünf Tage vor seinem Tode an Wilhelm von Humboldt gerichteten Brief zurück, worin der Dichter bemerkt, daß er sich seit 60 Jahren mit dem „Faust" beschäftigt und daß der Plan zu dieser Dichtung von Anfang an klar vor ihm gestanden habe. Dieser Plan aber war, daß er den Helden seines Gedichtes nicht dem Teufel anheim fallen, sondern ihn zur Wahrheit und zum tugendhaften Leben sich emporschwingen lassen wollte. Diesen Thatsachen gegenüber erscheinen alle Versuche, den zweiten Theil des „Faust" als unnöthig und überflüssig hinzustellen, als ein ganz falsches Beginnen. Ein Werk, wie das von Goethe, hat allen Anspruch daran, als Das zu gelten, was der Dichter selbst von ihm gesagt, und wer es nicht versteht, auf Den findet der Satz Anwendung, daß er besser lesen lernen soll. Es bedarf allerdings der treuen und liebevollen Hingebung an den Dichter, um seine Dichtung verstehen und genießen zu können.

Im Ganzen ist wohl zu sagen, daß der zweite Theil vom „Faust" planvoller und reicher an Gedanken ist als der erste Theil. Während in dem 1790 veröffentlichten Faust-Fragment sich Goethe's Plan mehr unbewußt ausspricht, wird dieser Plan bewußter in der Ausgabe, welche aus der Zeit herrührt, in welcher der Dichter mit Schiller in Verkehr getreten war. Aus verschiedenen Merkmalen zeigt sich, daß der Anfang der Dichtung planvoll mit dem Schlusse zusammenhängt. Wie aber hat der Dichter seinen Helden geführt? Während er ihn im ersten Theile der Dichtung den Weg aus der Höhe in die Tiefe gehen läßt, zieht er ihn im zweiten Theile aus der Tiefe in die Höhe. Im ersten Theile kennt Faust nur Rechte und keine Pflichten, im zweiten Theile erkennt er, daß er Pflichten gegen sich selbst und Andere hat, er wird geläutert durch eine bessere Erkenntniß. Goethe geht in der ganzen Dichtung von Ueberliefertem oder Selbsterfahrenem aus und läßt mancherlei Ereignisse aus seinem eigenen Leben einfließen, so unter Anderm Scenen aus dem Umgange mit Herder, die Erinnerung an seine erste Liebe in Frankfurt und an Friederike von Sesenheim ꝛc.

Der Vortragende schritt an der Hand der einzelnen Theile der Dichtung zu einer Erörterung über deren Wesen und Bedeutung. Der Prolog am Anfange schafft eine Situation wie im Buche Hiob. Der feierliche Lobgesang der himmlischen Heerschaaren läßt erkennen, daß die Dichtung nicht ein titanisches Himmelstürmen verherrlichen soll, sondern daß es auf eine Lobpreisung der ewigen Allmacht und Liebe Gottes ausgeht. Im Anfange des zweiten Theiles erwacht Faust zu neuem Leben, er rafft sich zu der That eines besseren, tugendhafteren Lebens empor und Mephistopheles verliert schließlich den ganzen Einfluß auf Faust. Während der Anfang der Dichtung an das Buch Hiob erinnert, tritt sie am Ende mit der Erscheinung des verklärten Grethchen in Parallele mit Dante's divina comoedia, welche uns in Gestalt der Beatrice ebenfalls ein Abbild der aus Himmelshöhen herabschauenden ewigen Liebe und Barmherzigkeit schauen läßt. Darüber kann kein Zweifel sein, daß Goethe's „Faust" nach Plan, Form und Inhalt das bedeutendste und inhaltreichste dramatische Gedicht der nachreformatorischen Zeit ist. Was das Verhältniß der Dichtung zum Christenthume anbelangt, so findet der Vortragende, daß dieselbe in ihren Endzielen vollkommen mit der christlichen Religion übereinstimmt. Wohl lasse sich gegen manches Einzelne Bedenken erheben, aber in Bezug auf das Ganze finde Christi Wort Anwendung: „Wer nicht wider mich ist, der ist für mich." Wir finden an vielen Stellen des „Faust" den Beweis, daß Goethe dem wahren Christenthum zugethan war, und eine weitere Bethätigung dieser Gesinnung bezeigt uns der Dichter, als ihn bald nach Beginn der schönen Tage von Weimar mit ihrer Fülle von Weltfreuden die Sehnsucht nach Herzensfrieden erfaßt, die ihn zur Reise nach Italien drängt. Aus seinem Aufenthalte in Italien, wo ihm allerdings das Christenthum in unschöner Form entgegentrat, rührt zwar manches harte und zum Theil auch ungerechte Wort gegen die christliche Kirche her, indessen er hat doch auch dort Werke, unter Anderm das Gedicht „Iphigenia", geschaffen, in denen die antike christliche Weltanschauung zum Ausdruck gekommen ist. In seinem „Faust" hat Goethe alle äußeren Fragen in Beziehung gesetzt zu der Frage von Gott und dem ewigen Leben, er hat sich niemals vom Unedlen bezwingen lassen, er ist ein ernster Suchender geblieben bis zu seinem letzten Lebensaugenblick, der ihn als letztes Wort ausrufen ließ: „Mehr Licht!"

Der Vortragende schloß seine von vielfachen Citaten aus Goethe's Dichtung durchflochtenen Darlegungen mit einer kurzen Hinweisung auf die Bedeutung, welche der „Faust" auch für die bildende Kunst und die Musik gehabt, und mit dem Ausdrucke des Wunsches und der Hoffnung, daß seine beiden Vorträge einige Wirkung in Bezug auf das verständnißvolle Studium des großen Werkes bei den Zuhörern gehabt haben möchten. Die Versammlung gab ihren Dank durch allseitigen lebhaften Beifall zu erkennen.

Ich empfehle einen Posten eleganter
Oberhemden à 3 Mk.
in allen Grössen und in gutsitzender Façon.
H. Zander,
(R. B. 336.) 6. Petersstr. 6.

Mey's Stoffkragen,
per Dutzend 55 und 60 Pfennige,
keine Papierkragen,
sondern mit wirklichem Stoff überzogen,
bei
Mey & Edlich,
9 Neumarkt, Leipzig.

5- u. 6-Pfennig-Cigarren
in den bekannten guten Marken zu den alten billigen Preisen empfiehlt in großer Auswahl und als ganz besonders schön:
Nr. 54 à Stück 5 Pfge., per Mille 48 Mk.
Nr. 58 à Stück 5 Pfge., per Mille 48 Mk.
Nr. 12 à Stück 6 Pfge., per Mille 57 Mk.
Nr. 40 à Stück 6 Pfge., per Mille 57 Mk.
Heinr. Schäfer, Petersstr. 32.

Ganz alten
Nordhäuser Korn
à Liter 1 M
bei Franz Voigt,
Grimmaischer Steinweg Nr. 9.

Tarragona-Weine à Fl. 1 M 50 ₰. | **Priorato-Weine** à Fl. 2 M,
ärztlich empfohlen zur Kräftigung für alle Magenleiden und Körperschwäche. Zu beziehen in bekannter Güte vom alten flaschenreifen Lager in der
Spanischen Weinhandlung
Katharinenstraße 19.
Reinhold Ackermann.
In der Weinstube ½ Liter Tarragona 40 ₰.

Caves de France, Reichsstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungegypster französischer Weine. Nur: feines Frühstück und Abendbrod, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und ¼ Liter Wein à 85 ₰. Renommirte Table d'hôte von ½1—3 Uhr à Couvert M 1,50, im Abonnement M 1,30 incl. ½ Liter Wein. Heute Mann: Erbssuppe, Sardinen à l'huile, Maccaroni mit gekochtem Schinken, Hammelbraten, Compot, Salat, Butter und Käse.
Frische franz. Austern pr. Dtzd. 1 M.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphenamt 1.: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ¼4 Uhr Nachmittags. Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt 1.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 9—4 Uhr.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 7—9 U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.
Bei Bechlin's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10 Kaufhalle, 10—4 Uhr.
Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.
Vorbilder-Versammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 19—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Winterfeuerlocal.
Kunst-Gewerbe-Museum Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.
Museum für Völkerkunde, Grimma'scher Steinweg Nr. 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.
Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch von ½10 bis ½12 Uhr und Sonntags von ½11 bis 1 Uhr geöffnet.
Pharmakognostisches Museum, Universitätsstr. 18, II. geöffnet von 1—3 Uhr.
Schützenhaus Aquarium für See- und Süßwasser. geöffnet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöffn. **Schifferhaus in Gohlis** täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache.) Polizeihauptwache (Naschmarkt.)
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Gohlisstraße 15 (5. Bürgerschule.)
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
*2. „ „ Königsplatz N. 11.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Reiter Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Promenadenstraße Nr. 10.
*7. „ „ Tauchaner Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 98.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Straße 88.
In der Wohnung des Branddirectors Meißner (Windmühlenstraße Nr. 13.)
* In dem Krankenhause (Waisenhausstraße.)
* „ der Gasanstalt.
* „ dem Neuen Johannishospital.
* „ der Wettstraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik.)
* „ „ Frageestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Reuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittelst Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege

Italienischer Asbest in Platten und Schnüren für **Dampfleitungen** bei
Hecht & Koeppe, Rossplatz 6.
Fabrik technischer Bedarfsartikel.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei **Zschiesche & Köder,** 25 Königstr. 25.

Chinesische Theehandlung
von **Kreischmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Neues Theater.

(308 Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.)
Zum 1. Male:

Wohlthätige Frauen.

Lustspiel in 4 Acten von Adolph L'Arronge.

Personen:

Major Rudolf von Rodeck	Hr. Johannes.
Clementine, verw. Geheimräthin von Praß, seine Schwester	Frau Western.
Emil von Praß, deren Sohn	Hr. Stöckel.
Generalin Weißling	Frau Spitzeder.
Frau von Sänger	Frl. Gabrieli.
Frau Commerzienräthin Markus	Frl. Röder.
Frau Banquier Friedheim	Frl. Schmidt.
Fräulein von Sprossen	Frl. Knauff.
Stadtrath Kiesel	Hr. Sommerstorf.
Rentier Süßholz	Hr. Broda.
Kirchenvorsteher Wurm	Hr. Mauthner.
Friedrich Möpsel, Lederhändler	Hr. Conrad.
Ottilie, seine Frau	Frl. Kirchhöffer.
Julius, ihr Sohn	Kl. Lindner.
Martha Stein, Erzieherin der Adoptivtochter des Majors	Frl. Satran.
Hans Werner, Diener des Majors	Hr. Tietz.
Anna, seine Frau	Frl. Tullinger.
Hubert	Hr. Eichenwald.
Marie, Dienstmädchen bei Möpsel	Frl. Reinecken.
Paula, Kammerjungfer der Geheimräthin	Frl. Herger.
Frau Seibold	Frau Schubert.

Nach dem 1. u. 3. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze:
Parterre 1 ℳ 50 ₰, Gesp. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: ein ein. Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre u. Balcon: ein ein. Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen, ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang: ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang: Mittelplatz (Sperrsitz) 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz (Sperrsitz) 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.
Neues Theater.
Sonntag, 16. November. (309. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün.) Zum 1. Male: **Der König hat's gesagt.** (Le Roi l'a dit.) Komische Oper in 3 Acten von Léo Delibes. Javotte — Marie Geistinger.

Altes Theater.
Sonnabend, 15. November. Geschlossen.
Sonntag, 16. November. 3 Uhr Nachmittags. Zu ermäßigten Preisen. Volksthümliche Vorstellung: Schiller-Feier III. **Wilhelm Tell.** 7 Uhr Abends: Zum 2. Male: **Wohlthätige Frauen.**

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

62. Abonnementsvorstellung, Serie 2

Zum 9. Male:

Kalte Seelen.

Lustspiel in 4 Acten von Gustav von Moser.

Wendt, Consul	Hr. Klotz.
Georg, Assessor, dessen Neffe	Hr. Idali.
Bleimann, Professor der Philosophie	Hr. Erdmann.
Johanna, dessen Tochter	Frl. Lorm.
Helene v. Western, Wittwe	Frl. Kühle.
Max v. Kleeberg	Hr. Eggeling.
Herr v. Liebburg	Hr. Wücke.
Frau v. Schön	Frl. Jagemann.
Ludmilla, deren Tochter	Frl. Kühn.
Holm, Secretair	Hr. Richter.
Frau Herzlich, Wirthschafterin bei Wendt	Fr. Pfeil.
Paul, Diener bei Wendt	Hr. Hecht.
Wilhelm, Diener bei Frau v. Western	Hr. Mey.

Das Stück spielt in einer großen Stadt.
Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. Act findet eine Pause von 10 Min. statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Ende 9½ Uhr.

Sonntag, den 16. November 1879:
Dorf und Stadt.
Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung „Die Frau Professorin" von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Der Billetverkauf für den Tag der Vorstellung und für den folgenden Tag findet in der Tageskasse Markt Nr. 6 (Barthel's Hof) im Hofe von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr statt. Sonn- und Festtags wird die Tageskasse um ½11 Uhr geöffnet. An der Abendcasse werden nur Billets für die Abendvorstellung verkauft.
Abonnements-Bestellungen werden nur an der Tageskasse zu obiger Zeit angenommen.
Für die Bewohner der Südvorstadt können Billetbestellungen für den folgenden Tag im Theater-Bureau Sophienstraße 6, I. von 10—1 Uhr entgegen genommen werden.

Die Direction.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. N. — *5. 32. N. — 6. N. — *9. N.
B. Nach Magdeburg via Herbst: *4. 15. fr. — 8. B. — *9. 10. B. — 2. N. — 6. N. — *8. 40. N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. fr. — *7. 5. B. — *11. B. — 12. 20. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 6. 25. N. (nur bis Halle). — *8. 45. N. — 10. N.
Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 40. N. — 3. 30. N. — *8. 15. N. — 6. 25. N. — 10. 40. N. (bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35. fr. — 9. 5. B. (nach Borna). — 11. 20. B. — 3. 5. N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. (Altenburg, Zeitz). — 12. 40. N. (Altenburg, Zeitz). — 3. 5. N. — 6. 25. N. (Zeitz).
D. Linie Leipzig-Göhrnitz-Chemnitz: 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 40. N. — 3. 30. N. — 6. 25. N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. B. — *9. 10. B. — 11. 30. B. — 3. 5. N. — *6. 3. N. — 7. 5. N. — *9. 50. N.
B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 30. B. — 11. 45. N. — 2. 15. N. — 4. 45. N. — 8. 15. N. (nur bis Nossen).
Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — 1. 30. N. — 5. 50. N. (nur bis Eisenach). — 8. 45. N. (nur bis Weißenfels). — *10. 30. N. — 11. N. (nur bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 10. 10. B. — 4. 15. N. — 9. 25. N. (nur bis Gera).
Leipzig-Gülenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 20. B. — *1. 56. N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 20. B. — *1. 56. N. — 7. 34. N. (nur bis Finsterwalde). — *1. 56. N. via Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8. 48. fr. — 10. 12. B. — *11. 49. B. — 5. 19. N. — *5. 35. N. — *11. 18. N.
B. Von Magdeburg via Herbst 8. 39. B. — 10. 12. B. — 2. 45. N. — *5. 35. N. — *11. 18. N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. N. — *5. 45. N. — 6. 44. N. (von Halle). — 8. 30. N. — *9. 30. N. — 11. 30. N.
Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof A. Linie Hof-Leipzig: *8. 35. fr. — 8. 10. B. — *8. 35. B. — 9. 59. B. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — *8. 2. N. — 10. 4. N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. B. — 12. 35. N. (von Borna). — 2. 50. N. — 6. 27. N. — 11. 35. N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. B. — 12. 35. N. (Altenburg, Zeitz). — 2. 50. N. — 6. 50. Abds. (Altenburg, Zeitz).
D. Linie Chemnitz-Göhrnitz-Leipzig: 8. 10. B. — 9. 59. B. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — 10. 4. N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa: 1. 46. fr. — *6. 47. B. — 9. 54. B. — 10. 44. B. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 28. N. — 10. 29. N.
B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. B. (von Nossen). — 11. 58. B. — 4. 16. N. — 7. 18. N. — 9. 58. N.
Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. B. (von Weißenfels). 10. 57. B. — 1. 48. N. — 5. 46. N. — *9. 10. N. — 11. 11. N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6. B. — 11. 10. B. — 6. 15. N. — 9. 20. N.
Leipzig-Gülenburger Bahn: A. Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Kohland, Falkenberg 12. 28. N. — *6. 42. N.
B. Linie Breslau, Sorau, Guben, Cottbus, Falkenberg 7. 41. B. (von Falkenberg). — 12. 28. N. — *6. 42. N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Sonnabend den 15. November 1879

Zweite

Kammermusik

in Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Mitwirkende:
Die Herren Capellmeister Reinecke (Pianoforte), Concertmeister Röntgen, Bolland (Violine) Thümer (Viola) und Schröder (Violoncell.)

Quartett für Streichinstrumente (No. 9, F dur) . . **Mozart.**
Trio für Pianoforte u. Streichinstrumente (op. 1, C moll) **Beethoven.**
Quartett für Streichinstrumente (op. 41, A moll) . . **Schumann.**

Billets à 3 Mark sind im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.
Die Concert-Direction.

98. Aufführung

des

Dilettanten-Orchestervereins

(die letzte im laufenden Vereinsjahre) unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Lina Wagner** und Herrn **Albert Pestel**
Sonntag, dem 16. Novbr. 1879,
in der Buchhändler-Börse.

Programm.

Ouverture im italienischen Stil von **Franz Schubert.**
Arie aus Rinaldo: Lascia ch'io pianga, von **G. F. Händel.**
Romanze für Violine mit Orchester von **Max Bruch.**
Lieder mit Pianoforte:
„Da lag ich unter den Bäumen" von **F. Mendelssohn-Bartholdy.**
Liebestreue von **Jos. Sucher.**
Nächtliches Wandern v. **Paul Umlauft.**
Solostücke für Violine:
Nocturno von **Chopin-Sarasate.**
Polonaise von **Ferd. Laub.**
Symphonie (C dur mit der Schlussfuge von **W. A. Mozart.**

Anfang 11 Uhr. Ende gegen 1 Uhr.
☞ Die bisherigen Sperrsitze gelten auch im neuen Saale.

Mittwoch, den 19. Novbr. 1879, Abends 7 Uhr
im Saale d. Gewandhauses zu Leipzig

Concert

von

Anton Rubinstein.

Programm.

1) a. Fuge . . . . . **Rubinstein.**
b. Fantasie . . . . **Mozart.**
c. Sonate . . . . . **Beethoven.**
2) a. Fantasie . . . . } **Chopin.**
b. Barcarole . . . . }
c. Nocturne . . . . }
d. Etude . . . . }
3) a. Prélude . . . . **Bach.**
b. Fantasie . . . . **Schumann.**
4) a. Nocturne . . . . **Field.**
b. Liebeslied . . . . } **Henselt.**
c. Si oiseau j'étais . }
d. Etude . . . . . **Thalberg.**
e. Etude . . . . . } **Liszt.**
f. Au bord d'une source }
g. Galopp (e bal) . . **Rubinstein.**

Der Concertflügel ist aus der Fabrik von **Bechstein** in Berlin.
Billets zu 3 ℳ, für Sperrsitz zu 4 ℳ sind in der Musikalienhandlung von **Fr. Kistner** und am Concert-Abend an der Casse zu haben.
Einlass halb 7 Uhr. — Anfang um 7 Uhr.

Herrmann,

gegenwärtig Deutschlands einziger

Improvisator,

giebt Sonntag den 16. November, Abends ½8 Uhr, im gr. Saale d. Buchhändlerbörse eine improvis. Soirée (mit vorzüglichem Programm).
Bill. zu numm. Plätzen à 1 ℳ 50 ₰, vorher in **Fleischer's Sortim.** (Haupt & Tischler), Universitätsstrasse 1. Für die Studierenden der K. Universität, d. K. Conservatoriums und der Handelsschule sind Billets zu ermässigten Preisen bei dem betreffenden Castellan hinterlegt.

Kgl. Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.
Am 11. November eingetragen:
daß die hiesige Firma **Greßner & Schramm** auf Herrn Dr. Lionel Baumgärtner hier übergegangen ist;
das Erlöschen der hiesigen Firma **W. F. Stütz**

Versteigerungen.
Am 20. November Vormitt. 9 Uhr im Auctionslocal des Amtsgerichts vier eiserne Luftpumpen mit Schwungrädern, 27 Compressionshähne für Bierapparate u. 20 gravirte Bonbon-Walzen.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Paul Gebhardt Niemeyer** hier ist heute Mittag 12 Uhr der Concurs eröffnet und Herr Rechtsanwalt Dr. Otto Muther hier zum Masseverwalter ernannt worden.
Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, Nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum
11. December 1879
einschließlich Anzeige zu machen.
Die Frist zur Anmeldung der Concursforderungen läuft bis zum 13. December 1879 einschließlich.
Allgemeiner Prüfungstermin wird auf
Montag den 22. December 1879,
Vormittags 10 Uhr,
anberaumt, in welchem zugleich über die Wahl des Verwalters, sowie über Bestellung eines Gläubigerausschusses zu beschließen ist.
Coburg, den 8. November 1879.
Der Gerichtsschreiber des Herzoglichen Amtsgerichts III.
Hocker.

Auction in Gohlis.

Nächsten Sonntag den 16. Nov. Nachm. 2½ Uhr sollen im Schachtschen Stift mehrere neue Sopha, Causeusen u. Fauteuils sowie mehrere Tuch, feinere Restaurationsstühle, Taschen- und Wanduhren u. s. w. meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.
Ernst Thebus, Ortsrichter.

Zur Abhaltung von Auctionen empf. sich **R. Zander,** Sternwartenstr. 26, p. r.

Fortsetzung der 116. Auction im städtischen Leihhause.

Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme 2c. 2c.

Auction.

Heute früh von 10 Uhr an kommen Brühl 75 parterre eine Partie Branntwein, als Kümmel, Pfeffermünze, Wacholder, Bitterer, Cognac in Flaschen und Gebinden meistbietend zur Versteigerung.
J. F. Pohle, Auctionator.

Grosse Auction.

Montag, den 17. d. M., früh 9 Uhr sollen eine Partie Tische, Stühle, Bieraläser, Küchengeräthe, Kessel, Handwagen, Kleidungsstücke, Uhren und franz. Billard mit Zubehör versteigert werden in Lindner's Restauration, Wasserkunst 1.
G. Fischer.

Verlag v. B. F. Voigt in Weimar.
Die praktischen Arbeiten und Bauconstructionen des

Maurers u. Steinhauers

in allen ihren Theilen.
Ein Handbuch für Maurer und Steinhauer, sowie für Baugewerk- und Gewerbeschulen.
Bearbeitet von
Dr. W. H. Behse,
Rector der Gewerbeschule in Dortmund.
Fünfte verb. und verm. Auflage,
Mit Atlas von 49 Folio-Tafeln, enthaltend 575 Figuren.
1879. 8. Geh. 10 Mrk.
Vorräthig in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig, Grimma'sche Straße 16.

Nur 7 Mark

Schaftstiefel und Stiefeletten, lange Stiefeln 12 ℳ, Damenniederstiefeln 6 ℳ, sowie alle übrigen Schuhwaaren sehr billig nur Brühl 57. **F. A. Tamm.**

Das Neueste in
Illustrirten Adreßkarten
für Handel und Gewerbe
in feinster Chromo-Ausführung
Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

20. Decbr. Ziehung der Thüringer
Pferde-Lotterie
in Merseburg. Loose à 3 ℳ empfiehlt
Franz Ohme, Universitätsstr. 20.

Dr. med. Tritschler,
Homöopatischer Arzt,
Elsterstrasse 6, I.
Specialität
Frauen- und Unterleibskrankheiten.
Vorm. 9—11 Uhr, Nachm. 3—5 Uhr.

Best bewährtes sofort wirkendes — **Gegen Husten** — billigstes Mittel
40 ₰ Wucherer's 40 ₰
Gummi-Brust-Bonbons
Verfertigt von Dr. Rudolf von Wagner, königl. Hofrath und o. ö. Professor an der Universität Würzburg.
Zu haben bei den Herren:
C. C. Petzold-Aulhorn, G. Barschdorff, Grimma'scher Steinweg 6, **Leop. Lynow, Gust. Markendorf,** Delicat.-Handlungen, **A. Kindermann,** Café Reichskanzler, **Otto Bonorand, E. Hennersdorf u. E. Richter,** Cond., **Adlerapotheke,** Hainstrasse, und **Löwenapotheke,** Grimma'sche Strasse.

Schwerhörigen empfiehlt die Apotheke in Neu-Gersdorf, Sachsen: Ohrenöl und ppr. Wolle. Nach langjähriger Erfahrung haben sich diese auf wissenschaftl. Basis ruhenden Mittel besonders bei rheumat.-nervösem Uebel trefflich bewährt. Zu haben mit vielen Dankschreiben Gebildeter u. ärztl. Gutachten in Leipzig, Albert-Apotheke, Dresden, Salomonis-Apotheke, Neudnitz, Johannis-Apotheke.

Einladung zum Abonnement.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Alle 14 Tage eine Nummer.

Preis vierteljährlich M. 1. 25.

Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen und Beschreibungen, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche; — ferner finden die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange die eingehendste Behandlung: Bunt- und Weißstickerei jeder Art, besonders altdeutsche Leinenstickerei in Kreuzstich; Näh- und Spitzenarbeit; Spitzenstich in Mull, Batist und Tüll ꝛc.; irische Spitzenarbeit, Durchzug in Tüll, Durchbruch in Leinewand ꝛc.; die verschiedensten Tapisserie-, Strick-, Häkel-, Frivolitäten-, Filet-, Filet-Guipüre-, Knüpf- und Rahmenarbeiten; geklöppelte Spitzen; Blumen aus Papier, Wolle, Federn ꝛc.; Mosaik in Seidenzeug, Tuch ꝛc. und Phantasie-Arbeiten jeder Art.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Mustervorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Soutache ꝛc., sowie zahlreichen Namens-Chiffren, Monogrammen und ganzen Alphabeten in Kreuzstich- und Weißstickerei.

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der Modenwelt mit Unterhaltungs-Blatt.

Preis vierteljährlich M. 2. 50.

Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, übereinstimmend mit denen der „Modenwelt".
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern etc., übereinstimmend mit denen der „Modenwelt".
12 Große colorirte Modenbilder.
24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern mit Novellen, Feuilleton-Artikeln u. s. w.
24 Beiblätter mit je einem großen Portrait, einem Neuigkeits-Berichte „Aus der Frauenwelt" u. s. w.

Alle vierzehn Tage erscheint ein Moden- und ein Unterhaltungs-Blatt mit einer Schnittmuster-Beilage oder einem colorirten Modenbilde.

Ausgabe mit allen Kupfern. Preis vierteljährlich M. 4. 25.

Jährlich außer Obigem:

noch 24 Große colorirte Modenbilder und
24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Auflage (in deutscher Sprache) beträgt gegenwärtig 280,000 oder mehr als zwei Drittel aller deutschen Moden-Zeitungen zusammen genommen. — Uebersetzungen in französischer, italienischer, spanischer, portugiesischer, englischer, holländischer, dänischer, schwedischer, russischer, polnischer, ungarischer und böhmischer Sprache erscheinen zu Paris, Brüssel, Mailand, Madrid, Rio de Janeiro, London, Philadelphia, im Haag, zu Kopenhagen, Malmö und Stockholm, St. Petersburg, Warschau, Budapest, Jungbunzlau und Prag.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Die Expedition der Modenwelt und Illustrirten Frauen-Zeitung in Berlin.

Hierzu fünf Beilagen

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 319. Sonnabend den 15. November 1879. 73. Jahrgang.

Auszug
aus den Protokollen der Naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig.

H. G. Ludwig Reichenbach.

(Vortrag des Herrn Professor Dr. Hennig.)

Am 17. März d. J. starb in Dresden der Naturforscher Hofrath Reichenbach, über dessen Wirken diese Blätter bereits eine kurze Nachricht gegeben haben. Da jedoch der berühmte Gelehrte in Leipzig geboren (8. Januar 1793, ein Leipziger Schüler und durch ein geistiges Band lange mit unserer Stadt verknüpft war, nachdem er nach Dresden berufen, so möge sein Gedächtniß an hiesigem Orte ausführlicher befestigt werden.

Es geschieht dies zunächst von einem Arzte und früheren Zuhörer Reichenbach's; einige Berechtigung dazu liegt in dem Umstande, daß Reichenbach in Leipzig mehrere Jahre als Arzt gewirkt hat.

Den ersten Unterricht empfing der Knabe, ein Sohn des Conrectors an der Thomasschule Johann Friedrich Jacob Reichenbach, des Verfassers bekannter griechischer Wörterbücher, und einer geborenen Barthel, welche der Sohn noch später eine zärtliche Mutter nannte, auf der Thomasschule. Auf der festen Grundlage der classischen Bildung erwuchs dem Knaben, welcher schon früh zeichnend seinen Sinn für Schönheitslinien bekundete, zugleich die Liebe für die Naturerscheinungen. In dieser Weise wird es erklärlich, daß Reichenbach zugleich für Linné und für Schiller schwärmte. Im Jahre 1810 bereits bezog er unsere Universität. Der erwähnte Unterricht in der Heilwissenschaft hielt den Schüler, welcher seine freien Wochen meist mit Ausflügen in das ihm befreundete Thüringer Land ausfüllte, in unbefangener Berührung mit den eigentlichen Naturwissenschaften; Pflanzenkunde und die Beobachtung der Insecten waren Lieblingsbeschäftigungen; er nennt mit besonderer Verehrung die Naturforscher Schwägrichen und Ludwig, den Philosophen Platner, die Zootomen Rosenmüller und Gehler, den Physiologen Heinroth. Der geistvolle Oken zog ihn 1811 zu einem Besuche nach Jena, der hochbegabte Kurt Sprengel nach Halle; Goethe's Schriften gewannen nur langsam, dann aber um so sicherer Einfluß auf das junge Gemüth.

Das einbrechende Kriegsgetümmel zeigte dem jungen Arzte sich für Vaterland und Mitbürger aufzuopfern. Er famulirte bei den angesehenen Aerzten Clarus und Klage. Der ansteckende Typhus warf auch ihn auf ein hartes Krankenlager. Nach seiner Genesung konnte er nur wenige seiner liebsten Freunde wieder begrüßen, unter ihnen Choulant, Ehrenberg, Kunze und unsern allverehrten Veteranen Radius. Reichenbach bekundete seine akademische Befähigung durch Promotionen in der philosophischen (1816) und medicinischen (1817) Facultät. Dazwischen fällt die erste öffentliche Arbeit über die damals noch wenig bekannte Laßkäfergattung Pselaphus. Als er sich pro venia legendi habilitirte, antwortete ihm sein bis zum Tode treuer Freund Gustav Kunze. Beide verfolgten mit gleichem Eifer die Erforschung der Insecten und der fast eben so kunstvoll eingerichteten Pflanzen, wofür in dem Gärtchen des Vaters Reichenbach im Reichel'schen Garten, sowie auf Wanderungen in dem väterlich befreundeten Thüringen genugsam Gelegenheit geboten wurde. Es waren besonders die Gegenden von Naumburg und Eisleben, später das Riesengebirge, welche beide Freunde gemeinschaftlich durchforschten. In diese Zeit fällt auch der nähere Umgang unseres Naturforschers mit dem großen Thierkenner Pöppig.

Nach seiner Ernennung zum außerordentlichen Professor der Medicin in Leipzig wurde Reichenbach am 20. Mai 1820 als Professor der Naturwissenschaften nach Dresden berufen, wo er einen Geiler, Carus, Ficinus und von Ammon als Collegen schätzen lernte. Hier galt es, einen Botanischen Garten zu schaffen, eines der bedeutendsten naturhistorischen Museen Deutschlands zu leiten, im mineralogischen Theile fortzusetzen und im zoologischen auf das Niveau der Zeit zu erheben. An Leipzig fesselte unsern Reichenbach die Gründung der aus den Trümmern der Linné'schen Gesellschaft im Jahr 1818 hervorgegangenen Naturforschenden Gesellschaft, deren fünf übrige Begründer er weit überlebt hat. Kränklichkeit hinderte ihn, das fünfzigjährige Jubiläum dieser Gesellschaft persönlich hier mit zu begehen. Im Jahre 1828 genoß er die Ehre, ein Mitglied der von Oken gestifteten Wandergesellschaft der Aerzte und Naturforscher Deutschlands zu sein.

Es ist für Reichenbach's Bescheidenheit und feines Gemüth bezeichnend, daß sein erstes botanisches Werk dem schönen Geschlechte gewidmet ist. Goethe hat diese „Botanik für Damen" nicht allein der Erwähnung für werth gehalten (Sämmtliche Werke, Ausgabe Cotta 1840, Band 38 Seite 212, 185 und 189) wegen des durchgeführten Spiralsystems, sondern auch gegen eine französische Verballhornisirung in Schutz genommen. Man hatte nämlich im Bulletin des sciences 1830 Reichenbach's „Règne végétal dans ses métaphores" (statt métamorphoses) besprochen.

Von nun an wirkte Reichenbach an der chirurgisch-medicinischen Akademie bis 1862, wo sie aufgehoben wurde. Diese mit bescheidenen Mitteln aber tüchtigen Lehrern und Klinikern ausgestattete Lehranstalt hat eine Reihe Aerzte für die sächsische Armee, aber auch manchen Naturforscher ausgebildet. Den Primanern der Kreuzschule, so auch dem Redner, war es gestattet, an den naturwissenschaftlichen Vorlesungen Reichenbach's Theil zu nehmen. Daran schlossen sich Ausflüge in die Umgegend Dresdens, sogar bis auf den Kamm des Erzgebirges. Die Leutseligkeit des gewöhnlich mit dem Oberstabsarzt der Akademie die Führung nehmenden Professors, welcher für jede Frage anregende Auskunft hatte, wird noch in aller Derer Erinnerung sein, welche sich zu genanntem Zwecke allsonnabendlich im Sommer, gewöhnlich im Zwingerhofe um 2 Uhr, zu der 6- bis 8stündigen Wanderung versammelten. Die Ausdauer des in Thüringens Bergen gestählten Meisters war unter Anderem daran kenntlich, daß er nur erst gegen Abend, und dann nur eine Tasse Kaffe zu sich nahm. Das Studium der auswärtigen Pflanzen war damals nicht wenig erschwert insofern, als der Botanische Garten erst allmälig seltene Sachen aufnehmen konnte und zunächst die Arzeneigewächse zu berücksichtigen hatte. Der Austausch getrockneter Pflanzen war noch schwierig und wenig in Aufnahme. Um so erfolgreicher wirkte Reichenbach dadurch, daß er in einem Hauptsitze der bildenden Kunst Jünger derselben zur Hand hatte und, selbst Meister im Zeichnen, die Jüngeren für seine Werke anerzog.

Reichenbach war ein nicht sehr auffallendes, aber ungemein liebenswürdiges Original; sein Charakter hatte sich dadurch festigen müssen, daß er bei der seltenen Gelegenheit, in seiner Jugend Gegenstände der Anschauung vorzufinden, zu großem Theile auf Selbstbelehrung und wenige ernste Freunde angewiesen war. Da er zunächst größere Neigung für das Thierleben, als für die Pflanzennatur gefaßt hatte, so griff er schon als Knabe emsig zu Bechstein's „Thieren", zu Naumann's Naturgeschichte Deutschlands; besonders zogen ihn Säuger und Vögel an, die er züchtete. Seine umfassende Kenntniß, seine im Umgange mit den Dresdner Gelehrten verfeinerte classische Bildung erregten bald die Aufmerksamkeit des Monarchen. Reichenbach hat zweien Königen nacheinander als befreundeter Rathgeber, als Ordner der im königlichen Privatbesitze befindlichen Sammlungen und als angenehmer Führer auf den bekannten Excursionen Friedrich August's nahe gestanden. Letzteren begleitete er manchmal auch auf den für die Leipziger botanisch wichtigen Waldhügel Bienitz, öfter noch ins höhere Gebirge. Dafür standen ihm aber auch zur vergleichenden Einsicht die naturgeschichtlichen Schätze des Schlosses offen. Mitglieder des Hofes wohnten meist auch den höchst anregenden öffentlichen Vorträgen bei, deren Reichenbach jeden Winter ein oder zwei in einem Pavillon des Zwingers hielt. In diesen von Gemüth und von Ernst erfurcht gegen die Schöpfung vorgetragenen Vorlesungen pflegte Reichenbach an den reichlich ausgestellten und schön gruppirten Gegenständen zu erläutern, was die Museen jedesmal im verflossenen Jahre neu erworben hatten. Der belebende Einfluß dieser gewandt aneinandergereihten Bilder durchdrang wohlthätig alle Schichten der Gesellschaft. Sein klarer Vortrag und seine Unmittelbarkeit im Umgange standen im Gegensatze zu einem gelegentlich durch Einschachtelungen der Perioden schwerfällig werdenden Gedankengange, wie wir ihn z. B. in seinem Handbuche des „natürlichen Pflanzensystems" finden. In diesem Buche, dessen Schreibweise hie und da an den Dresdner Kanzleistil streift, hat Reichenbach sein naturwissenschaftliches, insbesondere botanisches Glaubensbekenntniß abgelegt. Er befand sich mitten in den naturphilosophischen Strömungen seiner Zeit. Von Hegel eignete er sich die Auffassung der Geschöpfe als einer nach weisem Plane sich stetig fortentwickelnden organischen Reihe, von Schelling die Gewöhnung an, die Vollendung eines Naturvorwurfes erst nach Ueberwindung und Einverleibung eines Gegensatzes zu dem zuerst gegebenen zu suchen. Sonach geht durch Reichenbach's ganzes System, welches auf den von Jussieu und De Candolle gegebenen fußt, die Gliederung nach der Dreizahl. Das Unbehagen, welches der große Linné empfand, wenn er sein für den Anfänger unentbehrliches künstliches Pflanzengebäude wieder musterte, war die Morgenröthe der freieren Auffassung eines Geoffroy, St. Hilaire, eines Lamark und unseres Oken, der Vorläufer der von Darwin deutlicher ausgesprochenen Fortentwickelungslehre. — Reichenbach's Pflanzensystem kann begreiflicher Weise nur von Fachmännern beurtheilt werden; hier genüge die Andeutung, daß dieser Forscher im Anschlusse an Oken die Ueberzeugung verließ, daß eine Pflanzenart (Species) sich nicht durch die Forderungen der Philosophie fesseln läßt, daß dagegen die Natur in ihrem freieren Walten die Pflanzenorgane nach einander zu Typen erhebt und in Gattungen und Ordnungen zur Erscheinung bringt. Sein Aufbau huldigt der Anschauung, daß die edleren sichtbaren Pflanzenorgane, die Kelche, Blumenkrone und Staubgefäße, Umbildungen von Blättern sind — schließt aber mit der von Reichenbach's Zeitgenossen am wenigsten gebilligten Annahme ab, daß die Fruchtblätter zur Vereinigung unter einander streben. Während also in seinem Systeme die höchst gestellten Pflanzen von einander unabhängige Blüthengebilde tragen, ist die Frucht in den letzten Gliedern des Systemes eine Gesammtgröße: die Orange.

Schon bei seinen Lebzeiten wurde der rüstige Forscher durch Aufnahme seines Namens in die Pflanzengattungen geehrt: Sprengel taufte eine ausländische Gattung „Reichenbachia", sie gehört zu der natürlichen Familie der Nyktapineen, vertreten in unseren Gärten durch einen duftenden Gewürzstrauch: Calycanthus.

An der mit besonderer Liebe verfaßten „Flora von Sachsen", welche noch jetzt von excursirenden Pflanzenfreunden viel gebraucht und geschätzt wird, arbeiteten zugleich Reichenbach's beide ältere Söhne. Der jüngere, Gustav, durch seine hervorragende Kenntniß der Orchideen bekannt, habilitirte sich in Leipzig und ward alsbald als Professor der Botanik und Director des Botanischen Gartens nach Hamburg berufen.

Reichenbach's umfangreichstes botanisches Werk ist seine „Deutsche Flora". Die 2700 illuminirten Tafeln derselben sind Muster von Einfachheit und Deutlichkeit der Darstellung in enger Form, für schnelles Bestimmen höchst bequem, sicher und geradezu unentbehrlich.

Später wandte sich Reichenbach vorzugsweise der Zoologie zu und verfaßte ein „Regnum animale", „Deutschlands Fauna" und „Die vollständigste Naturgeschichte des In- und Auslandes". 7800 Platten dieses Werkes kommen allein auf die Abtheilung der Vögel; die Originale dazu befinden sich meist im Dresdner Cabinet.

Im Jahre 1849 betraf den stillen Gelehrten das Unglück, daß bei der ruchlos angestifteten Feuersbrunst des Dresdner Opernhauses sich der Brand nicht allein auf den anstoßenden Zwingerpavillon, sondern auch auf einen Theil der Wohnung Reichenbach's erstreckte. Gerade in den Pavillon aber hatte er, ihn sicherer glaubend, sein Herbarium und seine große, sorgfältig gerüstete Sammlung ausgestopfter Vögel gerettet — Schätze aus mehr als vierzigjähriger Arbeit. Nur seines Freundes Kunze Briefe und einen kleinen Theil der eigenen Bibliothek rettete Reichenbach aus den Flammen, ehe die Decke einstürzte.

Dieser Verlust und die damit verbundenen Schrecknisse beugten den damals noch kräftigen Mann — er hat sich seitdem nie wieder ganz erholt.

Am 30. April 1851 raffte ein plötzlicher Tod Gustav Kunze hin. Nach einer wenig schmeichelhaften Erwähnung dieses Gelehrten von anderer Seite in der Naturforschenden Gesellschaft in Leipzig hielt Reichenbach ebendaselbst eine glänzende, im Druck erschienene Gedächtnißrede auf den hiesigen Botaniker.

Ehre auch seiner Asche!

Vortrag im Vereinshause über die Magdalenensache

von Herrn Superintendent **Bastian** aus Bernburg.

Mittwoch, den 12. November, Abends ½8 Uhr.

Der Herr Referent ging davon aus, daß in Deutschland noch immer eine unerklärliche Abneigung herrscht wie gegen die innere Mission überhaupt, so besonders gegen die Magdalenensache, daß Deutschland auf diesem Gebiete weit hinter anderen Staaten, wie Holland und England, zurücksteht. Während es in England zum guten Ton gehört, den Gefallenen erbarmend die Hand zu reichen, die Magdalenensache mit Eifer zu betreiben, schreckt in Deutschland die bloße Erwähnung dieses Gebietes der inneren Mission in falscher Scham Viele zurück, „die ganze Magdalenensache gleicht einem Stadttheile, den ein anständiger Mensch nicht gern betritt." Und doch handelt es sich um eine Frage von weittragendster Bedeutung, und doch hängt damit das Wohl und Wehe des gesammten Volkes zusammen. Der Hauptgrund dieser Vernachlässigung der Magdalenensache liegt darin, daß man die wirkliche Lage der Sache nicht kennt, und sich auch nicht die Mühe nimmt, sie kennen zu lernen, sonst dürfte und müßte keine Sache so volksthümlich sein.

Die Magdalenensache im Lichte des Wortes und im Lichte der Thatsachen. 1) Die Magdalenensache eine von Gott gebotene. Die Magdalenensache ist an verschiedenen Stellen der Bibel ausdrücklich befohlen, und auch des Menschen Sohn nimmt für dieselbe sehr entschieden Stellung. Seines ganzen Lebens Werk ist es ja, das Verlorne zu suchen. Sein ganzes Wirken als Heiland ist ein beständiges Werk der Mission, und so finden wir Ihn oft auch mitten in der Magdalenenarbeit, an ganz verschiedenen Orten, auf offener Landstraße (Samariterin, Ev. Joh., Cap. 4), mitten im Tempel (Ehebrecherin, Ev. Joh., Cap. 8), im Hause eines angesehenen Pharisäers (Sunderin, Ev. Luc., Cap. 7). Er schreckt nicht vor der Berührung mit der Sünde zurück, Er verwirft die Sünderinnen nicht, die Samariterin redet Er an und thut Alles, um sie zu retten; zu der Ehebrecherin spricht Er: „So verdamme Ich dich auch nicht", zu der Sünderin im Hause des Pharisäers: „Dir sind deine Sünden vergeben." So hat es Christus gehalten zu allen Zeiten Seines Lebens, eines Verbrechers erbarmt Er sich noch vom Kreuze herab, und am Ostermorgen erscheint Er zuerst jener früheren Sunderin, der Magdalena. Dort am Jacobsbrunnen spricht Er: „Meine Speise ist die, daß Ich thue den Willen des, der Mich gesandt hat", und dies sagt Er mit Rücksicht auf die Magdalenenarbeit; den Willen des himmlischen Vaters auch darin zu erfüllen, ist Seine Lust und Sein Leben. Und einen Blick auf die ganze Stärke und Größe der erbarmenden Liebe, mit der Er auch mit den am tiefsten Gefallenen sich noch verbindet, läßt uns der Hinweis Christi auf jenen großen Tag des Endgerichtes thun, wo Er sprechen will: „Was ihr gethan habt einem unter diesen Meinen geringsten Brüdern (und Schwestern), das habt ihr Mir gethan." (Ev. Matth. Cap. 25.) — Natürlich mag es sein, wenn besonders Frauen es für taciles halten und sich scheuen, von so etwas zu reden, mit einer solchen Sache sich zu befassen, christlich ist es nicht; die Magdalenensache ist den Christen von Gott geboten, sie zu unterlassen, ist Unterlassungssünde.

2) Die Magdalenensache ist eine von uns Christen abzutragende Schuld. Wie unrichtig werden die Gefallenen oft verurtheilt! Wohl, es lasten oft Berge von Schuld auf ihnen, aber sind diese Mädchen allein durch eigene Schuld zu Falle gekommen? Seltsam ist, daß unter den Männern der Gegenwart das nicht als Schuld gilt, was den Mädchen als schweres Laster angerechnet wird. Es haben oft viele Ursachen mitgewirkt, sie zu Falle zu bringen, viele sind unter den unglücklichsten Verhältnissen aufgewachsen, oder blicken auf eine lichtlose Jugend zurück, viele kennen ihren Vater nicht, haben nie ein Familienleben geschmeckt, sind unter dem Laster groß geworden; viele der Mädchen sind vorzugsweise durch die Schuld ihrer Eltern in diese Lage gekommen, viele auch durch das wenig christliche Verhältniß der Dienstherrschaften gegen ihre Dienstboten. In wie wenigen Häusern wird auf das Kirchengehen der Dienstmädchen gehalten (unter achtzig Tausend Dienstmädchen Berlins kommen nach statistischen Nachrichten kaum ein Tausend in die Kirche), geschieht etwas, deren Seelenheil zu schützen. Es ist ein großer Zudrang nach der Stadt, die Mädchen kommen meist arm an Widerstandskraft, ohne schützendes Auge: von fünfzehn Tausend ist in Berlin ¼ der unerfahrenen Mädchen dem Laster anheimgefallen. Und Legion ist die Zahl der schlechten Männer und Verführer, und Tausende von entsetzlichen Frauengestalten strecken gleich Spinnen ihre Netze aus, die unglücklichen Mädchen zu fangen. Dazu kommt die Verderbensmacht so vieler unserer deutschen Vergnügungsorte, der Tanzhäuser; mit welchen Verführungsnetzen sind sie oft ausgestattet! Dazu kommt die Ausartung so vieler unserer Bordelle. Und ein weiterer Factor zur Vermehrung des Lasters ist die Ausbreitung und Ausartung des Ammenwesens bei uns, deren behagliches, bequemes Leben nur zu wohl im Stande ist, anderen Mädchen als Vorbild zum Fall zu dienen. — Dem gegenüber gilt es, Hand anzulegen, dem Verderben zu steuern.

b) Die Magdalenensache ist eine Pflicht der Liebe gegen das Vaterland, gegen Tausende von Eltern und gegen so viele unglückliche Opfer der Sünde. Die Macht der Sittenverderbniß und Zuchtlosigkeit ist bei dem deutschen Volke im Zunehmen begriffen, die Unsittlichkeit schreitet weiter vor, eine Pest, die im Verborgenen schleicht. Die Geschichte aber bestätigt, daß die Wohlfahrt des Volkes immer mehr schwindet mit der zunehmenden Prostitution und Unsittlichkeit. So ist denn die Errichtung von Magdalenenasylen dringend geboten, eine Pflicht gegen das Vaterland, eine Pflicht gegen das ganze Volk. — Welcher Gram ist für brave, ehrenhafte Väter und Mutter eine gefallene Tochter? Die Thränen tausender unglücklicher Eltern um die Gefallenen zu trocknen, schon das ist es werth, die Magdalenensache zu betreiben. — Welche Verheerung richtet der Dienst des Fleisches an im leiblichen Leben? Und welche Verheerung im Seelenleben? Diese unglücklichen Mädchen sind meist zum Selbstmorde geneigt, sind dieses Lebens in Sünde oft so überdrüssig, und viele wandern in die Irrenhäuser. Der verlorene Groschen aber ist auch ein Groschen, auch im verlorenen Mädchen kommen Stunden vor, wo das Gewissen schreit: Was hast du gethan, wo das Gewissen bei Tag und Nacht keine Ruhe läßt, wo es heraus möchte aus dem Leben der Sünde, und ist doch gebunden. Mit allerlei Verführungskünsten lockt die Welt die Unglücklichen, und sind sie gefallen, stößt die Welt sie wie der Strom die Leiche von sich. Darf da der Christ verächtlich auf die Magdalenensache herabblicken, da Christus gekommen ist, zu suchen, was verloren?

4) Die Magdalenensache ist eine schwierige, dornenreiche, aber auch reich gesegnete. Es herrscht eine große Macht der Vorurtheile gegen die innere Mission überhaupt und ganz besonders gegen die Magdalenensache, und es sind allerhand nichtige Gründe, welche man gegen dieselbe vorbringt: es sei nur ein Tropfen im Meer, wenn hier eine Seele und da eine gerettet werde, die Beschäftigung der Mädchen im Asyle sei einseitig und zweckwidrig, man leiste mit den Asylen der Unsittlichkeit nur Vorschub u. s. w. Es ist dagegen nur zu erinnern an das Wort des Herrn: „Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße thut", der Werth eines jeden Menschen, einer jeden Seele ist ein unermeßlicher. Und die andern Einwände fallen in sich selbst zusammen und werden durch den factischen Thatbestand widerlegt. Die Mädchen lernen in den Asylen arbeiten, ihr Brod in Ehren verdienen und durch Arbeit die bösen Geister bannen. Schwierigkeiten bereiten aber auch die Pfleglinge selbst, schwer kommen sie oft zur Ueberzeugung ihres Verderbens und sind oft verbittert durch das Leben. Schwer ist es oft, die Kinder den Klauen der bösen Eltern zu entreißen. Schwer ist die Erziehung solcher Mädchen, besonders wegen der Verschiedenheit an Erziehung und Stand, besonders wegen der Charakterlosigkeit und oft furchtbaren nervösen Aufregung, der Folge des Lasters. Aber es ist auch eine reich gesegnete Arbeit. Das Evangelium ist eine Kraft Gottes, selig zu machen auch das zertretenste Herz. Die Erfolge mögen verhältnißmäßig gering sein, aber es sind doch Erfolge da. Und welcher Segen ist auch im Großen der Magdalenensache erwachsen! Welche Ausbreitung hat das Diakonissenwesen in unserer Zeit (50 Mutterhäuser, etwa 8000 Diaconissinnen)! Der Ursprung geht aus von Kaiserswerth, von einem Magdalenenasyle; und dieselbe Erfahrung bestätigt sich häufig. Und wie so im Großen, hat der Herr im Kleinen mancherlei Segen gegeben, manches verlorene Mädchen ist jetzt glücklich verheirathet, manches seinen Eltern wiedergegeben, manches in treuem Dienst erprobt, manches selig gestorben. Und wenn mit aller Arbeit nur Einem Mädchen geholfen worden wäre, so wäre die Arbeit nicht vergeblich gewesen. Aber Gott hat oft über Hoffen und Bedenken gesegnet.

5) Die Magdalenensache ist eine im Fortschreiten begriffene, aber eine, die mit noch mehr Ernst und Liebe angegriffen werden muß. Seit den dreißiger Jahren ist in der Magdalenensache eine Anregung geschehen, seit etwa 1860 ist ein besonderer Fortschritt wahrzunehmen. Allein so erfreulich die Fortschritte sind, so sind sie noch gering, in ganz Deutschland sind 14 Asyle, ebensoviel allein in London; was sind 14 Asyle gegen die vielen Städten und Höhlen des Lasters? Es müssen also mehr Asyle gegründet und die bestehenden mehr unterstützt werden. Besonders ins Auge zu fassen ist das Gebet für die Magdalenensache; wie zur Zeit des Heilands die Kranken zu Ihm gebracht wurden, so muß man statt zu kritisiren, jetzt die Gefallenen betend zu Ihm bringen. Es müssen mehr Magdalenenhülfsvereine gegründet werden, daraus erwachsen Asyle; zu den Hülfsvereinen müssen Vorasyle treten, schnelle Hülfe zu bringen. Es müssen von den Christen mehr Opfer erwartet werden; viele Asyle seufzen unter der Schuldenlast; und wenn man denkt, wie viel Geld der Sünde geopfert wird, so sollten Christen keine Opfer scheuen. Es sollte auch in Deutschland für die Magdalenensache mehr gewirkt werden in Zeitungen, Predigten und Reden. Vor Allem aber muß man mit seiner ganzen Person mehr dafür eintreten. Jeder Mensch hat Gelegenheit zu helfen, wenn er will, der Vater giebt selbst Gelegenheit. Wie viel haben edle Frauen schon geholfen; die bestehenden Asyle und Hulfsvereine bezeugen das, aber noch immer rufen Tausende zu Rettender uns zu: „Ihr Christen, laßt uns in diesen Häusern nicht sterben, rettet uns!"

Der Vortrag machte einen außerordentlich ansprechenden Eindruck, besonders durch den tiefen, sittlichen, gewissenschärfenden Ernst und durch die Wärme, mit der der Herr Referent die Magdalenensache vertrat; und der Vortrag war ausgestattet mit zahlreichen Beispielen aus der reichen Erfahrung des Herrn Referenten. Die zahlreiche Zuhörerschaft folgte dem Herrn Redner bis zum Schluß (¾10 Uhr) mit größter Aufmerksamkeit. An den Vortrag schloß sich eine weitere Besprechung über denselben Gegenstand und über die weiter zu ergreifenden geeigneten Mittel zur Hebung der Magdalenenarbeit und eine Collecte zum Besten des hiesigen Magdalenenhülfsvereins, dessen Geistlicher, Director P. Zinßer (Roßstraße Nr. 9), zur Entgegennahme von Opfern und Gaben der Liebe gern bereit ist.

Thrn.

Musik.

Sechstes Gewandhausconcert

am 13. November.

Leipzig, 14. November. Frau Dr. Clara Schumann, deren geniale Thätigkeit die Clavierwerke der größten Meister vermittelt und auch dem Laien zum klaren Bewußtsein gebracht hat, bereitete gestern wiederum den Besuchern des sechsten Abonnementsconcertes im Saale des Gewandhauses den reinsten, edelsten Kunstgenuß durch die herrliche Interpretation des G dur-Concertes von Beethoven, jenes wunderbaren Werkes, welches der gewaltige Tonheros vom Genius der Kunst unmittelbar empfing. Aus der immanenten Schönheit jener herausgequellen, zeig

uns seine Gestaltung ganz eigenartige Tongebilde, welche im ersten und zweiten Satze von dem tiefen Empfinden und der geistigen Hoheit, im letzten Satze aber von dem feinen Humor und der prächtigen Laune des Schöpfers in reicher Abwechselung uns erzählen und unser ganzes Interesse herausfordern. Die originelle Rhythmik des Tonstückes hat schon oft jüngere künstlerische Kräfte am Anfang ihrer Laufbahn von der öffentlichen Vorführung abgeschreckt und selbst von den gereiften Virtuosen sind nur wenige im Stande, gerade dieses Concert mit vollkommenster Beherrschung aller Einzelheiten, mit dem ganzen geistigen Erfassen des Inhalts, mit der vom Autor geforderten keuschen Zurückhaltung, mit der nöthigen Bändigung des Kraftbewußtseins den Intentionen Beethoven's gemäß darzulegen. Frau Clara Schumann, die erste Pianistin des bis zur Gegenwart vorgerückten 19. Jahrhunderts, ist des Ausdrucks in technischer und musikalischer Hinsicht so mächtig, sie besitzt ein so unendlich reiches Empfindungsleben, daß ihre Interpretation der Beethoven'schen Schöpfung als eine mustergültige anerkannt werden muß, welche uns dieses köstliche Kleinod der Claviermusik im vollen Werthe erkennen läßt. Zu der Tondichtung des erhabenen Meisters hatte Frau Dr. Clara Schumann Cadenzen eigener Composition gefügt, deren Wesen gewissermaßen die Verbindung zwischen Beethoven'scher und Schumann'scher Denkweise herstellte, ohne den Geist des Einen oder des Andern zu verletzen. Besonders interessant war die letzte Cadenz, in welche die Künstlerin den Hauptgedanken des so ungemein reizvollen Finale vom ersten Satze des Concerts in äußerst anmuthiger Form eingeflochten hatte, wodurch sie erzielte, daß die Cadenz nicht als eine Unterbrechung zu virtuosen Zwecken, sondern als ein künstlerisches Einheitsmoment im reichen harmonischen Wechsel erschien. Mit enthusiastischen Ovationen empfangen, wurden der allgemein hochverehrten Künstlerin nach der Reproduction der genannten Composition und nach der vollendeten Ausführung der beiden interessant gearbeiteten aber nicht sehr wirkungsvollen Stücke von J. Brahms: a. Capriccio op. 76 Nr. 2, b. Intermezzo op. 76 Nr. 6 und des ungemein reizvollen Scherzo a capriccio Fismoll von Felix Mendelssohn-Bartholdy die größten Ehren zu Theil; wiederholte stürmische Hervorrufe und die reichsten Beifallsspenden bewiesen ihr, daß man zu schätzen weiß, wie ihr technisches und musikalisches Können, ihre geistige Kraft und ihr tiefes Gemüth dem Kunstleben unserer Zeit wahrhaft segensreich geworden sind. Neben dieser gefeierten Künstlerin trat Herr Blauvaert aus Mons auf, welcher mit einer trefflich geschulten und ausgiebigen Baryontstimme zuerst die Ballade von Gevaert „Philips von Artevelde" vortrug und sich die Gunst des Publicums errang. Seinem Vortrag ist besonders nachzurühmen, daß er ohne jegliche Anstrengung den Ton producirt und daß er auch in leidenschaftlichen Stimmungen dem Organ stets eine edle Klangfarbe bewahrt. Noch mehr als diese Ballade, welche die Noth von Schelde und den kühnen Helden Artevelde schildert, hätte ihn die mit frappirenden harmonischen Wendungen gewürzte Concert-Arie von de Mol zu Ausschreitungen veranlassen können. Der Inhalt beschreibt, wie die Mutter voll Angst inmitten ihrer fröhlichen Kinder an den im Felde kämpfenden Gatten denkt und wie sie um Gottes Schutz für seine Rettung fleht, während dieser im fremden, verheerten Lande, verlassen am öden Waldesrande, im Herzen getroffen, die Nägel in das gefrorene Feld gebohrt, durch Durst und Schmerz gepeinigt, als tapferer Held sein Leben aushaucht. Musikalisch hat mich eigentlich nur der zu hübschen Tonbildern geformte dakty lische Rhythmus im Orchester an der Stelle angesprochen, wo der Knabe, mit seinem Steckenpferdchen spielend, an das Reitpferd denkt, welches ihm der Vater bei seiner Rückkehr schenken wird. Vorzüglich gesungen, wurde auch diese Arie von der Zuhörerschaft sehr freundlich aufgenommen. Hauptsächlich galten aber die Beifallsspenden jedenfalls dem mit Recht durch Hervorruf ausgezeichneten Sänger; denn sowohl das Werk von Gevaert geb. am 31. Juli 1828 zu Huysse, bevorzugtem Theoretiker und Historiker unter den Franzosen, als auch die Production des verstorbenen Componisten de Mol, welchen Fétis nicht einmal erwähnt, konnten trotz der einzelnen interessanten Züge doch nicht denselben Werth beanspruchen, welcher der Ouverture „Frau Aventiure" von Franz von Holstein zuerkannt werden darf. Nach Skizzen des leider zu früh verstorbenen Schöpfers von Albert Dietrich instrumentirt, zeigt es uns in seiner sinnigen Form und reizvollen Gestaltung die Hinneigung des Autors zur mittelalterlichen Romantik, in welcher Frau Aventiure, ein weibliches Wesen von göttlicher Schönheit, als Beratherin der Ritter-Dichter erscheint. Mit einem Stabe in der Hand Flüsse und Berge überschreitend, giebt sie, zum ritterlichen Dichter gelangt, über Alles Aufschluß, was er zu wissen begehrt. Auch diese Ouverture von Franz von Holstein beweist uns, daß der Componist das Beste und Edelste von seiner Muse begehrte, und er erzählt uns in seinen Tönen nun selbst, wie sein unablässiges Streben nur dem wahrhaft Schönen und Gedankenvollen in der Kunst zugewandt war. Liebenswürdig und sinnig in der Erfindung, präsentirt sich auch das äußere instrumentale Gewand in der geschmackvollsten Weise. Ueberall zeigt es sich, daß „Frau Aventiure" mit Weisheit ihre Rathschläge ertheilt und den Sinn für edle Einfachheit auch da rege erhalten hat, wo es dem Harmoniker nothwendig schien, weit hinein zu schweifen in das romantische Land.

Das andere, von unserm ausgezeichneten Gewandhausorchester vorzüglich reproducirte Orchesterwerk des Abends, die liebenswerthe Pastoralsymphonie von L. van Beethoven, bildete den Schluß des Concertes. Mit Wehmuth hat gewiß mancher Concertbesucher an den großen Meister gedacht, wie er an der Nordseite der Donau im Grinzinger Wiesenthal als inniger Freund der Natur seine Pastoralsymphonie in Skizzen entwarf, wie er sich dabei an seine Kindesjahre erinnert haben mag, wo er das Flöten der Nachtigall, den Wachtelschlag und überhaupt den Gesang der Vögel mit ungetrübter Freude rein und klar vernehmen konnte. Der mächtige Metriker und Harmoniker war als gereifter Mann, wenn auch oft unglücklich im Herzen, dann im Stande, alle Eindrücke aus früherer Zeit mit der in ihm lebenden künstlerischen Kraft zu vereinigen und selbst Schilderungen, welche sich fast dem Programmatischen nähern, mit der musikalisch gefestigten Form innig zu verschmelzen. So ist auch diese Tondichtung, welche Beethoven seiner besten und treuesten Freundin, der Natur, zum Dankopfer dargebracht hat, eine echte künstlerische That voll Tiefe und Schönheit.

Oscar Paul.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 8. November bis mit 12. November 1879:

Herbig, Heinrich Adolph, Kaufmann hier, mit Graubner, Minna Amalie, in Schönbrunn.
Wehner, Heinrich Hermann, Handarbeiter hier, mit Metzner, Marie Auguste, in Großsteinberg.
Müller, Jul. Aug. Friedrich, Markthelfer, mit Gerber, Anna Minna, hier.
Kummer, Rud. Ludw. Alwin, mit Morgenever, Agnes Fanny, hier.
Hätele, Friedrich Heinrich Jul., Buchhändler, mit Böhme, Anna Elisabeth, hier.
Grunschel, Franz Johann, Rollkutscher, mit Billwitz, Emilie Pauline Adelheid, hier.
Bengen, Johann Wilh. Emil, Kaufmann, mit Burkharot, Wilhelmine Helene Pauline, hier.
Wiegner, Friedrich Gustav, Maurer, mit gesch. Menzel, geb. Michael, Anna Bertha, hier.
Gottschalk, Hirsch (Hermann), Kaufmann, mit verw. Gerson, geb. Apelt (Breunchen), Bertha, hier.
Munk, Heinrich Siegemund, Louis, Fleischer in Reudnitz, mit Kutscher, Caroline Marie Louise, hier.
Kühn, Friedrich Herm., Markthelfer, mit Purfürst, Auguste, hier.
Novotny, Wenzel, Schlosser hier, mit Walter, Albertine Friederike Wilh. Caroline, in Cöthen.
Stephan, Johann Friedrich Ernst, Markthelfer, mit Laue, Minna Antonie, hier.
Wagner, August Ernst Friedrich, Kaufmann, mit Winkler, Anna Helene Pauline, hier.

Eheschließungen vom 7. bis mit 13. November 1879.

Gebert, Gustav Johann, Kellner, mit Fimmel, Caroline, hier.
Lesser gen. Nathanson, Emil Traug., Kaufmann, mit Burghardt, Adele, hier.
Berndt, Carl Eduard, Registrator bei der königl. Polizei-Direction in Dresden, mit Krug, Anna Amalie, hier.
Schade, Carl Theodor, Locomotivführer-Lehrling, mit Henze, Doris Pauline Minna, hier.
Hölzel, Carl Eduard, Colporteur, mit Kräbsch, Johanne Rosine, hier.
Künzel, Carl Ferdinand, Handarbeiter hier, mit verw. Hunger geb. Nebe, Friederike Henriette, in Reudnitz.
Hesse, Johann Friedrich, Handelsmann, mit Zöllner, Friederike Wilhelmine, hier.
Seiferth, Franz Karl, Schriftgießer, mit Krabbes, Anna Auguste Wilhelmine, hier.
Staffel, Franz, stud. med., mit Gallinger, Margarethe Rosalie, hier.
Baumann, Aug. Otto, Maler und Lackirer, mit Deneke, Katharine Agnes Bertha, hier.
Mühlner, Raimund, Kaufmann, mit Krebs, Margarethe, hier.
Ackermann, Carl August, Tapezierer, mit Schulze, Marie Louise, hier.
Rudolph, Karl Aug., Handelsmann, mit Köhler, Caroline Minna, hier.
Freyer, Alfred Woldemar, Kaufmann, mit verw. Wittig geb. Wiedener, Christiane Louise Sophie, hier.
Enders, Friedrich Wilh., Musikus, mit geschiedene Lux geb. Höche, Johanna Christiane Eleonore, hier.
Naumann, Wilhelm, Kaufmann in Delitzsch, mit Auerbach, Alwine Bertha, in Bromberg.
Bergmann, Albert Reinhold, Drechsler, mit Häßner, Johanne Marie Amalie, hier.
Hordorf, Carl Emil, Markthelfer, mit Böhme, Emilie Pauline, hier.
Sperling, Friedrich Gustav, Kaufmann in Plagwitz, mit Bertrand, Henriette Friederike Therese, hier.
Maukisch, Heinrich Paul, Tapezierer, mit Hanke gen. Polter, Christiane Anna, hier.
Loos, Franz Anton, Kellner, mit verw. Ammann geb. Meyer, Martha Charlotte, hier.
Kampf, Friedrich August, Gärtner in Reudnitz, mit Klemm, Helene, hier.
Bretschneider, Emil Alexander, Kaufmann in Reudnitz, mit verw. Meusel geb. Geißler, Wilhelmine Franziska, hier.

Geburten wurden in der Zeit vom 7. bis mit 13. November 1879 angemeldet:

Rauth, Carl, Weinhändlers S.
Grunomann, Max Carl Heinr., Kürschners S.
Schlobach, Carl Friedr., Handarbeiters T.
Hentschel, Carl Bernh., Tischlers S.
Löring, Carl Friedr., Handarbeiters S.
Krüger, Alfred Carl, Verlagsbuchhändlers u. Lieutenants der Landwehr S.
Kull, Carl August, Buchbinders S.
Katzich, Carl Aug. Max, Schänkwirths S.
Kunzsch, Friedr. Traug., Maurers S.
Hüttner, Carl Herm., Maurers S.
Schneider, Friedr. Aug. Arthur, Cigarrenarbeiters T.
Mahn, Joh. Friedr., Bahnarbeiters T.
Kaps, Carl Aug. Andr. Christ., Sergeantens S.
Schulze, Carl Richard, Lehrers S.
Lehmann, Carl Friedr., Schänkwirths T.
Gerber, Herm. Robert, Lohnkellners T.
Puhlmann, Carl Gust., Assistenzarzts, Dr. med. T.
Junghanns, Wilh. Herm., Tischlers S.
Heinze, Friedr. Erdm. Bruno, Sattlers S.
Schmidt, Joh. Friedr. Jul., Metallgießers T.
Meyer, Friedr. Herm., Zimmerers S.
Moritz, Joh. Carl, Zimmerers S.
Preiß, Otto Paul, Bankbeamtens T.
Benzien, Joh. Friedr. Herm., Schlossers S.
Scheibe, Friedr. Bernh., Klempnermstrs. S.
Mosler, Carl Ernst, Schmieds T.
Pohlenz, Carl Friedr., Schneiders S.
Bauer, Friedr. Eduard, Geschäftsagenten T.
Knauer, Joseph Oswald, Stellmachers T.
Voigt, Wilh. Carl Ottomar, Gastwirths S.
Behr, Franz Adolf Heinr. Friedr., Musikers T.
Ebert, Gust. Gotthelf, Schuhmanns S.
Rübener, Friedr. Aug., Maurers T. } Zwillinge.
Rübener, Friedr. Aug., Maurers T. }
Jungkind, Theodor, Glasers T.
Beckmann, Carl Mart. Ferd., Schneiders T.
Lehmann, Carl Hermann, Bureaudieners T.
Pfarre, Friedr. Louis, Eisendrehers S.
Brenneke, Gust. Louis, Malers T.
Sanne, Wilh. Carl Herm., Kaufmanns T.
Habeland, Gust. Ad., Schuhmachers S.
Krause, Franz Emil, Markthelfers T.
Naumann, Franz Gustav, Musikus T.
Großmann, Friedr. Aug., Productenhändlers S.
Dentrich, Wilh. Herm., städt. Feuerwehrmanns T.
Zeiger, Friedrich August, Comptoirbotens S.
Eckart, Eduard Otto, Kaufmanns S.
Ips, Joh. Heinr. Ernst, Cigarrenmachers T.
Berger, Heinr. Max, Schlossers S.
Jüngling, Joh. Günther Lor., Productenhändlers T.
Kippert, Joh. Christoph, Fabrikantens T.
Holzmüller, Friedr. Herm., Schuhmachers S.
Kleinschmidt, Heinr. Friedr., Schänkwirths T.
Meister, Oskar Theodor, Kaufmanns S.
Warong, Aug. Wilh. Emil, Lackirers T.
Wittmann, Carl Friedrich, Markthelfers T.
Klaus, Carl Ernst, Markthelfers T.
Sütkind, Joh. Carl, Markthelfers S.
Huhle, Joh. Aug., Hausmanns T.
Löbig, Carl Ernst, Bierfahrers S.
Tuch, Franz Carl Jul., Buchdruckereibesitzers T.
Naumann, Jul. Bernh. Otto, Lohgerbermeisters T.
Hofenberg, Peter, Schneiders T.
Mehrke, Bernh. Ed. Friedr., Schuhmachers T.
Hartisch, Carl Friedr. Fr., Handarbeiters S.
Höhre, Herm. Carl, Kartenmalers S.
Manig, Otto Bernh., Stuckateurs T.
Oehmichen, Wilh. Julius, Bäckermeisters S.
Müller, Friedr. Moritz, Handarbeiters posth. T.
Schulze, Carl Theod., Fuhrwerksbesitzers S.
Heinicke, Friedr. Bernh., Schänkwirths S.
Heil, Joh. Carl Aug., Kutschers T.
Unger, Joh. Carl Heinr. Adam, Postillons T. } Zwillinge.
Unger, Joh. Carl Heinr. Adam, Postillons T. }
Kuhne, Theodor Albert, Kupferschmieds T.
Pöschel, Friedr. Aug., Lohnkutschers S.
Pfeiffer, Traug. Jul., Glasers S.
Fröhlich, Wilh. Ernst Rich., Handarbeiters T.
Külbel, Friedr. Herm., Malers und Lackirers S.
Pfeifer, Friedr. Gott. Otto, Kellners S.
Pfau, Friedr. Robert, Colonialwaarenhändlers S.
Kuhne, Leopold, Kohlenhändlers T.
Stahr, Paul Ludwig, Lithographens T.
Hoyer, Carl Wilh. Adolph, Zinngießers S.
Simon, Wilh. Ant. Franz, Bäckers S.
Fichte, Jul. Eduard Bernh., Schuhmachermeisters S.
Walsemann, Eugen Felix, Tischlers T.

Außerdem wurden in der Zeit vom 7. bis mit 13. November 1879

9 uneheliche Knaben,
3 uneheliche Mädchen,

wovon 8 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen.

Zusammen 99.

Am 23. Sonntage nach Trinitatis predigen:

St. Thomä: Früh ½9 Uhr Hr. Dr. Valentiner,
8 Uhr Beichte,
Abends 6 U. Hr. Propst Freih. v. d. Goltz aus Berlin, Jahresfeier der evangelischen Mission,
St. Nicolai: Früh ½9 Uhr Hr. D. Ahlfeld,
8 Uhr Beichte bei sämmtlichen Geistlichen,
Mittags ½12 Uhr Hr. Lic. Merbach,
Abends 6 Uhr Hr. Dr. Binkau,
St. Matthäi (in der Paulinerkirche): Früh 9 Uhr Hr. Pastor Dr. Evers, nach der Predigt Beichte und Communion bei demselben,
St. Petri: Früh 9 Uhr Hr. Diak. Dr. Krömer,
½9 Uhr Beichte bei demselben,
Abends 6 U. Hr. Archidiak. Dr. Hartung,
St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. Pastor Dr. Evers,
Nachm. 2 Uhr Hr. Stud. Schneider,
Abends 6 Uhr Hr. Cand. Kühn vom Pred.-Coll.
St. Johannis: Früh ½10 U. in der Stiftscapelle, Hospitalstr. 4b, Hr. Pastor Dr. König,
St. Georg: Früh 9 Uhr Hr. Dr. Schneidermann,
St. Jacob: Früh 9 U. Hr. Pfarrer Dr. Michaelis,
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Hr. D. Dreydorff,
kathol. Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe und Altarrede,
9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, Nachm. 2 U. Christenlehre,
deutschk. Gem.: Früh ½9 Uhr Erbauungsstunde in der 1. Bürgerschule, Predigt durch Herrn Dr. Hetzer,
Apostol. Gem. (Eisenbahnstraße): Abends ½7 Uhr Oeffentliche Evangelistenpredigt,
in Connewitz: Früh 9 Uhr Hr. P. Müller,
in Lindenau: Früh 10 Uhr Hr. P. Dr. Schütz.

In der Thonbergskirche früh 9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Herr P. Striegler.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Herr P. Dr. Seydel.

British and American Episcopal Church Services.
Collegium Juridicum, Schlossgasse.
XXIIIrd. Sunday after Trinity, November 16th.
8 a. m. ‖ 10.30. Holy Communion. ‖ 6 p. m.
Sermon by Rev. G. H. Händler.
Rev. G. Fletcher, Königsplatz 12, III.

American Chapel.
Prayer Meeting: Saturday, 5 P. M., Vereinshaus, Rossstrasse 9, Court.
Sermon: Sunday, 5 P. M., First Bürgerschule, Middle entrance, up one flight.
Pastor: Rev. John F. Genung, Waisenhausstrasse 2, 2. Etage.

Matthäikirche. (In der Paulinerkirche.)
Sonntag Nachmittag von ¾4 bis ¾5 Uhr öffentliche Katechismus-Unterredung mit den confirmirten Knaben, Herr Pastor Dr. Evers.

Dienstag: Thomaskirche früh keine Bibelstunde,
Mittwoch: Nicolaikirche früh keine Communion,
Mittwoch: Nicolaikirche Abends kein Gottesdienst,
Mittwoch: Matthäikirche (in der Paulinerkirche) früh 8 Uhr Beichte und Communion bei Herrn Pastor Dr. Evers.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Hr. Dr. Valentiner.
Nicolaikirche: Hr. D. Gräfe.
Matthäikirche: Hr. Diakonus Pescheck. (In der Paulinerkirche.)
Peterskirche: Hr. Archidiak. Dr. Hartung.

Heute Nachmittag um 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½3 Uhr in der Thomaskirche:
1) Andante in Cmoll von W. Stade.
2) Crucifixus, sechsstimmig, von Antonio Lotti.
3) Fughetto über „Lob sei dem allmächtigen Gott", von J. S. Bach.
4) Salve salvator, achtstimmig, von Rob. Papperitz.
(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh ½9 Uhr in der Nicolaikirche:
Sanctus — von Mozart.

Liste der Getrauten.
Vom 7. bis mit 13. November.

a) **Thomaskirche:**
C. E. Hölzel, Colporteur hier, mit J. R. geb. Kräbsch aus Laußig bei Düben.
C. A. Ackermann, Tapezierer hier, mit M. L. geb. Schulze aus Neustadt-Dresden.
C. E. Berndt, Registrator bei der königl. Polizeidirection in Dresden, mit A. A. geb. Krug von hier.
F. W. Enders, Musikus hier, mit J. Ch. E. verehel. gew. Lux, geb. Höche aus Weißensee.
W. E. Naumann, Kaufmann in Delitzsch, mit A. B. geb. Auerbach aus Bromberg.
F. C. Seiferth, Schriftgießer hier, mit A. A. W. geb. Krabbes von hier.

b) **Nicolaikirche:**
C. A. Rudolph, Arbeiter hier, mit C. M. geb. Köhler hier.

c) **Matthäikirche:**
C. L. Schade, Locomotivführer-Lehrling hier, mit D. P. M. geb. Henze hier.
R. Mühlner, Kaufmann hier, mit M. geb. Krebs hier.
C. E. Hordorf, Markthelfer hier, mit E. P. geb. Böhme hier.
F. G. Sperling, Kaufmann in Plagwitz, mit H. F. T. geb. Bertrand hier.

d) **Peterskirche:**
A. R. Bergmann, Drechsler hier, mit J. M. A. geb. Häßner von hier.
H. P. Maukisch, Tapezierer hier, mit Ch. A. geb. Hanke, gen. Polter, aus Waldenburg i/Sachsen.
F. A. Loos, Kellner hier, mit M. Ch. verw. gew. Ammann, geb. Meyer von hier.
E. A. Bretschneider, Kaufmann in Reudnitz mit W. F. verw. gew. Meusel, geb. Geißler hier.

e) **Reformirte Kirche:**
J. F. Hesse, Handelsmann hier, mit F. W. geb. Zöllner.

f) **Deutschkatholische Gemeinde:**
Franz Staffel, Rosalie Staffel geb. Gallinger.

Liste der Getauften.
Vom 7. bis mit 13. November.

a) **Thomaskirche:**
C. F. W. Ritzhaupts, Kaufmanns Tochter.
F. W. Schulze's, Zimmermanns Sohn.
F. A. Lapls, Steindruckers Sohn.
G. A. Welpots, Schuhmachers Tochter.
E. J. R. Wilhelmi's, Schuhmachers Sohn.
A. E. H. Reinhardts, Tischlers Tochter.
F. W. Roche's, Schmieds Tochter.
A. A. F. Dickhudts, Schlossers Sohn.
L. Friedrichs, Markthelfers Tochter.
R. A. Treutlers, Dr. phil. und Privatmanns S.
R. A. H. Landers, Beamtens Sohn.
F. A. Th. Bürstens, Handarbeiters Sohn.
A. T. Richters, Restaurateurs Tochter.
C. F. Männicke's, Zimmermanns Tochter.

b) **Nicolaikirche:**
E. H. Göpferts, Productenhändlers Tochter.
F. A. H. Scheibners, Fleischermeisters Tochter.
P. M. Poßners, Schriftsetzers Tochter.
C. R. Döhlers, Locomotivführer-Aspiranten T.
C. H. Bechers, Restaurateurs Sohn.
W. E. Kuntzsch', Schuhmachermeisters Tochter.
J. H. Möbius', Arbeiters Tochter.
H. L. Schillings, Zimmermanns Tochter.
J. W. Pannicke's, Kohlenhändlers Tochter.
C. R. Brünnels, Pförtners Tochter.
J. E. Schatz', Bäckermeisters Sohn.
W. E. Schöne's, Markthelfers Tochter.
C. J. R. Brexendorffs, Aquarium-Wärters S.
F. O. Schulze's, Packträgers Tochter.
H. J. H. Uhde's, Sängers und Schauspielers T.
J. G. Dreuters, Restaurateurs Tochter.

c) **Matthäikirche:**
L. W. Fähndrichs, Kaufmanns Sohn.
C. R. Georgi's, Kaufmanns u. Fabrikbes. Sohn.
C. G. Wunderlichs, Kaufmanns Tochter.
A. H. Bachs, Bezirksgerichts-Dieners Sohn.
C. L. W. Gaß's, Tapezierers Sohn.
C. F. A. H. Gabriels, Möbelhändlers Sohn.
C. H. Martins, Comptoiristens Tochter.
J. M. Rothe's, Maurers Sohn.
J. C. Schulze's, Schuhmachers Sohn.
E. J. Täschners, Telegraphisten Sohn.
C. L. R. Umbreits, Brs. u. Galanteriewaarenhändlers Sohn.
G. H. Winklers, Schmieds Tochter.
H. O. Zwinschers, Federnhändlers Sohn.
C. A. Gregors, Kaufmanns Tochter.
E. A. Ludwigs, Kaufmanns Tochter.
F. W. Zimmermanns, Handarbeiters Sohn.
J. F. C. Bierichs, Schneidermeisters Tochter.
A. Rieffels, Weinküfers Sohn.
C. E. F. Köllners, Schuhmachers Tochter.
R. F. Habelands, Handarbeiters Sohn.

d) **Peterskirche:**
H. M. Messerschmidts, Stadtschreibers Sohn.
J. B. Sauerwalds, Kaufmanns Tochter.
F. Th. Pauls, Maurers Tochter.
J. R. Dorsch', Kaufmanns Sohn.
E. F. Schumanns, Kohlenhändlers Tochter.
C. W. Heilmanns, Hülfsweichenstellers Sohn.
J. Hillers, Fabrikarbeiters Sohn.
F. M. Weiners, Privatmanns Tochter.
W. E. Spannaus, Schriftsetzers Sohn.
C. F. Haupts, Handarbeiters Sohn.
C. H. E. Albrechts, Tischlers Tochter.
E. W. Böttchers, Schneiders Tochter.
J. J. F. R. Kleutgens, Kaufmanns Sohn.
C. H. A. Fricke's, Tischlers Sohn.
F. W. Schenkels, Handarbeiters Tochter.
F. W. Ritsche's, Cigarrenarbeiters Sohn.
E. E. Schuberts, Expedienten Tochter.
J. F. Hennigs, Kaufmanns Tochter.
W. B. Franke's, Schieferdeckermeisters Sohn.
F. A. Mehlhose's, Handarbeiters Sohn.
C. H. Schmidts, Schlossers Tochter.
A. W. Meyers, Tischlers Sohn.
J. F. Weiske's, Aufsehers bei der Staatsbahn S.
J. F. A. Fausts, Lohnkutschers Tochter.

e) **Reformirte Kirche:**
S. L. Ch. Stahls, Schlossermeisters Tochter.
A. F. W. Dierkesmeyers, Schlossers Tochter.

f) **Deutschkatholische Gemeinde:**
Rosa Anna, der Vater Gustav Herrmann Franzky, Markthelfer.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 319. Sonnabend den 15. November 1879. 73. Jahrgang.

Markt 16, Café National. **Teppich-Ausverkauf!** *Markt 16, Café National.*

Eine Partie echt Brüssler Teppiche in unmodern gewordenen lebhaften Farben gehalten, sowie Rester von Teppich- und Läuferzeugen stellen wir

„unter Kostenpreisen“ **„Zum Ausverkauf“** **„unter Kostenpreisen“**

Gebr. Türck, Teppich-Fabrik,
Markt 16, Café National.
Allein-Verkauf der praktischen „Carola-Teppiche“.
„Anerkannt billigste feste Preise.“

Lager von:
Tisch- und Reisedecken,
Schlafdecken,
Angorafellen, Fussabtretern.

Lager von:
Möbel-Ripsen und Damasten,
Manilla-Gardinen,
„Corticine“ (Engl. Korkteppichen).

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(8925.)

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Hamburg und New-York,
Hâvre anlaufend.
Suevia 19. November. Frisia 3. December. Westphalia 17. December.
Wieland 26. November. Herder, 10. December. Gellert 24. December.
von Hamburg jeden Mittwoch, von Hâvre jeden Sonnabend,
und ferner als Extra-Dampfer, Sonnabends (Hâvre nicht anlaufend)
Vandalia 22. November.
Hamburg, Westindien und Mexico,
Hâvre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens, Mexico's und der Westküste
Saxonia 21. November. Teutonia 7. December. Allemannia 21. December.
von Hamburg am 7. und 21. jeden Monats. Die Dampfer vom 7. allein haben Anschluß in St. Thomas, via Havana, nach Vera Cruz, Tampico und Progreso.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in **Hamburg,**
Admiralitätstraße Nr. 33|34. (Telegramm-Adresse: Bolten, Hamburg.)
sowie der General-Agent in Leipzig: E. Kohlmann, Neukirchhof 14.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen vollständiger Aufgabe unserer Filiale
Halle'sche Straße Nr. 8
verkaufen wir im Ganzen sowie Einzelnen unser noch reich assortirtes Lager fertiger
Herren- und Knaben-Garderoben
zu jedem nur annehmbaren Preise.
NB. Das Gewölbe ist vom 1. Januar ab anderweitig zu vermiethen.
H. Rosenbaum & Co.,
Halle'sche Straße 8.

Pariser Weltausstellung 1878 mit dem 1. Preis **prämiirt**

Panzer **Corsets**

hauptsächlich für starke Damen passend, à ℳ 8,50 bis ℳ 18, sowie langtaill. Corsets à ℳ 4,80 bis ℳ 11

Gustav Köhler,
Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhofs.

Brüsseler Fabrikat, solid gearbeitet, und mit echtem Fischbein, vorzüglich sitzend, empfiehlt in reicher Auswahl

Wäsche-Fabrik,
Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhofs.

(B. (R. 655.)

Das größte Erfurter Schuh-Lager
N. Herz
45 Reichsstraße 45

empfiehlt die reichhaltigste Auswahl aller Arten
Schuhe, Stiefel u. Stiefeletten für Herren, Damen u. Kinder
von den elegantesten bis zu den einfachsten bei der anerkannt solidesten Arbeit zu den bekannt billigsten Preisen.
Herren-Schaftstiefel von 8 Mark,
Damen-Lederstiefel von 6 und 7 Mark,
warme Hausschuhe (Damen) von 2 Mark,
Herren-Stiefeletten II Sohlen 8 und 9 Mark,
Kinder-Stiefel von 75 Pfennige,
ff. Ballschuhe (sehr elegant) von 4 Mark
Reparaturen werden sehr schnell und pünktlich besorgt.

Wirklicher Ausverkauf.

Wegen vollständiger Aufgabe meiner Wiener Schuhwaaren verkaufe ich Herren-, Damen- und Kinderstiefel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Auch kann der Laden übernommen werden.
38 Reichsstraße 38.

Opern- und Reisegläser,

gold. Brillen, Klemmer, Thermometer, Barometer, Mikroskope u. Reißzeuge empfiehlt
F. A. Dietze,
früher C. Neumann,
Optisches Institut, Neumarkt 29.

Gummi-Bett-Unterlagen
in Resten bedeutend unter Preis.
D. Belmonte & Co., Brühl 37.

---

500 Stück Regenröcke
à 9, 12 u. 15 ℳ, Werth das Doppelte,
Gummischuhe,
Mannheimer und russisches Fabrikat,
Gummi-Besohlung
am billigsten.
Gummisohlen mit Schrauben für Herren 1,25, Damen u. Kinder 1 ℳ.
D. Belmonte & Co., Brühl 37.

Julius Ahlemann
Herren- u. Knaben **Filz-Hüte**
Grosse Auswahl — Billigste Preise
Grimm. Str. über Auerbachs-Keller.

Für 50 Pfg.
prachtvolle Puppen, Puppenstuben, Küchen, Gewölbe, auch Glas-Drahe-, Blech-, Leder-, Gummi- u. Holzschnitzwaaren, auch höhere Artikel in reicher Auswahl empfiehlt „Wiener Bazar“, Windmühlenstr. 954.

---

48 48

Kaisermäntel für Knaben,
Paletot für Knaben und Mädchen
mit
Plüschbesatz
empfiehlt
J. Pierkowsky,
Peterstraße Nr. 48,
vis à vis der Steckner-Passage.

48 48

A. Hartmann
Leipzig, Reichsstraße 36,
hält sein reichhaltiges Lager aller Arten
Sattlerwaaren
bestens empfohlen und sichert bei sauberer, solider Ausführung preiswürdige Bedienung zu.

Neuheiten
in Rüschen, Kranzen, Jabots, Schleifen, Chemisettes
Gustav Krentzer, Grimm. Str. 8.

Die Schirmmanufactur Augustus Bauer
15b Universitätsstraße 15b
empfiehlt das Neueste in vorzüglich gearbeiteten
!Regenschirmen!
in allen gangbaren Stoffen schon von 3 Mark an.
Reparaturen und Ueberzüge prompt und billigst!

Auch in diesem Jahre habe diverse Genres meines
Wiener Schuh- und Stiefel-Lagers
in den Preisen bedeutend herabgesetzt und zu einem
Weihnachts-Ausverkauf
zusammengestellt.
H. Meysel,
Reichsstraße 3, Ecke Schuhmachergäßchen.
Muster davon zum Theil im Schaukasten — mit Preisen versehen — ausgestellt.

Gegen Einbruch
empfehlen als **zuverlässigsten** Schutz
elektrische Sicherheitscontacte,
welche an jede Thüre, jedes Fenster oder unter dem Fußboden angebracht werden können.
Schöppe & Fallgatter,
Leipziger Special-Telegraphen-Bau-Anstalt,
Brandweg Nr. 3.

Großer Schuhwaaren-Ausverkauf,
Peterstraße Nr. 31, neben Carl Stern, jetzt Ludig's Hof,
am Platze, Damen und Kinder in hier nach nie dagewesenen
für Herren, Damen und Kinder à 1 Mark gearbeitete Schuhe und Stiefeln
enorm billigen Preisen.

Buchhaltung, kfm. Rechnen, Corresp. ꝛc. Thomasgäßchen 9, 2. Et.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründl. gel. Fürstw. Str. 1, 1. Et. l.

Ein stud. phil. wünscht Unterricht zu erth. Gef. Off. R. H. 99 in der Expedit. d. Bl.

German, french and english by an experienc. teacheress. Neumarkt 17, I.

Leçons d'allemand & d'angl. — Conv., Corresp. Weststrasse 66, 3. Etage.

Leçons d'allemand à des étrangers par une Allemande Blücherstrasse 21, III. à g.

Wäre Jemand geneigt, Unterricht im Norwegischen oder Schwedischen zu geben? Gefäll. Offerten postlagernd sub Init. J. F. 15.

Anschluß einiger 3—4jähr. Kinder aus guter Familie zu einem **Familien-Kindergarten** (Nachm. von 3—6 Uhr) unter Leitung einer tüchtigen Kindergärtnerin erwünscht. Adr. unter A. B. ‡‡ 10 sind bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Im Eintausch freier Pension wünscht eine fein gebildete, sehr gut empfohlene, gesellig heitere Dame ihre Sprach- und mannichfachen Kenntnisse in **gutem Hause** zu verwerthen. Adressen sub P. 55. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einer d. **ausgezeichnetsten** Pianof. u. **Gesanglehrer** ertheilt zu mäßigem Preis Unterr. Adr. unter L. C. 508 Exp. d. Bl.

Violinunterricht.
Einen vortreffl. Violinlehrer weist nach die Musikalienhandl. v. Kistner, Grim. Str. 38.

Unterricht im Zitherspiel,
Peter Neuk, Windmühlenstr. 42, 3. Et. Verkauf von Zithern und Zitherutensilien.

2 j. Mädchen, welche gut nähen, können das Schneidern praktisch erlernen bei Frau **Clara Nebe,** Nicolaistraße Nr. 53.

Rechtsanwalt
in **Stockholm** (Schweden)
Auditeur
Carl V. Hellberg.
Deutsche Correspondenz. Briefe franco. **Referenzen:** Kaiserl. Deutsches General-Consulat in **Stockholm.** Herren Elkan & Co. in **Hamburg.**

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell u. schön gefertigt Brandweg 1, 1. Et. l., Floßplatz-Ecke.

Spanische Uebersetzungen
werden billig und schnell gemacht
Sternwartenstraße Nr. 19 b, 1. Et.

Alle Arten Stickereien werden schnell u. billig ausgeführt Waldstraße 41, p.

Rohrst. w. bez. Reichsstr. 8—9, Hof 2 Tr.

Puppen-Klinik,
Alte Puppen w. repar., wachsirt, geschminkt u. frisirt, Perrücken z. Selbstfrisiren große Auswahl! Verkauf neuer Puppen u. Puppen-Artikel Schönefeld N. A., Mariannenstr. 25.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theater-Pass.

Zöpfe billig und schön fertigt **Marie Lückert,** Petersstr. 38, Hof qvr.

Pelzreparatur jeder Art wird schnell und billig geliefert Neukirchhof 18, part.

Pelzsachen werd. bill. ausgebessert u. neue angefertigt Nicolaistr. 19, II.

Strümpfe
werden angewirkt, desgl. Unterhosenkreuze eingewirkt bei **F. Uhlmann,** Reichsstr. 36, III.

Eine geübte **Schneiderin** empfiehlt sich geehrten Herrschaften. Bitte Adr. Ranft, Steinw. 25 im Seifengesch., gr. Funkenburg, im Herrenhause, 2. Et. abzugeben.

Feinste **Damen- und Kinderhüte** werden billigst garnirt, auch fertige Hüte von 3—5 ℳ an; ebendaselbst werden **Morgenhäubchen** zum Waschen u. Plätten angenommen Yorkstraße 4, Seitengebäude 1. Et. links, Ecke der Nordstraße.

Eine tüchtige Waschfrau vom Lande sucht noch einige Familienwäsche. Näheres Universitätsstraße 5, Bäckerladen.

Noch einige **Wäsche** wird gesucht Alter Amtshof Nr. 4, 1 Tr. links.

1 perfecte Plätterin empf. sich b. Herrschaft. od. Lohnwäsch. Leibnizstr. 19, H. l.

Fracks werden verliehen Poniatowskystraße Nr. 12 bei Jul. Fielitz.

Fracks sehr feine, werden verliehen u. verk. Kl. Fleischerg. 7, II.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Harn- u. Geschlechtskranke, wohnt jetzt Lessingstr. 1, p., cons. tägl. v. 9—3 U.

Damm spezielle für Geschlechtskrankheiten (alle Folgen der Ansteckung) Klostergasse Nr. 7, II. 8—8 Uhr.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründl. A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, Specialist, Neukirchhof 25, 3. Stage.

Geschlechts- und Hautkranke finden bei mir selbst in den verzweifeltesten Fällen gründliche Heilung, auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischergasse 19, I. F. Werner.

Gründliche und schnelle ärztl. Hülfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten ꝛc. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.

Heilung aller Krankh. d. Gymp. u. Hausm. Zahnschm., Reik. sof. Poststr. 13, Hof r. 1. Et., fr. Grimmaastr.

Freitag, den 21. November (Bußtag).
7 Uhr früh
Privat-Extrazug
nach **Berlin.**

Tagesbillets 6 Tage gültig III. Cl. 5 ℳ, II. Cl. 7½ ℳ hin und zurück. Rückfahrt einzeln, mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen
nur bis Dienstag, den 18. November, Abends 8 Uhr, später pro Billet 1 ℳ mehr, bei **Herm. Dittrich, Halle'sche Straße 4.** Am Bahnhof kein Billetverkauf.
Auswärtige Theilnehmer erh. Billets nur geg. Einf. d. Betrages nebst Rück-Porto.

Königlich Belgischer
Post-Dampfschifffahrts-Dienst
zwischen **Ostende** und **Dover.**

Abfahrt von Ostende jeden Morgen um 10 und jeden Abend um 8 Uhr; **Abfahrt von Dover** jeden Morgen um 9 Uhr 30 Min. und jeden Abend um 10 Uhr 30 Min.

Die Dampfschiffe correspondiren mit den **Expreßzügen von** und **nach London, Brüssel, Aachen, Berlin, Köln, Basel via Luxemburg** ꝛc.

Die **Expreßzüge** um 8 Uhr 6 M. Nachm. **von Ostende,** und um 10 Uhr 30 M. Abends **von Köln** sind mit **Schlafwagen** versehen.

Directe Billets für obige Route werden in **allen Hauptstädten Europas** ausgegeben.

Die Dampfschiffe stehen in Verbindung mit der **Kaiserlich Deutschen Post** und der **Agence Continentale** (Continental Daily Parcels Express), 53 Gracechurch Street, London und befördern gewöhnliche und Werth-Packete aller Art, Geldsendungen ꝛc. zu festen und billigen Tarifsätzen.

Brüssel, 1879.

Agenten: in **Cöln:** Herr **Ad. Charlier Memminger,** Domhof 12 (Arthur Vrancken). — In **Aachen:** Herr **Ad. Charlier Memminger.**

Preise der Plätze auf dem Dampfboot 1. Classe 19 Francs 75 C., 2. Classe 12 Francs 75 C., Kinder 1. Classe 9 Frcs. 55 C., 2. Classe 6 Frcs. 40 C. Für eine Extra-Cabine 10 Frcs 85 C. Zuschlag zum Preise eines Platzes 1. Classe.

Weimarische Bank.

In Ausführung der wegen Herabsetzung des Grundcapitals unserer Gesellschaft auf ℳ 6,750,000 in der ordentlichen Generalversammlung vom 17. October 1878 gefaßten Beschlüsse, fordern wir nunmehr unsere Actionaire zum Umtausch der alten Actien in neue Actien ergebenst auf.

Der Umtausch soll in der Zeit:

vom 1. December bis einschließl. den 31. December d. J.

in den Vormittagsstunden
bei **unserer Casse in Weimar,**
bei der **Filiale der Weimarischen Bank in Berlin,**
bei der **Weimarischen Filialbank in Dresden,**
bei der **Weimarischen Filialbank in Pößneck**

kostenfrei unter folgenden Bedingungen vorgenommen werden:

1) Die zum Umtausch gelangenden alten Actien sind mit Talons und Dividendenscheinen der III. Serie Nr. 5 bis einschließlich Nr. 10 unter Beifügung eines Verzeichnisses, in welchem die Nummern der Actien, der Reihenfolge nach geordnet, aufgeführt sind, einzureichen. Formulare hierzu liegen bei den Umtauschstellen bereit.

2) Gegen je zwei alte Actien wird eine neue Inhaber-Actie über ℳ 300, mit Talon und Dividendenscheinen Nr. 1 bis 10 für die Jahre 1879 bis 1888 ausgereicht. Doch muß zu denjenigen zum Umtausch eingereichten alten Actien, welche noch auf Namen lauten, gleichzeitig ein Antrag des auf der Namenactie genannten Besitzers auf Umschreibung solcher Actien in Inhaber-Actien beigebracht werden. Auch hierzu liegen Formulare bereit.

3) Besitzer einzelner Actien, mögen dies Inhaberactien oder Namenactien sein, sind befugt, die Ausfertigung neuer auf den Namen lautender Namenactien über 150 ℳ zu verlangen. Dieselben erhalten bei Einlieferung der alten Actie eine Empfangsbescheinigung gegen deren Rückgabe und Quittung über erfolgte Auslieferung eine neue Namenactie über 150 ℳ alsbald nach deren Erscheinen ausgehändigt wird. Der Zeitpunct, von welchem ab die neuen Namenactien zu beziehen sind, wird später veröffentlicht werden.

4) Es wird nach besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in Gemäßheit des § 6 des neuen Statuts Dividendenscheinbogen zu diesen unter Nr. 3 genannten neuen Namenactien nicht ausgegeben werden, daß vielmehr die Erhebung der auf dieselben entfallenden Dividenden künftighin nur unter Vorlegung der Actien selbst bei unserer Casse in Weimar erfolgen kann.

5) Nach Ablauf der unter Nr. 1 gesetzten Frist, also vom **1. Januar 1880** ab, kann der Umtausch alter Actien in neue nur noch **bei unserer Casse in Weimar** bewirkt werden.

Weimar, am 31. October 1879.

Weimarische Bank.
Hache. Pleissner.

Geraer Handels- und Creditbank.

Behufs Liquidationsbeschluß müssen ⅔ des Actiencapitals in der Generalversammlung vertreten sein. Die Actionaire, welche verhindert sind, an der Generalversammlung theilzunehmen, aber für Liquidation sind, wollen ihre Actien bis 19. November a. c. an das Bankhaus **Eduard Rocksch Nachfolger in Dresden** ohne Talons und Div.-Scheine einsenden.

Zeitzer Eisengiesserei & Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.

Gemäß § 29 des Statuts werden die Herren Actionaire unserer Gesellschaft zur

achten ordentlichen Generalversammlung

auf **Mittwoch den 26. November a. cr., Nachmittags 3 Uhr,**

in das Hôtel zum Kronprinz in Zeitz

hierdurch ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Geschäftslage der Gesellschaft unter Vorlegung der Bilanz pro 1878/79.
2. Bericht der Herren Revisoren und Decharge-Ertheilung an den Vorstand;
3. Wahl von drei Aufsichtsraths-Mitgliedern;
4. Wahl von zwei Revisoren.

Nach § 30 des Statuts wollen die Herren Actionaire die Legitimationskarten zur Theilnahme an der Versammlung
bei dem Bankhause **Moritz Loewe & Co., Berlin,** oder
" " " **Reinhold Stockner, Halle a/S.,** oder
im **Comptoir der Gesellschaft in Zeitz**
gegen Deponirung ihrer Actien bis zum 25. November a. cr., **Abends 6 Uhr,** in Empfang nehmen. Gedruckte Geschäftsberichte sind vom 23. November cr. ab ebendaselbst zu beziehen.

Zeitz, den 13. November 1879.

Der Aufsichtsrath.
Rohland, Vorsitzender.

Wichtig für Jedermann.

Volks-Heillehre: Erfahrung. der berühmt. Aerzte **Boerhave,** Hufeland, Hahnemann, in der Kunst das Leben u. die Gesundheit der Menschen zu erhalten, **und ihre Krankheit zu heilen.** 3 Bde. (über 900 Seiten) anstatt ℳ 6 **für nur ℳ 2.**

5 Bde. Volksbücher als: Eulenspiegel, Faust, Herzog Ernst, schöne Magelone u. sieben weisen Meister, alle 5 Bände in schön, groß. Ausgaben **für nur ℳ 1. Beide Werke 8 Bände zusammen für nur ℳ 2½,** liefert die **Strauss'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.**

Bekanntmachung.

Laut Beschluß vom 1. Januar 1879 bringen wir den Wortlaut der §§. 29, 30 der Statuten der Mendelssohn-Stiftung zur öffentlichen Kenntniß:

„Die Aspiranten haben ihre Gesuche bis zum **1. Juni resp. 1. December** schriftlich bei dem Verwaltungsrath einzureichen und demselben ihre Matrikel — oder nach § 30 ein von einer bewährten kunstverständigen Person oder einem Fachmann ausgestelltes Zeugniß — sowie ein Sittenzeugniß beizufügen, auch ihre Bedürftigkeit glaubhaft nachzuweisen."

Leipzig, den 16. November 1879.

Der Verwaltungsrath der Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig.

Verein deutscher Gummi-Industriellen,

den 3. November 1879.

P. P.

Die seit Anfang dieses Jahres andauernde Steigerung der **Rohgummipreise** hat zu einer

Vereinigung der deutschen Gummi-Firmen

geführt, welche sich zu Aller Bedauern in die Nothwendigkeit versetzt sehen, sämmtliche bisherigen Notirungen für fertige Gummiwaaren, den Rohgummipreisen entsprechend und laut speciellen Vereinbarungen

um mindestens 25 Procent

zu erhöhen.

Ueberzeugt, daß Sie dieser unabweisbaren Nothwendigkeit Rechnung tragen, hoffen wir nach wie vor, mit Ihrem Vertrauen beehrt zu werden und zeichnen

hochachtungsvoll

Die vereinigten deutschen Gummi-Industriellen.

„Pietät",

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten mit **6 verschiedenen Leichenwagen neuester Bauart,** sowie mit dem **reichgestickten Leichentuch** (früher Eigenthum der **Schneider-Innung**).

Haupt-Bureau: **Neukirchhof Nr. 10, Moritz Ritter.**
Annahme: **Querstraße Nr. 36, Robert Müller.**

Heilungen durch Lebensmagnetismus

vollzieht Magnetiseur **H. Claus,** Sophienstraße Nr. 19 b, Hof 1. Etage. — Bei Kinderkrankheiten vorzüglich wirksam.

(Porte-rue Lafayette 13)

EISENTROPFEN
(FER BRAVAIS)
Bestes Blut bildendes Mittel.

Aerztl. empfohlen bei Bleichsucht, Blutarmuth, Schwäche u. s. w. Absolut frei von jeder Säure, ohne Geruch, ohne Geschmack, ohne den Magen u. die Zähne anzugreifen. Erzeugt keine Verstopfung. Ein Flacon für einen Monat hinreichend. Broschüren gratis.
Vor Nachahmung wird gewarnt.
Zu haben in den meisten Apotheken des In- & Auslandes.

Auf briefliche Bestellung Postversandt durch die **Victoria-Apotheke,** Friedrichsstr. 19, und die **Strauss-Apotheke,** Stralauerstr. 47 in **Berlin.**

Berger's medic. Theerseife

durch medic. Capacitäten empfohlen, wird seit 12 Jahren in **Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Holland,** der **Schweiz, Rumänien,** auch in vielen Städten **Deutschlands** mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

sowie jede Unreinheit des Teints, insbesondere gegen Krätze, chronische und Schuppen-Flechten, Erbgrind, Schmeerfluss, Kopf- und Bartschuppen, gegen Sommersprossen, Leberflecke, sogenannte Kupfernase, Frostbeulen, Schweissfüsse und gegen alle äusserlichen Kopfkrankheiten der Kinder. Ueberdies ist sie Jedermann zu empfehlen als ein die Haut purificirendes Waschmittel.

Preis pr. Stück sammt Gebrauchs-Anweisung 60 Pfg.

Berger's Theerseife enthält 40 Procent conc. Holztheer, ist sehr sorgfältig bereitet und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Zur Verhütung von Täuschungen verlange man ausdrücklich **Berger's Theerseife** in grüner Emballage.

NB. Wer **Berger's Theerseife** nur einmal angewendet, wird jede andere Theerseife zurückweisen.

Hauptversandt: Apotheker **G. Hell, Troppau,** öst. Schlesien.

Dépôt für **Leipzig** bei Herren **C. Berndt & Comp.,** Grimma'sche Strasse No. 26

Damen-Mäntel-Ausverkauf.

Um mit meinem colossalen Lager 6000 Stück in 400 verschiedenen Genres, bestehend in allen Neuheiten dieser Saison, Berliner und Pariser Façons, **vollständig zu räumen,** verkaufe ich zu **Spottpreisen,** so daß keine Concurrenz am hiesigen Platze im Stande ist, **so billig zu verkaufen,** ebenso in Kinder-Mänteln. Der geehrten Damenwelt wird jetzt Gelegenheit geboten sich für einen ganz **außergewöhnlich billigen Preis** den feinsten Mantel zu kaufen.

Damenmäntel-Ausverkauf beginnt am Sonnabend d. 15. Novbr. und dauert nur kurze Zeit. **Damen-Mäntel Fabrik L. Berg.**
Berlin. 51. Nur Nicolaistraße 51. Leipzig.

Goldwaarenlager-Ausverkauf.

Das Lager eines in Gant gerathenen Goldwaarenfabrikanten ist mir zum Verkauf übergeben worden und bin ich in der Lage, reelle echte Gold- und Silberwaaren unter dem Fabrikpreise abzugeben. Goldene Garnituren von 5—70 ℳ, goldene und silberne Ketten, goldene Medaillons von 3—60 ℳ, Fingerhüte, Manschetten- und Hemdenknöpfe, Ohrringe von 90 ₰ an, Armbänder, Haarbeschläge, Ringe, Strickhosen, silberne u. goldene Kreuze, Corallen ꝛc. Altes Gold und Silber wird gekauft und als Zahlung genommen. **Emil Hiller,** Löhrstraße 6, I.

Elfenbeinbillardbälle,

ausgetrocknet in allen Größen,
Amerikanische Papierbillardbälle } 1 Jahr Garantie,
Hartgummibillardbälle
Billardquenes, sowie sämmtliche Billardutensilien
empfiehlt billigst
Albert Frommhold, Drechsler,
Petersteinweg 51, Petersschießgraben.
Billardbälle werden schnell abgedreht und gefärbt, alte Bälle zum höchsten Preis mit angenommen.

Dr. med. Blau, bam. Arzt, heilt seit 20 Jahr. Letzte, alle Geschlechtskrankheiten, auch brieflich, ohne Diät, Dresden, Joh. Str. 10. Honor. 5 ℳ, Mittel gratis.

Geschlechtskrankheiten
der Männer, heilt schnell radical und ohne Nachtheil! Dr. Hirsch, Berlin, Gitschinerstraße 18, Mitgl. der französ. Gelehrtengesellschaft ꝛc.
Auswärtige brieflich discret.

Special-Arzt **Dr. Deutsch** | Berlin, Friedrich-Straße 3.
Mitgl. d. Wiener medic. Facultät, heilt nach ganz neuer Meth. schnell u. gründl. Geschlechtskrankheiten, Haut-, Hals- und Frauenleiden
Brieflich dieselbe Behandlung.

Durch 80 Jahre erprobt!
Anatherin-Mundwasser, von Dr. J. G. Popp, k. k. Hof-Zahnarzt in Wien. Jedem anderen Zahnwasser vorzuziehen als Präservativ gegen Zahn- und Mundkrankheiten, gegen Lockerwerden der Zähne, von angenehmem Geruch und Geschmack, stärkt das Zahnfleisch und dient als unvergleichliches Zahnreinigungsmittel. 1 große Flasche zu 3 ℳ, 1 mittlere zu 2 ℳ und eine kleine zu 1 ℳ.
Anatherin-Zahnpasta zur Reinigung und Erhaltung der Zähne, Beseitigung des üblen Geruches und des Zahnsteines. Preis pro Glasdose 2 ℳ.
Popp's aromat. Zahnpasta, das vorzüglichste Mittel für Pflege u. Erhaltung der Mundhöhle und der Zähne. Preis per Stück 60 ₰.
Vegetbl. Zahnpulver, das bewährteste und bequemste Zahnreinigungsmittel. Preis pr. Schachtel 1 ℳ.
Dr. Popp's **Zahnplombe** zum Selbstausfüllen hohler Zähne. Carton 4 ℳ 50 ₰.

Aromatisch-medic. Kräuter-Seife
ist ein vortreffliches Schönheitsmittel zur Erhaltung einer schönen Haut als auch von unfehlbarer Wirkung gegen spröde Haut u. gegen alle Hautunreinheiten, wie Pusteln, Hitzblattern ꝛc. Preis pr. Stück 60 ₰.
Zu haben in Leipzig bei: Theodor Pfitzmann, Ecke vom Neumarkt u. Schillerstraße (in Dresden: Schloßstraße Nr. 12), in der Linden-Apotheke (Th. Schwarz), H. Backhaus, Grimma'sche Straße 14 u. A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Rathhaus.

Lamperts Heil-Pflaster
sehr weich und leicht streichbar (bestes Magen-Pflaster), weltbekannt durch seine unfehlbare, schnelle Heilkraft. Zu 25 und 50 ₰ in allen Apotheken.

Wickersheimer's
Conservationsflüssigkeit
empf. das Kräutergewölbe Zeitzer Str. 19 b.

2—3 Centner gelber Dextrin ist billig zu verkaufen
Dampfmühle Neuschönefeld.

Masse und Tinte für Hectographen
billigst, unter Garantie Nicolaistr. 42, Gew.

Hausfrauen
werden auf das echte
Liebig'sche Backmehl
aufmerksam gemacht.
Ohne Anwendung von Hefe (Geste) wird damit in einer Stunde jedes Backwerk hergestellt, werden dabei an Eier und Butter gespart.
Liebig's Puddingpulver
in Mandel, Vanille, Orange, Citron, Kaffee u. Chocolade zur Herstellung eines vorzüglichen Puddings nur unter Anwendung von etwas Milch und Zucker ist in Packeten für 5—6 Personen hinreichend.
Beide Präparate wurden auf 4 Ausstellungen mit Preisen gekrönt.
Anweisungen und Recepte bei jedem Packet.
Zu haben in allen feinen Delicateß-, Droguen- u. Materialwaaren-Geschäften.

Seife! Seife! Seife!
reelle ausgetrocknete Waare, unter den billigsten Preisen empfiehlt bestens
G. Voigtritter, Reichsstraße 37.

Die **Baumschule** von
Albert Wagner
in Möckern (neben der Caserne) empfiehlt: Obstbäume, Alleebäume, Ziersträucher, Schlingpflanzen, Rosen, Nadelhölzer, Heckenpflanzen ꝛc. ꝛc. zu billigen Preisen.

O. H. Roder's optisches Institut, Markt Nr. 10, Kaufhalle, Durchgang, gegründet 1850.

Specialität und größtes Lager Opern- und Reisegläser, Stereoscope, Barometer ꝛc.

Billigste Quelle
für Damenstiefeln ist bei Theod. Pfeiffer, Große Windmühlenstraße Nr. 11.

Geschäfts-Eröffnung
Brühl 37, Brühl 37,
gegenüber dem blauen Harnisch
Eugen Friedrich.

Am heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Platze unter obiger Firma ein
Wollen, Strumpfwaaren, Strickgarn u. Posamentengeschäft.
Durch außerordentlich vortheilhafte Abschlüsse mit ersten Fabriken, bin ich im Stande einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend nur Ia Waaren zu recht billigen Preisen verkaufen zu können.
Leipzig, November 1879.
Hochachtungsvoll
Eugen Friedrich.

Phantasie-Artikel in Wolle
Fanchons, Kragen, Tüchern, Westen etc.,
Specialitäten
von
Capotten und garnirten Tüchern
neueste elegante Façons empfiehlt
Chr. Gottfr. Böhne sen.
Grimma'sche Strasse, Sellers Hof.

Niederlage
der Königl. Spitzen-Klöppel-Musterschule in Schneeberg
bei
Gustav Kreutzer, Grimma'sche Straße 8.
Auf Lager befinden sich: Taschentücher, Barben, Châles und Spitzen.
Sämmtliche Artikel sind mustergültig gearbeitet und Preise entsprechend sehr niedrig gestellt.

Der Verkauf
zurückgesetzter Spielwaaren
findet von heute ab einige Tage statt.
D. H. Wagner & Sohn,
Grimma'sche Straße Nr. 3.

Mein großes Lager praktischer und schöner
Weihnachtsgeschenke
in allen Schmuckgegenständen verkaufe wegen gänzlicher Räumung zu auffallend billigen Preisen.
Friedr. Wilh. Voigt,
54. Nicolaistraße 54.
Pariser Bijouteriewaaren-Handlung.

Nur für Wiederverkäufer!
Zur Saison empfehlen wir feinst polirte
Kohlenkasten
jeder Façon,
Ofenschirme ꝛc.
mit bunt oder grau gemalten Bouquets oder Landschaften und Perlmuttereinlage (neue Dessins), sowie billigere mit geschmackvollen Goldarabesken und Eckverzierungen. Alle Sorten
Haus- und Küchengeräthe,
blank oder lackirt in größter Auswahl am Lager.
Leipziger Blechlackirwaarenfabrik
Hugo Hartig & Co.
Dösener Weg 10.
Nur für Wiederverkäufer!

Stahl-Firmenstempel in jeder Größe u. Form, Stahlziffern u. Buchstaben auf Metall, Holz u. Leder zu schlagen stets vorräthig in jeder Höhe.
Auch werden andere Gravirarbeiten schnell und sauber ausgeführt.
Louis Eichhorn, Graveur,
Dresdner Straße Nr. 36.

Die Fabrik feiner Holzschnitzwaaren
Große Windmühlenstraße 8 und 9
verkauft spottbillig alle Artikel Nachttische schon von 2,75 an, Schreibzeuge, Garderoben-, Handtuch- und Schlüsselhalter ꝛc. in neuester Form, alle Neuheiten sind vertreten.

Leipzig, Katharinenstr. 16, u. Neuschönefeld, Sophienstr. 48,
billigster Einkauf von Schuhwaaren. Schaftstiefeln oder Stiefeletten von 8 ℳ, Damen-Lederstiefeln von 7 ℳ, Knaben-Stulpenstiefeln von 5 ℳ an, sowie alle Sorten Schuhwaaren sehr billig. Große Auswahl in Filzwaaren. Reparaturen werden schnell besorgt.
E. Thielemann.

Neuschönefeld, den 14. November 1879.
Nach Regulirung des Nachlasses meines verstorbenen Mannes ist das in der Carl- und Sophienstraße hierselbst gelegene
Colonial- u. Eisenwaarengeschäft
in meine Hände übergegangen und halte ich einem geehrten Publicum meine Artikel bestens empfohlen, indem ich stets billigste Preise und beste Bedienung zusichere.
Noch nicht erhobene Spar-Einlagen können stets in Empfang genommen werden.
Hochachtungsvoll
Hermine verw. Kittel.

Nur 8 Mark
Zu dem auffallend billigen Preis von 8 Mark verkaufe ich meine durabel gearbeiteten
Schaftstiefel für Herren
und übernehme trotz des so sehr niedrigen Preises insofern jede Garantie für deren Haltbarkeit, als ich solche Paare, bei denen sich nach kurzem Gebrauch unnatürliche Schäden zeigen sollten,
unentgeltlich reparire.
Friedrich Stärk,
Nr. 15 Grimma'scher Steinweg Nr. 15.

Achtung.
Mein Schirmgeschäft befindet sich nicht mehr Brühl 17, sondern Hainstraße Nr. 14, nahe dem Brühl.
A. Knauth, Hainstraße 14, nahe dem Brühl.

Schirme
in größter Auswahl in Seide schon von 6 Mk. an, Zanella von 2½ Mk. an empfiehlt
A. Knauth, Hainstraße 14, nahe dem Brühl.

Schirme
werden dauerhaft reparirt und neu bezogen im Schirmgeschäft
A. Knauth, Hainstraße 14, nahe dem Brühl.

Gefunden!
die Quelle, wo man die billigsten
Herren- und Knaben-Garderoben
kauft, ist bei
Heinr. Gröger,
27 Brühl 27, Ecke Nicolaistr.,
da findet man

Winter-Paletots	v. 16 ℳ —. an.
„ Jaquets von	7 ℳ —. an.
Joppen m. grün u. braun v	8 ℳ —. an.
Compl. Herrenanzüge v.	20 ℳ 50. an.
„ Anzüge f. 12-16 J. v.	14 ℳ 50. an.
Knaben-Anzüge v. 2-10 J. v.	4 ℳ 50. an.
Stoff-Röcke von	10 ℳ —. an.
Stoff-Hosen von	5 ℳ 50. an.
Stoff-Westen von	2 ℳ 50. an.
Arbeitshosen von	2 ℳ —. an.
Kaiser-Mäntel von	20 ℳ 50. an.
„ „ f. 12-16 J. v.	12 ℳ —. an.
Knaben-Paletot f. 2-10 J. v.	6 ℳ — an.
Schlafröcke von	14 ℳ 50. an.

Heinr. Gröger,
27 Brühl 27, Ecke Nicolaistr.

Regenröcke
für Knaben u. Herren in allen Größen von 10 ℳ an,
Kutschermäntel, Paletots, Haveloks
von garantirt besten Stoffen (Waterproof) empf. in reichh. Auswahl
Theodor Pfitzmann
Ecke d. Neumarkt u. Schillerstraße.

Damen-Putz.
Winterhüte für Damen und Kinder, elegant garnirt, zu sehr billigen Preisen.
Filzhüte von 50 ₰ an bis zu den feinsten, bei reicher Formen-Auswahl.
Getragener Damenputz wird nach neuesten Modellen zu bekannten, billigen Preisen umgearbeitet.
Marie Müller, Naschmarkt, Börsengebäude.

Das Schuhwaarengeschäft von Bernh. Beyer, Kl. Fleischerg. 15, empf. alle Sorten Schuhe und Stiefel zu d. bill. Preisen u. gute dauerh. Waare. Bestellung nach Maß u. Reparaturen prompt und schnell.

Zucker, Kaffee,
Zucker 44—52, Kaffee 98—168, gebr. 115—2
Plauensche Straße 15 Wilh. Meldauer.

Rheinischer
Trauben-Most.
August Simmer, Petersstraße 35.

Ein leichtes Bayerisches Bier 22 Fl. 3 ℳ empf. d. Bierhandlung Königstraße 2.

Ganz alten echten
Nordhäuser
in 2 Qual. à 85 ₰ und 1.10 ℳ incl. Fl., bei Abnahme von 5 Fl. von einer Sorte à 60 und 85 ₰ incl. Fl.
empfiehlt die Weinhandlung von
P. A. Kaltschmidt,
Leipzig, Ritterstraße und Lindenau, Poststraße.

Rum à Fl. 60 ₰ bis 2 ℳ, Cognac à Fl. 1—2 ℳ, Punsch à Fl. 1—2 ℳ Ausverkauf Schreberstr. 13, Hof rechts 3. Et.

Baseler Leckerly
in renommirter Qualität versendet à 80 ₰ und 1 ℳ per Packet, je nach Größe, in Beträgen von wenigstens 3 ℳ zoll- u. portofrei gegen Nachnahme, durch ganz Deutschland **die Conditorei J. H. Wirz,**
An der alten Rheinbrücke
in Basel.

100 Liter Milch
können täglich noch abgegeben werden. Näheres Eutritzsch, Hauptstraße 64.

Amerik. Salz-Butter
in feinster Waare, empfiehlt als beste und billigste Back-, Brat- und Koch-Butter
Theodor Deicke,
Grimma'scher Steinweg 54.

Frühstücks-, Mittags- und Abendessen,
Russische u. Italienische Salate, Malonsalen, Aspic, Rötis, Crême, Charlott. russ., Weingelées werden billigst ausgeführt, immer frisch zu haben.
Größte Auswahl kalten Aufschnitt à Pfund nur 2 ℳ, stets mit Aspic garnirt.
Otto Schlein, Koch,
Zeitzer Straße 13 b.

Für die in meiner Fabrik fabricirten
echt Schweidnitzer Keller-Würstel
hat den Vertrieb für Leipzig u. Umgegend nur Herr R. Strötzel, Grimma'scher Steinweg Nr. 51.
Breslau, im November.
August Herrmann.

Die von mir hier eingeführten
echt Schweidnitzer Keller-Würstel
erhalte täglich frische Sendungen à Paar 15 ₰, 24 Paar 3 ℳ
Rob. Strötzel,
Grimma'scher Steinweg Nr. 51.

Feinstes Schweinefett
nur reine Waare empfiehlt billigst
Theodor Deicke,
Grimma'scher Steinweg 54.

Feinstes Schweinefett
à Pfund 60 Pfennige
empfiehlt
Alexander Ettler,
Reichsstraße Nr. 14.

Für hochfeine Cervelatwurst, ausdauernde Lieferung, werden Abnehmer gesucht, doch nur pr. Cassa abgegeben. Gefl. Off. erb. Z. Z. 20 durch Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr. 22.

60 Paar Wiener 5 Mark
(Schweidnitzer Keller-Würstel)
versenden unter Nachnahme
Griebsch & Cimbal,
Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaaren
Breslau.

כשר
Unser Geschäft bleibt von Freitag 4 Uhr bis Sonnabend Abend ½5 Uhr geschlossen. Gleichzeitig empfehlen große Auswahl von feinen Fleisch- und Wurstwaaren in 20 verschiedenen Sorten. Jeden Donnerstag fette Stopfgänse. Um gen. Zuspruch b tten
Levy & Comp., Ritterstr. 28, Ecke d. Brühls.

Noch heute
trifft der erwartete grosse Posten
Dam- u. Schwarz-Wild
ein und wird billig abgegeben bei
F. E. Laue-Nietzschmann,
Pfaffendorfer Strasse 2,
(R. B. 356.) Colonnadenstrasse 26.

Imperial Oysters Ia Qlt.
Orig.-Fß. ℳ 40. 100 Stck. ℳ 5,00.
versenden gegen Nachnahme
Kauer & Höffner,
Hamburg, Hüxter 16.

Billig
zu verkaufen eine Partie vorjähriges Pflaumenmus.
Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir Herrn **Georg Gipser** dort unsere Vertretung für **Leipzig und Umgebung** übertragen haben und bitten werthe Aufträge auf unser **bayerisches Versandtbier** Demselben überschreiben zu wollen.

Zirndorf b. Nürnberg, 7. November 1879.

Prof. Dr. Narr'sche Brauerei.
Gebr. Narr.

Berliner Weissbier.

Mit dem heutigen Tage habe ich Herrn
Bernhard Geupel in Leipzig, Neumarkt Nr. 18 und Albertstraße Nr. 32,
L. Chr. Friedr. Dieckmann Nachflgr.
den Alleinverkauf meines Weißbieres übergeben und werde stets bemüht bleiben, etwas Vorzügliches zu liefern.
Berlin, den 1. November 1879.
Berliner Weissbier-Brauerei „Moabit".
H. Winkler.

Auf Obiges bezugnehmend erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß benanntes Weißbier nunmehr flaschenreif von mir zu beziehen ist und liefere ich 24/2 Flaschen zu 3 ℳ frei ins Haus. Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. Benanntes Weißbier sowie meine anderen Biere sind jederzeit in meiner Probirstube, Albertstraße 32, zur Probe vorhanden.
Gefälligen Aufträgen entgegensehend empfiehlt sich
hochachtungsvoll
Bernh. Geupel, L. Chr. Friedr. Dieckmann Nchflg.

Flaschenbier-Geschäft.

Empfehle den geehrten Herrschaften sowie meinen werthen Kunden das so beliebte
Vereinsbier auf Flaschen
und verkaufe frei ins Haus: { 20 ½ Flaschen Bayerisch 3 ℳ
25 ½ „ Lagerbier 3 ℳ
Einsatz für Flaschen wird nicht berechnet.
Hochachtungsvoll
W. Moritz, Vereinsbrauerei.

---

300 Kannen feinste Schweizer Tafelbutter
in 3mal wöchentlich frischen Lieferungen franco Leipzig à ℳ 2.10 per Kanne an Händler, Kaufleute oder Restaurateure sind im Ganzen oder theilweise gegen Cassa abzugeben. Offerten unter „Schweizerbutter" an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

No. 70 Yara-Cuba-Einlage No. 70
1000 St. 66 ℳ, 100 St. 6 ℳ 75 ₰, à Stück 7 ₰ empfehle ich, neben meiner bekannten Monopol Nr. 63 à 6 ₰, als feine und angenehme Cigarre.
A. Silze, Cigarren-Import.
Petersstraße 30, im Hirsch, und Goethestraße 9, Creditanstalt.

Wieder angekommen
Strachino Gorgonzola.
F. Righettini. Gr. Fleischergasse 21

Erfurter Brunnenkresse,
italienische Weintrauben, noch sehr schön, feine Tafelbirnen, Grafensteiner Aepfel u. Quitten empfiehlt
S. Rolle Nachfolger.
Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

Alle Gurkensorten
Sauerkohl Ctr. 6 ℳ, Obsthof billiger, Preißelbeeren, Schnittbohnen, Schweizerkäse, Limburger Käse rc. Pflaumenmus in Geb. von ½—3 Ctr. empf. den Herren Wiederverkäufern billigst
Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

---

80 Centner Zwiebeln hat abzulassen Rittergut Wedelwitz bei Eilenburg.

Speisekartoffeln.
blaßrothe, weißfleischig, von vorzüglicher Qualität, werden pro Ctr. 3 ℳ 50 ₰ frei ins Haus geliefert. Best. werden Gasthof zum Deutschen Haus in Leipzig und in meiner Wohnung Gohlis, Halle'sche Straße 190 erbeten. F. Leisebein.

Große Fischhandlung.
Hechte, Barsch, Bleien, Schellfisch, Dorsch, Schalle und große Rothfedern empfiehlt
Wittwe Kockel, Ritterstraße 20.

Frischen Seedorsch,
große Bratheringe in ½ u. ¼ Waltäff., echten Berliner Rollmops in Fässern, Lüneburger- und Weichselbricken, assortirte Häer in ½ u. ¼ Schockfässern, Aal in Gelée und Aalsulze, geräucherten Aal, Pfd. von 1 ℳ ab. Capern Pfd. 1 ℳ, Citronen 100 St. 6 ℳ ff. großkörnigen Caviar, Sardines à l'huile, empf. Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Frische Holst. Austern,
Steinbutt, Seezungen, Zander, Schellfisch, Dorsch.
lebende Hummer,
Seekrabben,
starke Böhm. Fasanen,
Frz. Poularden, Schnepfen, große wilde Enten, Birkhühner, Haselhühner, Schneehühner, junge Wiesl. Enten und Hühner empfiehlt
H. D. Schwennicke Ww.

Frischen
Schellfisch, Seedorsch u. Hecht
ff. Pöklinge in verschiedenen Sorten, ger. Aal u. Speck-Flundern, ff. Fieler Sprotten à Pfd. 1 ℳ
Wiederverkäufern bedeutend billiger empf.
Katharinenstr. 8, Peter Richters Hof, sowie heute Markt, Verkaufsstand vis à vis der Alten Waage. D. Stiehling.

Anguilotti
Specialität Ital. Aale auf dem Spieß gebraten und marinirt, à Pfd. 1 ℳ 80 ₰.
F. Righettini, Gr. Fleischerg. 21.

Für Wiederverkäufer.
Frisch angekommen eine Sendung Speckpflaumen, schöne große Waare
Blücherstraße 32b part.

Seehummern,
Seehecht, Seezunge, Zander, Schellfisch, und Seedorsch.
Flußkarpfen,
Steinbutt, Cablian,
Geflügel,
Truthühner, Gänse, Enten, Capaunen Hühner, Fasanen.
Ernst Kienzig,
Hainstraße 3. — Zeitzer Straße 15b.

Kieler Sprott
versendet gegen Nachnahme
H. Brösch,
Kiel, Sandkuhle Nr. 6.

Ostsee-
Fischhandlung
Prentzergräbch. 2.
Aal, Lachs, Lachsforelle, Dorsch, Schellfisch, Zander, Hecht, Barsch u. Plötz, Seezunge, f. Kaufm.-Hering.

Frisches gutes Gänsefett
à Pfund 2 ℳ
wird verkauft im Schützenhause.

Verkäufe.

Bauplatz-Verkauf oder Tausch.
Ein schöner Bauplatz, Nordvorstadt, ist zu verkaufen oder gegen ein größeres Haus zu vertauschen. Adr. unter E. F. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bauplätze an der Merseburger Str. in Lindenau verkauft billigst Gustav Ed. Jahn, Lindenau, Lindenstraße 1, part.

Günstiger Tausch.
Ein schönes Rittergut in Sachsen mit 1100 Scffl und wenig Schulden, soll gegen ein, resp. mehrere reelle Häuser vertauscht werden; baares Geld nicht nöthig. Offerten von Selbstreflectanten erbitte an Rudolf Mosse in Dresden unter D. Y. 67.

Bei Lommatzsch
habe ein Gut preiswerth zu verkaufen. Nur ernstliche Selbstkäufer erhalten Bescheid unter „Lommatzscher Flur" durch die Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Restaurant in guter Lage ist für 300 ℳ sofort zu verkaufen. Zu erfragen Sternwartenstraße, Teuscher's Rest.

Eine reizende Villa
mit prachtvollem Vor- und Hintergarten, für 1 auch 2 Familien passend, soll verhältnißhalber durch den Besitzer in Gutritzsch unter günst. Bedingungen verkauft werden. Offert. U. T. 993 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Verkauf.
Veränderungsh. soll in Halle a. S. ein großes Grundstück, worin Destillations-Geschäft betrieben wird, mit oder ohne Inventar sofort verkauft werden. Dasselbe eignet sich auch zu jedem anderen größeren Fabrikgeschäft. Offerten sub H. J. 11 6245 wolle man an die Annoncen-Expediton von J. Barck & Co., Halle a. S. einsenden.

Zu verk. ein kl. Haus mit Gewölbe u. Hof in der Ostvorst. Sternwartenstr. 18b, p.

In einer der bedeutendsten Fabrikstädte des Königreich Sachsens ist das erste renommirteste Hotel am Platze in bester Lage und schwunghaftem Betrieb mit vollem Inventar an bemittelte Bewerber sofort oder später zu verkaufen. Adressen erbeten unter J. K. 25 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Verkauf oder Verpachtung.
Die neuerbaute Centralherberge in Annaberg soll unter günstigen Bedingungen Sonntag den 16. November verkauft oder verpachtet werden. Die Eröffnung ist den 1. December festgesetzt. Näheres ertheilt sofort Wilh. Böttrich, Annaberg i. S.

Zu verkaufen sofort oder später eine nachweislich gutgehende mittlere Restauration mit Billard u. Gesellschaftszimmer an junge strebsame Leute. Näheres
Albertstraße Nr. 6, im Restaurant.

Zu verkaufen eine gangbare Restauration verbunden mit Destillation u. Fleischwaaren. Alles Nähere bei H. Fischer, Johannesgasse Nr. 23, Restauration.

---

1 g. Restauration sof. billig zu verkauf. g. Lage. Näh. Gr. Fleischerg. 27, Restaur.

Eine gute Restauration mit flottgehendem Productengeschäft, beste innere Vorstadtlage wegzugshalber zu verkaufen. Waaren-Uebernahme nach Factura.
Näheres durch H. Krehain, Bützowstraße Nr. 21, 2. Etage.

Ein im flotten Gange befindliches
Flaschenbiergeschäft
ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Adressen erbeten unter R. Z. 48, in der Expedition dieses Blattes.

Ein nachweislich rentables Flaschenbiergeschäft ist krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Offerten beliebe man unter A. F. 120 in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17 abzugeben.

Geschäfts-Verkauf.
Ein seit 8 Jahren bestehendes, gut rentirendes Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarrengeschäft in einer kleinen Stadt an der Elbe gelegen, mit schönen Kellereien und Durchgang ist wegen Ankauf eines Grundstücks sofort oder 1. December c. zu verkaufen. Miethe billig. Waarenlager braucht nicht mit übernommen zu werden.
Reflectanten erfahren Näheres bei
F. M. Naumann, Mühlberg a/Elbe.

Bäckerei-Verkauf.
Krankheitshalber ist ¾ Stunde von Leipzig eine Bäckerei mit Inventar sofort zu übernehmen. Adressen erbeten unter A. W. 11 619 in der Expedition dieses Bl.

Ein seit vielen Jahren bestehendes gut renommirtes Schuhwaaren-Geschäft ist bill. zu verkaufen. Anzahlung 2—3000 ℳ
Adressen bitte niederzulegen unter B. 69 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Theilhaber mit 3000 ℳ Einlage wird für ein gutgehendes Geschäft gesucht. Offerten unt. B. G. 180 sind abzugeben in der Filiale dieses Bl. Königsplatz Nr. 17.

Theilhaber-Gesuch.
Zur Betheiligung bei einem nachweislich rentablen Biergeschäft wird Jemand mit 3—5000 ℳ Capital gesucht.
Offerten unter S. Y. 50. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verk. 1 nachweisl. gut rent. Journal- u. Zeitungsgeschäft. R. fect beleh. Adr. niederzul. R. Z. 4 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Werthv. Weihnachtsgeschenk!
Meyer's Conversations-Lexicon, neueste 3. Aufl. (160 ℳ), ist vollständig in 16 Prachtbänden, wegen Bers. für nur 100 ℳ zu verkaufen unter D. 11 3 durch die Expedition dieses Blattes.

Specialkarte v. Deutschl., 1 Koffer, Fußsack, Herrenkl., guter wattirter Kindermantel in Familie Alexanderstr. 21, 3 Tr. vorn r.

Abzugeben ¼ Antheil Theater-Abonnem. Offerten unter H. S. 11 in der Exp. d. Bl.

Armes Dienstmädch. w. sein ¼ Loos verk. Näh. Krüger's Restaur., Katharinenstr. 19.

---

1 Antheil Sächs. Lotterie (Hauptziehung) zu verkaufen.
Wo? sagt die Filiale d. Bl., Königsplatz Nr. 17.

½ Loose 5. Classe sächs. Lotterie zu verkaufen im Café Zaspel, Klostergasse.

Pianino's und Flügel,
brillant im Ton, elegant im Aeußern, von 480—1900 ℳ verkauft bei mehrjähriger Garantie
A. Bretschneider, Eisenstr. 23 c.

Pianino stark im Ton u. Bauart billig zu verkaufen
Eisenstraße 83, p. l.
Anzus. bis 4 Uhr Nachm.

Pianinos von 450—825 ℳ, neuester Construction mit schönem gesangreichem Ton, sehr angenehm, leichter Spielart, elegantem Aeußern verkauft unter 5jähr. Garantie die Pianoforte-Fabrik von
F. Stichel, Hohe Straße Nr. 19.

Pianinos!
neue u. gebrauchte, unter Garantie billigst bei C. Schumann, Johannesgasse 32.

Pianino gebraucht, aber sehr gut, 500 ℳ. Weststr. 30, III. lks.

Ein guter Stutz-Flügel ist für 150 ℳ zu verkaufen Geb. Bachstr. Nr. 61, III. l.

Ein Pianoforte, sehr gut gehalten, mit Eisenpl. zu verk. Johannesgasse 22, H. p.

Pianoforte sehr gut für 60 ℳ zu verkaufen Hohe Straße Nr. 19, part. rechts.

Pianino, Nußbaum, für 450 ℳ zu verkaufen Weststraße 66, 1 Tr.

Zu verk. billig ein gut gehaltener Stutzflügel. F. Bannicke, Geb. Bach-Str. 10.

Zu verk u. zu verm. sind gute Pianinos und Flügel Gr. Fleischergasse 17, 2 Tr.

Pianino für 95 ℳ Arndtstr. 36, 3. Et. l.

Zu verk. bill. 2 g. Violinen Naundörfchen 6, l.

Zu verkaufen: 1 Billard, Bierapparat, Stiefschrank, 5 Gebett Betten
Nürnberger Straße 8/5, Restauration.

Nähmaschinen
neu, 1 Singer, 1 Grover & Baker, 2 W. & Wilson, 2 Handmaschinen, alles neueste Systeme, billig zu verkaufen
Sternwartenstraße 2, 1. Etage.

Eine goldene Remontoir-Uhr (Savonet) ist zu verk. Wo? sagt die Filiale Katharinenstr. 18.

Ueberzieherstoff in reiner Wolle
1 Posten Diagonal wollfarbig, Mtr. 9.75,
1 „ Perlé, Flocconné, Matiné rc.
Wollfarbiges Fabrikat, 10½, 10½, 10½ ℳ
Buckskins Nouveauté
Mtr. 4½ bis beste Waare 8 ℳ
Reisemanteleit Mtr. 3 ℳ, 3½ u. 4 ℳ
Kauf- u. Versch.-Geschäft, Brühl 78, II.
G. Goldstein.
NB. Nähe- und Chappeaide spottbillig.

Winterüberzieher,
Stoffhos. ℳ 6.50, ganze Anzg., Röcke, Westen (auch getr.), ff. Taschenuhren ℳ 4. 900 Paar
Knietiefeln Mk. 9,
Stulpenstiefel, Damen- u. Mädch.-Stiefelett.,
Schaftstiefeln M. 3.50
2fdbl. ℳ 7—9, Stiefeletten 3, 6.50—7.50,
*** Hosen Mk. 1.75 ***
Hamb. Lederhosen v. Cohen & Sohn ℳ 9, 500 Filzhüte ℳ 3, Filzschuhe ℳ 1.50,
Kaisermäntel
für Herren u. Knaben, gr. Auswahl, aus
Concursmassen
stammend, Vorschußgeschäft Reichsstraße 38, I.
Täglich bis 9 Uhr Abends.

Brühl 71, 2 Trepp.
Winter-Ueberzieher
wie auch getragene Anzüge ℳ 18
Röcke, Jaquets und Joppen 8
getrag. Stoff- u. Lederhosen 4
neue Winter-Ueberzieher 18
reinwoll. Hosen mit Weste, neu f. 10
hocheleg. Knaben-Anzüge, Paletots u. Kaisermäntel v. 2-16 Jahr. spottbill.
Stiefel
u. Stiefeletten f. Herren u. Damen 7
elegante Beiziarmuren „ 9
Cylinder-Uhren gut geh garant. 9
gold. Damen-Uhren ff. spottbill.
gold. Anker-Remont.-Uhr f. Hrn. do.
g. Ketten, Ringe, Medaill., Brochen, alle verfallenen Pfänder spottbillig wegen Aufg. des Vorschuß-Geschäfts
Brühl Nr. 71, 2 Treppen.
Auch Sonn- u. Festtags geöffnet.

Winter-Ueberzieher
(neue u. getragene) Röcke, Hosen, Paletots rc. verkauft billig Lösser, Kl. Fleischerg. 7, II.

Gutr. Winterüberz. bill. g. Gr. Fleischerg. 26, I.

Getragene
Winter-Ueberzieher
gut erhalten, beste Stoffe, alle Herren- und Damengarderobe verkauft
E. Reinhardt, Reichsstr. 8, III.

Gute. Winterröcke, Hosen, Anzüge wie neu, Stiefel verk. billig
Königsplatz 4, III. Windelborn.

Fertige neue Betten,
à Gebett von 8½—22 Thlr.
Neue Bettfedern v. 1 Ann. Schwanenfedern u. Daunen
sowie ungerissene Federn zu Spottpreisen
Nur 23, I. Reichsstraße 23, I.

---

2 gute Familienbett. zu verk. Brühl 83, II.

Wegzugshalber!
Eine ganze Wirthschaft: von Möbel, Betten, Hausgeräthe, Werkzeuge, zwei Handwagen, (1 einsp. bgl.), 1 kl. Brücken- u. Tafelwaage, Ladentafel, Contorinventar, (1 Partie Tische, Stühle, Bänke für Restauration), 1 Schankblech, Cigarren, Wein, 1 Regulator, 2 Stutzuhren, Spiegel, 1 Sopha, 1 Buffet- u. andere Schränke, Schankkasten, 1 Wiener Flügel u. dgl. m. verkauft billig Südstraße 1 parterre.

Alle Sorten Möbels Sopha's v. 10 ℳ an, Matratzen u. Bettstellen v. 8½ ℳ an, sowie alle andern Möbels verkauft bill., auch auf Abzahlung. Oswald Heyne's Möbelfabrik, Naundörfchen 12.
Garantie für jedes Stück.

Möbels } Berk. neu! u. „alte antike" Rococo Möb. Neukirchh. 32. Kindermöbels, 1 Secr., 1 Fauteuil u. 1 Damensecret., 1 Schüler-Bureau rc. 4 gr. Corridor-Schr. (Wäsche u. Kleider).

Möbel, Spiegel
und Polsterw., Nußb. u. Mahag. in Auswahl billigst, auch Theilzahlung u. W.
W. Krause, Katharinenstraße 16, I.

Möbel-Gelegenheitsk.
2 prachtvolle schwarz. matte Salons, verschied. hocheleg. Boule-Möbel, 2 venetianische Spiegel, 1 Salon, 1 Speise-, 1 Herrenz., Eichen gut., sehr reich geschnitzt, 1 Damen-, 1 Herrenzimmer in Nußb., 1 hochfeine Kücheneinrichtung, sowie 2 Nußb.-Speisez., 8 Bettstellen mit Matratzen, theils neu, theils sehr wenig gebraucht, stehen getheilt oder im Ganzen unter Garantie sehr billig zum Verkauf
Katharinenstraße 7, I.

Verhältniß halber werden gut gehaltene Möbel billig verkauft. NB. Ein neuer Regulator. Geb. Bachstr. 51, IV. rechts.

Wegen Umzug
sind verschiedene Möbel zu verkaufen Lange Straße Nr. 41 part.

Alte u. neue Möbel Windmühlg. 11. Wilke.

Billig 1 schöner Mahag.-Schreib- und 1 Kleidersecretär, 1 Sopha 5 ℳ, 1 Doppelpult 24 ℳ Reudnitz, Gemeindestraße 1.

---

1 Canapee, 2 Fauteuilles, sehr eleg. (neu, solid) verk. verhältnißhalber billig G. Scheffler, Tapez., Humboldtstraße 6, 2 Tr.

---

1 Sopha u. 1 Sophatisch (fast neu) Verh. halber sehr billig zu verkaufen
Windmühlenstraße 25 c, 1 Tr. links.

---

1 Canapee, 2 Fauteuils in Ripsbez. verkauft Grimm, Steinweg Nr. 61, 4. Etage.

Sophas (2 kleine), Matratzen, Bettstellen verk. billig Brunst, Tapezierer, Hainstr. 24.

Zu verkaufen Sopha, Comm., Wasch- u. a. Tische, Stühle, Schränke u. a. m. Schloßg. 2, II.

---

1 Sopha u. 1 Bettst. Mtr. verk. Kl. Fleischg. 18 pt.

---

1 Sopha bill. zu verk. Eisenstr. 23 b, l. rechts.

Sophas, alte u. neue Möbel Sternwartstr. 17.

---

1 Trumeaux, 1 Sopha, 1 Buffet (Mah.) wenig gebr. billig zu verk. Rath.-Str. 7, I.

Bettst. u. Matr. s. b. Alexanderstr. 54, II.

---

1 Partie buntbemalte Deckelgl., Weingl. u. hübsche Feuerzeuge bill. zu verk. Nicolaistr. 5, IV.

Ein Schreibpult mit Schrankaufsatz und Secretair aus älterer Zeit ist billig zu verkaufen Weststraße 90, 2. Etage links.

Pulte, Ladentaf., Kastenregale, Briefregal., Copierpresse u. dgl. m. s. b. verk. Place de repos, r. h.

Noch 4 gr. Herrenschreibt. (1 Nußb.) 1 Dbd. sort. } **Cassaschränke,**
1 kl. Privat-Geld- u. Docum.-Schrankch.
2 gr. Banquier-Schränke,
Contorpulte, 20 Sorten, Contorsessel, Kastenregale u. Tafeln Neukirchhof 32.

Ein „Cassenschrank ist zu verkaufen beim Hausmann Reichsstraße Nr. 11.

---

1 Geldschrank verk. Neukirchhof 1 parterre

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 319. Sonnabend den 15. November 1879. 73. Jahrgang.

1 Geldschrank, gut erhalten, ist f. 40 ℳ zu verkaufen Hohe Straße 88 b, Hof rechts.

1 Cassaschrank verk. Kl. Fleischergasse 18.

Ventilator

zu 8 bis 10 Feuern billigst zu verkaufen bei
Böhm & Jacoby, Antonstr. 52.

Neue kupferne Dampfheizungsrohre sind Umstände halber billig zu verkaufen.
G. Nowka, Blücherstraße Nr. 29 b.

Buchbinder-Vergoldpresse,

sehr massives Fabrikat (2 Hebel) steht zum Verkauf für 400 ℳ (Ankaufspreis 750 ℳ)
Weststraße Nr. 37, part.

Papp-Cartons

spottbillig, div. Größ. Passage Steckner 20.

Zu verkaufen

eine größere Partie leere Cigarrenkisten, sowie eine Partie verschiedenartiger Säcke und Kisten
Connewitz, Lange Straße Nr. 10.

Ein Posten leere Cigarren- und Packkisten zu verk. Windmühlenstr. 45 part.

Eine Partie Packkisten zu verkaufen beim Hausmann, Reichsstraße 11.

Altes Balken- u. Feuerholz, sowie eis. Gitter ist an Westbrücke billig zu verkaufen.

Für Bauende!

Gelegenheitskauf. 600 Ctr. ganz frisch gebrannter Kalk sind lowinsweise ab Geithain ganz billig zu verkaufen, weit unter Tagespreis. Man wolle sich wenden an
Traubert & Hagemann,
Kalkgeschäft in Geithain.

Abbruch.

Leipzig, Ranstädter Steinweg Nr. 78 u. 79. Billig zu verkaufen Balken, Sparren, Säulen, Rahmholz, Latten, Breter, Thüren, Fenster, Fallrohre, Dachrinnen, verschied. Anker, 21 Meter lfd. eisernes Stacket, 1 Meter hoch, Espenstädter Sandsteinwürfel, Sandsteinplatten, Feuerholz, Mauersteine, Mauerstücken u. s. w. Alles spottbillig wegen schneller Räumung des Platzes.

1000 Schock Christbäume

liefert dieses Jahr wieder, jedes Quantum, für Händler, in der bekannten schönen Waare. Bestellungen nimmt entgegen
Oswald Franke, Holzhändler,
in Linda b. Neustadt a/Orla.

Ein eiserner Kochofen mit Oberröhre billig zu verk. Sidonienstraße 56, part.

Wagen aller Art in großer Auswahl Albertstraße 32, Milchgesch.

Fenster- und Leder-Landauer, Coupé, Coupé-Whisky Halbchaisen, Breaks, Hotel-Omnibus, Jagdwagen, Geschirre, gebr., aber Alles im guten Stande, bill. zu verk. Münzgasse 12

Damen Coupés, eleg. Façon, empfiehlt A. Zschan, Wagenfabrikant, Alexanderstr. 35.

Wagenverk. Leichte abr. 1- u. 2sp Landauer, Halbchais., Break, Geschirr Colonnadenstr. 13.

Landauer, Coupé, Landaulet, Halbchaisen, Break, Naturholz- und Ponywagen, Geschirre 2c. billig Windmühlengasse 10.

Kutschwagen-Verkauf: Neue und gebrauchte in gr. Auswahl Carolinenstr. 20b.

Eine Halbchaise, leicht, einspännig, preiswerth Waisenstraße Nr. 35.

Billig zu verkauf. Rollwagen, Kohlenambulancen mit Federn, eine Droschke, ein Wagen für Bäcker oder Milchhändler, Räderige Handwagen
Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 11.

Ein kräftiger Handwagen, passend für Baugeschäfte steht billig zu verkaufen.
G. Nowka, Blücherstraße Nr. 29 b.

Handwagen, 2- u. 4räderig, verk. billig E. Schlobold, Kl. Windmühleng. 12.

Zum Verkauf auf meiner Besitzung in Böhlitz-Ehrenberg sind eingetroffen:

Wagenpferde

1 Paar hochelegante Goldfüchse ohne Abzeichen 180 cm,
1 Paar sehr elegante lichtbr. Stuten, Halbblut, 170 cm,
1 Paar eleg. Lichtfüchse, Halbblut, 168 cm
1 „ Dunkelfüchse, „ 168 cm,
1 „ 1 Grauschimmel u. Schwarzbraun., 166 cm., auch geritten,
sind gut und vertraut gefahren.

Einspänner

1 lichtbrauner Wallach, 176 cm.,
1 schwarzbraune Stute, 171 cm.,
1 Metallfuchs-Stute, 171 cm.,
1 dunkelbraune Stute, 171 cm.,
gut und vertraut gefahren.

Reitpferde

1 schwarzbr. Stute ohne Abzeichen, 171 cm.,
1 dunkelbraune Stute, 170 cm.,
1 lichtbrauner Wallach, 168 cm.,
3 Lichtfüchse, 165, 166, 167 cm.,
1 dunkelrehbraune Stute, 164 cm.
Ferner sind echte weiße engl. Fox Terrieres verkäuflich.
Cordes, Rittmeister.

Ganz feine Kutschpferde, 4—5jähr., sof. bill. zu verk. Adr. K. niederzul. Dresdner Str. 80, p. l.

Pferde-Verkauf.

30 Stück elegante, gute Ost- und Westpreußische **Pferde,** darunter **8 Rappen** und ein Paar egale **Rothfüchse** (Wallache) sind wieder angekommen und empfehlen dieselben bei reeller Bedienung und zu soliden Preisen zum Verkauf

Gebr. Hirschlaff in Dresden,
Bautzner Straße Nr. 82, am Albert-Theater.

Pferde-Verkauf.

Einen Transport der besten und schwersten dänischen Pferde, wie solche nicht oft vorkommen, stellen Sonnabend und Sonntag den 15. u. 16. d. M. im Magdeburger Hof, Eutritzscher Straße in Leipzig zum Verkauf
Baer & Sohn,
Jüterbog.

Ein Transport guter Arbeits- u. Droschkenpferde stehen zum Verkauf Lehmanns Garten Nr. 5 ii.
Gebr. Borngräber.

Freitag d. 14. Novbr. früh 1/2 11 Uhr traf ein Transport Dess. neumilchender Kühe m. Kälbern zum Verkauf hier ein. Albert Hertling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

Freitag d. 14. Novbr. Vormitt. 11 Uhr traf ein Transport Dessauer neumilchender Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein. Hospitalstraße 33, Langenberg's Gut. F. Heyn, Viehhändler.

Ulmer Dogge.

Meine einfarbige blaue Ulmer Dogge (männlich) beabsichtige ich wegen Ankaufs eines theueren Exemplares für 100 ℳ abzugeben. Dieselbe ist wachsam, treu, 2 1/2 Jahr alt, eignet sich zur Bewachung eines größeren Etablissements.
R. Niekau in Gohlis-Leipzig.

Nur passend für geschlossene Räume. Ein großer starker Hund, Bernhardiner, sehr scharf und wachsam, steht zu verkaufen. Adressen unter B. H. Nr. 34 b Eythra erbeten.

Ein prachtvoller Hund, Leonberger, einzig in seiner Art, 2 1/2 Jahre alt, zu verkaufen. Preis 200 ℳ. Off. u. Q Y. 594 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine große Auswahl echte Harzer Canarienvögel, feine Hohl- u. Klingelroller, sind eingetroffen
Gerberstr., Berl. Hof,
Louis Banse,
Et. Andreasberg a. Harz.

Mehrere Canarienhähne von gutem Stamme werden noch preiswerth abgegeben, desgl. einige elegante größerer Bauer
Emilienstraße 20B, part. S. G.

Kaufgesuche.

Ein junger routinirter, gut situirter Kaufmann sucht ein rentables Engros-Geschäft käuflich zu übernehmen, oder sich an einem solchen zu betheiligen. Gefl. Offerten mit Angabe der Branche und des event. erforderlichen Capitals bittet man an Rudolf Mosse, Halle sub J. C. W. 3497 zu adressiren.

Ein junger Kaufmann sucht ein nachweislich rentables
Producten-Geschäft
zu kaufen oder sich an einem derartigen soliden Geschäfte zu betheiligen. Gefl. möglichst ausführliche Offerten befördern J. Barck & Co. in Halle a./S. unter S. D. 6242.

Ein tüchtiger junger Kaufmann wünscht sich zunächst mit ca. 4000 Mark an einem lucrativen Geschäft zu betheiligen oder event. einen Vertrauensposten gegen Stellung einer entsprechenden Caution zu übernehmen. Gef. Off. bittet man unter E. M. 477 an die Herren Haasenstein & Vogler in Döbeln einzusenden.

Im Auftrage

des englischen Handelshauses De la Marry & Co zahle für getragene Herrenkleider aller Art die höchsten Preise. Ganze Nachlässe u. s. w. bevorzugt.
Offerten persönlich oder durch Post.
H. Pinn,
Hainstraße Nr. 11, 1. Et.

Getragene Herrenkleider

Damenkl., Bett., Wäsche kaufen z. höchst. Preis E. Reinhardt, Reichsstraße 8, III.

Getragene Kleidungsstücke kauft H. Senk, Böttchergäßchen 3, im Geschäft.

Zur Beachtung!

Höchste Preise zahle für getragene Kleidungsstücke, da ich eine Lieferung nach Rußland habe und bitte das geehrte Publikum, mir es pr. Karte wissen zu lassen, weil das Hausiren nicht mehr gestattet ist.
A. Hirschfeld aus Berlin,
Ritterstraße 42, II.

Gekauft zu hohen Preisen getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausscheine. Adr. erb. Gr. Fleischergasse 19, H. I. l. M. Kremer.

Eink. v. getr. Kleidungsstücken, Schuhw. Adr. Burgstraße 25, H. 3 Tr. S. Berg.

Winter-Ueberzieher

alle Herrenkleid. besserer Qual. kaufe zu höchst. Preis. Adr. erb. Kl. Fleischerg. 7, II. Köser.

Zu kaufen gesucht ein noch im guten Zustande befindlicher kupferner Badeofen. Adr. Neumarkt 1 im Barbiergeschäft.

Zu kaufen gesucht 1/2 Liter-Flaschen, desgl. einige große und kleine Waschtröge Blücherstraße 35, Restaurant.

Gesucht wird ein gangbares, flottes Kutschpferd als Sattelpferd, Brauner oder Rappe, ein- und zweispännig gefahren, sicher u. ruhig, im Alter von 8—10 Jahr, 160—167 cm. Offerten nebst Preis werden unter T. T. 100 postl. Eythra erbeten.

Ein großer Hund wird zu kaufen gesucht; derselbe muß sehr scharf und wachsam sein, je schärfer desto angenehmer, am liebsten wenn auf den Mann dressirt. Adr. unter „Hund" mit Preis und Race Exp. d. Bl. abzugeben.

Schutt

w. angen. in d. Dampfmühle Neuschönefeld.

Auf ein in Reudnitz gelegenes Grundstück im Werthe von ℳ 11 000 werden als erste Hypothek pr. 1. Januar 1880 ℳ 3600. gesucht durch Rechtsanwalt Dr. Burckas II, Schulstraße 2, I.

Gegen dopp. Sicherstellung u. Bürgschaft wird sofort ein Capital von 6000 ℳ bei nicht zu hohem Zinsfuß gesucht. Gefl. Off unter Z. A. 100 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

1500 Thaler werden gegen gute Hypothek auf ein Landgrundstück gesucht durch Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstraße Nr. 18, 2. Etage.

Eine zweite Hypothek wird auf ein solides Hausgrundstück in Höhe von 9—10,000 ℳ gesucht.
Werthe Adr. erbeten unter L. K. No. 100 in der Expedition dieses Blattes.

Ein ältl. vermögl. Herr, Beamter, sucht eine ebens. bemitt. Dame jugl. Alters zur Lebensgefährtin. Off. u. D. D. Exp. d. Bl.

Gegen Sicherheit und Rückzahlung sucht eine Dame, welche ihr eigenes Geschäft besitzt, einige Hundert Mark zu leihen.
Nicht anonyme Offerten unter G. R. S. 25 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädch. bitt. um 1 Darlehn v. 10 ℳ Adr. M. Sch. Stil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

10—40 000 ℳ Kirchengelder hat per Ende December auf mündelsichere Hypothek auszuleihen Dr. Molly,
Reichsstraße Nr. 45, 2. Etage.

Bis 2/3 d. Brandcasse ist auszuleihen. Adr. unter „Sparcasse" in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Waarenp. kauft fest und lombardirt Goldstein, Brühl 78, II.

Geld-Vorschüsse!

auf Waaren aller Art, Pianinos, Werthpapiere, Lager- und Leihhaus-Scheine, Cigarren, Gold, Silber, Uhren 2c. 2c. Lombard-Comp., Salzgäßchen 6, II.

Geld auf alle Werthsachen Burgstr. 11, I

Geld Windmühlenstr. 15, Brauerei p. r. auf Werthsachen unter cont. Bedingung.

Markt 10 u. Klosterg. 8, Tr. B. I., Geld auf alle Werthsachen.

Geld auf alle Werthgegenst. Reichsstraße 18, I. bei Gebr. Geisler.

Geld auf alle Werthgegenstände Reichsstraße 50, 2. Et. bei Leo Hlawatsch.

Geld Katharinenstraße 5, II. Vorschüsse a. Sparcassenb. Werthp. Möbel, Pianinos pr. ℳ 2, 3—4 ℳ.

Geld à Mark per Monat 5 ℳ auf alle Werthsachen Ritterstraße 46, 2. Et.

Geld auf Werthsach. Moritzstr. 17, H. p. r.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein j. geb. Mann, 26 J., Inhaber eines rent. Detail-Geschäfts, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem nicht mehr ungewöhnl. Wege eine Lebensgefährtin, Jungfrau oder junge Wittwe, mit einigem disponiblen Vermögen. Auf dieses reelle Gesuch Reflectirende wollen ihre selbstgeschriebenen Offerten unter „Vertrauen II 1" in d. Stil. d. Bl., Katharinenstraße 18, niederlegen.
Verschwiegenheit zugesichert.

Eine alleinst. verm. Dame wünscht sich zu verheir. Reelle Off. mit Photogr. sub H. H. 52. durch die Exped. d. Bl. erb.

Damen bess. Stände f. discr. Rath u. s. w. b. e. pr. Frau. Adr. u. R. R 50 in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein kl. Kind wird in Liebe genommen. Zu erfragen Davidstraße 14 part. rechts.

Zu einem Verein für Rede-Uebungen werden noch einige Theilnehmer gesucht. Adr. u. H. F. 1200 d. d. Exp. d. Bl. erb.

Offene Stellen.

Die Generalagentur einer großen öster. Lebensvers.-Actiengesellschaft sucht einen tüchtigen Inspector für Leipzig gegen festes Gehalt. Erfolgreiche Thätigkeit in der Branche im Dienste anderer Ges. Bedingung. Kaufm. gebildete Agenten bevorzugt.
Gef. Offerten niederzulegen unter Chiffre „Inspector" in der Expedition d. Bl.

Agenten-Gesuch.

Ein leistungsfähiges Destillations-Geschäft sucht für Leipzig und Umgegend tüchtige Agenten. Reflectanten wollen Ihre Offerten nebst Angaben v. Referenzen ges. unter Chiffre S. C. 802 Invalidendank, Chemnitz niederlegen.

Für m. Schutzmarke versehen, Neuheit wird Prov.-Reisender ges., welch. ff. Kundschaft hat u. gr. Plätze besucht. Muster klein. Bevorzugt tücht. Kaufm., welcher sich event. m. etw. Capital betheil. kann. Off. C. S. 110 postl. erb.

Ein junger, gewandter Commis wird für Verkauf zu engagiren gesucht. Offerten unter L. S 12607 durch Rudolf Mosse, Katharinenstraße Nr. 3. ||

Für eine Brauerei ein Comptoirist sofort gesucht. Gehalt ℳ 1800. Adr. erb. unter Ver. B. 100 in der Exped. d. Bl.

Eine gute Stelle für Contor u. Lager ist zu besetzen, durch einen jungen Mann, welcher mit der Werkzeug-, Eisen- und Kurzwaaren-Branche vollständig vertraut und gewandt im persönlichen Umgang ist, auch gute Handschrift und empfehlende Zeugnisse besitzt. Gef. schriftliche Anträge unter Chiffre G. 12519 d. Rudolf Mosse, Leipzig erbeten.

Buchhandel.

Ein jüngerer Schreiber, mit mäßigen Ansprüchen, ehrlich, willig u. unverdrossen, wird für ein hiesiges mittleres Commissionsgeschäft für sofort gesucht. Schöne Handschrift unbedingt erforderlich. Bewerber, welche schon in der gleichen Branche thätig waren u. nur beste Referenzen aufzuweisen haben, wollen ihre Offerten u. W. H. ‖ 10 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Pensionair für Copiren jurist. Arb. gesucht. Adr. H. L. 8 Klemm, Universf.-Str. 22.

Für eine

Spritfabrik

wird zur Leitung der umfangreichen Böttcherei ein mit der Branche vertrauter erfahrener

Böttchermeister

unter günstigen Bedingungen gesucht.
Offerten mit beigefügten Zeugnißabschriften sub O. N. 237 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Posen.

1 Tischlergeselle auf mehrere Wochen ges. Reudnitz, Kohlgartenstr. 35, Glaser-Werkst.

Stahlgraveur

für Papierstanzen sucht
Johann Hoefer,
Fürth (Bayern).

Zwei tüchtige Tapetendrucker für Farbe werden zum sofortigen Antritt für dauernde Beschäftigung gesucht. Adressen werden unter der Chiffre J. B. 727 an die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig erb.

Ein Buchbindergehülfe findet dauernde Stelle in der Fabrik von
Moritz Mädler, Dorotheenstraße 4.

Einen geübten Goldschnittmacher sucht Th. Knaur, Hospitalstraße 16.

Ges. 1 Cartonagenarbeiter Lindenstr. 7, IV.

Gesucht ein Schneider

für ein solides Tuchgeschäft in einer großen Stadt Mitteldeutschlands, welcher seine Herrengarderobe selbstständig zuschneiden und arbeiten und sich als tüchtig, zuverlässig u. fleißig ausweis. kann. Angenehme u. dauernde Vertrauensstellung. Anerbieten unter V. V. 25 durch die Exp. d. Bl.

Schneidergehülfen finden dauernde Beschäftigung Plauwitz, Riegelstraße 23, 2 Tr.

1 Schneidergh. f. Bach, Wintergartenstr. 5, H. I.

Tüchtigen Rockschneider sucht
Th. Strikermann, Petersstraße 24.

Einen Seilergesellen sucht sofort
Ernst Kohl, Probstheida.

1 tüchtiger Schirrmeister, auf Chaisenbau, wird nach auswärts bei gutem Lohn gesucht von R. Lincke, Stellmachermstr., Große Windmühlenstraße 48.

Ein durchaus tüchtiger solider Conditorgehülfe wird per sofort gesucht. Zu melden bei Herrn G. Uhlemann, Conditorgehülfe in d. Theater-Conditorei, Leipzig.

Für unsere Lederhandlung suchen wir sofort einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung.
Cohn & Ehrlich,
Brühl 51.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine hies. Buch- u. Schreibmat.-Hdlg. wird mögl. sofort 1 Sohn rechtl. Eltern gesucht! Gute Schulkenntn. erforderl. Off. erb. M. A. 4. Expedition dieses Blattes.

Gesucht

ein junges solides coulantes Ehepaar zur Uebernahme einer größeren Gastwirthschaft mit Salons und Garten auf Rechnung incl. Caution unter Chiffre R. L. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht 1 fl. Kellner u. 1 tücht. Knecht. J. Werner, Kl. Fleischg. 15, I.

Brauerei Gottsmannsgrün

bei Hof i. B. sucht für Leipzig einen solventen Bier-Verleger. — Probe-Bier in 1/1 Hectol.-Geb. unter Nachnahme des Betrags.

Einige redegewandte j. Leute,

welche ein Führungs-Attest beibringen können, werden zur Verbreitung eines concurrenzfreien Werkes für Erfurt u. Umgegend bei hohem Verdienst gesucht. Directe Zuschriften erbeten von
R. Meissner, Erfurt, Fischersand 14.

Solide, thätige **Colporteure** wollen sich melden Reudnitz, Schulstr. 6. N. Büchner's Wwe.

Gesucht ein Bote für Comptoir und schriftl. Arbeiten. Stein, Ritterstr. 2, II.

Tüchtiger Kohlenfahrer wird gesucht Sidonienstraße 47, Hof links.

1 Wächter und 3 Knechte für Rittergut gesucht Schloßgasse 2, I.

Gesucht wird 1 Bursche Blücherstr. 32b, p.

Gesucht ein Kellnerbursche auf Rechnung Mühle Gohlis.

Ein Kellnerbursche wird sofort gesucht Staudens Ruhe, Reudnitz.

Gesucht zum sof. Antritt ein kräft. Hausbursche im Gasengesch. Lindenau, Markt 10.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche Hainstraße Nr. 4 Bäckerei.

Damen-Placement-Institut

von Frau A. Ring, Schulstraße 2, II.

Verkäuferin-Gesuch.

Ich suche für mein Manufactur- und Confections-Geschäft eine junge, flotte Verkäuferin bei hohem Gehalt per 1. Januar 1880 oder später. Offerten erbitte unter G. F. 17 postlagernd Gera.

Eine gewandte Dame in gesetztem Alter wird für ein hies. Geschäft (das hauptsächlich von der feineren Kundschaft frequentirt wird) als

erste Verkäuferin

per 1. December d. J. oder 1. Januar 1880 bei hohem Gehalt gesucht. Nur Bewerberinnen mit vorzüglichen Zeugnissen und la. Referenzen können Berücksichtigung finden. Off. u. G. J. 23 an die Ann.-Exped. von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ich suche eine junge Dame von hübscher Fleur, die in mein Damen-Mäntel-Geschäft als Lernende eintreten will.
P. Scheschong, Grimm. Str. 16.

Eine tüchtige Verkäuferin, mit d. Weißwaaren- und Wäsche-Branche vertraut, findet Stellung. Persönliche Vorstellung Sonntag von 9—11 Uhr erwünscht.
H. Pickert in Firma J. G. Eichler, Goethestraße 7, 3. Etage.

Verkäuferin-Gesuch
für ein feineres Schuhgeschäft zum 1. December. Nur mit der Branche vertraute Bewerberinnen wollen ihre Adresse in der Exped. d. Bl. unter A. B. C. No. 191. niederl.

Lernende Verkäuferin gesucht bei freier Station nach auswärts, 16—18 Jahre.
(9-11) Verein Merkur, Humboldtstr. 29 (2-4)

Geübte Damen-Mäntel-Arbeiterinnen finden sofort lohnende Beschäftigung Kleine Burggasse Nr. 4.

Gesucht sofort eine Lernende in Putz- und Confections-Arbeit Grimm. Str. 26, IV. l.

Arbeiterinnen, welche die Strumpfformerei erlernen wollen u. hierin stets Beschäftigung finden, werden nach Hartmannsdorf bei Burgstädt gesucht. Näh. Sophienstraße 18, II. Reisegeld wird vergütet.

Eine tüchtige Puncktirerin, an der Steindruckschnellpresse geübt, findet Stellung bei Wesel & Naumann, Petersteinweg 12.

Geübte Puncktirerinnen sucht C. G. Naumann, Universitätsstr. 15.

Eine tüchtige Puncktirerin findet Beschäftigung bei Hüthel & Herrmann.

Heft- und Falzerinnen suchen Groebe & Barthel.

Mädchen zum Falzen und Heften gesucht. E. Lauxendorf, Windmühlenstr. 24.

Falz- und Hefterinnen sucht A. Köllner, Hospitalstraße Nr. 18.

Mädch. z. Falz. u. Heft. sucht P. Schambach.

Gesucht wird zur Führung einer kleinen Wirthschaft ein Mädchen oder Frau in gesetztem Alter, welche sich keiner Arbeit scheut, Katharinenstr. 26, Hof 1. Etage.

Ein junges anst. Mädchen, daß in der feinen Küche vollständig erfahren sein muß und gute Zeugnisse besitzt, wird von einem einzelnen Herrn zum 1. Januar 1880 bei hohem Lohn gesucht. Offerten sind unter V. O. 508 an Haasenstein & Vogler in Halle a/S. einzusenden.

Eine tüchtige Köchin
wird zu sofortigem Antritt gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Querstraße 31/33, Gartengebäude 1. Etage.

Gesucht 2 Köchinnen f. Hotel u. Bahnhof J. Werner, Kl. Fleischg. 15, I.

Gesucht sofort für eine krank gewordene Köchin eine andere oder ein Hausmädchen oder Ersatz auf Zeit Arndtstraße 50.

Zur Stütze und Pflege einer älteren Dame wird ein gebildetes, anspruchsloses Mädchen gesucht, in Handarbeiten erfahren, und welches die Oberaufsicht in der Küche führen kann. Persönl. Vorstellung hierselbst von 9—11 Stadt Rom.

Ges. für eins. Leute 1 Mädchen, w. gut kochen kann. Fr. Franke, Nicolaistr. 8, I.

Ein ordentl. Mädchen findet eine sehr gute Stelle bei einz. Dame sof. f. Küche und Haus Salzgäßchen Nr. 4, 2. Etage.

Mädchen f. Küche, Haus u. Stuben in gute Stellen gesucht durch Frau Modes, Johannesgasse 12, Hof parterre.

1 Mädchen mit g. Zeugn. für Küche u. etwas Hausarb. ges. Turnerstr. 14 part.

Ein anständiges Mädchen, welches gut kochen kann, wird für Küche u. Haus sof. oder 1. December gesucht. Adr. L. M. 20 Expedition dieses Blattes.

Zum 1. December wird ein vorzüglich empfohlenes Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit gesucht Lessingstraße 15, III.

1 gewandt. Mädch. m. g. Att. f. Küche u. H. f. sogl. g. D. Blücherstr. 22 part.

Ein Mädchen für die Küche wird gesucht Richter's Conditorei, Neumarkt 15.

Leichte Hausarbeit zu vergeben Königsstraße 11, Hof 1. Etage. Nur nahe Königsstraße Wohnende erhalten Arbeit.

Gesucht
Anfang December ein jüngeres ordentliches solides Mädchen für häusliche Arbeit.
Zu melden Frankfurter Str. 32, 2. Et. lks. Sonntag von 9—12 Uhr Morgens.

Ges. ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit. Brühl Nr. 17, 4. Et. rechts.

☞ Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches das Kochen gut versteht, wird bei hohem Lohn per 1. Dec. c. gesucht. Zu melden mit Buch im Wäschegesch. von Köhler, Thomaskirchh. 20.

Gesucht wird ein Mädchen zum sofortigen Antritt Volkmarsdorf, Wilhelmstraße Nr. 139, Bäckerei.

Gesucht f. Leute ohne Kinder ein j. Mdch. von 16—17 J. Kupfergäßchen 10, 2. Et.

Mädch. zu einz. Leuten ges. Thomaskirchh. 7, III.

Ges. 1 Mädch. f. Leute o. Kinder Querstr. 5, H.

Ein Mädchen v. 17 bis 18 J. wird sof. gesucht. Zu erfr. Hospitalstr. 36, im Gesch.

Ein Mädchen für Alles zu Leuten ohne Kinder Neukirchhof 7, Mittel-Laden.

Ges. 1 j. anst. Mamsell f. Weinhandlung sofort Frau Franke, Nicolaistraße 8, I.

Ges. z. sof. Antritt mehr. f. Kellnerin. nach auswärts Thomaskirchhof 7, 3 Tr.

1 j. Mädchen mit gut. Garderobe z. Bed. d. Gäste in f. Café ges. Windmühlg. 7b, III.

Ein tüchtiges Mädchen zum Aufwaschen u. Scheuern, Lohn 48 ₰ wird sofort od. 1. December gesucht Hotel de Bavière Petersstraße Nr. 36.

Gesucht wird sofort eine kräftige milchreiche Amme f. ein neugeb. Kind d. nobl. Herrsch. Salzgäßchen 4, 2. Et.

Zum Fensterputzen wird sofort eine Person gesucht Grenzstraße 1, 2. Etage.

Stellegesuche.

Ein routinirter Kaufmann, geborner Frankfurter, der seit zwölf Jahren Süddeutschland und die Schweiz in der Manufacturbranche bereiste und bei der Kundschaft gut eingeführt ist, sucht

Vertretungen
leistungsfähiger Häuser; auch wäre derselbe zur Uebernahme von Commissionslager bereit. Offerten sub J. 9689. befördert Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Ein junger Mann,
der von 1871—1876 in einem hiesigen Bank-Institute als Buchhalter thätig war, seither aber in einem größeren auswärtigen Bankhause als Caissirer fungirt, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, wieder am hiesigen Platze, womöglich in gleicher Eigenschaft baldigst Stellung und bittet gefällige Offerten unter F. C. ♯ 84. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher mit Führung der Registratur, sowie im Schreib- und Rechenwesen bewandert ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort oder später Stellung. Offerten unter H. 1024 an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein j. Mann, der zu Weihnachten d. J. seine Lehre auf dem Contor einer größeren Maschinenfabrik und Eisweng. beendigt, sucht anderweit Stelle.
Gef. Offerten unter M. H. 50 postlagernd Reudnitz erbeten.

Ein Buchdruckerei-Factor,
erfahren und gut empfohlen, wünscht als solcher oder auch als Corrector anderweites Engagement. Gef. Offerten unter F. B. 33, durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tücht. u. gewandter Buchbindermeister sucht Arbeit. Gef. Off. Burgstr. 26, 3 Tr. v.

Für Gastwirthe und Restaurateure.
Ein tücht. sol. Oberkellner, 25 J., mit best. Refer., sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen bald Stellung.
Gefäll. Offerten erbeten sub A. F. 411 durch Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

1 Lohnkellner sucht Beschäft. Nicolaistr. 5, IV.

Ein in reifern Jahren stehender Mann, welcher längere Jahre in einem Bankhause als Markthelfer thätig gewesen, im Rechnen und Schreiben bewandert ist, Localkenntnisse besitzt und im Cassiren von Geldern wohl erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweit ähnliche Stellung, auch würde sich derselbe jeder anderen Branche willig unterziehen.
Geehrte Principale wollen ihre Offerten gefälligst unter
T. H. No. 5.
in der Expedition dieses Bl. niederlegen.

Ein j. zuverl. Mann, gedienter Militair, sucht bald. Stellung als Markth., Comtoirbote od. Arbeiter. Cautionsfähig. Gute Zeugn. Gef. Adr. Turnerstr. 9b, H. l. l.

Ein gebildeter, zuverlässiger junger Mann, militairfrei und cautionsfähig, mit guten Zeugnissen versehen, sucht in einem beliebigen Geschäft Stellung als Aufseher, Verwalter, Cassirer u. s. w. u. s. w.
Offerten unter K. 25. an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein Mann, 35 J. a., verh. sucht baldigst Stell. Ders. arb. 17 J. in einem Droguen-, Material- u. Spirit.-Gesch., ist a. i. Detailverk. bew., unterz. sich a. sonst jeder Arb. Adr. erb. B. Knöpfer, Windmstr. 28, Gesch.

Ein junger unverheiratheter Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausdiener oder Markthelfer.
Offerten unter J. D. 20 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein herrschaftlicher verheiratheter und militairfreier Kutscher mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung und werden Offerten an die Annoncen-Expedition von J. Barck & Co. in Halle a. S. unter W. ♯ 6228 erbeten.

Ein arbeitslustiger braver junger Mensch von 15 Jahren, von auswärts, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Beschäftigung durch Alex. Schwarze, Reichsstraße 18.

Eine junge Lehrerswittwe, welche schon früher in Geschäften thätig war, auch dopp. Buchführung erlernte, wünscht baldigst in einem Geschäfte, gleichviel welcher Branche, Stellung. Offerten unter K. L. 99 an die Expedition dieses Blattes.

Eine junge Wirthschafterin, in der feinen Küche vollständig bewandert, sucht Stellung zum 1. Januar 1880, am liebsten bei einer einzelnen Dame oder Herrn. Offerten unter V. N. 507. bef. Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Ein ord. Mädch. in ges. J., w. etw. Vermög. u. vollständ. Wirthschaft besitzt, sucht sofort Stell. als Wirthschafterin bei einem gut. erf. Mann. Adr. S. 37 postlag. Hauptpost-Amt.

Eine geb. Dame (Wittwe) a. gut. Familie v. ang. Aeuß. m. d. best. Empf. in all. Zweig. im bess. Haushalt praktisch erf. wünscht die Leitung und Repräsentation e. solch. b. e. einzeln. Herrn oder Wittwer mit Kind zu übernehmen. Off. u. F. C. in der Exp. d. Bl.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Decbr. von einem Mädchen in gesetzten Jahren, für hier oder auswärts eine Stelle, bei einen einzelnen Herrn, oder sie würde sich auch der Pflege mehrerer Kinder unterz. Näh. Arndtstr. 38, 3. Etage, Thüre rechts.

Ein gebildetes, erfahrenes Fräulein, musikalisch, sucht Stellung zu größeren Kindern zur Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin einer Dame.
Adressen an die Expedition ds. Blattes unter C. H. 10.

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt, aus achtb. Familie (mus.), in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten tüchtig, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder als Bonne. Familiäre Behandl. erwünscht. Gefl. Adr. H. 317 d. O. Klemm, Univ.-Str. 22.

Ein junges Mädchen von 17 Jahren, evangl. Confession, aus sehr anständiger Familie sucht Familienverhältnisse halber in einer gebildeten Familie eine Stelle als Stütze der Hausfrau. Ihre Kenntnisse der französischen und engl. Sprache, sowie im Clavierspiel und feinen weiblichen Handarbeiten befähigen sie, auch die Arbeiten kleiner Kinder zu überwachen. Salair nicht beansprucht, anständige Behandlung Hauptforderniß. Gef. Offerten erbittet man unter H. K. ♯ 200. postlag. Schleiz.

1 Köchin s. Aushülfestelle Kupfergäßch. 10, II.

Dienstpers. wird bes. Sternwartstr. 26, p. r.

Ein mit gut. Attest. versehen. ordnungsl. Mädchen, im Kochen u. Plätten bew., welches läng. Zeit b. einer Herrsch. war, sucht einen g. Dienst. Näh. Fr. Woller, Petersstr. 40, Tr. C.

Sehr gute Mädchen mit 3 u. 4jähr. Attest. empf. geehrt. Herrsch. Neukirchh. 7, Bazar.

Arbeitf. Mädch. s. Stelle Thomaskirchh. 7, III.

Gute Kellnerinn. empf. Frau Hänsel, Ranstädt. Steinweg 12, Hinterh. 2. Et. l.

1 Mädch. in ges. J. sucht Aufw. in d. Nähe d. Westv. Zu erfr. Promenadenstr. 7, 4 Tr.

Miethgesuche.

Eine Hobelbank wird zu borgen gesucht gegen Entschädigung. Adr. u. Hobelbank in der Expedition dieses Blattes ndzul.

Gesucht
wird ein altes gut eingeführtes Colonialwaarengeschäft in frequenter Lage per Neujahr bei nicht zu hoher Anzahlung von einem jungen Kaufmann zu pachten event. zu kaufen. Offerten erbitte unter S. G. 812 an „Invalidendank", Chemnitz.

Gewölbe
für feines Detail-Geschäft in frequenter Lage zu Ostern oder Johanni 1880 im Preise bis 3500 ₰ gesucht. Gefl. Offerten sub B. C ♯ 12. an die Expedition d. Bl.

Eine trockene Niederlage wird zu pachten gesucht. Offerten unter H. 4 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Tischlerwerkstelle in der äußeren Westvorstadt sofort oder zu Weihnachten. Adressen mit Preisangabe Ranstädter Steinweg Nr. 72, 2. Et. links.

Innere Stadt
sucht ein Rechtsanwalt sofort Familienwohnung. Preis 120—150 ₰ kann Hof aber nicht über 3 Treppen sein. Adressen erb. A. Z. durch Bernh. Freyer, Neumarkt.

Ges. z. 1. Jan. Logis, 50—90 ₰, von ord. pünctl. Leuten. Adr. Gr. Fleischerg. 28, III.

Zwei ältere Damen suchen in der Wiesen- oder Promenadenstraße 1 Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Kellerraum, im Preise von 300—330 ₰
Adressen P. G. 161 Expedition d. Bl.

Eine Wohnung, Nordviertel, Nähe Brühl, part. oder 1. Etage, ca. 700—800 ₰, per 1. Januar gesucht. Adr. unter S. 5 abzugeben in der Filiale, Katharinenstraße.

Gesucht wird sofort ein kleines Logis od. 1 bis 2 leere Stuben Brandweg Nr. 19.

Ges. f. sof. ein kl. Logis, Nähe Postst. Adr. Pfaffend. Str. 184 beim Lapez. Morgeneier.

Ges. 1 kl. Logis in Nähe der Stadt im Pr. v. 50—80 ₰. Adr. Neumarkt 36, III. l

Gesucht wird 1 Garçonlog., part. oder 1. Et., f. anst. Geschäftsm. pass. unter L. 12 durch die Expedition d. Bl.

Gesucht
von einem höchst soliden j. Beamten zum 1. Decbr. ein hübsches Garçonlogis mit gutem Mittagstisch. Gef. Offerten nebst Preis sub M. N. 10 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vorläufig auf die Zeit bis Neujahr wird in der Nähe der Carlstraße eine große Stube mit Kammer gesucht.
Gefällige Adressen unter H. A. 20, in der Expedition dieses Blattes.

1 Stud. sucht auf sogl. eine nicht zu theure ruh. Wohnung, Entfernung v. d. Univers. zieml. gleichgültig. Reflect. wollen Adr. nebst Preis d. Wohnung bald. abgeben unter I. B. 1858 bei Herrn Otto Klemm.

Gesucht für 2 anständ. Herren 1 gr. u. kl. Zimmer, nahe der Dresdner Straße. Adr. u. B. 917 Expedition dieses Blattes.

Ein alter Herr sucht Stube ohne Möbel. Adr. bei H. Wrück, Nürnberger Str. 46.

Pension.
Per 1. Januar 80 sucht ein junger Herr in der Nähe des Königsplatzes gute Pension. Adr. sub B. 38 Expedition d. Bl.

Ein Conservatorist sucht per 1. Decbr. ein möbl. Zimmer. Offert. mit Preisang. sub K. 121 bei O. Klemm niederzulegen.

Vermiethungen.

Neue u. gebr. Flügel, Pianinos, Harm. verm. billig Hainstraße 6, 2. Etage.

Pianinos verm. Schletterstr. 10, II, E. Geidler.

Pianinos zu verm. Hospitalstr. 14, Hof l.

Ein großes, sehr rentables Restaurant mit Garten im Mittelpuncte Leipzigs am 1. December zu vermiethen. Pachtdauer 10 Jahre. Erforderliches Capital 15 bis 18,000 ₰. Näheres unter G. S. 100 postlagernd Leipzig.

Im Grundstück Halle'sche Straße 1 ist die erste Etage als Geschäftslocal per Neujahr oder auch von später ab anderweit zu vermiethen durch
Dr. Molly, Reichsstraße 45, II.

Ein mittleres Gewölbe nebst Niederlage in guter Meßlage der Reichsstraße, ist vom 1. Januar 1880 ab zu vermiethen.
Näheres bei Sombold & Co., Naschmarkt Nr. 3.

Laden-Vermiethen
auf Tage oder länger in Weimar. Offerten unter H. W. 15. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Zu vermiethen 1 Laden mit Wohnung, Miethe 200 ₰, zu Neujahr.
A. Wagner, Sternwartenstraße 2, I.

Vermiethung. Ein Hausstand für jedes Geschäft Grimm. Steinweg 49.

Für 1. Jan. 80 ist d. Hinterhaus i. Compt., Niederlage od. Werkstatt Königsstr. 12, pt.

Markt 17, Königshaus,
sind mehrere Niederlagen sofort zu vermiethen. Emil Wildbrand daselbst.

Eine Niederlage hat zu vermiethen Lorenz, Hainstraße Nr. 22.

Große u. kl. Werkst. Neuj. z. verm. desgl. a. Log 65 ₰ Ranst. Stwg. 20, Hdm.

Carlstraße 4c, Hochparterre rechts, Nähe der Salomonstraße, ist eine freundl. gelegene Wohnung sofort oder später zu vermiethen. Jährlich 780 ₰.

Lützowstraße 20b
ist eine halbe 1. Etage sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Innere Westvorstadt
eine vollständig neu gemachte, sehr geräumige 1. Etage Weststr. 79 b. Hausmann.

Mendelssohnstraße 9, 1. Etage links ist eine schöne Wohnung für 550 ₰ zu vermiethen per 1. Januar 1880, Garçonvermiethung kann mit übernommen werden.

Per 1. Jan. eine ganz neu rest. 2. Etage zu vermiethen Lauchaer Straße 16, 1. Et.

Schletterplatz 2 ist sogl. od. sp. eine 1. Et. 5 Z., 4 K., neu vorgerichtet, zu verm.

Pfaffendorfer Straße 18c
ist eine elegante 1. Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern nebst Zubehör zum 1. April zu beziehen. Desgleichen eine neu tapezirte 3. Etage sofort zu beziehen. Näheres beim Hausmann.

Eine höchst elegante 1. Etage 1000 ₰ an der Promenade nahe dem Neuen Theater ist verhältnißhalber 1. April zu vermiethen durch das Local-Compt. von Wilh. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Hübsches Logis
☞ in erster Etage, ☜
vornheraus, mit Jalousien, Doppelfenstern, Garten per 1. April 1880 zu vermiethen um 420 ₰ jährlich Carolinenstraße 11.

Sofort zu vermiethen Stube, Kammer Küche Königsplatz Nr. 4, 1 Treppe.

Humboldtstraße Nr. 9
Vom 1. April künft. Js. ab ist die zweite herrschaftlich eingerichtete Etage mit Gas, Wasserleitung zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen 1. April eine 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, mit Gärtchen, für 1100 ₰ Sidonienstraße 56, parterre, Ecke der Zeitzer Straße.

Schletterstraße 2 ist 1. April eine geräum. 2. Et., 5 Zimm., 3 K. u. Zub. zu verm.

Zu Gohlis.
Eine schöne halbe 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche ꝛc. ist den 1. April 1880 zu beziehen.
Das Nähere zu erfragen Gohlis, Wilhelmstraße Nr. 1 bei Hrn. Heilmann.

Sofort oder sp. zu verm. 1 fr. neu vorgericht. 2. Et., 3 St., 2 K., Küche, Keller u. Boden f. 155 ₰ Geb. Bach-Str. 17 p. r.

Caroliuenstr. Nr. 20b zu vermiethen eine halbe 2. (Vorderhaus) und 1 ganze 3. Etage im Hinterh. sofort oder später.

Ein freundliches Logis in 3. Etage 120 ₰ Elsterstr., eins desgl. 4. Etage 90 ₰ vordere Weststr. sind an ruhige Leute per 1. April zu vermiethen durch das Local-Comptoir von
Wm. Krobitzsch,
Barfußgäßchen Nr. 2, II.

Katharinenstraße Nr. 19
sind vom 1. April 1880 ab ein Hoflogis (5 Stuben mit Zubehör) in der 2. Etage, sowie zur Zeit für ein Möbelgeschäft benutzte Localitäten in der 1. Etage des Hintergebäudes zusammen oder getheilt zu vermiethen. Dr. Hiltz, Salzgäßchen 8.

1 frndl. halbe 3. Etage ist Ostern 1880 zu verm. Reudnitz, Kronprinzstraße 17, part.

Im Seitengebäude des Grundstücks, Plagwitzer Straße Nr. 24 ist ein Logis in der 3. Etage für jährlich 240 ₰ vom 1. Januar 1880 ab zu vermiethen
Rechtsanwalt J. Berger, Reichsstraße 1, 1. Et.

Sofort zu vermiethen
2. Etage Grimma'sche Straße Nr. 30.

Familien-Logis.
Zu vermiethen die 3. Etage Plauen'scher Platz 3. Zu erfragen Schloßgasse 18c.

Logis sind im Preise von 100—120 ₰ sofort oder später zu vermiethen in einem neu erbauten Hause bei Louis Kummer, Reudnitz, Kohlgartenstraße 48, parterre.

Zu vermiethen per 1. Januar ein frdl. mittelgroßes Logis Ulrichsgasse 20, 1 Tr.

Zu verm. ist sofort 1 frdl. Logis f. 90 ₰ an Leute ohne Kinder Magazingasse 13.

Reudnitz ein Logis zu verm. Täubchenweg 26.

Gohlis. Logis sind zu verm. Näh. Halle'sche Straße 18, parterre.

Lindenau, Marienstraße 5 und Weststraße 2 sind in gutem Stande befindliche, praktisch eingerichtete kleinere Familienlogis billigst per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Lindenau, Leipziger Str. 5 ein kl. Logis 2 Tr. billig an 1—2 Leute, Nähe der Stadt.

Wegzugshalber ist sofort ein kl. Logis, Preis 200 ₰, an ordentl. Leute zu verm. Näheres Wiesenstr. 15, im Hofe part r.

Ein kleines Familienlogis in d. Bayerschen Straße ist für jährlich 390 ₰ sofort oder per 1. Januar zu vermiethen.
Advocat Alfred Schmorl, Nicolaistraße 10.

Zu vm. sof. 2 leere hyb. aneinanderstoß. Stb. an Leute ohne K. Königspl. 1, IV. l.

Garçonlogis,
sehr schön eingerichtet, separat, für Studirende passend, ist sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres Petersstraße 29, Restaurant Bierbaum.

Zwei Garçonlogis, ein elegantes mit Schlafzimmer und ein einfaches, beide vornheraus und für 1 oder 2 Herren passend, sind zu vermiethen
Wiesenstraße Nr. 18B, 1. Etage.

Dorotheenstrasse 8b, IV.
Frdl. Garçonlogis, schöne Aussicht, vornh.

Garçonlogis.
Eine gut möbl. Stube, Federmatratzenb., mon. 12 ₰, Kohlenstr. 9c, 1 Tr. l., B.-H.

Garçonlogis, f. möbl., ₰ 15., schöne Ausf., Saal- u. Hschl., sofort oder später zu verm. Hohe Straße 33c, 2 Tr. vornh.

Feines Garçonlogis parterre,
Wohn- u. Schlafzimmer Johannesg. 6 part.

Garçonlogis f. möbl. sofort billig an 1 Herrn Eberhardtstraße 5, 2. Etage.

Poniatowskystraße 12, 2. Etage feines Garçonlogis Saal- und Hausschl. 12 ₰.

Garçonlogis pr. 1. Dec., frndl. Lage, zu verm. Weststraße Nr. 69, 1. Et. rechts.

Garçon-Logis, gut möbl., f. Hrn. zu verm. Theaterpl. 1, III. l.

Garçonlogis, gut möbl., mit Schlafst., S.- u. Hausschl., Erdmannsstraße 10, 2. Et.

Eleg. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., sof. zu verm. Bayerische Straße 17, 2. Et.

Ein ges. fr. Garçonlogis, St. u. K., schöne Ausf., sof. Blumengasse 2. Gartengeb. 2 Tr.

Fr. ruh. Garçon-Logis m. Gartenausf. sof. od. spät. f. 1 H. Blumengasse 3a, 3. Et. l.

Garçonlogis, elegant, billig, Gustav Adolphstraße 22, III. r.

Garçonlogis an Herrn oder anst. Dame sofort zu vermiethen Neukirchhof 6, 1. Et.

Garçonlogis. 2 f. möbl. Zimmer zus. od. geth. bill. zu verm. Körnerstr. 2c, I. l.

Garçonl. m. 1 od. 2 Bett. Schletterstr. 4, II. l.

Ein fr. Garçonlogis sof. Uferstr. 2, II. r.

Albertstraße 16, III. Garçonlogis.

Garçonlogis Zeitzer Str. 18b, I. links.

Garçon 18 ₰ f. 1 od. 2 H. Schletterstr. 2, 3. St. r.

Garçonlogis Sidonienstr. 41, H.-G. IV. r.

Frdl. Garçonlogis Eberhardtstraße 3, I.

Garçonlogis Eberhardtstr. 11, II. lks.

Fr. Garçonlogis Gerberstr. 10, Quagb. III.

Eleg. mbl. Garçonlogis Eberhardtstr. 11, I. l.

Garçonlogis Humboldtstr. 6, III. l. Müller.

Garçon-Logis 4½ Thlr. Hainstr. 6, II.

Garçonlogis, 10 ₰, Plauensch. Hof Tr A, IV. r.

Garçonlogis sof. od. sp. Hospitalstr. 10, 3 St. r.

Garçonlogis Backhofstr. 6, Gartengeb. I. l.

Garçonlogis Carlstraße 5, 4 Tr. rechts.

Garçonl. fr. Stube Emilienstr. 5, III. r.

Garçonl. f. möbl. 14 ₰ Brühl 17, 4. Et. r.

☞ Den 1. April 1880 ☜
sind Zeitzer Straße, der Schletterstr. gegenüber, Localitäten, zum Betrieb eines ruhigen Geschäfts, auch auf Wunsch mit Stallung, Wagenschuppen, Niederlagen auch Wohnung, aus 5 heizb. Räumen im hohen Part. bestehend., mit Vorgarten zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Zeitzer Straße 44, im Hofe rechts.

Garçonlogis, f. möblirt, Burgstraße 8, IV.

Fdl. Garçonl. a. Pension Eberhardtstr. 2 p.

Garçonlogis sof. 12 ℳ Lange Str. 13b, 4 Tr. l.

Garçonlogis 9 ℳ Katharinenstr. 24, IV.

Garçonlogis, sof. o. sp. Colonnadenstr. 16, II.

Garçonw., f. möbl. Gutritzscher Str. 99, III. r.

Garçonl. 15 ℳ a. W. Mittagst. Schletterstr. 8, I.

Garçonlogis Elisenstr. 24b, 3. Et. r.

Garçonlogis m. Gl. u. Hschl. Uferstr. 3, IV.

Garçonl. S.- u. Hschl. sof. Gr. Fleischrg. 16, III. b.

Fdl. Garçonlogis Löhrstraße 8, 3. Et. r.

Garçonlogis f. 1-2 H. Thomaskirchh. 12, I.

Garçonlogis Emilienstraße 33, 1 Tr. lks.

Eleg. Garçonl. 1-2 B. 4 ℳ M. Goldbg. 1, III. l.

Weststraße 74, 3. Etage Garçonlogis.

Zu vermiethen ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafst. u. Hausschl. an e. anst. Dame, Adr. u. A. S. 30 Fil. d. Bl., Königsplatz 17, erb.

Ein fein möbl. Wohn- und Schlafz. per sofort oder 1. Dec. an einen anst. Herrn preisw. zu verm. Grimm. Str. 13, 2. Et.

☞ Zu verm. sof. frdl. möbl. Wohn- u. Schlafst. (Gartenausf.) mit od. ohne Küche, sep. Eing. u. Hausschl. Naundörfchen 12, I.

Gut mbl. Zimmer m. Schlafz. f. 1 oder 2 H., desgl. ein 2fenstr. Zimmer, per M. 15 ℳ zu verm. Ritterstraße 35, 3 Tr. vh.

1 sehr fr. möbl. Stübch. mit Cab. ist an 1 H. zu verm. Sternwartenstr. 12 b, 4. Et.

Fr. mbl. Stube m. Schlafcab., M. 7 ℳ m. Kaffee f. H. Blauensche Str. 2, II. eh.

Zu verm. frndl. möbl. Stube u. Kammer an 1 oder 2 Herren Brühl 69, 4. Et. lks.

Zu vermiethen ist ein großes Zimmer mit Schlafstube sehr billig Klosterg. 14. II.

Freundl. Stube m. K. f. möblirt. Zu erfragen Grimm. Steinweg 52, i. Gewölbe.

Eine Stube mit oder ohne Kammer ist billig zu verm. Petersteinweg 49, 3. Et.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. Windmühlenstr. 11, I. r.

Wintergartenstraße 5, Seitengebäude, 3. Etage, Eingang Bahnhofsgäßchen, freundliches Zimmer, gut heizbar, oder auch kl. Stübchen, auf Wunsch guten Mittagstisch, sofort oder später.

Zu vermiethen
2 gut möbl. Zimmer, zusammen oder einzeln Weststraße 30, parterre.

Körner-Str. 7B, III. ist bei einer anständ. Familie ein möbl. Zimmer (auf Wunsch mit Pension) an eine anständige Dame zu vermiethen.

☞ 1 frdl. Part.-Stube ist an 1 od. 2 Herren, auch als Expedition zu vermiethen. Windmühlenstr. 43, Hntgesch.

Ein gut möbl. 2fenstr. Zimmer vornh. ist an 1 od. 2 anst. H. vom 15. d. od. 1. Decbr. preisw. zu verm. Kl. Windmstr. 5, I., a. Roßpl.

Ein freundl. gr. Zimmer oder ein kl. Zimmer und Kammer billig zu vermiethen Waldstraße 41 part.

Ein fein möbl. Zimmer ist in ruhigem feinen Hause mit Saal- u. Hschl. preiswerth zu verm. Humboldtstr. 6 b, 3. Et.

(R. B. 338) 31, I. r., sof. zu verm. **Hohe Strasse** 1 einfenster. Zimmer, sep. Eing. u. Hschl.

Zu verm. an Herren oder Damen billig ein fr. möbl. Zimmer Humboldtstr. 18, IV. r.

Dem Hauptpostamt gegenüber ist ein fr. möbl. Zimmer Poststraße 2, 2. Etage.

Ein freundliches Stübchen ist zu vermiethen Hainstraße 30, 2. Etage.

Sof. od. später 2 fr. möbl. Zimmer sep. u. ungen. Sternwartenstr. 18, II. l.

Zu vermiethen sofort eine möbl. Stube an Herren oder Damen Böttcherg. 3. II.

Eine freundlich möbl. Stube für 1 oder 2 Herren zu verm. Glockenstr. 4, 2 Tr. l.

Zu vermiethen ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren Sidonienstraße 32, 2 Tr. l.

Ein gut möbl. Zimmer, Ausj. über Wald, Wass. u. Wiese b. 1 Wittwe bill. Braustr. 6c, I. l.

Frdl. Zimmer, sep. Eing., möbl. f. H. od. D. Gustav Ad.-Straße 16, 2 Tr. r. Vorderh.

Eine gut möbl. Stube ist billig zu vermiethen Sophienstraße 34 b, 2 Tr. links.

1 frdl. möbl. Stübch. an H. od. D. ist sof. oder später zu verm. Brüderstr. 29, III. l.

Sof. od. später 1 od. 2 Zimmer, möbl. od. unmöbl., auch Pension Promenadenstr. 5, I.

Eine große leere Stube sofort zu vermiethen. Sebastian Bach-Straße 51, IV. r.

Zu verm. ein frdl. möbl. Stübchen mit sep. Eingang u. Hschl. Preußergäßch. 5, II.

Ein fein möbl. Zimmer, meßfrei, ist an 1 Herrn zu vermiethen Neumarkt 28, II.

Eine anst. j. Dame findet frdl. Wohnung m. u. Mittagstisch Turnerstraße 3, III. rechts.

Für 1 j. anst. Mädchen ist freundl. Wohnung offen Weststraße 64, part. links.

Eine fein möbl. Stube an einen oder zwei Herren Kohlenstr. 7, Hinterhaus 4 Tr.

Zu vermiethen 1 freundl. Stübchen Hohe Straße Nr. 34 b, Hof 3. Etage.

Für 15 ℳ mon. 1 f. mbl. Z. m. reiz. Ausf. n. d. Floßpl. incl. Bedien. 1. Dec. Brandw. 6, III. l.

Eine Stube leer od. möbl. zu vermiethen. Neukirchhof 18, Tr. B, 2. Et. lks.

Nuh. fr. Zimmer bei kinderl. Fam. der sofort Blücherstraße 27 B part.

Ein fr. möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieth. Südstr. 2b, 1. Et.

Mbl. heizb. Stbch. f. H. o. D. Berl. Str. 1, IV. l. bh.

Kl. Stube sep. f. Hrn. Turnerstr. 9b, H. b. r.

Fr. mbl. Stube billig Tauchaer Str. 7, 8 Tr. l.

1 gut möbl. Stube Albertstraße 24, 3 Tr. r.

1 frdl. möbl. Stube Sidonienstr. 29, pt. l.

1 mbl. St. f. H. o. D. sf. p. bez. Seb. Bachstr. 11, r. IV.

1 Zimmer an Hrn. Reichsstr. 20/21, III. vornh.

Einf. mbl. Stbch. 12 ℳ f. s. v. Sidonienstr. 9, II. r.

1 leere Stube z. vm. Sternwartenstr. 14b, III. l.

Sof. l. St. m. Kochofen f. M. Lützowstr. 17b, IV.

3 v. 1 Stb. an H. od. M. Wiesenstr. 18, Tr. A, III.

Leere Stube zu verm. Salzgäßchen 1, 2 Tr.

1 fr. Stube f. H od. sol. D. Gr. Fleischerg. 2, IV.

Sep. Stb. H. 1—2 Schlafst. Turnerstr. 2, H. III.

Gut möbl. Zimm., S.- u. H. Gr. Stw. 47, I. l.

Sof. ein gut möbl. Zimm. Ritterstr. 26, IV. l.

Fr. möbl. sep. St. f. H. o. D. Hainstr 28, Hof II.

1 fr. St. an 1 od. 2 H. Eberhardtstr 2, 3. Et. v. l.

Billig 1 möbl. Stube Elisenstr. 23b, III. l.

1 mbl. Eckstube m. Schl. Kl. Fleischerg. 9, I.

1 kl. hzb. Stübch., Schlfst. Blumeng. 13, H. p. l.

An 1 Herrn oder Mädchen freundl. heizb. Zimmer als Schlafst. sogl. zu verm. Schönefeld, N. Anb., Hauptstraße 5, 3. Etage links.

Zwei Schlafstellen für Mädchen offen Sidonienstraße 12/13, Tr. D, III. r.

Frdl. möbl. Stube als Schlafstelle billig zu verm. Gerberstr. 10, Quergeb. 3. Et.

Frdl. St. a. Schlafst. bill. Petersstr. w. 51, r. IV.

Schlafst. f. Mdch. Hohe Str. 28, II. Meyerdierks.

Schlfst. f. H., M. 15 ℳ Mendelssohnstr. 8, IV. r.

Frdl. Schlafstelle für H. Färberstr. 7, Hof II.

Schlafst. f. Mädchen Sidonienstr. 34, H. Tr. l.

Fr. Schlafst. f. H. od. M. Berlin. Str 95, 1 Tr.

Fr. Stube als Schlafst. Sternwstr. 14 b, IV. l.

2 sep. Schlafst. f. H., 17 ℳ. Hohe Str. 20, H. I.

1 fr. Schlafst. f. anst. H. vhs. Sidonienstr. 48, p. r.

Fr. Schlafst. f. anst. Mädch. Burgstr. 19, 4 Tr.

1 frdl. Schlafst. offen Gerberstr. 20, III. vhs.

Frdl. Schlfst. f. H. o. M. Elsterstr 43, Htg. II. r.

Heizb. Schlafst. Windmühlengasse 2, III. r.

☞ 2 fr. Schlafst. f. H. Burgstr. 9, IV.

Fr. Schlafst. Waldstr. 2, Hinterh. 1 Tr. m.

1 fr. Schlafst. in Stube f. H. Lange Str. 30, I. r.

2 Arbeitsmädch. f. Schlafst. Brüderstr. 9, H. p.

Fr. heizb. Schlafst. Erdmannstr. 8, Hof I. III.

Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 29, I. r.

2 Schlafst., möbl. St. Hohe Str. 33a, IV.

Sehr bill. Schlafstelle Georgenstr. 16, III. r.

Schlfst. f. D. m. sep. E. u. Hschl. Gerberstr 39, H. I.

Fr. Schlfst. m. S.- u. Hschl. Sternwstr. 28, II. r.

Sep. Stübch. als Schlafst. Alter Amtshof 9, r.

1 St. als Schlafst. an H. Windmstr. 28, H. p.

Zu vm. 1 hzb. Kmm. sep. Dorothenstr. 11, IV.

Fr. Schlfst. f. H., S.- u. Hschl. Nordstr. 16, IV. r.

Stube als Schlafstelle, Nicolaistr. 14, H. I. 1 Tr.

Heizb. Stube als Schlafst. Neukirchhof 18, III.

2 fr. Schlfst. f. H. 2,25 ℳ pr. W. Brandweg 20, II

2 Schlafst., heizb., vornh. Gr. Fleischerg. 28, III.

1 h. f. Schlafstelle Hainstraße 24, 3 Tr. rechts.

Schlafst. in möbl. Stube, Grenzstr. 15, 3 Tr. r.

Fr. sep. Kam. a. Schlfst. Sidonienstr. 46, H. I. l.

Anst. billige Schlafst. Gerberstr. 12, 1 Tr.

Schlfst. m. Kaffee 2 ℳ Gr. Fleischerg. 18, IV.

2 fr. Schlfst. f. anst. H. Hainstr. 28. Fischer.

Sep. fr. Schlfst. f. 2 H. m. Schl. Brüderstr. 9, H. p.

Schlafstellen Grimm. Str. 3, Hof 4 Tr.

2 sehr fr. Schlafst. billig Brühl 24, 2. Et.

Schlafst. f. 1 Mädchen Hainstraße 12, 2. Et.

1 heizb. Stube a. Schlafst. Bayer. Str. 6 e, IV.

1 fr. Schlafstelle f. Arb. Berlin. Str. 108, IV. l.

Fr. Schlafst. sof. zu vrm. Blücherstr. 8, H. II.

Schlafstelle Windmühlenstr. 51, vornh. III.

Fr. St. a. Schlafst. Albertstr. 18b, III. r.

Fr. St. a. Schlafst. Sidonienstr. 18, Tr. F, I. l.

1 frdl. Schlafst. f. H. Zimmerstr. 2, H. I.

Heizb. Schlafst. Nürnb. Str. 42, H. 2 Tr.

Stube als Schlfst. Waisenhösstr. 3, H. IV. r.

Fr. Schlafst. f. H. od. anst. M. Brühl 52, 4 Tr. v.

Heizb. Schlafst. bill. Kl. Windmühleng. 2, II. l.

1 St. m. 1 od. 2 Bett. a. Schlfst. Emilienstr. 2, H. I.

Offen 2 Schlafst. Ritterstr. 5, Hof 2 Tr.

Offen ist 1 Schlafstelle Kupfergäßchen 4, II.

Off. heizb. Schlfst. f. H. Lange Str. 43 b, IV. l.

Offen fr. Schlafst. f. H. Neukirchhof 18 part.

Offen Schlafst. f. H. Turnerstr. 2, IV. r.

Offen Schlafstelle Friedrichstr. 30, 2. Et.

Offen Schlafstelle Neukirchhof 31, 2 Tr. l.

Off. Schlafst. m Hausschl., Kupfergäßch. 10, II.

Offene Mädchen-Schlafst. Burgstr. 24, 2 Tr. r.

☞ Off. 1 Schlafst. Erdmannstr. 14, H. II l.

☞ Off. 1 Schlafst. Preußerg. 13, 3 Tr.

Off. frdl. Schlfst. f. H. Eberhardtstr. 5, H. II.

ff. Pension
nebst 2 eleg. Zimmern finden 2 Damen vom Conservatorium in gebildeter Familie zum 15. December. Adr. unter L. L. 44. befördert die Expedition dieses Blattes.

Junge Mädchen finden Pension und allseitige weitere Ausbildung bei Diakonus Graff in Weimar.

Vorzügl. Pension für Ausländer u. Conservatoristen Petersstraße 35, 3. Etage.

Ein Local ist frei Klosterg. 4 bei C. Rohde.

Für 1 Schüler od. Lehrling bill. Pens., offen Sidonienstr. 41, Hof r. Et. lks.

Gute Pension in gebildeter Familie Promenadenstraße 18, parterre.

☞ Mein Gesellschaftszimmer mit gutem Pianino ist noch einige Abende frei. A. Kuntzschmann, Burgstraße 8.

Gesellschaftszimmer mit Pianino frei Restaurant am Teutz.

2 Gesellschaftsz., 12—25 Pers. fass., einige Tage in d. Woche frei im Dorotheengarten.

Heute grosses **Frei-Concert.**
Hierzu empf. Gänsebraten und Karpfen.
☞ F. Stephan, Blücherstr. 8 ☜
— Tägl. guten u. kräft. Mittagstisch. —

Tivoli.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.

Eutritzsch.
Gasthof zum Helm.
Morgen Sonntag den 16. November
Concert und Ballmusik.
Montag den 17. u. Dienstag den 18. Nov.
Zur Kirmes
Concert und Ballmusik.
Anfang 1/4 Uhr. Musikchor M. Wenck.

Gasthof Wiederitzsch.
Orts-Kirmes Sonntag, den 16. Novbr. und Montag, den 17. Nov. ladet ergebenst ein G. Friedrich.

Apollo-Saal.
Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
Ed. Brauer.

Hainstraße 5.
Mein Biertunnel ist jetzt jeden Abend geöffnet.
Gohliser Bier hochfein.
Für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt. Julius Traeger.

W. D. Lindner's Restaurant,
14. Klostergasse 14.
Menu, Sonnabend den 15. November
1 Couvert 1 ℳ, im Abonnement 80 ₰.
Von jedem Gange nach Belieben zu wählen.

Erbsensuppe.

Rindfleisch mit Wirsingkohl,
gebackene Leber mit Kartoffelpurée.

Gefüllte Kalbsbrust.
Filet de bœuf.

Compot, Salat.

Reis à la Trautmannsdorf.
Käse, Liqueur, Kaffee, Obst.

Abend-Stamm! 40 ₰
Karpfen in Bier.

F. Fritzsche's Restaurant, Gr. Fleischergasse 5. Heute Abend saure Rindskaldaunen. Biere ff.

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Mockturtle-Suppe
Morgen: Speckkuchen u. Ragout fin.
Bayerisch v. Kurz, Nürnberg.
I. Qualität Vereinsbier 18 ₰.
Adolph Porkel.

Heute Schlachtfest
bei Carl Jahn, Goldene Laute.

Lützschenaer Brauerei.
Heute Schlachtfest,
hochfeine Biere empfiehlt
E. Rothe.

Traugott Voigt's
Restauration,
Berliner Straße Nr. 8.
Heute großes Schlachtfest.

Heute Schlachtfest
von Mittag an Wellfleisch, wozu ergebenst einladet Friedrich John,
Sebastian-Bach-Str. — Ecke Hauptmannstr.
☞ Morgen Sonntag: Grosses Prämien-Kegeln auf dem Billard. (R. B. 329.)

Heute
Schlachtfest,
wozu freundlichst einlade.
(Ulrichsg.) Wilh. Spiess.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse 21.
Schweinsknöchel und Klöße.
Kühle Blonde, Lichtenhainer u. Hofer Bräu jetzt vorzügl. empf. Seidel.

Schützenhaus.

Montag und Dienstag, den 17. und 18. November,
Grosses Bayerisches Kellerfest
in den festlich decorirten oberen Räumen des Vorderhauses.
Bedienung an diesen Tagen von den Kellnerinnen des Börsenkellers im National-Costüm.
Mittwoch, den 19. November,
Erstes Gastspiel-Concert des K. K. Capellmeisters, vormalig Herzgl. Nassauischen Hofball-Musikdirectors u. Componisten
Herrn **Kéler Béla**
mit der Capelle des Hauses.

Neuer Gasthof zu Gohlis.

Morgen Sonntag, den 16. November.
Grosses Extra-Concert
von der Capelle des Schützenhauses zu Leipzig unter Leitung des Capellmeisters Herrn G. Huber.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfge.
Nach dem Concert **Ball.**
W. Rosenkranz.

Theater-Conditorei.
Heute Sonnabend Drittes Auftreten der berühmten Tyroler Sänger-Gesellschaft Schmidt aus dem Innthale.
Rob. Börner.

Morgen Sonntag
Ton-Halle. Concert und Ballmusik.

Bellevue Kreuzstraße 23. } Heute Abend gutbesetzte Tanzmusik.
E. Wildenhayn.

Gosenschlösschen Eutritzsch.
Morgen Sonntag von 1/4 Uhr an ☞ Concert und Ballmusik. ☜
☞ Montag und Dienstag Orts-Kirmes. ☜
W. Steitz, Musikdirector.

Morgen Sonntag
zur Klein-Kirmes
Grosses
Concert u. Ball
Lindenau, Drei-Linden
NB. Heute Sonnabend saure Rindskaldaunen. F. L. Brandt.

Gasthof zur Deutschen Eiche in Zeschwitz.
Nächsten Sonntag den 16. November Orts-Kirmes, wozu ergebenst einladet
F. A. Götze.

Schönau, Gasthof zum goldnen Stern.
Sonntag, den 16., und Montag, den 17. November:
Orts-Kirmes,
verbunden mit Ballmusik, wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarte. Es ladet freundlichst ein F. Bennöder.

Schönefeld, **Krebs' Salon.**
Morgen Sonntag den 16. November
Ballmusik von E. Hellmann.
Anf. 4 Uhr. Wozu ergebenst einl. B. Krebs.

Thekla. Morgen Sonntag den 16. November
Ballmusik von E. Hellmann
Anfang 4 Uhr. Wozu ergebenst einl. B. Parthey.

Gasthof zu Wahren.
Morgen Sonntag Orts-Kirmes
☞ Concert und Ballmusik. ☜
Anfang 1/4 Uhr. Musikchor von H. Matthäi.

Grosser
Kuchengarten,
Neudnitz, Ecke der Grenzstraße und des Naust'schen Gäßchens,
empfiehlt seine prachtvoll eingerichteten Restaurationslocalitäten mit Marmorkegelbahn, Billard und großem Orchestrion.
Heute: Schweinsknochen mit Klößen.

Nicolaistr. 9 Stadt London 9 Nicolaistr.
empfiehlt vorzügliches Dresdner Waldschlößchen-Bier.

O. Rost's
☞ Gosen-Tunnel — Mauricianum. ☜
Täglich (R. B. 352.)
reichhaltige Speisekarte, früh von 8 Uhr fr. Bouillon.
Heute sauren Rinderbraten mit Klößen.
ff. Dölln. Gose à 25 ₰, Vereins-Lagerbier 18 ₰.

Restaurant Börner,
Neu! Ledig's Passage. **Neu!**
Peterstraße Nr. 20, Schloßgasse Nr. 10.
Empfehle täglich reichhaltige Speisekarte, Mittagstisch in 1/2 u. 3/4 Port., sowie Stammfrühstück und Stammabendbrod. — Billardsalon 1. Etage.
Heute **Mockturtle-Suppe.**
Echt Bayerisch Bier (Freiherrl. v. Tucher'sches) sowie ff. Köstlicher Actien-Bier.
NB. Mache gleichzeitig bekannt, daß ich 1. Etage ein größeres Gesellschaftszimmer, ca. 100 Personen fassend, zu vergeben habe. Hochachtungsvoll Moritz Börner.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten
Heute ☞ Schlachtfest. ☜ Vereins-Lagerbier und Tölnitzer Gose ganz besonders zu empfehlen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Restaurant Reimann, Grimma'sche Str. 37. Heute Abend **Wildschweinsrücken, Karpfen polnisch,** 1/1 und 1/2 Port.

Central-Halle.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Fritz Römling.

Universitäts-Strasse — Restaurant — Universitäts-Strasse

4 **Grosse Feuerkugel.** 4

H. A. KLAUS

empfiehlt seine neu u. elegant eingerichteten Localitäten.

Stammfrühstück & Stammabendbrod

sowie reichhaltige Abendspeisekarte.

Freih. v. Tucher'sches Exportbier und ein hochfeines Riebeck'sches Lagerbier werden nur

direct vom Fass verzapft.

Für Vereine & Gesellschaften

stehen zwei freundliche und rauchfreie **Zimmer** zur Verfügung.

Restaurant Seidler, Schulstraße 2.

Heute großes **Schlachtfest,** früh Wellfleisch, Mittags Wurstsuppe. Frische Wurst u. Bratwurst auch über die Straße. Bayerisch, Vereins-Lagerbier, Zerbster und Gose fein. Zugleich empfehle mein schönes Gesellschaftszimmer. Sonntag **Speckkuchen**

Eldorado.

Heute Abend **Wildschweinsrücken.** Bier nur ganz fein.

H. Stammlinger.

Auf meinen **Kegelbahnen** ist Montag noch frei. D. O.

Restaurant Drechsel.

Heute **Thüringer Klöße.**

Bier direct vom Fass.

Vereinsbrauerei.

Heute saure Rindskaldaunen. Biere hochfein. W. Moritz.

Stadt Gotha. Heute Abend sauren Rinderbraten mit Thüringer Klößen. Tucher'sches Bier ff.

J. Heinze.

Heute Mittag und Abend saure Rindskaldaunen. Mittagstisch à 40 Pfg. Vereinslagerbier I. Qualität vom Fass. Ed. Thoss, Kohlenstraße Nr. 11, gegenüber der Abgangshalle der Bayer. Bahn.

Königshalle, Königsplatz 13. Heute Abend Saure Rindskaldaunen.

Restaurant Stephan,

Parkstraße Nr. 11, Credit-Anstalt,

Heute Mittag und Abend empfehle ich sauren Rinderbraten mit Klößen.

P. Louis Stephan.

Burgkeller.

Heute **Schlachtfest,** früh Wellfleisch, Abends Wurstsuppe, frische Wurst u. Bratwurst, empfiehlt Aug. Löwe.

NB. Es wird auch Wurstsuppe außerm Hause verkauft.

PANTHEON.

Zu dem heute stattfindenden **Kränzchen** der Gesellschaft „Bahn frei" empfehle reichhaltige Speisekarte, ff. Biere, gute Weine.

Heute Schlachtfest. M. Tietsch.

Neuer Gasthof Heute Schlachtfest, morgen grosses Extra-Concert von der Capelle des Schützenhauses, von 6 Uhr an Ballmusik.

Gohlis. (B. B. 331.) W. Rosenkranz.

Heute Schlachtfest bei Goldberg, Promenadenstraße Nr. 7.

Heute Schlachtfest,

früh Wellfleisch empfiehlt Herm. Winkler, 11, Kleine Windmüh'enstraße 11.

NB. Abends Unterhaltungsmusik, Bayerisch und Crostitzer Lagerbier ff.

Central-Halle.

Heute Sonnabend **Schlachtfest.** Fritz Römling.

C. Schweineberg's Restaurant, Hohe Straße 7.

Heute von Mittag an selbstgeschlachtete Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, helle Biere. Neues franz. Billard. Es ladet freundlichst ein d. O.

Restaurant Europäische Börsen-Halle,

Eingang Katharinenstraße Nr. 6 und im Böttchergäßchen.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen.** Morgen **Speckkuchen** und Ragout fin, ff. Bayerisch à Glas 15 ₰. Gohliser Lagerbier à Glas 13 ₰. M. Krieger.

J. A. Engelhardt empfiehlt heute Schweinsknochen. **Thomaskirchhof 9.**

Carl Tröbig (früher Stadt Wien), vis à vis der Thomaskirche. Heute Schweinsknochen. Montag Schlachtfest.

Schaaf's Restaurant, Nicolaistraße 51. Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen.** Bier hochfein.

Heute Abend **Schweinsknochen** bei Eduard Nitzsche, Reichsstraße 48.

Die täglichen Braunschweiger Schnellisten liegen aus.

E. Eisenkolbe. Heute Schweinsknochen mit Klößen Neumarkt Nr. 40.

Restaurant Carl Hohmann, 17 Neumarkt 17.

Heute **Schweinsknochen mit Klößen.** Bayerisch und Lagerbier ff.

NB. Mein Gesellschaftszimmer mit Piano ist noch einige Abende frei. d. O.

Mariengarten,

Carlstrasse,

empfiehlt seinen ganz vorzüglichen **Mittagstisch** in 1/1 und 1/2 Port. Abends gewählte Speisekarte.

Heute Schweinsknöchel mit Klössen.

Franz Schröter.

Schweinsknochen empfiehlt heute W. Bremme, **Neumarkt 28.**

(NB. Heute Mittag empf. **Schweinsknochen und Topfbraten mit Klößen.**)

Heute Abend **Schweinsknochen**

Restauration zum Kronprinz, Querstr. 2,

in nächster Nähe des Augustusplatzes und Grimma'schen Steinwegs.

Schweinsknochen empfiehlt heute Abend **Otto Türpe,**

(R. B. 97.) früher G. Hoffmann, Thomaskirchhof 14.

Kunze's Garten,

Grimma'scher Steinweg 54.

Heute empfiehlt **Schweinsknöchel** mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut, guten **Mittagstisch,** in 1/1 u. 1/2 Port., ganz vorz. Bayerisch u. Lagerbier. C. F. Kunze.

Restaurant E. Poser, Nürnberger Straße Nr. 46,

Eingang Bauhofstraße,

empfiehlt heute Abend **Schweinsknochen.**

Schweinsknochen mit Klößen empf. heute Abend Carl Rohde, Klostergasse 4 (Mittagstisch) Gohliser Lager- u. Zerbster Bier.

Zum Strohsack, Universitätsstraße.

Früh **Speckkuchen,** Abends **Schweinsknochen** empfiehlt G. Hoffmann.

Sophienbad-Restaurant

empfiehlt täglich **Mittagstisch,** Suppe mit 1/2 Portionen 75 ₰.

Heute Abend **Schweinsknochen.**

Stahl's Restaurant,

Ritterstraße 44 Ritterstraße 44

empfiehlt seinen anerkannt guten **Mittagstisch,** Suppe, 1/2 Portionen, sowie **Bier** aus der Freiherrlich v. Tucher'schen Brauerei.

Heute Abend **Ochsenschwanz-Suppe.**

NB. empfehle ich noch für einige Abende Gesellschaftszimmer. C. Gebhardt.

Grüner Baum **Mittagstisch.** Heute **Schweinsknochen mit Klößen.**

Restaurant Wachsmuth,

Katharinenstraße Nr. 22.

Täglich anerkannt guten **Mittagstisch.** Gewählte Speisekarte zu jeder Zeit. Stammfrühstück und Abendbrod à 30 ₰. Echt Bayer. Exportbier (Schwarzenbacher) 18 ₰ und Gohliser Lagerbier vorzüglich.

Restaurant Catterfeld,

Ecke der Turner- und Brüderstraße.

empfiehlt sehr kräftigen **Mittagstisch,** Suppe, 1/2 Portionen 75 ₰. Heute Abend **Schweinsknochen** mit Meerrettig und Klöße. Sonntag früh **Speckkuchen.**

Mittags-Abonnement

1 Suppe, 1/2 Portionen und Dessert à 1 Mark, empfiehlt das

Restaurant Stephan, Parkstr. 11, Creditanstalt.

Stiftungsfest des Volksbildungsvereins

(Zweigverein d. Gesellschaft f. Verbreitung v. Volksbildung)

Sonnabend den 15. November d. J. im **Tivoli,**

Zeitzer Straße Nr. 33.

Beginn Abends 8 Uhr. Festrede, gesangliche und declamatorische Vorträge. Darauf Essen nach Belieben in den Nebenräumen und Tanz im Tanzsaale. Schluß punct 12 Uhr.

Sämmtliche Mitglieder werden nebst ihren Familien und Gästen zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen. Eintrittskarten wird unser Vereinsbote den älteren Mitgliedern persönlich überbringen; die neu eingetretenen Mitglieder und Cursbesucher erhalten dieselben in dem Vereins- und im Schullocale nach erfolgter Einzeichnung in die daselbst ausliegenden Subscriptionsbogen. Eintrittskarten zu 50 Pfg. für Herren (für Damen gratis) sind noch am Abend an der Casse zu haben.

Sängerlust. Morgen Sonntag, den 16. November 1879,

5. Stiftungsfest,

bestehend in Concert, Gesangsvorträgen u. Ball in den Sälen des Hotel de Pologne. Freunde u. Gönner des Vereins willkommen. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. D. V.

Direct. Ludw. Kohrsen. (Concert und Ballmusik ausgeführt von der Capelle des 106. Regiments.)

General-Versammlung des Vereins selbstständiger Fleischer zu Leipzig

Montag den 17. Nov. 1879, Abends 8 1/2 Uhr, bei Schulze (Klopka) Klostergasse. Nichtanwesende haben sich den Beschlüssen zu fügen. Im Auftr.: Gust. Schirmer.

Central-Kranken- und Sterbecasse der Metallarbeiter

(Eingeschriebene Hülfscasse).

General-Versammlung

Sonnabend den 15. November Abends 9 Uhr Rohstraße Nr. 4 b.

T.-O. Wahl eines Delegirten. Es ladet dazu ein der Vorstand.

Klosterkeller, Markt 14

Heute Abend **Schweinsknöchel** mit Klößen, Döllnitzer Gose, Bayerisch und Lagerbier ff. empfiehlt K. Schlegel.

Restaurant Bauer,

21 Johannesgasse 21,

empfiehlt heute **Schweinsknochen.**

Hoffmann's Restaurant zur Grenze in Reudnitz.

Heute Abend **Schweinsknochen** von 5 Uhr an.

Klähn's Restaurant,

Sophienstr., vis à vis Carola-Theater.

Heute Abend **Schweinsknochen.**

Biere u. echt Döllnitzer Gose fein.

Blauer Hecht. Heute Schweinsknochen, A. Mann.

Restaurant z. Albertsburg, Albertstr. 10.

Heute Abd. v. 6 Uhr an **Schweinsknochen** sowie Abends 10 Uhr frischen **Speckkuchen,** f. Vereinslagerbier u. Döllnitzer Gose.

Barthel's Restaurant,

25 Burgstraße 25

empfiehlt

Mittagstisch

im Abonnement mit Bier 65 ₰.

Heute Abend **Schweinsknochen m. Klößen,** ff. Bayerisch und Lagerbier.

Mittagstisch

Abonnement mit Bier 65 ₰.

Akademische Bierhalle

Emilienstrasse 2. E. Franke.

An einem kräftigen Privatmittagstisch können noch einige Herren theilnehmen. Antonstraße 14 im Productengeschäft.

Guten kräftigen Privatmittagstisch für anst. Herren Sternwartenstr. 28 im Geschäft.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 80 ₰.

Kräft. Mittagstisch Klostergasse Nr. 6, II. l.

Priv.-Mittagst. 40 ₰ Kohlenstr. 9c. I. l. B.

Am 13. d. Abends ist auf dem Wege vom Carola-Theater, über die Zeitzer Straße, Petersteinweg, Königsplatz, Petersstraße, Markt, Katharinenstr. nach der Nordstraße ein **gold. Filigran-Armband** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen angemessene Belohnung Nordstraße 60, 2. Et. rechts abzugeben.

Von der Humboldtstraße bis zur Elsterstraße ist vergangenen Donnerstag eine Coralleukette verloren worden. Gegen gute Belohnung Elsterstraße 15, 1. Et. abzug.

Verloren am Dienstag ein kleines gold. Medaillon. Der ehrliche Finder wird herzlichst gebeten, dasselbe gegen Belohnung Zeitzer Straße Nr. 30, 1. Et. abzugeben.

Verloren von einem armen Mann eine große **Spindeluhr** von der Blumengasse bis zur Bahnhofstraße. Gegen Belohnung Blumengasse 10, 3 Treppen, Langstengel.

---

2 Actien der Thüringischen Bank vermißt. Gegen Belohnung abzugeben Hainstraße Nr. 9, 3 Treppen.

Entlaufen großer schwarzer **Hund** mit Marke Nr. 1110 u. Beißkorb. Vor Ankauf wird gewarnt Zeitzer Str. 19b, 1. Et.

Die Mitglieder des **deutschen Kriegervereins,** Vorstand ausgenommen, werden aufgefordert, Sonnabend d. 15. d. zu einer Besprechung 1/2 9 Uhr Reichsstraße 36 in Richter's Restaurant sich einzufinden.

Mehrere Mitglieder.

Herrn Ed. Schröter zum Geburtstage

Hasen, lahm geschoss'ne Hunde
Tanzet Polka in der Runde
Heute zu seinem Wiegenfest
Schröter sich nicht lumpen läßt.

Nie will er Euch wieder schießen,
Weil er sollte dafür büßen. —
Darum lasset hoch ihn leben
Er wird Euch was ..... zum Besten geben.

Libus Caldannus, custemi bastasi.

Sie brav Schwarzen gratuliren der Gutsbesitzerin zum Geburtstage.

Max.

Es war gut, daß Du nicht hier warst. Du hättest Dich geärgert.

---

888 Vergebl. gew. Bitte d. 17. Nov. 6 Uhr Schul. bestimmt, Vorna-

---

R. K., war. Bis. noch n. abs.? Ihr Sch. v. 27.10. zu spät erh. H. L. 91 postlag.

Die elegantesten und modernsten

Haararbeiten

von reinstem Haar I. Qualität zu reellen Preisen erhält man bei Adolf Heinrich, Friseur

für Damen und Herren,

Neumarkt Nr. 8, in Hohmanns Hof.

Bei Trauerfällen zu beachten.

Wer Särge aus erster Hand ohne Unterhandel kaufen will, erhält dieselben solid und billig Windmühlenstraße Nr. 1b.

Hänsolbarth's Sarg-Magazin.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 319. Sonnabend den 15. November 1879. 73. Jahrgang.

Dank.

Nach dem nunmehr beendeten Lotterie-Unternehmen des unterzeichneten Vereins, dessen erlangte Resultate die zeither in bedenklicher Weise geschwächten Vereinsmittel wenigstens für die nächste Zukunft wieder erfreulich aufgebessert haben, hält es der Vereinsvorstand für eine unerläßliche Pflicht, den Herren des Lotteriecomités und allen Denen, welche theils durch Einsendung von Geschenken, theils durch gütige Uebernahme persönlicher Mühwaltungen, theils durch Abnahme von Loosen, das Unternehmen, und somit die menschenfreundlichen Zwecke des Vereins, thatkräftig unterstützt und gefördert haben, hierfür seinen aufrichtigsten und wärmsten Dank öffentlich auszusprechen.

Leipzig, den 14. November 1879.

Der Verein zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassene.

Kreishauptmann Graf zu Münster, Vorsitzender.
Rechtsanwalt Adolph Krug, Secretär. F. W. Keyser, Cassirer.

Dank.

Von einer hier wohnhaften Dame, deren Name nicht genannt werden soll, sind dem Unterzeichneten für die Zwecke des Vereines zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassene

200 Mark

übersendet worden.

Unter dem Ausdrucke des Dankes für diese von wohlwollender Menschenliebe zeugende Spende wird der Empfang obiger Summe hierdurch bekannt.

Leipzig, 14. November 1879.

Der Verein zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungs-Anstalten Entlassene.

Graf zu Münster.

Kinderheilanstalt zu Leipzig.

Bei der diesjährigen notariellen Auslosung sind nach Maßgabe unseres Anleiheplanes vom Jahre 1869 wiederum 5 Stück Schuldverschreibungen à 50 Thlr. und zwar die Nummern 96, 164, 180, 182 und 183 ausgeloost worden. Dieselben werden vom 31. December a. c. ab durch den unterzeichneten Schatzmeister unseres Vereins (Firma Schnoor & Franke, hier) planmäßig baar ausgezahlt.

Leipzig, den 13 November 1879.

Der Vorstand d. Vereins zur Erhaltung der Kinderheilanstalt

Leop. Louis Franke, Schatzmeister.

Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen.

Der Verein beabsichtigt auch in diesem Jahre den Verkauf von nützlichen und zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden Gegenständen zu veranstalten und wird denselben **Montag den 1. December** im Vereinshause in der Roßstraße Nr. 9 eröffnen.

Die Unterzeichneten hoffen auch diesmal auf die ihnen seither bewiesene Theilnahme zählen zu dürfen und bitten, Alles, was ihnen mit freundlicher Bereitwilligkeit hierzu versprochen oder sonst zugedacht ist, spätestens bis zu obengenanntem Tage an eine von ihnen (nicht Vereinshaus) gelangen zu lassen.

Ida Cichorius, Marienstraße Nr. 6
Anna Conradüller, Elisenstraße Nr. 22.
Therese Engelmann, Nürnberger Straße Nr. 54
Clara Fechner, Blumengasse Nr. 1.
Helene Francke, Nürnberger Straße Nr. 38.
Clementine Lindner, Thalstraße Nr. 8.
Marie Müller-Nettke, Pfaffendorfer Straße Nr. 11.
Louise Schultz-Trinius, Rudolphstraße Nr. 5.
Emilie Weber, Inselstraße Nr. 1.

Bekanntmachung.

Gemäß §. 9 der Statuten des Vereins für Erdkunde zu Leipzig wird hierdurch die Zusammensetzung des Vorstandes bekannt gemacht.

Den Vorstand bilden:
Herr Professor Dr. F. Zirkel als Vorsitzender,
" Professor D. O. Delitsch als stellvertr. Vorsitzender,
" E. Debes als erster Schriftführer,
" Dr. E. Pechuël-Löscke als zweiter Schriftführer,
" Bankier C. O. Keil als Cassirer,
" Kaufmann Jul. Wagner als stellvertr. Cassirer,
" Dr. Rob. Dahlmann als Bibliothekar.

Leipzig, den 14. November 1879.

Verein für Erdkunde.

Prof. Dr. Zirkel, d. Z. Vorsitzender. E. Debes, d. Z. Schriftführer.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Dienstag den 18. Novbr., Abends 8 Uhr, im Saale des Kaufmännischen Vereins Vortrag des Herrn A. Lammers (Bremen) über

Selbstbeschäftigung und Hausfleiß,

mit Bezug auf die Clausson-Kaas'schen Bestrebungen.

Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Stenographie.

Der unterzeichnete Verein beginnt seinen ersten **Wintercursus Montag, den 17. November** im Restaurant Bierbaum, Petersstrasse, hinteres Zimmer, 1. Etage. Honorar 5 ℳ mit Lehrbuch. Näheres am Eröffnungsabende.

Der Stolze'sche Stenographen-Verein zu Leipzig.

Pädagogische Gesellschaft.

Sitzung Sonnabend, 15. November, Abends ½8 Uhr in Stadt Berlin. Tagesordnung: 1) Neuwahl eines stellvertretenden Vorsitzenden; 2) Herr Oberlehrer Werner über eingesendete Bücher (Vorlegung derselben); 3) Vortrag des Herrn Diakonus Dr. v. Criegern über die confessionslose (Simultan-) Schule und die evangelische Diaspora.

Euterpe.

Heute Sonnabend Nachmittag ½3 Uhr

Orchesterprobe mit Soli und Chor

im Saale der Buchhändlerbörse. Das Directorium.

Leipziger Zitherkranz

Dirigent C. Schindler.

Feier des ersten Stiftungsfestes

Concert u. Ball

im Tricoulaisaale des Schützenhauses Sonnabend den 15. November 1879. Anfang 8 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Neuangekommene Gemälde:

Ein Carnevalfest im Dogenpalast von Prof. Carl Becker.
Studienkopf von Rich. Eisermann.
Portrait von H. Heubner.
Regenstimmung am Starnberger See von Fritz Bamberger.
Vor den Festtagen von Bgt. Nordenberg.
Aus den Lisfordünen (Insel Sylt) von H. Brage.
Waldteich bei Mondaufgang mit letztem Sonnenblick v. Wilh. Georgy.
Gewittersturm in einem schweizer. Gebirgswald von Demselben.
Die Krickmeisfälle in Gerlos (Tyrol) von W. Th. Rocken.
Die jungen Hühner von H. Blathner.
Waldlandschaft von F. W. Schreiner.
Waldkapelle von Demselben.

Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte echte

Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster*)

mit dem Stempel: **M. Ringelhardt** und der **Schutzmarke:** auf den Schachteln ist geprüft und **wird empfohlen gegen Knochenfraß, Krebsschaden, Karfunkel, Drüsen, Flechten, Salzfluß, Frost- und Brandwunden, Hühneraugen, Entzündungen, überhaupt alle äusserlichen Schäden, Magenschmerzen, Gicht** und **Reißen** ꝛc.

*) Zu beziehen à **Schachtel 25 und 50 ₰** (mit Gebrauchsanweisung) in **sämmtlichen Apotheken Leipzigs und allen umliegenden Städten und Ortschaften**, überhaupt **in allen Städten** Sachsens und Preußens resp. Deutschlands ꝛc. Fabrik von **M. Ringelhardt** in **Gohlis** bei Leipzig, Eisenbahnstraße Nr. 18. — **Attestbücher** liegen in **allen Apotheken** aus. — **„Obige Schutzmarke schützt vor** dem **nachgeahmten** Pflaster."

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Morgen, Sonntag den 16. November **Clubabend** im Eldorado.

Der Vorstand.

Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.

Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir daher gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hülfsbedürftigen zufließen zu lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Thee.

Die so allgemein beliebt gewordenen und sich immer gleichbleibenden Thee's von **Rob. Schelbler, London**, empfehlen in ½, ½ und ½ Pfd. Packung zu ℳ 2.50, ℳ 3, ℳ 3.75 und ℳ 5.25 per ½ Kilogr.

Aumann & Comp., Neumarkt 6.

Stimme aus der Ewigkeit von Herrn Schlippe.

Sieh' Petrus, spricht der liebe Gott,
Wer draußen an der Pforte,
Tritt freundlich ihm entgegen und
Führ' ihn zum Himmelsorte.
Von Leipzig, Bruder Pförtner spricht,
Naht er mit frommer Bitte,
Noch sah ich fein'ren Anzug nicht
Von solchem Stoff und Schnitte.
Die Engel leider schmücken nicht
Sich mit dem ird'schen Kleide,
Es wäre sonst für Alle hier
'ne wahre Augenweide.
Die Kleider, die vom besten Stoff,
Hoch elegant auch sitzen,
Findet man nur im Magazin
Von **Emil Badewitz.**

Denn solche elegante und dauerhafte **Herrengarderobe**, namentlich die **elegantesten Winterüberzieher** sowie überhaupt **feine elegante Anzüge, Hosen, Westen** ꝛc. kann man nur bei **Emil Badewitz, Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1. Etage**, kaufen, da daselbst für guten dauerhaften Stoff, gediegene solide Arbeit und streng moderne Façon alle Vorbereitungen getroffen sind.

NB. **Echt Hamburger Lederhosen en gros et en détail. Alles billig.**

Riedelscher Verein.

Heute 7 Uhr Thomaskirche Gesammtchorprobe. Alle Betheiligten, insbesondere auch sämmtl. Herren wollen gef. durchaus pünctlich theilnehmen.

Abends 8 Uhr LBS C **Café Bach.**

Damenkränzchen.

Familien-Nachrichten

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 14. November 1879.

Albert Frommhold und Frau.

Heute wurde uns eine Tochter geboren.

Leipzig, 13. November 1879.

Dr. phil. **R. Abendroth** und Frau.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut hiermit an

Leipzig, den 14. November 1879.

Director **L. Wenzel** und Frau **Lina** geb. **Friedrich.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verunglückte auf der Dresdner Bahn den 13. November Abends 10 Uhr mein lieber guter Mann, unser Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel **Rudolf Uhlrich** in seinem 31. Lebensjahre. Wer den Entschlafenen kannte, wird unsern grenzenlosen Schmerz ermessen. Dieses Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Die trauernde Wittwe
Anna Uhlrich geb. **Christophori**
nebst Hinterlassenen in Leipzig u. Taucha.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Jacobshospital aus statt.

Heute Mittag starb nach kurzem Krankenlager unsere innig geliebte **Constanze** im Alter von 18 Jahren. Dies Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid zur traurigen Nachricht.

Leipzig, den 14. November 1879.

C. Schribner und Familie.

Heute entschlief nach langen schweren Leiden meine liebe Schwester

Ernestine verw. **Heinze** geb. **Barth.**

Leipzig, den 14. November 1879.

Hermann Barth als Bruder.

Heute Morgen ½5 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unser guter Sohn u. Bruder **Albert** im 23. Lebensjahre. Dies allen Freunden u. Bekannten zur Nachricht.

Leipzig, 14. November 1879.

Die Familie Schart.

Donnerstag früh verschied nach längerer Krankheit unser lieber **Arthur** im Alter von 1 Jahr.

Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Die trauernde Familie **Rückriem.**

Heute verschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe **Frieda.** Dies zeigen nur hierdurch tiefbetrübt an

Leipzig, den 14. November 1879.

Friedr. Jacob u. Frau, geb. **Breitenborn.**

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem frühen Hinscheiden meines geliebten Gatten **Robert Nagel**, kann ich nicht unterlassen, Allen Denen, welche seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und Ihm das letzte Ehrengeleit gaben, meinen innigsten Dank auszusprechen. Besondern Dank dem Herrn Pastor Dr. Evers für seine trostreichen Worte am Grabe und im Hause, sowie seinem verehrten Primipal und Collegen nochmals den herzlichsten Dank.

Leipzig, den 14. November 1879.

Die tieftrauernde Wittwe
Adelheid Nagel.

Für die so überaus reichen Beweise großer aufrichtiger Theilnahme beim Tode unseres theueren Entschlafenen,

Fritz Eduard Meyer,

sagen hierdurch ihren herzlichen Dank

Leipzig, den 14. November 1879.

Die Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Richard Oehme in Olbernhau mit Frl. Amalie Kabisch in Zwenkau.

Vermählt: Herr Herrmann Flügel in Dresden mit Frl. Amalie Grüner aus Chemnitz. Herr Hermann Haubold, Gasthofsbesitzer in Kemptau, mit Frl. Clara Wartig aus Leukersdorf. Herr R. Mücke, Pastor in Sperenberg, mit Frl. Emilie Müller aus Niederlößnitz.

Geboren: Herrn Herm. Junghanns in Dresden eine Tochter. Herrn Rauft, Pastor in Bernsbach, eine Tochter. Herrn Amtshauptmann Freiherrn von Wirsing in Schwarzenberg ein Sohn. Herrn Robert Wilisch in Plauen bei Plöha ein Sohn. Herrn kgl. Fabriken-Inspector Siebdrat in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Herr Bank-Director Carl Louis Pusinelli in Dresden. Herr Friedr. Rudolph Vogt, früher kgl. sächs. Posthalter, in Großenhain. Herr Dr. med. Wilhelm Schaller in Dresden. Herr Traugott Leberecht Ebert in Nossen. Herr Albert Schlemmer, Kaufmann, in Altenburg. Herrn Woldemar Schöne's in Zittau Sohn Leopold. Herrn Martin Schloßmann's in Dresden Sohn Alexander. Herr Carl Friedr. August Kühnscherf sen. in Dresden. Herr Gotthelf Messenschidt in Dresden. Herr Carl Ferdin. Ehrenfried Bennewitz, pensionirter Feldwebel, in Chemnitz. Frau Johanne Christ. verw. Kraft geb. Münzner in Chemnitz. Herrn Weißflog's in Chemnitz Tochter Anna. Frau Auguste Krüger geb. Wegner in Chemnitz. Herr Franz Herm. Schopper in Zeulenroda. Frau Lina Lohse geb. Schönfelder in Chemnitz. Herr Adolf Blüthner in Hilbersdorf. Frau Bertha verw. Hoefler's in Chemnitz Sohn Emil. Frau Dorothea Pülz geb. Herlitz in Breunsdorf. Frau Friederike Oeser geb. Klipphahn in Schedewitz. Herr Otto Heimert, Kürschner, in Meißen. Herrn Carl Krauß' in Meißen Tochter Clara. Frl. Clara Castraghi in Zeitz. Frau verw. Kresse's in Zeitz einz. Sohn. Herr Julius von Rohr, Strafanstalts-Director a. D., in Halle. Frau Christiane Lehnert geb. Kreßig in Freibergsdorf. Herr Fr. Wilh. Schramm in Freiberg. Herr Ludwig Lohs in Dresden.

Die Beerdigung des Herrn Hermann Albert Bachmann findet heute Sonnabend Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause, Zeitzer Straße Nr. 29, aus statt.

Die Beerdigung des Herrn Johann Max Dittrich findet Sonntag, den 16. ds. Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Neuen Friedhofes aus statt.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½3-5.

Augustusbad, Roßstraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntag.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermometr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels-Ansicht.
13. Nov. Abends 10 Uhr	748,2	+ 1,8	98	NW 3	trübe
14. " Morgens 8 Uhr	749,9	+ 0,2	96	NNW 2	trübe
" Nachmittags 2 Uhr	750,7	+ 1,8	65,8	NNW 3	bewölkt

Minimum der Temperatur — — 1°,0. Maximum — + 2°,9.
Höhe der Niederschläge — 1,1 mm.

Vom Landtage.

* Leipzig, 14. November. Herr Abg. Dr. Stephani führte in seiner bei Gelegenheit der Generaldebatte über den Staatshaushaltplan für 1880—1881 in der Zweiten Kammer gehaltenen Rede Folgendes aus:

Er sei nicht abgeneigt, einzelne Einnahmeposten zu erhöhen. Das Budget, dessen ganz veränderte Form ein großer Vortheil sei, mahne mit beredten Worten zu großer Sparsamkeit, von der er hoffe, daß der Wunsch des Abg. Günther sich bewahrheiten werde, nämlich, daß die Kammer bei dieser Sparsamkeit eine ebenso große Einmüthigkeit beweise wie bei der Wahl des Präsidenten. Er wolle auch sparsam sein mit der Zeit und nicht der Versuchung folgen, auf einzelne Gebiete einzugehen, die von einigen Vorrednern berührt worden, nicht auf die Goldwährung, über welche zwei Vorredner gesprochen und dabei ihre der Goldwährung wenig geneigte Stimmung zum Ausdruck gebracht hätten, die sich unter Anderm in der Behauptung kundgegeben, daß Sachsen durch die Einführung der Goldwährung 1 Million verloren hätte, eine Thatsache, die des Beweises bedürfte. Der bedeutendste Kenner dieser Fragen, Prof. Dr. Soetbeer, habe überzeugend nachgewiesen, daß die Einführung der Goldwährung einen derartigen Einfluß nimmermehr haben könne. Er wolle ferner nicht eingehen auf die Aeußerungen des Abg. Walther über die hohe Politik. Nur eine seiner Ausführungen könne er nicht ohne Widerspruch lassen. Walter habe ausgeführt, daß ein ganz wesentlicher Grund für die seit Jahren fortdauernde Geschäftskrisis in Deutschland in dem in Folge des Schwankens unserer Politik von einem Kriege zum andern mehr und mehr schwindenden Vertrauen der ganzen Bevölkerung liege. Deutschland sei nun allerdings sehr zerklüftet und gespalten, aber in einem Puncte herrsche trotz alledem eine einmüthige Uebereinstimmung: in dem einmüthigen Vertrauen der Deutschen in unsere auswärtige Politik, welches uns fremde Nationen nicht erschüttern können.

Sich sodann zur Frage der formellen Behandlung der Vorlage wendend, freut sich Redner, eine so große Uebereinstimmung zu erblicken. Alle drei vorliegenden Anträge bezweckten die Abkürzung der Verhandlungen; ob sie ganz genau das Rechte getroffen hätten in Bezug auf die einzelnen Theile, die an das Plenum zu weisen wären, darüber lasse sich ja reden. Es sei in Zweifel gezogen worden, daß dadurch die Verhandlungen im Plenum die Berathungen abgekürzt würden, er glaube es aber doch. Es sei aber noch ein wichtiges Moment, das dabei berücksichtigt werde, man müsse eine möglichst große Anzahl der Kammermitglieder zu der unmittelbaren Berathung des Budgets heranziehen. Dadurch würden die jetzt brach liegenden Geschäftskenntnisse der Kammermitglieder in Mitleidenschaft gezogen und eine größere Zufriedenheit, ein vermehrtes Interesse und eine frischere Mitthätigkeit der Abgeordneten erreicht. Es würden dann auch an Stelle der vielen kürzeren Verhandlungen wenigere, aber längere treten. Die veränderte Form des Budgets würde nicht, wie man befürchtet habe, die Berathungen im Plenum erschweren, sondern bei der Zweckmäßigkeit und Uebersichtlichkeit des Etats sie sogar erleichtern.

Landtag.

† Dresden, 14. November. (Zweite Kammer) Beginn der Sitzung Vormittags 10 Uhr.

Am Ministertische die Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz, v. Könneritz und Dr. v. Gerber.

Nach dem Vortrag aus der Registrande wird in die Schlußberathung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation Abth. A, das königl. Decret Nr. 4 wegen provisorischer Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1880 betreffend, eingetreten. Referent Dr. Minckwitz befürwortet, dem vorliegenden Gesetzentwurfe zuzustimmen. So sehr man auch immer gewünscht habe, daß das Provisorium der Forterhebung der Steuern endlich einmal aufhören möge, so sei es doch auch diesmal nicht möglich gewesen, das Budget rechtzeitig genug fertig zu stellen, um der Kammer definitive Steuervorschläge vorzulegen. Indessen stehe zu hoffen, daß im laufenden Jahre bis September oder October die Budgetarbeiten bewältigt sein würden und daß im nächsten Jahre das Provisorium beseitigt werden könne.

Abg. Knechtel nimmt Veranlassung, sich über die von ihm bezüglich des Einschätzungsverfahrens gemachten Wahrnehmungen auszusprechen, in gleicher Weise, wie er Dies in der Sitzung des Landesculturrathes am 23 Juni d. J. gethan. Redner bezeichnete das Verfahren als ein unsicheres und willkürliches und mißt die Schuld dafür den mit der Einleitung der Steuereinschätzung betrauten Persönlichkeiten bei. Man möge auf die von ihm gerügten Mängel Rücksicht nehmen und dafür Sorge tragen, daß in Zukunft bei der Einschätzung Uebereinstimmung und Ständigkeit obwalte.

Abg. Mehnert meint, daß man nicht überall die passenden Persönlichkeiten habe ausfindig machen können, und beklagt sich über das ungünstigere Verhältniß der Einschätzungen im Erzgebirge gegenüber dem Niederlande. Der Reichskanzler Fürst Bismarck habe sich seiner Zeit dahin ausgesprochen, daß dem Grundbesitz im Reiche Erleichterungen verschafft werden müßten. Es sei angezeigt, das Finanzministerium darauf hinzuweisen, wie der Mehrbelastung des Grundbesitzes werde abgeholfen werden können, wenn die den Einzelstaaten zukommenden Einnahmen aus den Reichszöllen flüssig würden.

Abg. Möbius ertheilt dem Finanzminister das Lob, daß dieser die Lage des mittleren und kleinen Landwirthes recht wohl zu schätzen wisse. Die Steuerbeamten hätten jedoch im Uebereifer und von der löblichen Absicht geleitet, dem Staatssäckel hohe Einnahmen zu sichern, bei der Einschätzung ziemlich hoch gegriffen und so seien Unregelmäßigkeiten und Härten vorgekommen. Er hoffe, daß bei dem nöthigen Einvernehmen der Steuerinspectoren mit den Mitgliedern der Einschätzungscommissionen in Zukunft nicht mehr, um mit dem Abgeordneten Dr. Heine zu reden, nach der „Bierhahnmethode" abgeschätzt werde. Die Kammer ertheilte hierauf einstimmig ihre Zustimmung zu dem Gesetz, die Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1880 betreffend.

Zu dem nächsten Punct der Tagesordnung, allgemeine Vorberathung über das königl. Decret Nr. 11, die mit der Fortbildungsschule gemachten Erfahrungen betreffend, erhält zunächst Abg. Heger das Wort. Derselbe führt in längerer Rede aus, wie das Schmerzenskind unserer neuesten Volksschulgesetzgebung, die Fortbildungsschule, erst mit der Zeit gedeihen könne, wenn man ihr nur Raum gönne, sich zu entwickeln. Als die Fortbildungsschule entstanden, sei sie einsam und verlassen gewesen, wie das „Mädchen in der Fremde". Berge von Schwierigkeiten hätten sich ihr entgegengestellt, doch Dank der Fürsorge und Zähigkeit der Staatsregierung habe die anfangs so verkannte und angefeindete Schöne endlich eine feste Heimath gefunden und im Volke Wurzel gefaßt. Das königl. Decret behandele die Angelegenheit so klar und ausführlich, es zeige, wie die Fortbildungsschule ist und wie sie sein soll, und es erscheine deshalb überflüssig, ein Mehreres darüber zu sprechen. Von seinem Standpuncte aus halte er es jedoch geboten, zwei Bedenken entgegen zu treten, die in der Presse und im Publicum wiederholt gegen das Institut der Fortbildungsschule geltend gemacht würden. Man meine: die facultative Fortbildungsschule, das sei die allein richtige. Er halte aber die facultative Fortbildungsschule für eine Ungerechtigkeit gegen die Allgemeinheit, weil sie nicht wie die obligatorische in allen Orten bestehen könne, sondern der Natur der Sache nach nur in Kreisstädten etablirt werden könne. Die facultative Fortbildungsschule sei eine, wenn nicht nothwendige, so doch wünschenswerthe Ergänzung der obligatorischen. Redner beleuchtet nunmehr die Vorzüge der beiden Schulgattungen und bezeichnet die facultative als eine Bevorzugung einzelner Schichten des Volkes, die obligatorische als eine Gerechtigkeit gegen Alle. Das zweite Bedenken gipfele in der Behauptung: das Resultat in Wissen und Kenntnissen der Schüler sei in vielen Fällen ein ganz geringes, in manchen gleich Null. Um ein solches Urtheil zu rechtfertigen, sei die Zeit des Bestehens des Instituts noch eine viel zu geringe. Man habe noch nicht Erfahrungen genug gesammelt, um der Fortbildungsschule die Existenzberechtigung abzusprechen. Redner betont sodann das erziehliche Element der Schule und kommt zu dem Schluß, man möge der Schule nur Zeit zum Wachsthum lassen, um den großen Segen dieses wesentlichen Factors im Staatsleben zu erkennen.

Vicepräsident Streit stellt den Antrag: Das königl. Decret Nr. 11 in Schlußberathung zu nehmen. Dieser Antrag ward hinreichend unterstützt.

Cultusminister Dr. von Gerber: Das, was sich über die Fortbildungsschule sagen läßt, sei in der Vorlage ohne Rückhalt und ungeschminkt ausgesprochen. Er habe Dem nur noch hinzuzufügen, daß das Ministerium im Begriff stehe, für die Fortbildungsschule einen Plan auszuarbeiten, der die Methode des Unterrichts im Allgemeinen regelt, so daß ein Schwanken und eine Unsicherheit über die Wahl des Unterrichts nicht mehr entstehen könne. Es sei begreiflich, daß die Regierung nicht voreilig mit einem solchen Plane hervorgetreten, sondern erst Erfahrungen gesammelt habe, wie sich der Plan am besten einrichten lasse. Wie die Anforderungen an die Schulen in den großen und in den kleinen Städten, in großen und in kleinen Dörfern, in ackerbautreibenden und in industriellen Gegenden ganz verschiedene seien, so seien auch die im Volke gemachten Erfahrungen verschieden und es sei nicht schwer, das richtige Bedürfniß herauszufinden. Er bitte die Kammer, dem Institute ein geduldiges Wollwollen zu erhalten und die guten Erfolge der Schule zu erwarten. (Bravo von allen Seiten.)

Abg. Dr. Stephani zollt der Regierung Dank und Anerkennung für Form und Inhalt der Vorlage. Er halte es für nothwendig, daß die Bevölkerung erfahre, wie die gesetzgebenden Factoren der Frage der Fortbildungsschule gegenüber stehen, namentlich, daß der Widerstand gegen das Institut, welcher noch hier und da auftauche, auf keine Unterstützung zu rechnen habe. Er sei der Ueberzeugung, daß man mit der Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule einen recht glücklichen gesetzgeberischen Griff gethan. Die Schule durch einen Normalplan einzuschnüren, empfehle sich nicht, es sei vielmehr der Plan nach den verschiedenen Anforderungen der verschiedenen Gegenden einzurichten.

Abg. von Oelschlägel will die Aeußerung des Vorredners, insoweit sie etwa darauf abziele, berechtigte Klagen gegen die Fortbildungsschule zurückzuschrecken, nicht unterschreiben. Er müsse auf eine an die Kammer gelangte Petition aus seinem Wahlkreise aufmerksam machen, die denn doch der Beachtung werth sei.

Die Kammer beschließt nunmehr zur demnächstigen Schlußberathung über die Vorlage eine in Sachen der Fortbildungsschule eingegangene Petition aus Saxda dem Referenten zu überweisen.

Hiermit Schluß der Sitzung. Nächste Sitzung Montag.

Ausstellung der deutschen Wollen-Industrie in Leipzig.

* Leipzig, 14. November. Wir haben in der letzten Nummer einige Mittheilungen über die Vorbereitungen zu der im nächsten Frühjahr in Leipzig stattfindenden Fachausstellung der Drechsler und Holzbildhauer Deutschlands und Oesterreich-Ungarns geben können und die geehrten Leser unseres Blattes werden daraus ersehen haben, welchen bedeutenden Umfang diese Fachausstellung anzunehmen beginnt und mit welchem lebhaften Interesse man den Vorführungen derselben entgegensehen kann. Noch weit größeren Umfang und weit allgemeinere Bedeutung aber wird ohne Zweifel die für den Lauf des nächsten Sommers und Herbstes projectirte Ausstellung der deutschen Wollenindustrie haben, für welche bekanntlich ebenfalls Leipzig nach nicht ganz unschwierigen Kämpfen als Ort der Abhaltung gewählt worden ist. Es läßt sich bereits im gegenwärtigen Stadium unschwer voraus erkennen, daß die Opfer, welche die Stadtgemeinde durch die Uebernahme des Ausstellungsgebäudes auf dem Königsplatze gebracht, für die Interessen unserer Stadt und ihrer Bewohner nicht nutzlos sein werden. Im Gegentheil, wir dürfen mit ziemlicher Bestimmtheit hoffen, daß im nächsten Jahre vom Frühjahr bis in den Herbst ein außerordentlich reger Fremdenverkehr wieder in Leipzig sich bemerklich machen wird.

Die Ausstellung der deutschen Wollenindustrie soll nach dem nunmehr definitiv festgestellten Programm der Ausstellung einen Ueberblick gewähren von unserer Wollenindustrie in ihrem ganzen Umfange. Neben dem Product sollen sämmtliche Neben- und Hülfsbranchen vertreten sein, nicht allein um dem beschauenden Consumenten ein Achtung gebietendes Bild des bedeutenden Umfanges dieses heimischen Industriezweiges zu geben, sondern vor Allem auch, um den Zugehörigen der Branche erweiterte Gelegenheit zu bieten, sich über Rohstoffe, Halbfabrikate, Hülfsmaschinen, Verfahrungsarten, neue Erfindungen im Zusammenhange an einem gemeinschaftlichen Sammelpuncte zu unterrichten. Gerade hierdurch stellt diese Ausstellung das vortheilhafteste Ergebniß für den Fachmann in Aussicht, indem sie, in strenger Begrenzung auf ein specielles Fach — dieses aber vertreten in größter Ausdehnung — Gelegenheit bietet zu eingehendem Studium und zu belehrendem nahen Vergleiche. Auch mehr greifbare Vortheile, und diese nicht am wenigsten, verspricht die geplante Ausstellung für den Producenten. Die so altbegründete deutsche Wollenwaarenindustrie erfreut sich vortheilhaften Rufes auf dem Weltmarkte, und um so mehr wird eine Vorführung ihrer Gesammtleistungen in großartigem Maße das Interesse des Inlandes wie des Auslandes hervorrufen und dadurch Gelegenheit zur Belebung alter und zur Anknüpfung neuer Verbindungen bieten. Der Exporthandel Leipzigs tritt hierbei unterstützend hinzu, ebenso der Umstand, daß die Dauer der Ausstellung — vom 1. Juli bis 15. October 1880 — auch die Zeit der Michaelismesse mit umfassen wird, der bedeutendsten aller drei Leipziger Messen für Wollwaareneinkauf.

Die Ausstellung wird Nachstehendes umfassen:

A. Gewebe.

1) Tuche, Militairtuche, Buckskin und tuchartige Stoffe,
2) Wollstoffe für Frauenkleidung,
3) Halbwollstoffe für Frauen- und Männerkleidung,
4) Flanelle aller Art,
5) Möbelstoffe, Plüsche, Sammet,
6) Teppiche und Decken, gewirkte Shawls und Tücher,
7) Gewirkte, gestrickte, gehäkelte und Phantasiewaaren, Stickereien in Wolle, Tapisserien.

B. Rohmaterialien.

1) Wolle, Haare ꝛc. (deutsche, ausländische, überseeische Surrogate),
2) Lumpen, Abfälle, wie sie zur Mungo- und Shoddy-Industrie benützt werden.

C. Halbfabrikate.

Gespinnste: Streichgarn, Kunstwollgarn, Kammwollgarn, Bigognegarn, Strumpfgarn, Grègegarn.

D. Hülfsmaterialien.

Bleichmittel, Farbstoffe, Beizen, Waschmittel, Carbonisationsmittel.

E. Maschinen und Apparate aller Art für den Gebrauch der Wollenindustrie.

F. Geschichte, Statistik, Handel, Unterricht, Literatur, Arbeiterwesen.

G. Ingenieur- und Bauabtheilung.

In der am 25. October in Leipzig stattgefundenen Sitzung des Organisations-Comité der Ausstellung wurden der Gesammtvorstand und der geschäftsführende Ausschuß gewählt.

Der Gesammtvorstand besteht danach aus 34 Herren, unter denen sich folgende Leipziger befinden: Oberbürgermeister Dr. Georgi, Stadtrath Scharf, Handelskammerpräsident Dr. Wachsmuth, Secretair Dr. Gensel, Bankier Becker, Kaufmann Pohlentz, Kaufmann Huste, Director Offermann, Kaufmann Sonnenkalb, Kaufmann Rödiger, Baurath Lipsius. Von den auswärtigen Mitgliedern des Gesammtvorstandes nennen wir Stadtrath Werner-Mühlhausen, Handelskammerpräsident Findeisen-Chemnitz, Fabrikant Schlief-Guben, Fabrikant Probst-Berlin, Fabrikant Döhler-Crimmitschau, Fabrikant Buchwald-Großenhain, Commissionsrath Söderström-Grünberg, Commerzienrath Weigert-Berlin, Fabrikant Neumann-Sagan, Kaufmann Beit-Stuttgart, Fabrikant Kühe-Dresden, Fabrikant Grebner-Bischweiler, Kammgarn-Spinnereibesitzer Dietel-Willau, Reg.-Rath Bentner-Berlin ꝛc. Zum ersten Vorsitzenden des Gesammtvorstandes ist Herr E. P. Schlief in Guben, zum zweiten Vorsitzenden Herr Scharf in Leipzig gewählt.

Der geschäftsführende Ausschuß zählt folgende Mitglieder:

1. Vorsitz.: Schlief-Guben, Stadtrath und Fabrikant,
2. " Scharf-Leipzig, Stadtrath und Kaufmann,
Schriftführer: Dr. Gensel-Leipzig, Handelskammersecretair,
Becker, Bankier, Leipzig,
Bentner, Regierungsrath, Berlin,
Buchwald, Fabrikant, Großenhain,
Döhler, desgl. Crimmitschau,
Goetz, Maschinenfabrikant, Leipzig,
Grunner, Kaufmann, Leipzig,
Huste, desgl., "
Schütz, desgl., "
Pohlentz, desgl., "
Lipsius, Baurath, "
Söderström, Commissionsrath, Grünberg,
Dr. Wachsmuth, Handelskammerpräsident, Leipzig,
Werner, Stadtrath und Spinnereibesitzer, Mühlhausen in Thüringen.

Das Bureau der Ausstellung wird vom 15. November ab im „Bamberger Hof" in Leipzig geöffnet sein. Zum Generalsecretair der Ausstellung ist Herr von Hammerstein gewählt worden. Die zu erhebende Platzmiethe ist nach folgenden Sätzen normirt:

für Wandfläche der Qu.-Meter . . 10 Mark,
" Grundfläche bis zu Meter 1 50
Höhe der Qu.-Meter . . . . 20 "
" Tischfläche (incl. Tisch und Behang) bis zu 50 Ctm. über Tischhöhe der Qu.-Meter . . . . . 25 "

Um eine Einheit in der äußeren Darstellung der Ausstellungsgegenstände zu erzielen, behält sich der geschäftsführende Ausschuß vor, die Form der Schränke ꝛc. vorher zu begutachten bez. eine gemeinschaftliche Grundform vorzuschreiben.

Um eine allseitige Betheiligung der gesammten deutschen Industriegebiete herbeizuführen, sollen zunächst die einzelnen Landes- und Bezirksregierungen, sodann die Handels- und Gewerbekammern um amtliche Verwendung für die Interessen der Ausstellung angegangen und sodann an den wichtigsten Hauptplätzen der bezüglichen Industrien Local-Comités constituirt werden, von denen die Anregung für Beschickung der Ausstellung in ihren Bezirken ausgehen soll.

Schöffengericht.

* Leipzig, 14. November. Unter Vorsitz des Herrn Amtsrichters Schreiber und bei Vertretung der Amtsanwaltschaft durch Herrn Dr. Böhme fand heute eine Schöffengerichtssitzung von längerer Dauer statt, welche ein s. Z. auch in der Presse mehrfach besprochenes Ereigniß behandelte.

Es war am 2. September d. J., als die Manöver der sächsischen Cavallerie-Division bei Taucha beendet waren und die königl. Wagen sich zur Rückfahrt nach Leipzig gewendet hatten. Einer dieser Wagen, welcher das Frühstück für die hohen Herrschaften hinausbefördert hatte, war bis in die Nähe des „Heitern Blick" gekommen, als ihm durch gleichfalls zurückkehrende Zuschauer das Weiterfahren erschwert wurde. Der Postillon Grunert, der die Küchenwagen fuhr, hatte nach seiner Versicherung wiederholt durch Peitschenknall sich Platz zu machen gesucht und war endlich, da die Zeit bis zum Eintreffen in Leipzig kurz gemessen war, so gut es eben ging an den Hindernissen vorübergefahren. Bald darauf mußte das Gefährt halten, da der eine Geschirrstrang sich gelöst hatte.

Der Postillon Grunert, neben welchem der Kellereigehülfe Fleck Platz genommen hatte, wurde nun von nacheilenden Personen beschuldigt, eine derselben, den Handarbeiter Friedrich August Schlehahn aus Sellerhausen, kurz zuvor mit der Peitsche in das Gesicht geschlagen zu haben, und es entspann sich, nachdem man den Pferden in die Zügel gefallen war, ein Handgemenge, bei welchem der Postillon sowohl als der genannte Kellerregehülfe angegriffen wurden, Letzterem auch durch einen Faustschlag in das Gesicht ein Zahn ausgeschlagen und die Peitsche des Postillons zerbrochen worden war.

Es war nun im Laufe der Erörterungen ermittelt worden, daß außer dem obengenannten Schlehahn sich auch noch die Handarbeiter Paul Julius Gustav Schwarze aus Crottendorf, Friedrich Wilhelm Richard Günther aus Neuschönefeld und Emil Gustav Gey aus Schönefeld in mehr oder weniger hervorragender Weise bei dem Angriff auf den königl. Küchenwagen betheiligt hatten, und diese Personen hatten sich heute vor dem Schöffengericht zu verantworten, aber auch jener Postillon Grunert, da Dieser beschuldigt war, sich der Körperverletzung schuldig gemacht zu haben.

Der Angeklagte Schwarze wollte ebensowenig wie seine Genossen Günther und Gey thätlich vorgegangen sein; sie bemühten sich, den Vorfall möglichst harmlos darzustellen. Unter Anderm bezogen sie sich darauf, daß sie während des Manövers gezecht gehabt und nur dem Wagen nachgelaufen seien, um nach dem Schilde zu sehen und den Führer wegen der Ungehörigkeiten zur Rede zu stellen. Sie hätten auch nicht gewußt, daß es ein königliches Geschirr gewesen.

Bezüglich Schlehahn's, welcher übereinstimmend als der Hauptschuldige recognoscirt worden war, wurde noch festgestellt, daß Derselbe ein Messer gezogen habe und daß im Tumult Worte gefallen seien, wie: „habt Ihr denn kein Messer? nehmt doch das Messer!" Schlehahn gab nun zwar auch zu, daß er das Messer herausgenommen habe, jedoch nur zu dem Zwecke, um sich damit die durch die Schläge des Postillons erhaltenen Beulen zu drücken.

Das Resultat der Verhandlungen war Folgendes: Wegen Körperverletzung wurden Schlehahn zu vier Wochen, Schwarze und Günther zu je einer Woche Gefängniß, Gey aber wegen Uebertretung des §. 367,10 zu zwei Wochen Haft verurtheilt; dahingegen wurden Grunert und Gey wegen Körperverletzung von der erhobenen Anklage freigesprochen.

Nachtrag.

V—S. Leipzig, 14. November. Heute wurde die jährliche Bezirks-Schulconferenz der Lehrer der Stadt Leipzig unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Hempel im Saale der Centralhalle abgehalten, zu welcher auch Herr Ober-Bürgermeister Dr. Georgi so wie mehrere Herren des Schul-Ausschusses sich eingefunden hatten. Nach einer Ansprache des Bezirks-Schulinspectors Dr. Hempel hielt Herr Director Dr. Grießmann einen Vortrag über die Pflege des Gedächtnisses in der Volksschule. An den interessanten und gründlichen Vortrag knüpfte sich eine lebhafte Debatte. Auf die Berathungen folgte ein Festmahl, welches sich durch zahlreiche

Theilnahme und durch gehobene und gemüthliche Stimmung auszeichnete.

* **Leipzig**, 14. November. Die hier bestehende **Mendelssohn-Stiftung** hat ihren siebenten Bericht, die Jahre 1876—1878 umfassend, erstattet. Die Mendelssohn-Stiftung verfolgt den humanen Zweck, strebsamen, begabten Jünglingen, denen der Besitz irdischer Güter versagt ist, durch materielle Unterstützung die Möglichkeit zu verschaffen, dem Dienste der Wissenschaft und Kunst sich widmen zu können, und dadurch fördernde und schöpferische Kräfte der Gesellschaft zu gewinnen und zu erhalten. Ein Einblick in die Zahlengestaltung des Rechenschaftsberichtes läßt mit Befriedigung erkennen, daß ein fester Mitgliederstamm es ermöglichte, selbst unter schweren Zeitverhältnissen die Thätigkeit des Vereins ununterbrochen fortzusetzen. Während im ersten Jahre des Bestehens der Stiftung (1861) 9 Stipendien und 8 Unterstützungen im Geldwerthe von 957 Mark bewilligt werden konnten, belaufen sich die Stipendien und Unterstützungen nach achtzehnjährigem Bestehen auf im Ganzen 904 mit einem Gesammtbetrage von 38,119 Mark, woraus sich eine Durchschnittsziffer von jährlich 50 Unterstützungen mit 2118 Mark ergiebt.

— Der erstmaligen Aufführung des vieraktigen Lustspieles „**Wohlthätige Frauen**" im Neuen Theater wird der gegenwärtig hier weilende Dichter **Adolph L'Arronge** persönlich beiwohnen.

— Der außerordentliche Beifall, welchen die **Improvisationen des Herrn Herrmann** bisher gefunden haben, veranlaßt den Genannten, noch einige seiner beliebten Soiréen im großen Saale der hiesigen Buchhändlerbörse zu veranstalten. Die nächste derselben wird am Sonntag den 16. Abends 7½ Uhr stattfinden. Wer den bisherigen Vorträgen des Herrn Herrmann beigewohnt hat, ist mit Recht erstaunt über die geistige Elasticität, die Schnelligkeit der dichterischen Conception und die Gewandtheit des Ausdrucks, welche diesem eigenartigen Künstler als seltene Gaben von der Natur verliehen worden. Die überraschendsten Beweise dieses Talents hat Derselbe einem zahlreichen Auditorium am vorigen Sonntag gegeben. Da wurden aus dem Publicum heraus die verschiedenartigsten Aufgaben zu sofortiger poetischer Bearbeitung und mündlichem Vortrage gestellt und von Herrn Herrmann im Moment und in einer Weise gelöst, die fast ans Wunderbare grenzt. Bald war es ein Akrostichon auf die Namen Bismarck und Moltke, bald ein von Tiefe des Gedankens und des künstlerischen Empfindens zeugendes Poem über die Sixtinische Madonna, bald ein humoristisches Gedicht, welches die zahlreiche Versammlung unterhielt und zu lebhaftestem Beifall hinriß. Dieser Beifall galt namentlich der trefflichen Humoreske in Versen: „Der letzte Ball einer alten Jungfer." Von ihrem Nichtchen schmeichelnd gebeten, begleitet die altjungferliche Tante das tanzlustige Mädchen auf den Ball und schläft dort in einem stillen Winkel ein. Da träumt sie denn von ihrer Jugend und wie auch sie einst im Walzer sich gedreht, träumt von dem einstigen Geliebten, der ihr den Brautkuß giebt und erwacht. Aber dieser in Wirklichkeit empfangene Kuß kam nicht von dem längst unter grünem Rasen gebetteten Bräutigam, sondern von dem — tanzwütigen Nichtchen, das die Tante damit erweckt. Dieses in wenigen Minuten verfaßte Gedicht enthielt nicht weniger als 17 Strophen, von je 8 Verszeilen, wie uns unser gewissenhafter Berichterstatter mittheilt. Auch die nächste Soirée dürfte der Versammlung wieder eine genußreiche Unterhaltung bieten.

— Wie aus dem Inseratentheile dieses Blattes ersichtlich ist, eröffnet der hiesige **Stolze'sche Stenographen-Verein** nächsten Montag einen Unterrichtscursus in diesem System der Kurzschrift. Der Unterricht dauert etwa 14 Stunden und beginnt Montag Abend nach 8 Uhr im Restaurant Bierbaum (Petersstraße); das Honorar beträgt mit Lehrbuch nur 5 Mark.

— Der im Jahre 1874 hier gegründete Gesangverein „**Sängerlust**" begeht am künftigen Sonntag sein fünftes Stiftungsfest in den Sälen des Hotel de Pologne. Das Programm für diesen Abend ist ein sehr gewähltes und enthält gefällige Compositionen von Julius Otto, Koschat, Tschirch, Zöllner ꝛc., während die Capelle des 106. Infanterie-Regiments, welche in dem Concert mitwirkt, ebenfalls auf allgemein ansprechende Musikstücke Rücksicht genommen hat, so daß den Theilnehmern an diesem Feste ein in vielfacher Beziehung genußreicher Abend in Aussicht gestellt werden darf.

* **Leipzig**, 14. November. Gestern Abend in der 11. Stunde verunglückte der aus Taucha gebürtige 30 Jahre alte Hülfsweichensteller **Ulbrich** auf dem Güterbahnhofe des Dresdner Bahnhofes dadurch, daß er unvorsichtiger Weise in ein Geleis trat, auf welchem eine Güterzugsmaschine gefahren kam. Ulbrich, welcher schwere Kopfverletzungen davon trug, wurde mittelst Siechkorbes dem städtischen Krankenhause übergeben, woselbst er im Laufe der Nacht verstorben ist. Der bedauernswerthe Mann hinterläßt eine Wittwe.

* **Leipzig**, 14. November. Heute fanden vor dem hiesigen königl. **Landgericht** fünf Hauptverhandlungen statt, in denen verurtheilt wurden: der Schmied Georg **Stein** aus Gobelnrod wegen Widerstands, Beleidigung und Bettelns zu zwei Monaten **Gefängniß** und drei Wochen **Haft**, der Handarbeiter Emil Richard **Wrann** aus Grimma wegen Diebstahls und Bettelns zu acht Monaten **Gefängniß** und drei Wochen **Haft**, der Dienstknecht Friedrich Ernst **Richter** aus Eula wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall zu acht Monaten **Gefängniß**, der Schulknabe Friedrich Richard **Steßner** aus Gaschwitz wegen Körperverletzung zu einem Jahre sechs Monaten **Gefängniß** und der Handarbeiter Karl Gustav **Kittler** aus Leipzig wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall zu drei Jahren **Zuchthaus**, drei Jahren Ehrenrechts-Verlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

☽ **Leipzig**, 14. November. Im Krankenhause wurde in vergangener Nacht ein hiesiger **Handarbeiter** untergebracht, welcher in einer Restauration der Brandvorwerkstraße bei einem Wortwechsel mit einem Kellner aus Reudnitz von seinem Gegner mit einem Messer in den Unterleib gestochen und dadurch schwer verwundet worden war. Der Kellner wurde polizeilich verhaftet.

* **Gohlis**, 15. November. Im Saale des Blüchergarten hier findet morgen, Sonntag, den 16. d. Mts., eine **musikalisch-theatralische Abendunterhaltung** statt, die vom **Gohlifer Quartett**, unter gütiger Mitwirkung mehrerer Kräfte des dramatischen Vereins „Thalia" zu Leipzig, zum Besten der Bekleidung **armer würdiger Confirmanden** arrangirt wird. Möge in Anbetracht des edlen Zweckes die Betheiligung eine recht zahlreiche sein; das aufgestellte Programm, wonach außer zwei Lustspielen, „Die weibliche Schildwache" und „Ein Stündchen auf dem Comptoir", auch einige beliebte heitere Gesänge zur Aufführung kommen, verspricht einen genußreichen Abend.

⁂ **Leisnig**, 13. November. In unserer Stadt macht ein Gerücht die Runde, dem zufolge einige den besseren Kreisen angehörende Herren wiederholt dem **Glücksspiel** mit bedeutenden Einsätzen gefröhnt haben. Dabei soll es nun auch mit den zum Spiel verwendeten Karten nicht seine volle Richtigkeit gehabt haben, denn es wird versichert, daß eine gerichtliche Aussuchung bereits stattgefunden und daß überhaupt auch die königl. Staatsanwaltschaft Mittheilung von den Vorkommnissen erlangt habe.

—r. **Penig**, 13. November. Am vorgestrigen Nachmittag kam die im 18. Lebensjahre stehende Arbeiterin Clara **Schiffel** von hier dadurch um ihr Leben, daß sie in der hiesigen Papierfabrik beim Betreten einer in Reparatur genommenen Dielung **durchbrach** und in die unter der offenen Stelle befindliche, etwa drei Meter tiefe „Wasserkläre" fiel und **ertrank**. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

ƶ **Wurzen**, 13. Novbr. An einem der letzten Abende fuhr der Rittergutspachter Herr **Bake** aus Thallwitz mit seinem zweispännigen **Kutschgeschirre** von Wurzen nach Thallwitz. Zwischen Nischwitz und Canitz kam dem Geschirr dasjenige des hiesigen Oekonomen Hrn. **Franke** entgegen und fuhr so unglücklich mit dem Bake'schen zusammen, daß die Deichsel des Franke'schen Wagens dem **Sattelpferde** des Bake'schen in den Leib rannte, dergestalt, daß das verletzte, auf über 2000 Mark an Werth abgeschätzte Thier alsbald **zusammenbrach**.

— In **Chemnitz** haben jetzt die Arbeiten zum Bau einer **Pferdeeisenbahn** ihren Anfang genommen. Die Sache soll so gefördert werden, daß der Verkehr bereits zu Neujahr eröffnet werden kann.

* **Aus dem oberen Vogtlande**, 13. Nov. Die häufigen **Einbrüche**, welche binnen kurzer Zeit in hiesiger Gegend vorgekommen sind, haben unsere Bevölkerung in nicht geringe Furcht versetzt, denn das Vogtland ist bisher immer von dem verbrecherischen Treiben gewisser Gauner verschont geblieben. Es war deshalb ein gewisses Gefühl der Sicherheit über unsere Vogtländer gekommen, und dieses war so groß, daß manche Häuser überhaupt keine verschließbaren Hausthüren hatten. Jetzt sind aber theilweise die bereits verrostet gewesenen Schlösser wieder in brauchbaren Zustand versetzt worden, damit den nächtlicherweise eindringenden Strolchen die Arbeit nicht gar zu bequem gemacht wird. Man hat die meisten ausgeführten oder versuchten Einbrüche auf die in Schönck eingefangenen Italiener, welche allerdings mit Diebeshandwerkzeug gut versehen waren, geschoben; aber es müssen auch noch andere Personen sich auf diese Methode des Erwerbs gelegt haben, denn es ist nicht gut denkbar, daß zwei Verbrecher bald da, bald dort sind, besonders wenn sie das Licht scheuen müssen und die Eisenbahn nicht benutzen können. Uebrigens hat man Grund zu der Annahme, daß die italienischen Gauner auch den **Uhrendiebstahl** in Zwickau begangen haben. Es ist nachgewiesen, daß sie um die Zeit, während deren die Uhren beim Uhrmacher Demmler gestohlen wurden, in Zwickau waren, und die Art und Weise, wie das Feld aus der Ladenthür in Zwickau gebrochen ist, stimmt mit derjenigen, welche die beiden Italiener bei einem Einbruche im böhmischen Orte Neuberg angewendet haben, aufs Genaueste überein. Freilich fehlt vor der Hand jeder weitere Anhalt, und vor Allem hat man über den Verbleib der Uhren noch nichts Bestimmtes erfahren können. Es wäre doch zu wünschen, daß der durch den Diebstahl hart betroffene Uhrmacher wieder zu seinem Eigenthume käme.

— Die **Weinlese im Elbthale** wurde dieses Jahr in der ersten Novemberwoche beendet. Das Qualitätsergebniß sowohl wie auch die Quantität lassen viel zu wünschen übrig; im gesammten Elbgelände, von unterhalb Meißen bis oberhalb Pillnitz, hörte man durchschnittlich die Klage über unreine, d. h. durch schlechte und unreife Beeren schadhafte Trauben. Die weißen Sorten waren durchschnittlich zu wenig süß und die blauen zu kleinbeerig; immerhin wird versichert, daß der Most nur 2 bis 3 Grad gegen den vorjährigen minderhaltig sei. Das Quantitätsergebniß, nach wohl an fünfzig eingeholten Urtheilen aus den verschiedensten Elblagen Sachsens, variirt gegen das Vorjahr in Proportion wie 1 zu 5 bis 1 zu 4. Wer 1878 vierzig Centner Trauben erntete, brachte es heuer nur auf 8 bis 10. Der Centner wurde mit 9 bis 12 Mark bezahlt. Viele Weinproducenten machten, um das Pressen zu lohnen, zu ihrer Ernte noch Zukäufe, andere preßten des geringen Ertrags wegen gar nicht. Vergleichen wir die beiden letzten Jahre mit den Berichten von 1868 und 1869, so ergeben sich einige Analogien. 1868 war allerorts eine ergiebige Weinernte und kostete der Centner Trauben 3 Thaler, ein Preis, so niedrig wie er seit langen Jahren nicht gewesen. Von 1869 sagen dagegen die Berichte: „die Quantität bleibe gegen das Vorjahr beträchtlich zurück, doch werde allgemein wenigstens die Güte des Gewächses als befriedigend bezeichnet, es soll sogar der heurige Most dem 1868er um 2 Grad voranstehen." Die Niederlößnitzer Champagnerfabrik zahlte 1869 für den Centner gute blaue Trauben 4 Thaler, kaufte jedoch nur 4 Tage lang ein. Das Endurtheil über die Erträgnisse des Jahres 1879 wird hiernach wohl etwas ungünstiger lauten müssen, als das über seinen Vorgänger 1869.

— Für die vom 15. bis bis mit 18. November in **Dresden** stattfindende **erste Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung** des Local-Vereins zur Beförderung der Geflügel- und Kaninchenzucht ist bereits der Katalog erschienen. Derselbe ist sehr umfänglich, wird aber den Besuchern ein bequemer Führer sein. Es sind darin verzeichnet 207 Stämme Hühner, 25 dergleichen Schwimmvögel, 610 Paar Tauben, 42 Paar Kaninchen, eine Anzahl Sing- und Ziervögel, ausgestopfte Vögel, ein Sortiment geschlachtetes Geflügel, Futterproben, Käfige, Geräthschaften, Literatur und Präparate. Für die Prämiirung sind als erster Preis große silberne Medaillen, als zweiter Preis kleine silberne Medaillen und als dritter Preis bronzene Medaillen bestimmt.

Aus der Geschäftswelt.

† Es ist in diesen Blättern schon wiederholt hingewiesen worden auf eine eben so billige wie nahrhafte und wohlschmeckende Speise, die **Erbswurst**. Dieselbe, welche alle Bedingungen in sich trägt, ein wirklich deutsches Nationalgericht zu werden, hat sich bereits in unserer Stadt und in vielen Städten Sachsens so eingebürgert, daß sie in vielen, namentlich kinderreichen Familien zum Bedürfniß geworden ist und sich einen überaus großen Kreis von Verehrern erworben hat. Man kann sich in der That eine einfachere und billigere Herstellung eines wohlschmeckenden und höchst nahrhaften Gerichtes nicht denken, als durch ein ½stündiges Aufkochen der zerkleinerten Erbswurstmasse. Dieselbe enthält einen ungemein großen Reichthum an Nährstoffen und der Genuß derselben muß überaus wohlthätig und dem Körper kräftigend sein, namentlich bei Arbeitern, deren hauptsächlichste und beliebteste Nahrung in Kartoffeln und in Kaffee genannter Cichorienbrühe besteht, deren Nährkraft fast gleich Null ist, welche nicht ernährt, nicht kräftigt, nur satt macht. Der Fabrikant der Erbswurst **Alex. Schörke** in Görlitz stellt neuerdings auch eingedickte Suppenmasse nicht nur aus Erbsen, sondern auch aus Linsen und Bohnen in Tafelform (5 Stück auf 1 Pfund) her, welche der leichteren Anschaffung halber, da sie in kleineren Theilen käuflich ist und sich deswegen zu ersten Versuchen eignet, von Vielen noch lieber genommen wird. In vielen hiesigen Handlungen sind genannte Suppenmassen aus Hülsenfrüchten käuflich zu haben. Der Vertreter der Görlitzer Erbswurstfabrik für Leipzig und Sachsen ist Herr **L. Bäßle**, Dresdner Straße Nr. 42.

† Die Firma **Hugo Hartig & Co.** hier am Löhener Weg (Inhaber Heinrich Hempel) bietet eine Specialität ff. **Kohlenkasten** ꝛc. mit **Perlmutter-Einlage** und bunt oder grau gemalten Landschaften, Bouquets und Guirlanden. Sie ist die einzige Fabrik am Platze, welche diese Artikel liefert, und hat in kurzer Zeit schon einen bedeutenden Aufschwung genommen. Die betr. Arbeiten sind sehr gefällig und zu einem schönen Zimmerschmuck geeignet.

† Vor wenigen Tagen brachten die öffentlichen Blätter eine Notiz, daß die **Weine** der weit und breit des besten Rufes sich erfreuenden Firma **J. Langenbach u. Söhne** in Worms a. Rhein prämiirt worden seien. Auch in **Gohlis** hat Herr **Ferd. Auerbach** (Leipz. Str. 7) ein Lager dieser vorzüglichen, reinen und unverfälschten Weine eröffnet. Es ist also der Gohlifer Einwohnerschaft Gelegenheit geboten, den Wein zu den billigsten Engrospreisen in Flaschen beziehen zu können.

Die Verlagsbuch- und Kunst-Handlungen, welche wünschen, daß ihre Novitäten im „Leipziger Tageblatt" besprochen werden, ersucht die Unterzeichnete höflichst, die betreffenden Publicationen resp. Gesuche um Recensionen stets direct an nachstehende Adresse senden zu wollen, und bemerkt hierbei ausdrücklich, daß anderweite privatim vermittelte Besprechungen nicht zur Aufnahme gelangen. Die Besprechungen werden innerhalb der Redaction selbst von sachkundiger Seite ausgeführt.

Die Redaction
des „Leipziger Tageblattes".

Briefkasten.

H. K. in **P.** Besser und schicklicher wird es immer sein, wenn man sich deshalb vorher mit dem Verfasser der Erzählung in freundliches Einvernehmen setzt. Jedenfalls aber müßte der Letztere immer als ursprünglicher Autor genannt werden.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 13. November. In der heutigen nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Oberbürgermeister Miquel in Osnabrück, Advocat Dr. Hamburger und Advocat Dr. Humser hier zur Präsentation für den Posten des ersten Bürgermeisters gewählt.

Köln, 13. November. Bei der hiesigen Stadtverordnetenwahl wurden die drei Candidaten der liberalen Partei, Karsen, Rechtsanwalt Fischer und Kaufmann Werres, und der Candidat der Ultramontanen, Rechtsanwalt Bachem, gewählt.

Wien, 13. November. Der Kaiser hat den Geheimräthen Graf Clam-Martinitz und Graf Hohenwart den eisernen Kronenorden erster Classe verliehen.

Wien, 13. November. Meldungen der „Polit. Corresp." Aus Konstantinopel: Der Großvizier hat die Zurückziehung eines Theiles der an der griechischen Grenze echelonnirten Truppen und die Verabschiedung des größten Theils des Armeecorps von Gallipoli angeordnet. — Aus Belgrad: Die Skupschtina ist heute in Nisch eröffnet worden und hat Tuzakovic zum Präsidenten gewählt. Die Thronrede wird morgen vom Fürsten gehalten werden.

London, 13. November. Heute hat ein zweistündiger Cabinetsrath stattgefunden, an welchem sämmtliche Minister theilnahmen, mit Ausnahme des Präsidenten des Handelsministeriums, Sandon, der sich bei der Königin befindet. Nach dem Cabinetsrath hatten der türkische Botschafter, Musurus Pascha, sowie einzelne Minister Unterredungen mit dem Marquis von Salisbury.

London, 14. November. Reuter's Bureau wird aus Konstantinopel gemeldet: Die Pforte hat zur Aufklärung wegen der neuerlichen Abfahrtsordre an die britische Flotte. Bei der jüngsten Besprechung des Sultans mit Layard erklärte der Sultan, die Pforte habe ihm die sofortige Einführung der Reformen vorgeschlagen, sein Ansehen würde aber schwer erschüttert, wenn es den Anschein gewinne, daß er unter dem Drucke Englands handele.

Madrid, 13. November. Deputirtenkammer. In Beantwortung der gestern vom Deputirten Carvajal an die Regierung gerichteten Anfrage erklärte heute der Minister des Auswärtigen, die Vermählung des Königs habe überhaupt keinerlei politische Bedeutung. Was die Souveränetät Spaniens über den Sulu-Archipel anbetreffe, so sei dieselbe eine absolute. Marokko gegenüber werde Spanien den Status quo beobachten.

Petersburg, 14. November. Die Nachricht der Blätter, daß die englische Regierung ihrem Botschafter in Petersburg beauftragt habe, dem kaiserlichen Cabinet den Entwurf für einen modus vivendi in Bezug auf Afghanistan vorzulegen, ist, der „Agence Russe" zufolge, unbegründet. Lord Dufferin ist zur Zeit gar nicht in Petersburg.

Athen, 13. November. Das französische Geschwader ist nach einem Ausflug nach Nauplia nach dem Piräus zurückgekehrt und hat die Abfahrt nach Balo und Salonichi bis auf Weiteres verschoben.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 14. November. Das Abgeordnetenhaus erledigte die erste Berathung mehrerer kleiner Gesetzentwürfe durch Verweisung an die Commissionen und beschloß nach längerer Debatte, den Gesetzentwurf über die Aufbringung der Gemeindeabgaben einer einundzwanziggliedrigen Commission zu überweisen.

Wetterbericht

des
Meteorologischen Instituts zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom **14. November**, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. 0 G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels. Graden
Aberdeen	770,9	WSW	still, heiter	+ 0,0
Kopenhagen	760,8	NNE	stürm., hlb. bed.	— 0,8
Stockholm	761,7	NE	stürm., bed.	— 5,8
Haparanda	772,2	N	leicht, wolkenlos	— 26,4
Petersburg	756,4	ENE	schwach, bed.	— 3,8
Moskau	755,4	—	still, bedeckt	+ 0,4
Cork, Queenstown	769,3	SSE	still, halb bed.	+ 7,2
Brest	769,8	ESE	leicht, heiter	+ 5,3
Helder	764,3	NW	schwach, bed.	+ 4,2
Sylt	764,7	NE	frisch, wolkenl.[1])	— 2,1
Hamburg	762,8	NW	mäßig, heiter[2])	— 1,8
Swinemünde	758,8	N	frisch, bedeckt[3])	+ 1,4
Neufahrwasser	752,6	NW	stark, bedeckt[4])	+ 8,9
Memel	749,3	NNE	leicht, bedeckt[5])	+ 1,8
Paris	—	—	—	—
Crefeld	—	—	—	—
Karlsruhe	763,0	SW	schwach, bed.[6])	+ 2,4
Wiesbaden	761,6	NW	leicht, bedeckt[7])	+ 2,5
Kassel	—	N	leicht, dunstig[8])	+ 0,5
München	762,2	W	frisch, bedeckt	— 6,8
Zittau	—	NW	schw., wolkig	+ 0,0
Annaberg (6 [9])	—	WNW	frisch, bedeckt	— 1,4
Dresden (6 [9])	760,0	NW	still, bedeckt	+ 1,6
Leipzig	761,1	NNW	leicht, bed.[10])	+ 0,2
Berlin	758,9	NW	schwach, bed.	+ 1,0
Wien	758,5	NW	mäßig, bed.	+ 2,0
Breslau	757,4	NW	frisch, bedeckt	+ 1,4

[1]) Starker Frost. [2]) Starker Reif und Frost. [3]) Nachts stürmisch mit Graupelschauer. [4]) Nachts stark böig, Regen und Graupelschauer, neblig. [5]) Gestern Schnee. [6]) Früh Schneeflocken. [7]) Nachts Schnee. [8]) Gestern Abend und früh Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte barometrische Minimum schreitet nur sehr langsam ostwärts weiter, während sich im Nordwesten eine Zone hohen Luftdrucks gebildet hat, die sich von den britischen Inseln über Skandinavien nach Lappland hin erstreckt. Die durch diese Druck-Vertheilung bedingten nördlichen Winde über Westeuropa treten über dem mittleren und westlichen Ostseegebiete vielfach stürmisch auf. Im Nordseegebiete ist das Wetter vorwiegend heiter, dagegen an der Ostsee und im Binnenlande trübe, vielfach zu Niederschlägen geneigt. Die Temperatur liegt in Centraleuropa meistens unter der normalen. Im nördlichen Ostseegebiete herrscht ungewöhnliche Kälte. In Haparanda fiel das Thermometer um 26 Grad unter die normale.

Witterungs-Aussicht

auf Sonnabend, 15. November.

Unbeständiges, zeitweise heiteres Wetter bei lebhaftem Frost. Winde nördlich, schwach bis frisch. Vorwiegend trocken.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gewinne.

5. Classe 96. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Gezogen in Dresden vom 16. November 1878.
Gewinn zu 300,000 Mark.

Nr. 11954.

Gewinn zu 15,000 Mark.

Nr. 48807.

Gewinne zu 5000 Mark.

Nr. 64279 78792.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 1511 2160 10155 16712 23510 29858 35512 40218 41870 47448 48009 49013 49640 50063 50169 50243 51055 56583 57454 60122 60877 69619 78620 80168 85765 97461.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 5453 9957 15548 16296 16402 16397 16782 18743 19650 20527 23367 25921 28870 32149 36662 36746 37069 37109 38044 39198 39548 39780 42858 42968 48706 48868 50660 54003 57674 58110 58296 58672 59200 60437 60548 61882 61804 63807 63851 64791 66243 67810 71044 73617 74955 77629 77799 84216 86872 95430 95664 97152 97178 98418.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 1394 6906 7991 8062 14727 14855 15951 22117 23429 33701 36908 37158 37881 38270 41288 41513 43048 46170 46849 48692 49818 51900 52695 57588 62184 63448 66436 72313 73786 73797 74104 77070 78067 79744 81858 85612 87278 87997 88517 90984 96856 98009.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 2670 8520 4691 5688 7284 7485 8014 8854 9277 9875 10028 10894 11388 11505 12518 13168 16042 16389 16594 17473 18120 18691 19299 20196 20550 20798 20976 21081 21105 21204 21239 24839 24646 24711 25635 29021 29306 30038 30170 30712 30864 32494 32928 35456 35741 35745 35893 35944 36965 37135 37285 37826 37991 39091 40849 41801 42003 42461 43022 43565 45005 45385 46099 47861 49796 49909 50587 51164 51647 55287 56254 56303 57011 60042 62170 64944 66232 67754 69253 70095 70752 73144 73291 74816 75297 75710 76778 79051 79889 82938 82943 83512 84589 86357 86742 88050 88472 88588 89869 90604 90888 92182 92211 92959 94474 95547 95688 97131 98685.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 69 99 228 83 43 92 320 21 80 91 405 94 541 60 68 85 736 918 85 68 70 84.
1104 14 91 93 224 60 337 678 86 705 91 802 21 927 60.
2044 51 96 103 13 22 211 43 374 438 59 582 616 80 743 820 30 72 928 53 55.
3005 17 34 53 85 92 945 555 64 91 612 94.
4008 264 95 99 345 90 416 508 38 639 99 775 849 925 33.
5049 55 256 99 421 44 99 511 42 70 624 42 738 60 76 832 55 61 64 912 57 6000.
6004 155 238 363 75 402 64 502 56 67 90 631 67 782 823 55.
7079 117 19 254 62 460 551 83 682 780 819 31 79 907 54.
8070 241 389 69 437 65 69 543 68 694 748 69 830 960.
9084 84 109 11 50 55 61 236 346 47 50 87 79 86 401 59 98 562 604 62 718 991.
10094 34 50 68 126 71 92 211 81 74 372 417 47 78 589 625 46 751 69 80.
11010 41 175 283 58 394 476 87 517 694 80 708 821 78.
12007 111 55 75 83 91 92 265 343 76 434 47 81 846 93.
13004 48 172 86 244 321 23 41 57 483 89 512 13 32 50 58 88 626 777 93 886 954.
14111 93 272 76 412 24 44 584 65 75 629 815 58 61 948 51 60 87 94
15047 185 99 222 311 72 89 93 546 69 640 74 888 77 900 969.
16048 69 254 60 398 428 32 59 585 43 44 57 619 59 718 94.
17044 80 99 104 23 28 234 328 420 714 19 21 22 824 62 96.
18066 153 59 225 59 340 94 430 95 519 28 608 730 60 962.
19089 105 12 58 206 81 374 408 13 23 71 78 550 618 32 71 78 787 889 987.
20062 78 147 63 71 280 40 60 409 47 591 93 645 719 57 821 968 38 80 91 98.
21068 80 88 249 300 301 51 56 74 90 566 605 44 47 81 734 65 72 91 829 88 903 17 34.
22060 181 316 413 587 601 5 21 715 64 823 37 84 940 58 69.
23003 17 20 85 120 44 58 252 390 501 20 29 37 623 67 82 90 754 844 936.
24010 61 135 81 231 33 34 321 448 84 95 501 725 846 92 921 42.
25130 203 16 43 99 437 53 701 96 852 53 68 920 25 43.
26001 96 146 62 77 212 99 380 98 451 68 506 54 62 714 15 57 63 90 904.
27010 16 182 200 220 434 539 728 843 94 907 8 91.
28001 29 62 122 36 42 50 84 209 62 310 439 54 78 91 555 608 711 40 88 853 68 919 20.
29091 114 54 72 204 43 321 54 409 66 508 53 640 62 67 732 37 80 938 55 60 30000
30125 62 239 69 333 74 427 71 78 526 63 65 619 86 98 818 946 58.
31048 305 37 420 40 601 9 45 46 94 95 731 85 90 868 904.
32015 68 97 102 13 235 49 444 89 568 709 47 78 838.
33140 392 454 56 63 98 543 61 607 709 85 94 832 85 967 85.
34010 16 179 221 34 339 70 449 65 76 99 502 18 33 70 90 664 86 768 89 881 42 945
35032 206 67 324 458 72 89 90 95 521 724 40 91 832 927.
36175 212 32 64 330 59 500 672 91 94 795 18 822 41 70 81 922.
37065 70 98 194 248 90 95 417 37 535 76 92 674 723 45 90 98 806 70 92 955 80.
38125 55 99 202 337 455 94 599 89 861 91 911 67.
39002 99 123 38 312 422 523 615 785 39 855 73 91 909 26 37 65.
40013 14 19 50 70 170 77 298 300 818 38 44 76 94 442 565 72 812 86 793 906 11 28.
41049 86 104 69 208 385 406 66 512 47 52 601 60 70 81 783 87 805 31 905
42007 125 29 437 602 28 40 66 67 716 29 57 843 71 87.
43085 40 55 56 192 539 64 683 717 54 904 76.
44046 286 89 89 91 303 462 502 56 642 717 61 89 872 81 87 943 88 97.
45037 112 446 522 723 856 904.
46039 53 112 55 357 598 609 704 7 35 38 74 819 35 915 63 71.
47004 140 208 70 88 303 80 94 419 550 99 699 715 27 800 811 910 30 50 74.
48123 53 99 419 37 566 85 652 756 846 51 964.
49110 59 62 67 78 245 50 318 87 676 80 722 41 77 800 860 80 83 98 924 32.
50049 86 169 85 204 7 29 331 39 80 456 73 680 780 812 69 76 931 66.
51017 42 118 29 73 211 44 56 79 397 417 32 534 93 603 6 792 828 54 71 90 91 905 24 57 92 99.
52009 122 79 290 327 41 457 75 523 602 750 81 838 945 47 64.
53301 403 5 522 53 67 80 715 77 83 866 920.
54081 88 112 51 330 58 73 80 465 90 99 570 613 736 70 88 934 71 93.
55064 72 290 309 13 57 81 87 455 690 92 751 61 844 48.
56009 45 90 148 54 96 235 55 69 510 38 59 617 26 64 708 62 68 78.
57073 105 86 383 551 640 760 72 804 919.
58041 109 71 207 27 395 99 567 86 609 21 40 81 715 16 47 63 94 987.
59011 42 84 173 269 85 88 401 90 526 27 61 630 722 843 912 31.
60039 54 217 339 401 5 31 97 541 82 616 39 80 92 786 855 89 98 968.
61077 92 158 358 66 459 591 688 728 51 811 927 31.
62044 115 96 314 54 428 48 97 591 645 46 51 78 752 802 38 45 907 13 36.
63063 94 112 57 328 66 483 34 46 514 30 68 679 756 823 78 942 47 57.
64004 69 102 295 34 573 683 743 800 50 69 908.
65196 255 362 97 517 46 788 845 901 42.
66057 187 76 258 83 87 334 513 28 789 864 981.
67047 94 168 301 8 81 474 79 97 532 84 646 69 703 9 88 848 925 56 87.
68053 93 130 281 316 40 406 586 89 99 686 48 707 8 19 84 69 842 98 938 40.
69024 139 331 83 447 83 85 524 56 668 72 73 713 55 77 826 986.
70000 118 83 205 69 349 410 56 72 507 11 55 94 708 61 99 888 900.
71081 186 216 80 89 494 634 875.
72038 142 245 60 67 881 59 74 [illegible] 587 52 612 14 96 705 17 24 50 62 75 881 [illegible] 80 92.
73056 95 143 57 206 14 324 [illegible] 522 [illegible] 70 99 987 78 99.
74117 20 201 68 220 38 54 491 500 555 699 722 829 908 46 61 79.
75030 36 185 290 308 65 471 544 611 81 712 31 78 949.
76122 221 52 81 300 352 504 63 97 601 47 67 706 43 863 990 92.
77041 56 133 68 96 220 25 66 87 94 831 39 410 61 610 748 45 46 66 801 80 85 902 34 64.
78084 114 30 252 56 58 70 341 77 408 89 550 97 608 30 66 796 13 75 77 853 916 49 62 85 86.
79170 205 65 571 79 681 770 818 20 79 99 907 90.
80088 40 88 229 73 76 364 467 501 8 25 609 32 57 840 95 942 46.
81006 28 47 84 181 90 318 425 67 69 97 575 660 745 49 826 88 52 58 95 978 87.
82011 87 108 68 169 368 76 433 60 62 500 641 79 788 57 813 55 932 42 59.
83083 48 169 219 52 564 459 532 616 27 72 700 736 75 884 918.
84063 99 117 20 28 76 224 325 50 416 524 608 808 15 27 58 68.
85031 196 247 55 305 99 496 522 36 602 815 39 916 38.
86081 122 29 80 288 314 25 421 36 37 41 83 591 604 31 34 700 708 10 73 855 69.
87021 189 298 307 10 43 437 55 610 96 749 67 858 926 53 72.
88021 78 112 21 207 23 36 39 64 307 63 522 41 71 678 775 81 935 43 64 94.
89018 72 93 99 138 42 56 299 304 440 530 35 58 630 79 739 72 809 43 52 91 901.
90009 29 158 73 99 206 24 54 92 334 446 73 557 89 685 98 712 44 66 85.
91023 46 48 105 233 70 72 854 488 88 99 632 732 37 61 838 69 984 92.
92022 108 330 41 403 543 67 641 820 47 90.
93021 62 81 158 66 212 48 52 80 91 313 19 86 552 63 70 87 609 44 84 745 57 826 51 52 63 923 28.
94002 35 147 284 390 78 520 30 66 611 78 99 754 77 81.
95011 83 99 185 96 277 353 97 99 486 522 41 620 25 757 861 74.
96032 45 106 210 37 336 58 98 97 413 30 526 616 47 726 77 889 92 907 38 47 95.
97084 105 48 314 26 36 39 56 424 86 577 718 22 88 61 880 83 919.
98001 77 91 182 261 367 447 76 83 588 627 41 711 33 78 859 75 82 84 96 973.
99006 58 82 91 189 210 62 97 98 321 606 88 736 74 985.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

♀ Von Paris aus wird geschrieben: Das Parquet hat in den beiden letzten Liquidationen 27 Millionen Francs zusammen verloren, was denn doch kein Spaß ist. Die Corruption unter den Volksvertretern ist haarsträubend. Zwei- bis dreihundert der Volksvertreter gehören der Verwaltung von Actiengesellschaften oft schwindelhaftester Sorte an. Ein Einschreiten der Regierung ist sehr angezeigt, um den Betrügern wenigstens ihre Bauernfängerei nicht gar zu leicht zu machen. Daß die Subscription auf die neuen Soubeyran'schen Escompte-Actien (der reine Schwindel: es sind blos 25 Proc. auf die alten eingezahlt und es gilt, das horrende Agio für die neuen den Narren aus der Tasche zu locken) unter den jetzigen Verhältnissen ins Wasser fallen mußte, konnte sich Jeder voraussagen. — Viel Gold aus Frankreich und England ist wieder nach Amerika gegangen. Daß sich die Bankiers in London über die neuerdings drohende Discontoerhöhung nicht beunruhigen, gilt als kein Zeichen für die Prosperität der Geschäfte. Die Pariser Börse freilich ist so krank und so wenig daran gewöhnt, es zu sein, daß sie vor der Vertheuerung des Geldes zusammenschauert. Sie hat sich eben mit Effecten beladen, welche nur dem überströmenden Capitalreichthum und dem unbegrenzten Vertrauen in die fortgesetzte Willigkeit des Credits ihr Dasein verdanken. Wie man erfährt, haben alle Haussiers in Fünfprocentiger, soweit es Summen von 5000 bis 200,000 Frcs. betraf, liquidirt, aber von 200,000 bis 1 Million aufwärts hat man nichts in Erfahrung gebracht. Die Creditetablissements vertheidigen die Course ihrer Actien. — Vom Donnerstag wurden bessere Pariser Course gemeldet. Die Liquidation des Engagements Philippart's durch die „Banque Européenne" schreitet langsam fort. Auf die Deutschen, welche beschuldigt werden, französische Papiere zu contreminiren, wird übrigens in gewissen von den Schwindlern abhängigen Blättern tüchtig geschimpft.

Die „Börsenztg." bespricht den knapper gewordenen Geldstand an der Börse und schreibt denselben der Vorsicht der Speculation zu, welche bereits einen ansehnlichen Theil ihrer Engagements liquidirt habe. Dabei, sagt das Blatt, ist freilich nicht zu verkennen, daß der Nachfrage nach Geld nur ein geringes Angebot gegenüber steht und daß die Auswahl mit ganz besonderer Peinlichkeit getroffen wird. Einestheils sind hierfür wohl Rücksichten praktischer Art maßgebend, denn das herannahende Ende des Jahres mit seinem großen Bedarf mahnt zur Zurückhaltung, anderentheils trägt man sich in vielen Kreisen fortgesetzt mit Befürchtungen bezüglich der Rückwirkung der Verhältnisse der Pariser Börse auf unseren Markt und schöpft daraus die Veranlassung zu einer ziemlich pronncirten Zugeknöpftheit. Die nächsten Tage werden die letzterwähnten Bedenklichkeiten wahrscheinlich beseitigen, indeß ist darum doch kaum anzunehmen, daß der Geldstand im laufenden Jahr noch erheblich flüssiger werden wird. Der Privatdiscont hält sich gegenwärtig im Allgemeinen auf dem Niveau von 4 bis 4½ Procent.

Bemerkenswerth sind die fortgesetzt schlechten Einnahmen der Marienburg-Mlawka-Eisenbahn, für welche die Hansemann'sche Disconto-Gesellschaft in der „Börsen-Ztg." solche lebhafte Reclame machte. Glücklicherweise wird sie nur wenig an den Mann gebracht haben. Das ist nun auch eine Firma, welche als Regierungsbankier fungirt und für die Verstaatlichungspläne zu eigenem Nutzen als Hauptagitator wirkte. Sie wird sich freilich aus dem Giftbaum des Ministers Maybach Nichts machen, sondern fröhlich auf die vollen Taschen klopfen. Darauf kommt ja Alles an.

Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft sind über den Maybach'schen Börsen-Giftbaum mit einer motivirten Tagesordnung hinweggekommen. Es heißt darin: „In Erwägung, daß die Aeußerung des Ministers nicht etwa einzelne Ausschreitungen des Börsenverkehrs zum Gegenstand hat, sondern unmittelbar an legitime Geschäfte, wie solche vielfach unter Leitung eines königlichen Instituts gemacht sind, anknüpft und weiterhin sich gegen die auf Vorschriften des öffentlichen Rechtes beruhende, unter Aufsicht und Controle der Staatsregierung stehende Einrichtung, die Börse als solche, richtet; daß der Form nach die von dem Verkehrsminister, unter dessen Aufsicht die Börse bis vor Kurzem stand, geübte Kritik die erlaubten Grenzen überschreitet und unmittelbar eine Schmähung enthält, welche, wenn nicht der Ort, an dem sie geschehen, und die Stellung des Redners ihn schützte, anderweitig verfolgt werden könnte; auch die am nächsten Tage erfolgte Erklärung des Ministers nicht genügend erscheint; daß diese Umstände die von dem Verkehrsminister öffentlich vor dem ganzen Lande ausgesprochene Verunglimpfung einer im öffentlichen Interesse eingesetzten Institution nicht beschönigen, sondern vielmehr bei der Kenntniß des Ministers von der Bedeutung und den Aufgaben der Börse, die er aus seiner früheren Stellung als Handelsminister haben mußte, und bei der Unterstützung, welche er dort für die projectirte Durchführung der Verstaatlichung der Eisenbahnen fand, die von ihm geübte, die Börse verurtheilende Kritik absolut ungerechtfertigt erscheint; daß aber einestheils für Jedermann diese Kritik und die Form, in der sie geübt, sich selbst richtet, zumal sie ausgesprochen ist ohne Veranlassung, ohne Motivirung und ohne eine mögliche Reform oder einen Ersatz der aus dem allgemeinen Verkehrsbedürfniß hervorgegangenen Einrichtung nur anzudeuten, andererseits diejenigen Stellen, an welche etwa eine Beschwerde gerichtet werden könnte, über den Vorgang hinlänglich unterrichtet sind: nimmt das Collegium Abstand von einer Beschwerdeschrift und beschließt, unter Veröffentlichung dieser Motive zur Tagesordnung überzugehen." Dazu bemerkt die „B. B.-Z.": Zu gleicher Zeit wurde beschlossen, von diesem Beschlusse den anderen preußischen Börsen und Handelskammern Kenntniß zu geben und denselben zu überlassen, in welchem Sinne sie ihrerseits noch besondere Schritte thun wollen. Es war offenbar nichts weiter zu machen.

Der Abgeordnete Richter (Berlin) hat übrigens in einer großen zweistündigen Rede, die als Musterleistung höchst gerühmt wird, dem Minister Maybach eine Antwort auf seine Bezeichnung der Börse als Giftbaum gegeben.

Er sagte: „Wenn der Minister es für seine Aufgabe erklärt, die Börse als Giftbaum zu beschneiden, so will ich heute mit ihm nicht über Bedeutung und Wesen der Börse discutiren. Er beweist nur mit der Aeußerung, daß er von dem ganzen Wesen der Börse und des Verkehrs nicht eine blasse Ahnung hat. Kein Handelsminister würde anderwärts so die Börse als einen Giftbaum bezeichnen. Es ist eigenthümlich, daß die jetzigen Träger der Wirthschaftspolitik, Minister und Abgeordnete, häufig mit solchen einseitigen Anklagen gegen die Börse hervortreten und daß doch die Börse selbst — und die weiß von solchen Dingen mehr als Mancher von uns — gerade diese Minister als ihre größten Wohlthäter ansieht, daß die neuere Wirthschafts- und Eisenbahnpolitik keine enthusiastischeren Anhänger findet, als (Bleichröder, Hansemann) in Börsenkreisen. Namentlich sind es auch diejenigen Firmen und Blätter, die ich genannt habe, welche die Verstaatlichungspolitik der Regierung unterstützen. (Sehr wahr!) Wenn heute das Gerücht von der Entlassung des Ministers verbreitet würde, so würde der sogenannte Giftbaum seine Blätter hängen lassen (Heiterkeit), denn gerade seine jetzige Thätigkeit ist für seine gegenwärtige Befruchtung von besonderer Bedeutung."

Die „National-Zeitung" beschäftigt sich mit einer Darlegung der Functionen der Börse. Die „Börsen-Zeitung" beleuchtet die versuchte nachträgliche Richtigstellung seiner Rede seitens des Herrn Maybach und kommt natürlich zu demselben Resultate wie wir gestern: Unverständlich. — Und es wird weiter geredet. Man wird sich zuletzt hinsichtlich der Garantien für die Verstaatlichung der Eisenbahnen auf eine bloße Resolution beschränken. Miquel, der Freund Hansemann's, und der Minister sind ein Herz und eine Seele in der Sache. Was kann man auch von einer Fraction verlangen, welche selbst Lasker nicht wählen mochte, um — oben nicht anzustoßen. — Wenn nur das Possenspiel mit dem Scheinliberalismus endlich ein Ende nähme!

Wo ist Philippart? Zu Wasser oder zu Lande? — Sein Geist ist überall an den Börsen, wenn auch nicht so toll mit den Millionen umgesprungen wird.

Zur Frage über den Bau der bayerischen Grenzbahn.

W-n. **Prag**, 13. November. Sie haben bereits die Meldung über die Versammlung der Interessenten an der bayerischen Grenzbahn in Ihrem geschätzten Blatte gebracht; ich berichtete Ihnen, daß ursprünglich dem Landtage drei Projecte über diese Bahn vorlagen, nämlich: 1. von Iglau über Humpolez, Wlaschim nach Beneschau; 2. jenes über Neuhaus, Budweis und Krumau nach Passau, und 3. von Gillein, Brünn, Iglau über Tabor nach Furth.

Die erste Linie concurrirt mit den beiden anderen nicht; sie strebt einfach eine Schienenverbindung dieser Bezirke mit der Hauptstadt Böhmens an. Die Nothwendigkeit dieser bereits tracirten Bahn wird damit begründet, daß die Städte und Bezirke von Humpolez und Beneschau, welche eine bedeutende Industrie besitzen, ein Hauptpunct des Verkehrs sowohl für die Franz-Josephbahn, als auch gegen Osten nach Mähren sind und daß Humpolez bei seiner Wollwaaren-Industrie bedeutende Frachtgüter liefern werde. Außerdem gebietet der landwirthschaftliche Charakter der ganzen Gegend, welche diese Bahn durchziehen soll, die Belebung und Hebung derselben, da durch die Herstellung der Bahn der kürzeste Weg von Prag nach Wien errichtet und sonach die Agricultur, der Handel und die Thätigkeit jener Theile Böhmens auf die wirksamste Weise gefördert würden.

Die beiden anderen Projecte streben ein gleiches Ziel, die Verbindung Mährens mit Böhmen an, jedoch auf zwei verschiedenen Wegen. Während nämlich die eine Tendenz dahin zielt, den Südwesten Mährens von Iglau aus mit Bayern über den südlichen Theil Böhmens hin zu verbinden, wünscht das letzte Project die Verbindung Mährens mit Bayern mehr nördlich in Böhmen über Tabor, Strakonitz gegen Furth hergestellt. Könnten beide letzteren Projecte ausgeführt werden, so würde das Zustandekommen derselben die Interessen jener Bezirke, welche sie in Böhmen durchziehen würden, somit auch die Interessen des gesammten Königreichs nur wesentlich fördern. Soll hingegen erwogen werden, welches von den beiden concurrirenden Projecten den Vorzug verdient, so ist es unbedingt jene Eisenbahnlinie, welche Bezirke und Städte Böhmens durchziehen soll, die trotz ihres großen Bodenreichthums und ihrer hochentwickelten Industrie bisher in das Schienennetz nicht einbezogen waren, die nur dann floriren können, wenn ihre reichen Erträgnisse den Consumenten billig zugeführt werden können: die Linie Neuhaus-Krumau. Aehnlicher Weise hat sich auch der Landtag bereits im Jahre 1874 geäußert.

Für die Ausführung des Eisenbahnprojectes über Neuhaus, Wittingau, Budweis, Krumau, Passau an die bayerische Grenze sprechen aber insbesondere folgende Gründe:

Die beiden industriereichen Städte des südlichen Böhmens, Neuhaus und Krumau, sind bisher bezüglich der Eisenbahnverbindung auffallend stiefmütterlich behandelt worden, während es auf der über Tabor bis Furth projectirten Linie keine so bedeutende Stadt wie Krumau und Neuhaus giebt, die nicht schon von einer Eisenbahn berührt wird. Die Elisabethbahn hat wohl eine Station, welche Welschin-Krumau heißt — aber Krumau ist mehr als zwei volle Stunden von der Station entfernt. Zudem berührt dieser Theil der Elisabethbahn nur das östliche Gebiet des Krumauer Bezirkes, während der übrige Theil des Bezirkes, dann jener von Kalsching und Oberplan zu den industriereichsten Bezirken Böhmens gehört, für welche das Zustandekommen dieser Bahn eine Lebensfrage ist.

Der Export der Producte der Großindustrie und des Bodens, als: der Graphitwerke, Holzindustrie, Eisen- und Maschinenwerke, Glashütten, Zündwaarenfabriken, Flachs-Industrie, Papierfabriken und der Agricultur beträgt dermal schon über drei Millionen Centner und steht die Einfuhr der verschiedenen Producte und Rohstoffe in einem entsprechenden Verhältnisse.

Aehnliches gilt auch von Neuhaus, dieser bedeutenden Stadt im Südosten Böhmens, welche trotz ihrer bedeuten Einwohnerzahl und der Industrie des Bezirkes, z. B. der Spinnereien, bisher jeder Eisenbahnverbindung entbehrt. Wird die Bedeutung der gesammten Bezirke des südlichen und südöstlichen Böhmens gewürdigt, welche die projectirte Iglau-Neuhaus-Budweis-Krumau-Passauer Bahn durchziehen würde, so dürften nachstehende Momente ins Gewicht fallen:

In diesen Bezirken, welche zusammen mehr als 78 Quadratmeilen Flächenraum einnehmen und mehr als 300,000 Einwohner beherbergen, giebt es circa 266,000 Joch Forste, die jährlich circa 250,000 Klafter Holz liefern und für welche bei der bekannten Borkenkäfercalamität die Anlage eines solchen Communicationsmittels von großer Bedeutung ist. Die Bahn würde die Gebiete von 168 Großgrund- und 53,919 Kleingrundbesitzern berühren, wobei noch die Teichwirthschaft zu erwähnen ist.

Und doch haben die Städte dieser Bezirke mit Ausnahme von Budweis keine Eisenbahnverbindung noch, während die Bezirke der concurrirenden Trace kaum eine so bedeutende Waldwirthschaft, Industrie und Handel aufweisen können, wie Neuhaus, Budweis, Krumau, Oberplan.

Es mag aus diesen Erörterungen hervorgehen, wie nothwendig eine Eisenbahn für die genannten Städte ist; in einem späteren Artikel sollen speciell die Verhältnisse von Wittingau und seiner Industrie erörtert werden. Hoffentlich wird weder der Steuerrath, noch die Regierung sich dieser Nothwendigkeit verschließen, sondern das Project seiner Ausführung überweisen!

Post- und Telegraphenwesen.

*— Postdampfschiffverbindung zwischen Bremerhaven und Havanna. Die Dampfschiffe der Linie Bremerhaven-New-Orleans werden fortan Havanna wieder anlaufen und zur Postbeförderung zwischen Bremerhaven und Havanna benutzt werden. Der Abgang der Schiffe aus Bremerhaven erfolgt einmal monatlich; das nächste Schiff wird am 13. November abgefertigt.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 319. Sonnabend den 15. November 1879. 73. Jahrgang.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 14. November. Die seit Anfang dieses Jahres andauernde Steigerung der Rohgummipreise hat zu einer Vereinigung der deutschen Gummi-Firmen geführt, welche sich jetzt in die Nothwendigkeit versetzt sehen, sämmtliche bisherigen Notirungen für fertige Gummiwaaren den Rohgummipreisen entsprechend und laut speciellen Vereinbarungen um mindestens 25 Procent zu erhöhen.

-n- Was wir schon neulich als wahrscheinlich voraussagten, daß nämlich die Unterstellung der Main-Weserbahn unter die königliche Eisenbahndirection in Hannover und die Degradirung der Direction dieser Bahn zu einem Betriebsamte in Folge des ablehnenden Votums der hessischen Kammer bezüglich des Verkaufs der Strecke „Bebel-Vollar" an Preußen wohl unterbleiben müsse, bestätigt sich jetzt. Die geplante Aenderung unterbleibt und die Direction der Main-Weserbahn bleibt vorerst in Kassel erhalten.

-n- Weimarische Bank. Für den gestern an der Berliner Börse stattgefundenen erheblichen Coursrückgang der Actie der Weimarischen Bank, der übrigens nach der mit Hülfe von Reclame-Inseraten vorausgegangenen Treiberei nicht ausbleiben konnte, werden verschiedene Gründe hervorgesucht. Nach der einen Version soll sich das für dieses Papier gebildete Haussecontortium aufgelöst haben, während nach einer anderen Angabe eine Dividende pro 1879 gar nicht zur Vertheilung kommen werde. Wir glauben das Richtige zu treffen, wenn wir dem gegenüber bemerken, daß auf die mit dem 5. December c. zusammengelegten Actien eine Dividende von 4 Proc. in Aussicht zu nehmen sein dürfte.

-n- Hörder Verein. Bei diesem Unternehmen sind so zahlreiche Bestellungen eingegangen, daß die Gesellschaft sich veranlaßt sieht, die seit zwei Jahren außer Betrieb gewesenen Hochöfen wieder anzublasen.

.*. **Chemnitz**, 13. November. Sächsische Kammgarnspinnerei (vorm. Solbrig). Der Semestralabschluß dieser Gesellschaft soll, wie wir vernehmen, recht günstige Resultate aufweisen, die bei Jahresabschluß sehr wohl die Vertheilung einer Dividende bis 6 Procent zulassen dürften, zumal in neuester Zeit die Thätigkeit des Etablissements eine beträchtlich erhöhtere ist, die seinen Grund in der lebhaften Nachfrage des jetzt von diesem Unternehmen gelieferten ausgezeichneten Gespinnstes findet. Im Uebrigen ist ja auch die Lage der Kammgarnspinnerei in ganz Deutschland eine günstige.

*— Vergehen gegen das Markenschutzgesetz. Auf Antrag der Société hygiénique Cottan & Co. zu Paris ist Herr Oscar Baumann in Dresden wegen „Vergehen gegen das Markenschutzgesetz" rechtskräftig zu 150 ℳ Geldbuße u. s. w. verurtheilt worden. Das betreffende Erkenntniß ist im „Deutschen Reichs-Anzeiger" abgedruckt.

P. C. Ein sächsischer Antrag auf Einführung der Doppelwährung. Im sächsischen Landtage ist der Antrag auf Einführung der Doppelwährung gestellt worden, d. h. die sächsische Zweite Kammer soll die Regierung ersuchen, in dieser Richtung beim Bundesrathe thätig zu sein. In erster Reihe wird der den sächsischen Finanzen durch die Entwerthung des Silbers zugefügte Schaden als Motiv für diese Forderung geltend gemacht — und in der That ist der Ertrag des Freiberger Silberbergbaues um eine Million jährlich zurückgegangen. Aber das Hauptmotiv ist aus einem ganz anderen Gebiete hergenommen und ist durchaus nicht specifisch sächsisch. Ein Passus in dem Berichte der Handelskammer für Schweidnitz und Waldenburg giebt darüber interessanten Aufschluß. Nachdem darin auf die Werthverschiebung im Betrag, je nachdem derselbe den Charakter einer festen Rente habe oder werbendes und arbeitendes Capital sei, hingewiesen, heißt es wörtlich weiter: „noch ein anderer, das ungünstige Verhältniß des werbenden Capitals erschwerender Moment liegt auch in unserer Münzgesetzgebung. Die Schulden, welche vor der neuen Münzgesetzgebung gemacht worden sind, und welche zumeist durch die Hypotheken- und andere feste Rentenschulden repräsentirt sind, werden in Silber gemacht. Bestände heute noch Silberwährung, so würden die Zinsen und ihre Amortisation in Silber gezahlt. Heute muß beides in Gold gezahlt werden, offenbar ein großer Vortheil für die Gläubiger bei der großen Verschiebung des Werthes zu Gunsten des Goldes. Wie wesentlich solche Valutenverhältnisse auf das Gedeihen des werbenden Capitals wirken, sahen wir in umgekehrter Weise früher an Oesterreich, in der neueren Zeit an Rußland. Das Sinken der Valuta nach den unglücklichen Kriegen hat in Oesterreich und jetzt in Rußland die Entwickelung der Industrie ungemein begünstigt. Der nominelle Werth der Fabrikate, Fabriken und Güter wurde dadurch erhöht, während die alten Schulden mit billigem Gelde getilgt werden konnten." Dieses Recept, seine Schulden billig zu bezahlen und sein Vermögen zu verbessern, ist auch den sächsischen Schutzzöllnern bekannt und von dieser Seite her ist denn auch schon längst die Einführung der Doppelwährung resp. Wiedereinführung der Silberwährung dringend empfohlen. Selbst in die Berichterstattung über industrielle Etablissements hat sich die Agitation für die Silberwährung eingedrängt, und so schließt z. B. der Geschäftsbericht der sächsischen Maschinenbauanstalt in Chemnitz nach einer kräftigen Philippica gegen den Freihandel mit den Worten: „Unterstützen wir nun auch kräftig die Absichten unseres großen Kanzlers in Betreff der Münzfrage, damit die traurigen Wirkungen einer doctrinär-volkswirthschaftlichen Gesetzgebung sich allmälig ganz verwischen und einer neuen besseren Zeit Raum geben." Welche Aussichten dieser neue Anlauf der Schutzzöllner hat, läßt sich noch nicht übersehen. Bemerkenswerth ist, daß, wie die „Kreuzzeitung", sich auch das Organ der sächs. Conservativen entschieden gegen eine Aenderung der Währung ausgesprochen hat.

-n- Der Vereinigte Staaten-Consul zu Sonneberg in Thüringen hat dem Staats-Departement seinen Jahresbericht über den Handelsverkehr in den ihm zugetheilten Districte übermittelt, in welchem es heißt: Die frühere Geschäftsstockung scheine daselbst nur in Folge der Zunahme des Exportes nach den Vereinigten Staaten gehoben zu sein. Die Wirkungen des neuen deutschen Zolltarifs seien noch problematisch, und angestellte Untersuchungen hätten ergeben, daß eine Reaction gegen denselben allem Anschein nach die Oberhand gewönne. Amerikanische Fabrikate und Maschinen seien als ein wichtiger Factor bei allen Discussionen und Calculationen auf dem Gebiete der National-Oekonomie in Berechnung zu ziehen. — Trotz der amerikanischen Concurrenz sollen während des letzten Jahres 400,000 Nähmaschinen in Deutschland verfertigt worden sein. — Die jährliche Production in baumwollenen Strumpfwaaren in Sachsen allein repräsentirt nach gemachter Veranschlagung einen Werth von über 10,000,000 Dollars, und es ist auch in diesem Fabrikationszweige durch die Verbesserung der Maschinen in den Vereinigten Staaten ein wesentlicher Umschwung zu verzeichnen. — Sonneberg und Umgegend seien besonders wegen des Handels in Spielwaaren erwähnenswerth. Eine Vorstellung von dem Umfang des dortigen Geschäftes in Spielwaaren dürfte man sich aus der Thatsache bilden können, daß in Sonneberg 100 Personen fortwährend mit der Herstellung von Schachteln und Kisten beschäftigt sind, in denen die Spielsachen verpackt werden. An „Marbles" (Schöffer oder Kieler) allein werden daselbst jährlich 100,000 000 hergestellt, abgesehen von einer großen Menge des hierzu verwendeten Rohmaterials, das nach Frankreich verschifft wird, wo die „Marbles" billiger verkauft werden als in Deutschland. An Schieferstiften werden dort jährlich 250,000 000 Stück verfertigt und große Quantitäten davon nach Amerika exportirt. Eine Person allein ist im Stande, durchschnittlich per Woche 150,000 Schieferstifte zu fabriciren. — In den dortigen Schieferbrüchen sind 500 Leute beschäftigt.

-n- Thüringische Eisenbahn. Ein Berliner Blatt verbreitete vor einigen Tagen die Nachricht, daß die zwischen den bei dieser Bahn betheiligten thüringischen Regierungen und Preußen neuerdings stattgefundenen Pourparlers zu einem günstigen Resultat insofern geführt hätten, als im Princip der Widerstand, welchen die thüringischen Staaten einer Uebernahme der Thüringischen Bahn durch Preußen noch vor zwei Jahren entgegensetzten, im Wesentlichen als aufgegeben zu betrachten sei und daß die preußische Staatsregierung der Thüringischen Bahn eine Offerte wegen Uebernahme der Bahn in kürzerer oder längerer Zeit zu machen gedenke, die indeß in einem Gebote von nur 6 Procent gipfele. Was den ersten Theil dieser Nachricht anlangt, so können wir den Inhalt desselben als entschieden unzutreffend bezeichnen, da irgend welche Abmachungen bisher nicht stattgefunden haben und daher von der Erzielung eines principiellen Einverständnisses auch nicht im Entferntesten die Rede sein kann. Ueber die Absichten der preußischen Regierung, welche Offerte sie bei einem Erwerbe der Bahn zu machen gedenkt, sind wir nicht unterrichtet. Wir glauben aber schon heute behaupten zu können, daß ein Gebot von 6 Procent Rente sowohl innerhalb der Verwaltung der Bahn, als auch in den Kreisen der Actionaire einer geschlossenen und entschiedenen Ablehnung begegnen würde.

*— Geraer Handels- und Creditbank. Behufs Liquidationsbeschluß müssen ⅔ des Actiencapitals in der Generalversammlung vertreten sein. Diejenigen Actionaire, welche verhindert sind, an der Generalversammlung theilzunehmen, aber für Liquidation sind, werden unter den Inseraten der gegenwärtigen Nummer aufgefordert, ihre Actien bis 19. November a. c. an das Bankhaus Eduard Rocsch Nachfolger in Dresden ohne Talons und Dividenden-Scheine einzusenden.

† **Berlin**, 13. November. Die erhöhte Bedeutung, welche die Zölle für das ganze wirthschaftliche und im Besonderen für das staatsfinanzielle Gebiet gewonnen haben, hat der Organisation der Zoll- und Steuerverwaltung im deutschen Reiche und in Preußen wieder mehr Aufmerksamkeit zuwenden lassen. Es wird das bei der Etatsberathung zur Erscheinung kommen, wenn über die Mehrforderungen der Regierung verhandelt wird. In jedem Bundesstaate ist die Verwaltung der Steuern und Zölle des deutschen Reiches einer oder, wo sich wie in Preußen das Bedürfniß zeigt, mehreren Directivbehörden übertragen, welchen in Unterordnung unter das Reformministerium ihres Staates die Vollziehung der Zoll- und Steuergesetzgebung und die Handhabung der darauf bezüglichen Verordnungen und Instructionen nach Maßgabe der in Artikel 33 bis 40 der Reichsverfassung niedergelegten Grundbestimmungen und der bestehenden Zoll- und Handelsverträge mit fremden Staaten in höherer Instanz obliegt. Ihr Wirkungskreis erstreckt sich hiernach insbesondere auf die zollgesetzliche Behandlung der ein-, aus- und durchgehenden Waaren, auf die Ueberwachung der zur Sicherung der Zollentrichtung aufgestellten Grenzaufsicht, Beaufsichtigung der Verwaltung, der Erhebung und Vermehrung der zur Reichscasse fließenden Abgaben von dem im Bundesgebiet gewonnenen Salz und Tabak, und aus Rüben oder anderen inländischen Erzeugnissen dargestellten Zucker und Syrup (soweit in dieser Beziehung nicht vertragsmäßige Ausnahmen bestehen), auf Handhabung des gegenseitigen Schutzes der in den einzelnen Bundesstaaten erhobenen Verbrauchsabgaben gegen Hinterziehungen, endlich auf Beurtheilung der im Einzelnen zu bewilligenden Zoll- und Steuerbegünstigungen und Rückvergütungen, und auf Mitwirkung bei Bearbeitung der Reichsstatistik. In Preußen ist die Verwaltung der Zölle und Reichssteuern den 12 Provinzialsteuerdirectionen in den Hauptstädten der Provinzen (für Brandenburg in Berlin, für Schleswig-Holstein in Altona, für die Rheinprovinz in Köln) übertragen. Bis vor wenigen Jahren bestand in der Provinz Brandenburg keine Provinzialsteuerdirection, vielmehr wurden die Geschäfte dieser Behörde von besonderen Regierungsabtheilungen in Potsdam und Frankfurt a. O. wahrgenommen, und die beiden Hauptsteuerämter für aus- und inländische Gegenstände in Berlin waren dem Finanzministerium direct unterstellt. In Hohenzollern versieht die Regierung zu Sigmaringen die Geschäfte der Steuerdirection.

† **Berlin**, 13. November. Der ständige Ausschuß des deutschen Handelstages wird sich, wie Sie in Ihrer gestrigen Nummer bereits mitgetheilt haben, in seiner nächsten am 21. und 22. d. M. hierselbst stattfindenden Sitzung auch mit der Frage einer einheitlichen Organisation der deutschen Handelskammern beschäftigen. Der Ausschuß hat früher bereits eine Commission zur Vorberathung eines bezüglichen Gesetzentwurfes niedergesetzt, welcher der als Mitglied zugezogene Delegirte der Handelskammer zu Halle a/S. ein vorläufiges Gutachten erstattet hat, aus dem folgende wesentliche Puncte hervorgehoben werden mögen: Der bisherige directe Wahlmodus für die Handelskammerwahlen sei beizubehalten und von einer Unterscheidung zwischen einem engeren und weiteren Bezirke der Kammern mit den daran sich knüpfenden Consequenzen sei abzusehen. Die in Aussicht genommene einheitliche Organisation möge sich thunlichst an die gegebenen, gegenwärtig in Preußen bestehenden Verhältnisse anschließen und von diesen aus solle sich die Institution über ganz Deutschland nach dem sich fühlbar machenden Bedürfniß in der Weise ausbreiten, daß die Handelskammerbezirke ein zusammenhängendes Netz bildeten und daß sich nicht einzelne Ortschaften und Landestheile aus dem für eine Handelskammer in Aussicht genommenen Bezirk eigenwillig ausschließen dürften. Die Präsidenten dieser Handelsvertretungen könnten zu Provinzialhandelstagen zusammentreten, deren gewählte Vorstände einen „deutschen Handels- und Gewerberath" bildeten, der die vielseitig gewünschte, von der Reichsregierung in allen wichtigen wirthschaftlichen Fragen gutachtlich zu hörende Instanz sein würde.

* **Berlin**, 14. November. Der Bundesrath hielt gestern Nachmittag 2 Uhr im Reichskanzleramt eine Plenarsitzung unter Vorsitz des Staatsministers Hofmann. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung wurde auf den Bericht des Zoll- und Steuerausschusses dessen Antrag auf zollfreien Einlaß gebarrter Cichorien angenommen. Die Anträge desselben Ausschusses und des Ausschusses für Handel und Verkehr über die Tarifirung von Cigarrenkistenbretern, sowie über die vorläufige Aenderung des amtlichen Waarenverzeichnisses, ferner der Antrag der Ausschüsse für Zölle, Handel, Post und Telegraphen, betreffend die Statistik des Waarenverkehrs des deutschen Zollgebiets mit dem Auslande, wurden angenommen. Durch mündliche Berichte des Zoll- und Steuerausschusses wurden erledigt: die Zollbehandlung des nicht zur Leuchtölfabrikation bestimmten Petroleums; der Anschluß eines Theiles der zum Hamburger Freihafengebiet gehörigen Kaltenhofe an das Zollgebiet; Eingaben wegen Nachverzollung von Tabak und Wein; eine Eingabe wegen des Zollerlasses für Roheisen; Eingaben wegen Stundung von Weinzoll; eine Eingabe, betreffend die Normaltara zur Feststellung des Nettogewichtes der Fässer beim Branntweinexport. Die Vorlegung von Eingaben machte den Schluß.

† **Berlin**, 13. November. In Regierungskreisen verlautet, daß bei den in nächster Woche stattfindenden Zoll- und handelspolitischen Verhandlungen zwischen den hiesigen und den Delegirten Oesterreich-Ungarns die Initiative zur 6monatlichen Verlängerung des jetzigen Provisoriums von Seiten Deutschlands ergriffen wird. Man führt diesen Beschluß auf eine bereits in Wien zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Baron v. Haymerle getroffene Verabredung zurück. Diese Anordnung empfiehlt sich um so mehr, als die Frist zu anderweitigen Vereinbarungen sich als zu kurz erweist und Fürst Bismarck nicht geneigt zu sein scheint, jetzt schon auf jene zollpolitischen Forderungen einzugehen, die Oesterreich früher und auch in jüngster Zeit eifrig betont hat.

*— Einen auffälligen Fehler hat in der jüngsten Budgetdebatte der preußische Finanzminister Bitter bei seiner ersten Excursion auf das zollpolitische Gebiet begangen. Herr Bitter führte die Zahlen über die Einfuhr einiger Artikel bei dem Hauptsteueramt in Berlin in den Monaten October dieses Jahres und des vorigen Jahres an; bei allen angeführten Artikeln constatirte er eine wesentliche Steigerung der Einfuhr. Herr Bitter schien dabei stillschweigend vorauszusetzen, daß eine solche Steigerung mit Fug und Recht als ein Erfolg der neuen Wirthschaftspolitik angesehen werden könne. Die Schutzzöllner werden ihm in dieser Beweisführung schwerlich folgen; wenn in der That die Einfuhr bei Roheisen von 200 Ctr. auf 32,865 Ctr. und bei Holz von 743 Ctr. auf 3924 Ctr. gestiegen ist, so werden jedenfalls die Roheisenproducenten und die Holzproducenten darin nichts weniger als ein günstiges Resultat der neuen Schutzzölle erblicken. Aber seltsamer Weise hat der Finanzminister mit Zahlen operirt, welche für die Frage nach dem bisherigen Erfolge der neuen Schutzzölle vollständig gleichgültig sind. Im October 1878 wurden nämlich diejenigen Artikel, welche damals noch zollfrei waren, schon bei den Zollämtern an der Grenze in den freien Verkehr gesetzt und mithin dort als Einfuhr angeschrieben. Jetzt gehen diese Artikel, wenn sie für Berlin bestimmt sind und nicht sofort an der Grenze verzollt werden, transito nach Berlin; erst wenn sie hier verzollt werden, können sie als Einfuhr und zwar bei dem Berliner Hauptsteueramt notirt werden. Die Zahlen über die Steigerung der Einfuhr bei dem Berliner Hauptsteueramt zeigen nur an, in welchem Umfange sich die Geschäfte dieser Zollstelle vermehrt haben; sie beweisen die Veränderungen in der Abfertigungsstelle, aber nicht die Veränderungen in der Einfuhr. Diese letzteren ergeben sich allein aus der Zusammenfassung der Abfertigungen bei allen Zollstellen. Daß der Finanzminister von diesem Sachverhältniß wohl keine Ahnung hatte, ergiebt sich daraus, daß er sich auf seine Zahlen mit der Versicherung berief, sie würden zeigen, „daß die Wirthschaftspolitik, die wir vertreten, nicht gerade so eine ist, die man so leicht abfertigen kann." Wenn der Herr Finanzminister kein besseres Beweismaterial zur Hand hat, so ist sein Vertrauen in die von ihm vertretene Sache sehr wenig gerechtfertigt. Der Mißgriff, welchen er diesmal begangen, bleibt um so auffälliger, als die von ihm angeführten Zahlen aus einer Verwaltung herrühren, welche zu seinem eigenen Ressort gehört.

*— Gußstahl- und Waffenfabrik Witten. Die bekanntlich zwischen dieser Gesellschaft und der rumänischen Regierung bisher schwebenden Differenzen sind nunmehr definitiv geschlichtet und wird das Waffengeschäft durch monatliche Lieferungen bis zu Ende des laufenden Geschäftsjahres seine Erledigung finden.

*— Breslau-Warschauer Eisenbahn. (Nat.-Ztg.) In der abgehaltenen General-Versammlung wurde über die Placirung der bei der Gesellschaft bereit liegenden Gelder Beschluß gefaßt. Die ganze Prioritäts-Anleihe der Bahn beläuft sich auf 750,000 ℳ; hiervon sind 250,000 ℳ in verschiedenen Fonds der Gesellschaft angelegt, während für den Betrag von 500,000 ℳ dieser Prioritäten der Erlös unverwendet ist und für längere Zeit auch bleibt. Diese letzterwähnten Summen sollen nun in ersten zinstragenden Papieren angelegt werden.

W. **Posen**, 13. November. Verkehrsbeschränkung auf den Eisenbahnen in Rußland. Wie uns amtlicherseits mitgetheilt wird, ist wegen einer Betriebsstörung bei der Ueberführung auf der Wolga der Güterverkehr auf der Orenburger Eisenbahn bis auf Weiteres eingestellt worden.

W. **Von der russischen Grenze**, 12. November. Schafeinfuhrverbot nach Westpreußen. Im Königreich Polen ist die Schafpockenseuche unter den Heerden der Besitzer wieder in größerem Umfange aufgetreten und sind an der Grenze wiederholentlich Schafheerden mit pockenkranken Thieren von der Einfuhr zurückgewiesen worden. Die seit dem 8. September c. freigegebene Schafeinfuhr ist nach einer Verfügung der königlich preußischen Regierung zu Marienwerder vom 6. d. M. aufgehoben worden und die Einführung von Schafen nur noch ausnahmsweise bis Donnerstag den 20. d. M. gestattet.

* **München**, 13. November. Die Abgeordnetenkammer hat mit großer Majorität die Wiedereinsetzung der pfälzischen Bahn Kaiserslautern-Lauterecken in das Gesetz beschlossen.

*— Anglo-Oesterreichische Bank. Wir wiesen bereits darauf hin, daß dieser Bank in Folge der Zucker-Hausse ein erheblicher Vortheil erwachse, indem sie große Quantitäten von Zucker in Besitz habe. Es wird uns Dies heute von Wien aus bestätigt und dem hinzugefügt, daß Eingeweihte wissen wollen, es habe das in Rede stehende Bankinstitut 18,000 Metercentner Rohzucker zu Minimalpreisen auf eigne Rechnung im Besitze und realisire denselben nur mit einem, wie die Preislisten nachweisen, sehr respectablen Gewinn.

* **Bukarest**, 13. November. Die Deputirtenkammer ist heute in den Sectionen in die Berathung der Eisenbahnvorlage eingetreten. Von 7 Bureaux tungirten 6; das siebente ist noch nicht vollzählig. Die Delegirten für die Commission werden schwerlich vor Sonnabend ernannt sein. Nach Allem, was in parlamentarischen Kreisen verlautet, findet die Vorlage im Ganzen eine sehr günstige Aufnahme.

* **Petersburg**, 13. November. Soeben hat die regelrechte Verloosung der russischen Bodencredit-Pfandbriefe im Beisein der Delegirten der deutschen Emissionshäuser stattgefunden.

London, 12. November. (K. B.) Von Seiten der betheiligten Eisenbahn-Gesellschaften wird eine neue, verbesserte und um 160 Kilometer abgekürzte Verbindung zwischen London und Paris geplant. Diesseit des Canals sollen die Schienen bis Beachy Head vorgeschoben werden. Dort werden die Eisenbahnzüge vermittelst einer schwimmenden Landungsbrücke, welche die Einschiffung bei jeglichem Wasserstande ermöglicht, auf eine gewaltige, 650 Fuß lange und 150 Fuß breite Dampffähre geschoben, welche in einer gegen überstürzende Wellen durch Bedachung geschützten Halle nicht weniger denn 180 Wagen aufnehmen kann. Auf dieser durch Schaufelräder und Schrauben bewegten Fähre schwimmen die Züge nach Dieppe hinüber, von wo sie ohne Verzug nach Paris abdampfen. Geräth der Plan, was namentlich von einem zufriedenstellenden Bau der großen Fähre abhängt, dann wird der Reisende binnen acht Stunden, ohne den Wagen zu verlassen, von hier nach Paris gelangen können, noch dazu um die Hälfte des bisherigen Fahrpreises.

*— Russische Lieferungsgeschichten. Großes Aufsehen erregte es, als ungefähr vor Jahresfrist die Firma Gregr, Horvitz und Kohn, welche während des russisch-türkischen Krieges einen großen Theil der Lieferungen zu besorgen hatte, die Zahlungen einstellte. Bald nahmen jedoch andere Ereignisse die Aufmerksamkeit des Publicums in Anspruch und man schenkte dem der Insolvenz-Erklärung folgenden Proceß keine weitere Beachtung. In letzter Zeit machte derselbe jedoch in der russischen Presse wieder viel von sich reden und der Umstand, daß er als eine Verwaltungsangelegenheit betrachtet und in äußerst geheimnißvoller Weise betrieben wird, dient nur dazu, das Interesse an der Sache zu erhöhen. Was den Stand des Processes betrifft, so ist Näheres über denselben nicht bekannt. Mit der Führung desselben ist eine in Odessa tagende Commission betraut, welcher als Richterpersonal 18 Gerichtsadjunctspraktikanten beigegeben sind, deren Kenntnisse des griechischen Kirchen- und altslavischen Rechtes über alle Zweifel erhaben sind. Neben diesen würdigen Vertretern des russischen Richterstandes fungiren in der Commission nur noch Officiere und — Ortskundige. Die Commission zerfällt in drei Abtheilungen, deren erste unter General Annikow mit der Frage beschäftigt ist: wo sich die Magazine befanden, in welchen die auf 7 Millionen Rubel veranschlagten Vorräthe zum Gebrauch der am Pruth angesammelten Armee aufgespeichert waren; die zweite Abtheilung unter Fürst Woronzeff hat die Aufgabe, 4000, sage viertausend Fuhrleute, denen die insolvente Firma Beträge von 1—50,000 Rubel schuldet, zu vernehmen. Die dritte Abtheilung endlich ist mit der Prüfung der Rechnungsbelege betraut. Was diese betrifft, so behauptet die böse Welt, daß die russischen Heerführer gegen eine Vergütung von 50 Proc. des Reingewinnes Quittungen über nie gesehene Vorräthe ausgestellt hätten. Einen interessanten Einblick in die russischen Verhältnisse gewährt es, wenn man die Behauptung der „St. Petersburger Ztg." liest, es hätten sich nicht allein die Führer der russischen Armeen, sondern auch höchstgestellte Persönlichkeiten brüderlich in den Raub getheilt. Unter solchen Umständen ist auch ein positives Ergebniß der Untersuchung kaum zu erwarten.

*— Ein künstlicher See in Amerika. In Nordamerika, zwischen Süd-Californien und dem Staate Arizona, befindet sich ein wüster District von etwa 200 Meilen Länge und 50 Meilen Breite. Als das Project der Bewässerung der Sahara ernstlicher discutirt wurde, brachte der Gouverneur von Arizona in Vorschlag, den Stillen Ocean durch einen Canal in jene öde Fläche einzuleiten, von der man annimmt, daß sie 100 Meter unter dem Niveau des Meeres

liege. Das ganze Unternehmen hofft man in einem halben Jahre mit einem Aufwande von nur 200,000 Lstrl. zu Ende zu führen. Allerdings ist die Distanz keine sehr bedeutende. Die zukünftige Seefläche ist nur 45 Meilen von dem californischen Meerbusen entfernt, und auf halbem Wege liegt ein natürlicher See von 20 Meilen Breite, so daß die zu durchstechende Distanz nur ungefähr 25 Meilen betragen würde.

Briefkasten.

M. M. in **Zwickau.** Einverstanden.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Wäntig & Co. in Dresden. Inh. Frau J. J. verehel. Wäntig das. und ein Commanditist. — **Eduard Nicolai** in Langhennersdorf. Inh. Herr Fr. E. Nicolai das. — **August Buhle** in Plauen. Inh. Herr F. A. Buhle das. — **Johannes Widemann** das. Inh. Herr J. Widemann das. — **Ernst Kleinicke** in Döbeln. Inh. Herr O. E. Kleinicke das. — **Joseph Schidorsky** in Annaberg. Inh. Herr J. Schidorsky das. — **Franz Eduard Müller** in Oelsnitz. Inh. Herr F. E. Müller das. — **J. G. Schmidt** das. Inh. Herr J. G. Schmidt das. — **Louis Wagner** das. Inh. Herr J. L. Wagner das. — **August Färber** das. Inh. Herr Chr. A. Färber das. — **J. C. Oheim** das. Inh. Herr J. C. Oheim das. — **Ernst Michael** das. Inh. Herr G. E. Michael das. — **Carl J. Schnauder.** Inh. Herr C. J. Schnauder das.

Erloschen die Firma:

Starke & Nicolai in Langhennersdorf.

Submissionen

am 18., 19. und 20. November d. J.:

Bestungen, Hessisches Feld-Art.-Reg. Nr. 25, Ausrangirte Bekleidungs-Stücke.
Göttingen, Provinz-Irrenanstalt, Brod 2c.
Oldenburg, Hospital-Verwaltung, Wäschegegenstände.
Elberfeld, Berg.-Märk. Eisenbahn, Eiserne Röhren.
Creuzthal, Königl. Strafanstalt, Arbeitskräfte.
Karlsruhe, Badische Staatsbahnen, Werkstatts- und Betriebsmaterial.
Stettin, Berlin-Stettiner Eisenbahn, Hölzer.
Grafenberg, Rheinische Provinz.-Irrenanstalt, Wirthschaftsbedürfnisse.
Düsseldorf, Provinzial-Landesdirector., Materialien.
Neubreisach, Artillerie-Depot, Altes Material.
Pforzheim, Heil- u. Pflege-Anstalt, Leder, Roßhaar 2c.
Erfurt, Königl. Gewehrfabrik, Hochbauarbeiten.
Rendsburg, Schleswig.-Holst. Pion.-Bat. Nr. 9, Menagebedürfnisse.
Breslau, Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn, Schwellen.
Leipzig, Stadt-Wasserkunst, Maschinenöl.
Straßburg, Artillerie-Depot, Altes Material.
Stettin, Berlin-Stettiner Eisenbahn, Betriebsmaterial.
Saarburg, Kreisbauamt, Wehrbau.
Altona, 1. thür. Inf.-Reg. Nr. 31, Menagebedürfnisse.
Lichtenburg, Königl. Strafanstalt, Arbeitskräfte.
Kiel, Kaiserliche Werft, Zinkhauptplatten.
Danzig, Baumeister Rath, Chausseebau.
Schwyz, Cantonsbeugamt, Militair-Ausrüstungsstücke.
Altona, Königl. Landgericht, Rußkohlen.
Grafenberg, Irrenanstalt, Butter.
Schaffhausen, Stadtbauamt, Eiserne Röhren.
Sigmaringen, Hohenzoll. Landesbauamt, Straßenbau.
Aarau, Gemeinderath, Wasserleitung.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— **Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.** October 125,348 ℳ (— 32,615 ℳ), Total — 140,728 ℳ

*— **Mecklenburgische Friedrich-Franz-Eisenbahn.** October 423,956 ℳ (+ 29,698 ℳ), Total — 158,052 ℳ

Leipziger Börse am 14. November.

Die heutige Börse bot dem Berichterstatter keinerlei Anlaß zu neuen Bemerkungen. Die gestern betonte reservirte Haltung wies auch heute dem Geschäfte einen engen Wirkungskreis an und so verlief denn der Tag, ohne daß irgend welche interessante und bemerkenswerthe Momente hervortraten. Die von Berlin gemeldeten, namentlich für die Localwerthe niedriger lautenden Course, wirkten auf die Entfaltung der geschäftlichen Thätigkeit und die Entwickelung der festen Tendenz störend ein. Und so kam es, daß sich die Umsätze nur auf eine sehr beschränkte Anzahl von Papieren erstreckten und daher ein größerer Theil derselben mehr oder weniger vernachlässigt blieb. Was die in den Coursen stattgefundenen Fluctuationen anlangt, so konnten solche Anspruch auf Bedeutung fast in keinem einzigen Falle machen; es handelte sich zumeist nur um Differenzen, welche Bruchtheile nicht überschritten und die gegen den gestrigen Schlußstandpunct theils eine Besserung, theils eine Abschwächung, letztere aber in der Mehrzahl, constatirten. Im weiteren Verlaufe der Börse nahm die Geschäftslust eher noch zu und die Haltung nahm einen schwächeren Charakter an. Eine an anderer Stelle unseres Blattes mitgetheilte Depesche über Auslassungen der „Times" verstimmte und da auch aus Berlin die Eröffnungsnotirungen erkennen ließen, daß die dort vorherrschende Tendenz nach unten gravitirte, so vermochte bis zum Schluß der Börse eine Besserung nach keiner Richtung hin Platz zu greifen. Ja sogar diejenigen Papiere, für welche die Börse seither die beste Meinung bethätigt hatte, blieben von der allgemeinen Indisposition nicht ganz verschont. Zu den politischen Fragen, welche die Börse jetzt ungünstig beeinflussen, ist neuerdings noch eine Versteifung des Geldes getreten, welch letzterer Umstand zur Lösung der Haussengagements besonders Veranlassung giebt.

Die **heimischen Staatsfonds** blieben in den Coursen gegen gestern fast unverändert; gehandelt wurden mehrfach Deutsche Reichsanleihe und Sächsische Rente; in den übrigen Devisen blieb es sehr still.

Auf dem Gebiete der **Bankactien** vermochte das Geschäft zu einer rechten Entwickelung nicht zu gelangen, ebenso wenig konnte die Tendenz als generell fest bezeichnet werden. Etwas Bewegung war in den leichten Werthen, von denen Prag-Turnau einen Coursaufschwung von 3 Proc. nahmen; ferner zeigte sich Beliebtheit für Böhmische Nordbahn (+0,25), Graz-Köflach (+ 0,50) und Rumänier, die zu um 0,25 gesteigerter Notiz ziemlich lebhaft verkehrten; auch Buschtiehrader B wurden zu gestrigem Course gern gekauft; Altenburg-Zeitz trugen eine kleine Coursavance davon; die schweren Devisen mußten sich fast durchweg Courseinbußen gefallen lassen, ohne daß aber die ermäßigten Preise zu Käufen Anreiz gaben. Cottbus-Großenhainer wurden durch Gewinnrealisirungen im Course gedrückt.

Von den **Stammprioritäten** waren Cottbus-Großenhainer ziemlich fest und etwas belebter, dasselbe gilt von Oberlausitzern; matt lagen Magdeburg-Halberstädter.

Nach **Bankactien** zeigte die Börse wenig Verlangen; die Course behaupteten sich aber im Allgemeinen leidlich auf gestrigem Standpuncte; nur Leipziger Credit und Berliner Disconto stellten sich um 1,30 resp. 1,50 niedriger; erstere gingen in ansehnlichen Beträgen um und wurden per December auf Vorprämie zu 148 oder 8 gehandelt, wozu sich noch Frage erhielt. Deutsche Bank, Geraer Bank, Meininger, Reichsbank und Zwickauer Bank besser. Sächsische Bank befestigten sich.

In den **industriellen Werthen** fanden größere Transactionen nicht statt. Recht animirt waren Lebniger Mühlen auf die Nachricht, daß die geschäftliche Entwicklung dieses Unternehmens sich recht günstig gestalte; der Cours stieg um 1 Proc., Material machte sich indeß sehr knapp. Gohlisser wurden auf alten Cours gehandelt, Kammgarn erhöhten ihre Notiz um 1 Proc., Malzfabrik preishaltend und in einigem Verkehr. Zeitzern und Glauzig stellten sich etwas niedriger, während Thüringer Gasactien 0,40 gewannen; Zimmermann nachgebend, Deutsche Werkzeug behaupteten sich.

Die seitherige Beliebtheit für **Kohlenactien** hatte heute eine merkliche Abschwächung erfahren, das Geschäft war demzufolge weniger belangreich als während der Vortage. Einen erheblichen Coursaufschwung — 3 Proc. — nahm Sächsisch-Thüringische Braunkohlenverwerthung; Material fehlte vollständig; junge Erzgebirgische stiegen um 5, Forst um 4, Brückenberg I um 2 und dergl. II und III um 1 und IV. Serie um 5 ℳ.

Auf dem **Prioritätenmarkte** fanden bei theils etwas erhöhten Coursen nur mäßige Umsätze statt. Bevorzugt waren Buschtiehrader, namentlich III. Em., ferner Dux-Bodenbach, Albrecht, Galizier II, Graz-Köflach, Böhmische Nordbahn I, Lemberger II, Mährisch-Schlesische, Ostrau-Friedland, Pilsen-Priesen, Reichenberg-Pardubitz, Rechte-Oder-Ufer, Magdeburg-Halberstadt und Gaschwitz Meuselwitz, welche sämmtlich mit Coursavancen aus dem Verkehre hervorgingen.

Ausländische Fonds vernachlässigt; etwas Geschäft entfaltete sich in ungarischer Goldrente (—0,45).

Wechsel sehr still. Wien in beiden Sichten, langes Paris und beides London nachgebend.

Von den **Sorten** büßten Rubel 1,50 ein, österreichische Banknoten etwas schwächer.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D **Berlin,** 13. November. Bei Eröffnung der heutigen Börse herrschte auf allen Gebieten größte Reserve. Entsprechend den vorliegenden fremden Notirungen setzten die Course sämmtlich etwas niedriger ein. Im weiteren Verlaufe befestigte sich die Stimmung etwas, ohne daß jedoch die Geschäftsstille sich vermindert hätte. Zunächst zogen auf dem Localmarkte die Course etwas an. Bergwerke waren sehr beliebt, Bahnen stellten sich bei ruhigem Geschäft eine Kleinigkeit besser und von Banken lagen die leitenden Papiere fest, nur Weimarische Bank waren offerirt und niedriger. Russische Werthe verfolgten matte Tendenz, Course sämmtlich etwas abgeschwächt. Von Auswärts vorliegende Notirungen ließen in den unveränderten Coursen erkennen, daß auch dort große Geschäftsstille herrscht. Die Arbitrage unter den einzelnen Plätzen ruhte fast gänzlich. Schluß matt auf die Nachricht, Deutschland habe die Passage russischer Schiffe auf dem Niemen verboten.

D. **Frankfurt a. M.,** 13. November. Die Tendenz des heutigen Geschäfts war anfangs matt, später trat wieder eine kleine Besserung ein. Am Speculationsmarkt war im Allgemeinen wenig Verkehr und beschränkte sich derselbe größtentheils nur auf die nothwendigen Transactionen per Medio. Die Liquidation wickelte sich im Ganzen ziemlich leicht ab, Geld war für Prolongationen billiger (ca. 5 Proc.) als an den Vortagen. Creditactien, gestern Abend 282½, bewegten sich zwischen 282¼—282 und 282½, Staatsbahnactien, gestern Abend 228, nahe 228. Lombarden notirten 69. Deutsche Bahnen waren gedrückt und lustlos. Wechsel fest. Privatdiscont 4½ Proc.

Frankfurt a. M., 13. November. Effecten-Societät. Creditactien 281½, Franzosen 227½, 1860er Loose 128, Galizier 206½, österr. Goldrente 69⅝, ungar. Goldrente 81⅝, II. Orientanleihe 59⅞. Matt.

Hamburg, 13. November. Abendbörse. Oesterr. Silberrente 60½, do. Papierrente 59, do. Goldrente 69½, ungar. Goldrente 81½, 1860er Loose 122½, Lombarden —, Franzosen 568½, Creditactien 280½, Rheinische 146½, Bergisch-Märkische 91⅝, Köln-Mindener 142½, 1877er Russen 88½, II. Orient-Anleihe 57½. Matt.

Wien, 13. November. Abendbörse. Creditactien 263,50, Franzosen 263,50, Galizier 288,50, Anglo-Austr. 134,50, Lombarden 79,20, Papierrente 68,20, österr. Goldrente 80,25, ungar. Goldrente 94,60, Marknoten 57,60. Geschäftslos.

London, 11. November. In Folge des vorhandenen reichlichen Capital-Angebots und weil Goldentnahmen heute aus der Bank nicht stattgefunden haben, zeigten die Disconthäuser etwas mehr Neigung, Wechsel zu niedrigen Raten hereinzunehmen. Festes Drei-Monatspapier ward mit 2⅝—2¾ Proc. notirt und Darlehen auf kurze Zeit sind zu 1 Proc. abgeschlossen worden. Fremde Wechsel waren an heutiger Börse etwas weniger begehrt und sind nur Tratten auf Italien und Oesterreich in größerem Umfange genommen worden. — Der französische Mexiko-Dampfer „Bille de Bordeaux" ist in St. Nazaire eingetroffen mit 67,890 Lstrl. an Centanten und der Dampfer „Trent" traf auf der Reise von Brasilien auf seinem Wege nach Southampton in Lissabon ein mit einer Baarfracht von 14,475 Lstrl. — Der Silbermarkt zeichnet sich noch durch Festigkeit aus, weitere Zufuhren sind nicht hereingekommen, doch zeigen Inhaber bei jeder Preisavance größere Lust, sich von ihren Beständen zu trennen, und heute Nachmittag fand ein mäßiges Geschäft statt. Schlußnotirung ist 53⅝—53 29/32 d. per Unze. Mexikanische Dollars sind auf 52½ d. gestiegen, Abschlüsse werden aber nicht berichtet. Die Vier-Monats-Sichtraten werden aus Indien mit 1s 9 1/16 d telegraphirt, während Hongkong 3s 10½ d und Shanghai 5s 4½ d telegraphirt. — Die von Lord Beaconsfield beim Lordmayors-Bankett gehaltene Rede blieb ohne jeden Einfluß auf die Börse, die ihre feste Haltung durchweg behauptete, umsomehr, da der Bank keine weiteren Goldbeträge für Exportzwecke entzogen wurden. Die heute begonnene Medio-Regulirung ließ indeß wenig neue Geschäfte aufkommen. Reports stellen sich ziemlich billig.

London, 13. November. Consols 97 15/16, italienische 5proc. Rente 78, Lombarden 6⅞, 3proc. Lombarden, alt 10½, do. neue 10, 5proc. Russen von 1871 86, 5proc. Russen von 1872 85¾, 5proc. Russen von 1873 88⅝, 5proc. Türken von 1865 11½, 5proc. fundirte Amerikaner 105¾, österr. Silberrente 61⅝, ungar. Goldrente 82½, österr. Goldrente 68½, Egypter —, Spanier 15⅝. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60. Wien 11,87, Paris 25,52, Petersburg 24⅝, Platzdiscont 2⅞ Proc.

London, 13. November. Abends 5 Uhr 30 Min. Consols 97⅞. Türken 11 5/16, 1873er Russen 88½, ungar. Goldrente 82⅝, Silber 53½. Sehr geschäftslos.

London, 14. November. Consols 97 15/16, Russen von 1873 89⅝.

Paris, 13. November. Ruhig. Credit mobilier 585, Spanier extr. 15 7/16, do. inter. 14 7/16, Suezcanal-Actien 692, Banque ottomane 512, Société générale 512, Credit foncier 1002, neue Egypter 236, Banque de Paris 828, Banque d'escompte 700, Banque hypothécaire 601, III. Orientanleihe 59 1/16 excl., Londoner Wechsel 25,30.

Paris, 13. November. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 114,90, ungar. Goldrente 83½, III. Orientanleihe 59 7/16, Egypter 237,00. Träges Geschäft.

Petersburg, 13. November. Wechsel auf London 25½, II. Orientanleihe 90½, III. Orientanleihe 90⅝.

Bankausweise. **London,** 13. November.

Totalreserve	16,123,000	Abn.	540,000	Lstrl.
Notenumlauf	28,180,000	Abn.	346,000	"
Baarvorrath	29,302,000	Abn.	887,000	"
Portefeuille	18,760,000	Zun.	172,000	"
Guthaben d. Priv.	31,940,000	Zun.	255,000	"
do. des Staats	3,114,000	Abn.	1,057,000	"
Notenreserve	15,001,000	Abn.	552,000	"
Regierungssicherheit	18,141,000	Abn.	430,000	"

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven: 45½ Proc. Clearinghouse-Umsatz 85 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Zunahme 10 Millionen.

Paris, 13. November.

Zunahme.		
Portefeuille d. Hauptbank u. d. Filialen	45,415,000	Frcs.
Gesammt-Vorschüsse	3,510,000	"
Notenumlauf	24,077,000	"
Guthaben des Staatsschatzes	11,078,000	"
Abnahme.		
Baarvorrath	16,008,000	Frcs.
Laufende Rechnungen der Privaten	12,914,000	"

Petersburg, 14. November. Ausweis der Reichsbank vom 10. November n. St.*)

Creditbilletts im Umlauf	716,515,195	Rbl.	unverändert.	
Notenemiss. für Rechnung der Succursalen	444,900,000	Rbl.	Abn. 1,550,000	Rbl.
Vorschüsse der Bank an die Staatsregier.	831,505,704	Rbl.	Abn. 3,620,965	Rbl.

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 3. November.

Generalversammlung. Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau-Actiengesellschaft. Ordentliche Generalversammlung am 26. November in Zeitz (vergl. Inserat).

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. Beim Concursgericht in Bradford wurde am 10. d. die Insolvenz-Erklärung der Kammgarnspinnerei-Besitzer und Fabrikanten Henry Snowden & Co. in Lowlooer und Ilkley, Bradford, angemeldet. Die Passiven der Firma betragen nach der „Fr. Z." 29,000 Lstrl.

Mailand, 11. November. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 81 Ballen Gregen, 73 B. verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 18,065 Kilogramm. Nachfrage regelmäßig. — Goldcours am Abend 22,79 Lire.

Lyon, 11. November. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 22 B. Organsinen, 26 B. Tramen, 32 B. Gregen, und hat 60 B. gewogen, im Gesammtgewichte von 2269 Kilogramm. Nachfrage beschränkt. Die Fabrik deckt nur ihren äußersten Bedarf.

New-York, 31. October. Von fremden Manufacturwaaren ist die Saison für Seidenwaaren bei den Zwischenhändlern als beendet zu betrachten, da die Detailhändler völlig assortirt sind. Glacéhandschuhe fanden ziemlich flotten Absatz. Der Import in dieser Branche betrug während der heute beendeten Woche 1,256,578 Doll. gegen 1,317,652 Doll. in der Parallelwoche des Vorjahres. (N.-Y. H.-Z.)

W. Posen, 13. November. (Original-Wollbericht.) Die von überall fest lautenden Berichte haben auf die Situation des hiesigen Wollgeschäftes recht günstig gewirkt und können wir dieselbe als fest bezeichnen. Durch die gegenwärtige Messe in Frankfurt a. O. waren zwar nur verhältnißmäßig wenig fremde Käufer am Platze und daher die Umsätze von keiner größeren Bedeutung, aber die anwesenden Fabrikanten und Großhändler legten gute Kauflust an den Tag und es wurden auch mitunter höhere Preise als früher bewilligt. Zum Verkauf gelangten mehrere hundert Centner gute Tuchwollen zu hoch in den fünfziger Thalern, wofür auswärtige Großhändler Nehmer waren. In den besseren posenschen Stoffwollen nahmen laufzger Fabrikanten über Mitte der fünfziger Thaler gegen 200 Centner aus dem Platz. Für Rustikalwollen zeigt sich jetzt gute Nachfrage und fanden darin mehrere Verkäufe à 47—49 Thlr. statt. Käufer dafür waren zum größten Theil auswärtige Händler. In den feinen posenschen Wollen sind Umsätze nicht zu Stande gekommen, da die entsprechenden Käufer dafür nicht vorhanden waren. In der Provinz entwickelte sich in letzter Zeit ein größeres Geschäft und hören wir, daß namentlich Breslauer Großhändler gegen 500 Centner von ziemlich guten Stoff- und Tuchwollen zu Mitte der fünfziger Thaler acquirirt haben. Diese Verkäufe sind im Verhältniß recht preiswürdig, und trug zu den billigen Abschlüssen viel dazu bei, daß sich die Verkäufer in der Provinz ihrer Vorräthe entledigen wollen. Das ganze Augenmerk richtet sich jetzt auf die am 18. November in London beginnende Wollauction und ist es außer Zweifel, daß dieselbe einen recht günstigen Verlauf nehmen wird, da das Quantum, welches dort zum Verkauf gelangt, ein außergewöhnlich kleines ist und nur 120,000 Ballen beträgt. Im Ganzen melden die Berichte aus England für australische Kammwollen und Capwollen eine steigende Tendenz und dieser Umstand dürfte auch für die deutschen Wollen von großem Einfluß sein und es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß eine weitere Preissteigerung stattfinden wird. Die Zufuhren haben in letzter Zeit wesentlich nachgelassen und kamen nur kleine Posten aus der Provinz heran.

Bradford, 13. November. Wolle wieder günstiger und belebter, zu vollen Preisen bezahlt; wollene Garne zu höheren Preisen gehalten, die indeß nicht zu erlangen waren, in Folge dessen nur geringer Umsatz; wollene Stoffe sich langsam bessernd.

Manchester, 14. November. Der heutige Markt eröffnete in fester Haltung bei mäßigen Umsätzen.

Port Elizabeth, 24. Octbr. (Privattelegramm der Herren L. Lippert & Co., per Telegraph via Madeira.) Wolle unverändert. Cours für 90-Tage-Sicht-Tratten auf London ½ Proc. Discont. Fracht per Dampfer nach London für Scoureds ½ d und für Fleeces ⅛ d per Pfund.

Antwerpen, 13. November. Umsatz von Häuten 1424 Stück, von Wolle 85 Ballen, von Kaffee 500 Ballen Haiti zu 42½ c tel quel.

Havre, 13 November. Baumwolle ruhig. Verkäufe 2400 Ballen, sehr ord. Louisiana per Januar-März 78 Frcs. — Kaffee matt. Umsatz 1050 Ballen, wovon 340 Ballen Gonaives zu 85 75 Frcs., 490 Ballen Cap 86 Frcs. und 190 Ballen Haiti Sonte 84 Frcs.

Manchester, 11. November. Baumwollwaaren. Der Markt ist sehr fest und Notirungen haben sich im Allgemeinen eine Kleinigkeit gebessert. Käufer folgen der steigenden Bewegung nur langsam und der Begehr sowohl für Garne wie für Stoffe hält sich auf den Durchschnitt. Die Frage für den Bombay-trade bleibt gering und unbefriedigend.

***Hamburg,** 13. November. (Original-Wochenbericht.) Baumwolle. Die günstige Meinung für den Artikel hat in der verflossenen Woche einen neuen Aufschwung erfahren, Preise sind nicht unwesentlich gestiegen und fanden an den Hauptmärkten gleich lebhafte Ankäufe sowohl von Seiten der Spinner als auch auf Speculation statt. Hier sind begeben: ca. 500 Packen rauhe Peru, ca. 150 Packen nordamerikanische. — Cacao ohne Umsätze von Belang und Preise mehr zu Gunsten der Käufer. — Kaffee. Auch während der verflossenen Woche blieb der Markt unthätig, da nur für den vorliegenden Bedarf gekauft wird. Der schwachen Kauflust entsprechend ist das Angebot klein und zwar auch aus dem Grunde, weil Inhaber größerer Lager bald den Eintritt einer günstigeren Periode für den Verkauf glauben erwarten zu dürfen. Verkauft sind vom 7. bis 13. November: 4000 Sack Rio und Santos 46—77 ℳ, 500 Sack Domingo 65—76 ℳ, 1000 Sack Bahia 47 bis 64 ℳ, 2000 Sack Tiverse. — Cochenille fest, ungünstige Berichte von den Bezugsquellen veranlassen Inhaber, auf höhere Preise zu halten. — Farbehölzer. Die Nachfrage zeigt sich für alle Gattungen befriedigend und durch das lange Ausbleiben der bereits früher auf Lieferung verschlossenen Partien Blauhölzer mußte theils durch indirecte Zufuhren ergänzt werden, zumal auch neue Anerbietungen nur spärlich vorliegen. Lima Rothholz höher bezahlt. — Bimas Rotth- und Gelbhölzer gehen in den besseren Gattungen sehr auf die Reige. — Terra Catechu in steigender Tendenz, Terra Japonica wird höher gehalten. — Farbeholz-Extracte gut gefragt zu sehr festen Preisen. Indigo unverändert im Werth bei gutem Absatz. — Früchte. Aepfel vielseitig gefragt und fast geräumt; Preise wesentlich höher. Corinthen ruhig. Für Rosinen mußten wieder höhere Preise angelegt werden. Mandeln haben regelmäßigen Absatz. — Gewürze. Cassia lignea, in den letzten Tagen haben große Umsätze stattgefunden, sowohl in loco als auch auf Lieferung und stellten Preise sich wesentlich höher. Flores fest, Bera ruhig. Cardamom fest bei kleinem Vorrath. Ingwer, Bengal matter, Cochin ruhig. Macis unverändert, Macis-Nüsse werden zu den erhöhten Preisen gut gekauft. Nelken still, Pfeffer preishaltend, Piment hat guten Absatz, Sternanis lebhaft gefragt und steigend. — Harz bei geringen Umsätzen fest, Käufer sträuben sich noch, die höheren Forderungen zu bewilligen, während bei Bezügen das Rendement fehlt. — Häute sehr feste Stimmung. Verkäufe aus erster Hand: 4333 Stück ges. Buenos-Ayres Roß, 317 Stück tr. westindische, 2322 Stück tr. westindische, 1298 Stück tr. ges. Ceara. Vorrath in erster Hand: 3700 Stück div. Rindengattungen. Import in den letzten 14 Tagen circa 18,500 Stück und 605 Ballen. — Heringe. Größere Umsätze haben in der verflossenen Woche nicht stattgefunden. Das Geschäft beschränkte sich lediglich auf Ankäufe für den Bedarf zu vollen bisherigen Preisen. — Honig. Der Markt ist unverändert fest. — Wachs. Unter Notirung schwer käuflich. — Kleesamen. Bei ruhigem Geschäft blieben die Preise ohne Aenderung. Der Umsatz betrug: circa 500 Ctr. rother 42—54 ℳ, ca. 300 Ctr. weißer 60—80 ℳ, ca. 100 Ctr. Alsike 60 bis 69 ℳ — Cocosöl behauptet. — Palmöl ohne Veränderung. — Leinöl matter. — Terpentinöl ruhiger, obgleich sämmtliche auswärtige Concurrenzmärkte bedeutend höher als wir notiren. — Petroleum. Nach einer ruhigeren Stimmung befestigte sich der Markt in den letzten Tagen, doch blieben Umsätze beschränkt. Wir notiren: loco 8,50 ℳ mit 20 Proc. Tara, November 8,10 ℳ Geld, Decbr. 8,20 ℳ, Januar-März 8,45 ℳ Brief, 8,35 ℳ Geld. — Reis. Bei entsprechendem Absatz konnten die bestehenden Preise für geschälte Waare sich vollständig behaupten. Die angekommenen ca. 13,000 Sack per „River Lagan" gehen direct an eine Mühle. — Sago. Perl- in guter Frage. — Salpeter. Chili, der Markt bleibt in fester Haltung. — Schmalz. In Folge höherer Berichte von den Vereinigten Staaten ist der Markt auch hier fester. — Talg ohne Geschäft. — Thee fester, aus erster Hand wurden 500/16 Kisten Taysban Congo schwimmend, 843/8 Kisten Pekoe Congo, 180/4 Kisten Souchong, aus zweiter Hand ca. 1000 Kisten Congo und Souchong verkauft. — Thran bleibt ohne Veränderung. Von den per Dampfer von Norwegen eingetroffenen ca. 880 Tonnen ist der größte Theil zu den bestehenden Preisen verkauft. — Vanille unverändert. — Rohzucker. Seit unserm letzten Bericht vom 23. October blieb unser Zuckermarkt in Folge der auswärtigen besseren Berichte ebenfalls in steigender Richtung und sind Preise neuerdings 1—2 ℳ per 100 Pfd. höher zu notiren. Begeben wurden in loco ca. 3500 Säcke br. Maroim und schwimmend 500 Fässer Portorico-Muscovaden. — Raff. Zucker. Obgleich die Preise für raffinirten Zucker bis Anfang dieser Woche in stetem Steigen waren, so war der Umsatz hier in den letzten acht Tagen doch nicht von Belang, da die besseren Käufer die erhöhten Forderungen der Verkäufer nicht bewilligen wollten.

Amsterdam, 13. November. (Fr. Z.) Kaffee. Die vorgestern in Batavia stattgehabte Gouvernements-Auction von 25,000 Piculs Preanger Kaffee verlief zu dem hohen Durchschnittscours von 64,07 fl. Höchst wahrscheinlich wurde das ganze Quantum für die Vereinigten Staaten genommen.

Rio de Janeiro, 12. November. **Kaffee.** Tendenz in Rio und Santos matt. Wöchentliche Zufuhr in Rio 92,000 Sack. Vorrath in Rio 230,000 Sack. Neue Abladungen nach den Vereinigten Staaten 2000 Sack, nach dem Canal und der Elbe 2000 Sack, nach dem übrigen Europa 9000 Sack. Gemachte Verkäufe seit letzter Depesche 12,000 Sack. Preise von good first 6800 Rs. Wechselcours auf London 22 1/2 d. — Wöchentliche Zufuhr von Kaffee in Santos 43,000 Sack. Vorrath von Kaffee 110,000 Sack. Abladung von Santos nach dem Canal und der Elbe 1000 Sack, dem übrigen Europa 4000 Sack. Gemachte Verkäufe in Santos 8000 Sack. Preis eines guten Durchschnittslots in Santos 6400 Rs.

Magdeburg, 13. November. (M. 8) **Rohzucker:** ruhig. Kornzucker excl. Sack 96 Proc. 35 25—35,40 ℳ, do. 88 Procent 34,25—34,40 ℳ — **Raffinirter Zucker:** ruhig. Preise theilweise nominell. Raffinade in Broden 45,00—45 50 ℳ, Melis in Broden 44,00 bis 44,50 ℳ, Raffinade, gemahlene 42,50 ℳ, Melis, gemahlene 40,50—41,50 ℳ Erste Kosten.

Paris, 13. Novbr. **Rohzucker** ruhig. Nr. 10/13 per November per 100 Kilogr. 69,25, 7/9 per November per 100 Kilogr. 75,25. **Weißer Zucker** weichend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per November 75 25, per December 75 25, per Januar-April 75,25.

London, 13. November. **Havannazucker** Nr. 12 27 1/2. Matt.

London, 12. November. Die Pause im Rohzuckermarkte dauert fort; Importeure fordern für westindische Sorten die vorigen Preise, ohne Kauflust zu finden; auch in roff. kein Geschäft, Preise 1s unter vorigen höchsten Notirungen. Plantage Ceylon **Kaffee** etwas besser. **Reis** unverändert, behauptet. **Pfeffer** ruhig. **Piment** fest. **Südfrüchte** ruhig. **Schellack** wieder höher, aber weniger aufgeregt, etwa 1200 Kisten verkauft, schön orange 9 Lstrl. 5s—9 Lstrl. 10s, secunda 9 Lstrl. 2s 6d, AC garnet 8 Lstrl. 2s 6d. **Gummi elasticum** 20t nigers 3s 2d bezahlt, jetzt 3s 3d verlangt. **Jute** fester bei großen Umsätzen. **Zinn** wieder billiger, 90 bis 89s Cassa, B. engl. 96—94s. **Quecksilber** billiger, 7 Lstrl. 10s—7 Lstrl. 12s 6d. **Blei und Zink** fest. **Kupfer** flau und billiger, Chili 65 Lstrl.—64 Lstrl. 10s. **Oele** ruhiger. Olivenöl fest, Messina 46s. Terpentinöl stetig, 30s 6d, Nov./Dec. 30s 9d. **Harz** disp. 5s 9d. **Talg** ruhig, alter 43s, neuer 45s.

Smyrna, 24 October. **Feigen** höher in Folge der regelmäßigen Frage für Deutschland und Frankreich. Geringe und mittlere Sorten holten 85—125 Doll. per Ct. — **Rosinen.** Sultana fester; gute inländische 3 1/4—1/2 Doll., extra sehr rar, 4 Doll.; Carabournou je nach Qualität 4 1/2—5 Doll. Rothe und Tzoplou wurden in couranten Sorten mit 93 Doll. per Oeque bezahlt Clemé Perli wurden zu 2 1/2—3 Doll. verkauft, Carabournou Clemé zu 3 1/2 bis 4 Doll. Zufuhren sind gering, der Begehr ist regelmäßig. Auch schwarze Rosinen sind in steigender Tendenz; man bezahlte für Thyra 100, 105—110 Doll. per Ct., Ericara 116 Doll., Phocée 118—120 Doll., doch werden jetzt höhere Preise gefordert. — **Olivenöl** preishaltend. Für eine kleine Partie Aivali wurden 11 3/4 Doll. per Ct. bezahlt. — **Baumwolle** still, alte 890 Doll., neue 890—895 Doll. — **Wolle** von Aleppina mit 200 Doll. per Ct. bezahlt.

Hull, 13. November. **Leinöl** disp. 29, per Januar-Februar 29. — **Raffinirtes Cottonöl** disp. 29 1/4.

* **London**, 8. November. (Bericht von Nestle, Andreae & Co.) **Indigo** sehr rege. Umsätze für 14 Tage ca. 800 K., welche 2—3d Avance auf October zeigen. Die neuen Zufuhren von Madras sind für Export zum größten Theil untauglich, dieselben zeigen meistens schwere erdige farblose Waare, die durchgehends feucht und in vielen Fällen naß ist. Die Ablieferungen für 14 Tage betragen 855 K. und seit dem 1. Januar 18,131 K. gegen 17,619 K. in 1878. Vorräthe 12,294 K. gegen 11,432 K. in 1878. — **Guatemala** ohne Veränderung. Ablieferungen seit dem 1. Januar 5251 S. gegen 5884 S. in 1878. Vorräthe 1234 Sack gegen 1342 Sack in 1878. — **Cochenille.** Die im Laufe der Woche eingelaufenen Berichte von Teneriffa, welche meldeten, daß heftige Stürme einen großen Theil der Ernte vernichtet hatten, gaben der kürzlich eingetretenen Speculationsfrage neues Leben. Der Markt war sehr aufgeregt und fanden große Umsätze zu rasch steigenden Preisen statt. Der Aufschlag der letzten 14 Tage beträgt 9—10d. In der am Mittwoch stattgehabten Auction wurden von 917 S. 684 S. verkauft zu folgenden Preisen: Teneriffe Silber 3.4 bis 3.5sh, Zaccatille 3 3—3,9sh, Mexicanische Silber 3.3—3,4sh. Die Ablieferungen für 14 Tage betragen 1122 S. und seit dem 1. Januar 15,463 S. gegen 15,889 S. in 1878. Vorräthe 2825 S. gegen 5334 S. in 1878.

Amsterdam, 12. November. **Kartoffelhandel** sehr flau. Preise nominell unverändert.

Rotterdam, 11. November. Der schlechte Abgang fremder und heimischer **Kartoffeln** aller Qualitäten und Sattungen hat zu dem Entschlusse geführt, öffentliche Versteigerungen von Kartoffeln zu versuchen. Ob diese Verkäufe zu befriedigenden Preisen ablaufen werden, ist sehr zu bezweifeln, da die Vorräthe besonders groß sind und die Zufuhren noch stets anhalten.

* **Bremen**, 13. Novbr. **Fässer-Tabak.** Vorräthe am 6. November 1879: 317 Faß Bay, 340 F. Ohio, 40 F. Scrubs, 461 F. Maryland, 1984 F. Virginia, 5287 F. Kentucky, 1090 F. Stengel. Zufuhr per Dampfer „Oder" von New-York 169 F. Kentucky. Zusammen: 317 F. Bay, 340 F. Ohio, 40 F. Scrubs, 461 F. Maryland, 1984 F. Virginia, 5456 F. Kentucky, 1090 F. Stengel. Ablieferungen: 20 F. Bay, 150 F. Ohio, 40 F. Scrubs, 25 F. Maryland, 108 F. Virginia, 146 Faß Kentucky, 411 F. Stengel. Vorräthe am 13. November: 297 F. Bay, 190 F. Ohio, 436 F. Maryland, 1876 F. Virginia, 5310 F. Kentucky, 609 F. Stengel.

Saaz, 9. November. (A. H.-Z.) **Hopfen.** Das Platzgeschäft ist seit 8 Tagen anhaltend lebhaft bei steigender Preistendenz. Der Umsatz dürfte sich auf mehr als 500 Ballen beziffern, von welchen bayerische Firmen den größten Theil kauften. Die heutigen Notirungen lauten: Prima-Kreis 145—150 fl., Prima-Mittelsorte 130—140 fl., Secunda 120—125 fl. und geringe Waare von 100—115 fl. — Auch in der Stadt ist in der Vorwoche viel gekauft worden zu 145—150 fl.

Glasgow, 13. November. **Roheisen.** Mixed numbres warrants 55sh 9d.

Viehmarkt. London, 13. November. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren 1000 Stück Hornvieh, 2000 Schafe, 200 Kälber. — Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: Für Ochsenfleisch 4s —d a 5s 6d, für Hammelfleisch 4s —d a 6s 6d, für Kalbfleisch 4s 6d a 5s 10d, für Schweinefleisch 4s —d a 5s —d.

Magdeburg, 14. November. **Kartoffelspiritus** Locowaare etwas matter, Termine geschäftslos. Loco ohne Faß 60 5 ℳ, ab Bahn 61,5 ℳ, per November und November-December 60 ℳ, per December-Januar 60 ℳ, per Januar-Februar 61,5 ℳ, per April-Mai 62 ℳ bez. per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde a 4 ℳ per 100 Liter. — **Rübenspiritus** still. Loco 59 1/4 ℳ

Breslau, 13. November. **Spiritus** per 100 Liter 100 Proc. per November-December 58,80 per April-Mai 60,20, per Mai-Juni 60 50. — **Weizen** per November 215,00. — **Roggen** per November-December 158 00, per April-Mai 164,50. — **Rüböl** per November-December 55,50, per April-Mai 56,00, per Mai-Juni 56,50. — **Zink** fest. — **Wetter:** Regnerisch.

Köln, 13. November. **Weizen** hiesiger loco 23,50, fremder loco 23 00. per November 22,60, per März 22,60, per Mai 22,50. — **Roggen** loco 16,50 per November 15,95, per März 16,75, per Mai 16,70. — **Hafer** loco 14,50. — **Rüböl** loco 30,50, per Mai 30 50.

Stettin 13. November. **Weizen** per November-December 221,00, per Frühjahr 229 00. — **Roggen** per November-December 152 00, per Frühjahr 157,00. — **Rüböl** 100 Kilogr. per November 57,00, per April-Mai 57,00. — **Spiritus** loco 57,80, per November 57.40, per Frühjahr 59,30. — **Petroleum** per November 8 25.

Posen, 13. November. **Spiritus** per November 56,30, per December 56 30, per Januar 56,30, per April-Mai 58 20. Gekündigt 5000 Liter. Flau.

Hamburg, 13. November. Weizen loco flau, auf Termine matt. Roggen loco still, auf Termine ruhig. **Weizen** per November-December 223 Br., 222 Gd., per April-Mai 232 Br., 231 Gd. — **Roggen** per November-December 159 Br., 158 Gd., per April-Mai 160 Br., 159 Gd. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** matt, loco 58, per Mai 59. — **Spiritus** still, per November 50 1/2 Br., per December-Januar 50 Br., per Januar-Februar 50 Br., per April-Mai 48 1/4 Br. — **Kaffee** ruhig, Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** behauptet, Standard white loco 8.80 Br., 8 10 Gd., per November 8 20 Gd., per December 8,25 Gd. — **Wetter:** Veränderlich.

Bremen, 13 November. **Tabak.** Umsatz 60 Faß Kentucky, 182 Geronen Carmen. — **Baumwolle.** Umsatz 450 Ballen Nordamerikanische, 300 Ballen Ostindische. Fest. — **Schmalz,** Wilcox, Januar-Februar 38 1/4—1/2 ℔ bezahlt. — **Speck,** halb short bald long, December-Januar-Abladung 30 ℔. — **Reis.** Umsatz 1500 Ballen. — **Wolle.** Umsatz 82 Ballen Buenos-Ayres, 11 Ballen Cap.

Bremen, 13 November. **Petroleum** besser. (Schlußbericht.) Standard white loco 8.05, per December 8.15, per Januar 8,30, per Februar-März 8,30.

Pest, 13. November. **Weizen** loco und auf Termine flau, per Frühjahr 15,00 Gd., 15,05 Br. — **Hafer** per Frühjahr 7.82 Gd., 7,85 Br. — **Mais** per Mai-Juni 8,95 Gd., 9,00 Br. — **Wetter:** Prachtvoll.

Amsterdam, 13. Novbr. (Schlußbericht.) **Weizen** per März 338. — **Roggen** per März 196, per Mai 197.

Antwerpen, 13. November. (Schlußbericht.) **Weizen** weichend.. — **Roggen** flau. — **Hafer** still. **Gerste** ruhig.

Antwerpen, 13. November. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 20 bez., 20 1/4 Br., per December 20 1/2 bez. und Br., per Januar 20 3/4 bez. u. Br., per Januar-März 20 1/2 bez., 20 3/4 Br. Stetigend.

London, 13. November. An der Küste angeboten 42 Weizenladungen.

Paris, 13. November. **Weizen** fest, per November 32,75, per December 32,80, per Januar-April 33,30, per März-Juni 33 60. — **Mehl** behauptet, per November 71 00, per December 71 25, per Januar-April 72,00, per März-Juni 72,50. — **Rüböl** still, per November 80,50, per December 81,00, per Januar-April 82,50. — **Spiritus** fest, per November 67,50, per December 67,50, per Januar-April 67,50, per Mai-August 67,50.

New-York, 13. November. **Baumwolle** in New-York 12 1/2, do. in New-Orleans 11 3/4. — **Petroleum** in New-York 7 1/2, do. in Philadelphia 7 3/4, rohes Petroleum 6 1/2, do. Pipe line Certificats —. — **Mehl** 5 D. 50 C. — **Rother Winterweizen** 1 D. 40 C. — **Mais** (old mixed) 59 C. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 8 1/2. — **Kaffee** (Rio-) 15 7/16. — **Schmalz** (Marke Wilcox) 7 11/16, do. Fairbanks 7 3/4. — **Speck** (short clear) 6 1/2 C. — **Getreidefracht** 6 1/2.

---

* **Berlin**, 13 November. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: N. Barometer: 27°. Thermometer: früh + 3°. Wetter: bedeckt. Für **Getreide** auf Termine war die Stimmung im Allgemeinen lustlos, aber die niedriger einsetzenden Preise vermochten sich dabei doch so ziemlich zu behaupten. Effective Waare fand zu den etwas ermäßigten Preisen leichteren Absatz. — **Rüböl** blieb vernachlässigt, trotz etwas niedrigerer Preise. — **Spiritus** hat neuerdings etwas im Werthe verloren, fand zu den ermäßigten Preisen aber ziemlich gute Kauflust, so daß der Markt in fester Haltung schloß.

Weizen per 1000 Kilo loco 200—240 ℳ nach Qualität gefordert, per November 221—221 1/2 ℳ bez., per November-December 221—221 1/2 ℳ bezahlt, per April-Mai 232—232 1/2 ℳ bez., per Mai-Juni 233 1/2—234 ℳ bez. Gekündigt 3000 Ctr. Kündigungspreis 221 ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 155—178 ℳ nach Qual. gefordert, russischer 155 1/2—156 1/2 ℳ ab Bahn u. Kahn bez., inländischer 170—174 ℳ ab Bahn und Kahn bez., fein inländ. 178 ℳ ab Bahn bez., per November 156—156 1/2—156 ℳ bezahlt, per November-December 156—156 1/2—156 ℳ bezahlt, per December-Januar 156 1/2—157—156 1/2 ℳ bez., per Januar-Februar 159—159 1/2—159 ℳ bez., per April-Mai 164—165—164 1/2 ℳ bez., per Mai-Juni 164—164 1/2—164 ℳ bezahlt. Gek. 24,000 Centner. Kündigungspreis 156 ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 140—200 ℳ nach Qual. gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 133—155 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreuß. 135—144 ℳ, russischer 135—140 ℳ, pommerscher 140—145 ℳ, schlesischer 142—147 ℳ, böhmischer 142—147 ℳ, Alles ab Bahn bezahlt, per November 134 ℳ bezahlt, per November-December 134 ℳ bezahlt, per December-Januar 136 ℳ Br., per April-Mai 145 ℳ bezahlt, per Mai-Juni 147 ℳ bezahlt.

Mais per 1000 Kilo loco 145—149 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 30,00—29,00 ℳ, do. 0 u. 1: 29,00—27,00 ℳ, Roggenmehl 0: 24 25—23 00 ℳ do. 0 u. 1: 23 00—22,00 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 u. 1: per November 22.50—22.60—22 55 ℳ bez., per November-December 22.50—22 60—22.55 ℳ bezahlt, per December-Januar 22.50—22.60—22.55 ℳ bezahlt, per Januar-Februar 22.80—22.90—22.85 ℳ bez., per April-Mai 23.45—23.40 ℳ bezahlt.

Oelsaaten per 1000 Kilo Winterraps 215—240 ℳ, Winterrübsen 210—235 ℳ

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 55.4 ℳ ohne Faß 54 8 ℳ, per November 55.2—55.1 ℳ bez., per November-December 55.2—55.1 ℳ bez., per December-Januar 55.2—55.1 ℳ bez., per April-Mai 57—56.9—57.1 ℳ bez., per Mai-Juni 57.3 bis 57.2—57.4 ℳ bezahlt.

Leinöl per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 68 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 24.8 ℳ bezahlt, per November 24.4 ℳ bezahlt, per November-December 24.4 ℳ bezahlt, per December-Januar 24.8 ℳ bez., per Januar-Februar 25.2 ℳ bezahlt. Gek. 500 Ctr. Kündigungspreis 24.4 ℳ

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 59 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer per November 58.5 ℳ bez., per November-December 58.5 ℳ bez., per December-Januar 58.5 ℳ bez., per April-Mai 60 1—60.3—60 2 ℳ bez., per Mai-Juni 60.4 bis 60.5—60.4 ℳ bezahlt.

---

* **Frankfurt a. M.**, 13. Novbr. (Original-Productenbericht, mitgetheilt von Joseph Strauß, Agent.) Im Getreidehandel ist endlich wieder eine ruhige Stimmung eingetreten. An den Börsenplätzen hat sich die bisherige Aufregung gelegt und es scheint, daß die Haussiers ihren Nutzen realisiren wollen. An unserm Montagsmarkt wurde eine Depesche aus Berlin colportirt, welche wörtlich wie folgt lautete: „Der Güter-Director der Moskauer Commerzbank hat im Auftrag Bismarck's sämmtliche in Orel aufgespeichert gewesene Getreide-Vorräthe angekauft und soll die Moskauer Bank den Ankauf weiter anlangender Zufuhren vermitteln; die Maßregel soll mit Bezug auf den Nothstand in Oberschlesien getroffen worden sein." Der erste Blick auf den Inhalt dieser Depesche genügt, um dieselbe als tendenziösen Ursprungs bezeichnen zu können, da ein Jeder wohl weiß, daß von einem besonderen Nothstand in Oberschlesien nicht die Rede sein kann. Unser Markt hat wieder vollständig das Gepräge der Geschäftslosigkeit, für Export wird nichts genommen und entwickelt sich nur einiger Verkehr nach Maßgabe des localen Bedarfs. **Weizen** ab unserer Umgegend brachte 23—1/4 ℳ, frei hier 23 1/2—3/4 ℳ, fremder viel zu hoch gehalten 24—1/2 ℳ Tendenz matt. — **Roggen** hat seine Festigkeit eingebüßt und eine gewisse Abspannung ist eingetreten. Ia Roggen 19 bis 1/2 ℳ, Petersburger 18 1/4 ℳ, Nicolajeff 17 1/4 ℳ — **Gerste** ist durchaus stationair geblieben, geringe Sorten kaum anzubringen, bis 16 1/2 ℳ bezahlt, bessere Qualitäten 17 1/2—19 ℳ, hochfeine viel über Notiz. — **Hafer** flau in Folge größeren Angebots von Kurhessen und Bayern, das angeblich der Bestimmung zu Proviantzwecken nicht genügt und nun anderweitig Unterkommen suchen muß; Ia Hafer 15 bis 1/4 ℳ, mittel 14—1/2 ℳ, geringe Sorten zu 13 ℳ übrig. — **Hülsenfrüchte** bewahrten eine recht feste Haltung unter dem Einfluß mehrfacher Verkäufe effectiver Waare nach Frankreich. — **Mehl** verkehrte in der abgelaufenen Woche in großer Ruhe und durchweg gedrückter Stimmung, der Abzug war höchst unbedeutend, ebenso die Abschlüsse an den Platzbäckereien. — **Futterstoffe** anhaltend verlassen. — **Roggenkleie** 5—1/4 ℳ. — **Weizenschalen** 4 bis 1/4 ℳ — **Raps** ruhig 26—27 1/4 ℳ — **Rüböl** fest. — **Kartoffeln** sauer mit 4 1/2—5 ℳ übrig. — Fracht Leipzig-Frankfurt a. M. beträgt 1.78 ℳ per 100 Kilo.

Leipziger Börse am 14. November 1879.
Witterung: Schön.
Spiritus loco 59 ℳ Geld, niedriger.
Adv. Cerutti, S.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Mittwoch, 12. November:
1391 Ladungen a 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden 14. November.

Bank- u. Cred.-Actien.	Feldschl.-Brauerei 82.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 145.	Sambrinus-Br. 40,75
Chemn. Bankverein 89 50	Gerner Bierbrauerei 75.
Dresdn. Bank 121.	Hofbrauhaus 17.
Gerner Handels- u. Creditbank 49 75	Hofbrauh. St.-Pr.-Act. 24 75
Leipziger Bank 120	Meißn. Felsenk.-Br. 83
Sächsische Bank 119 50	Plauenscher Lagerk. 82 75
Eisenbahn-Prior.	Radeberger Bierbr. 96 50
Leipz.-Dresd. b. 1866 98.40	Reisew. Brauerei 107.
Buschtiehrader 78.	Societäts-Brauerei 101,50
do. Emission 1871 78.50	
do. do. 1872 75 30	Elb-Dampfsch. 209.
Dux-Bodenbacher 78.	K.-Schleppschiff. 158
do. Emission 1871 72,75	Sächsisch-Böhm. Dampfschifffahrt 160.
do. do. 1874 82.	
Gal. Carl-Ludw. I. E. —	Chemn. Papierf. 108
do. do. II. E. 87,75	Dresdner Papierf. 126.
Kronpr. Rud. I. Em. 76 25	Niederschlem. Holzst. 166.
do. 1869 II. Em. 74,90	Meniger Bat.-Pap. 77,25
do. III. Em. 74 80	Sebn. Papierfabr. 107 75
Prag-Duxer I. Em. 41.80	Thode'sche 149.
Industrie-Actien.	Ver. Saarp. Papierf. 184.
Bayer. Brauhaus 14	Weißenb. Papier. 100 50
Braunschw. Nat.-Br. 74.	
I. Culmb. Exportb. 199.	Chemn. Werkz.-Maschinenfabr. (Zimmerm.) 88 50
Felsenk.-Brauerei 228	

Wien, 14 November. (Schlußcourse.)

Papierrente 68,10	Silber 100 10
Silberrente 70,90	Galizier 238 70
60er Loose 127.	Napoleonsd'or 9,80
Ungar. Goldrente 94,87	Ducaten 5,56
Bank-Actien 887.	Staatsbahn 263 50
Credit-Actien 267,70	Lombarden 79,70
Anglo-Austr.-B. 184,60	Goldrente 86,25
Wechsel auf London 116,60	Deutsche Reichsbanknoten 57,62

Tendenz: Schluß besser.

Berlin, 14. November. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Cred.-Act. 466.	Disconto-Comm. 178,95
Oestr. Frz. Staatsb. 457.	Königs- u. Laurah. 95,10
Lombarden 136	Bergische 91 50
60er Loose 128,10	Mindener 142,50
Deutsche Bank 181,50	Oberschlesische —.
Rumänier 42.25	Thüringer —.
Gal. Carl-Ludw.-B. 103,75	Ungar. Goldrente 81 50
Rheinische 146 60	Neue Russen 88 25
Silberrente 61 10	Russ. Banknoten 212,50
Papierrente 59,10	Russ. Orient-Anl. II. 59 10
Goldrente 69,60	do. do. III. 59,70

Berlin, 14. November. (Schlußcourse.)

Eisenbahnactien.

Russ.-Teplitz 173.90	Gerner Hdls.- u. Crdtb 50.
Berlin-Anhalter 97.75	Gothaer Bank 96.
Berlin-Görlitzer 16.25	Leipz. Discontogef. 81 50
Bergisch-Märkische 91.50	Meining. Credit.-ust. 85 75
Berlin-Potsd.-Magd. 98.50	Oberlausitzer Bank 79.
Berlin-Stettin 109.25	Oesterr. Creditanst. 468
Breslau-Schw.-Freib. 88.80	Sächs. Bank 112.25
Köln-Minden 142.80	Schönheimer Bankv. 22
Galiz.-Ludwigsb. 103.60	Weimarische Bank 89 50
Halle-Sorau-Guben 14.	Prag-Dux I. 42.
Magd.-Halberstadt 142.30	Pilsen-Priesen 42.50
Mainz-Ludwigsb. 82.25	**Industrie-Actien.**
Oberschlesische Lit. A. 165.50	Gelsenkirchen 120.
Oesterr. Nordwestb. 236.	Königs- u. Laurah. 98.
do. Frz. Staatsb. 457.	**In- u. ausländ. Fonds.**
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 134.50	5 1/2 Sächs. Rente 74.
Prag-Turnau 45 30	Oestr. Loose v. 1860 152 50
Rechte Ober-Ufer 131,80	do. Papierrente 59.
Rheinische 146,10	do. Silberrente 61 10
Rumänier 43.	do. Goldrente 69,60
do. Stamm-Prior. 102.	Neueste 5 proc. russ. consol. Anleihe v. 1877 88
Thüringer 142.	4proc. preuß. Consl. 96 90
Weimar-Gera St.-Pr. 90.50	4 1/2 Dtsche. Reichsanl. 97
Bank-Actien.	Ungar. Goldrente 81 75
Allg. Dtsch. Cr.-Anst. 144 75	Russ. Orient-Anl. II. 58 60
Berliner Handelsges. 77,50	**Wechsel.**
Chemn. Bankverein 89.	Petersburg k. S. 211.
Coburger Credit 85.60	do. 3 M. 209 30
Darmstädter Bank 138,25	Wien k. S. 173 50
Deutsche Reichsbank 153.60	do. 2 M. 172.50
Disconto-Command. 171,80	**Sorten.**
Dresdner Bank 120.60	Napoleonsd'or 16.16
Deutsche Bank 181.	Oesterr. Banknoten 178.80
Gerner Bank 94.	do. Silbergulden 114.60
	Russ. Banknoten 212 10

Tendenz: Die Times-Depesche verstimmte den Markt durchweg, nur Bergwerke gut behauptet.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 462 —, Franzosen 456.50, Lomb. 136,50. Disc.-Comm. 179 —, Bergische 91 50 Köln-Mind. 142.75, Rhein. 146.60, Galizier 103 60, Rumänier 43.— Goldrente 69 50

Frankfurt a. M., 14. November. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20.34	Oesterr. Goldrente 69 .
Wiener do. 173 40	Galizier 205 1/4
Oesterr. Credit 280 1/4	Hess. Ludwigsbahn 82
II. Orient-Anleihe 58 1/4	Köln-Mindener 142 1/4
5 1/2 Sächs. Rente 73 1/4	Ungar. Goldrente 81 1/4
Staatsbahn 227 1/4	Rheinische 146 1/4
Darmst. Bank 188	Bergisch-Märkische 91 1/4
Lombarden 68	Buschtiehrader A —
Meininger 8 1/2	B 49 1/4

Tendenz: Matt.

Berliner Productenbörse, 14. November. **Weizen** loco 205—240 ℳ, per Nov./Dec. 224.— ℳ, per Frühjahr 235 50 ℳ — Roggen loco 157.— ℳ, per Nov./Dec. 157.— ℳ, per Frühjahr 165.50 ℳ, per Mai-Juni 165.50 ℳ Kündigung: 19. Tendenz: Fester — Spiritus loco 59,80 ℳ, per Nov./Dec. 58.70 ℳ, per Frühjahr 60.60 ℳ, per Mai-Juni 60,80 ℳ Kündigung: 1. Tendenz: Fest. — Rüböl loco 55 80 ℳ, per Nov./Dec. 55.50 ℳ, per Frühjahr 57 20 ℳ Kündigung: —. Tendenz: Besser. — Hafer per Nov./Dec. 144 50 ℳ, per Frühjahr 155.50 ℳ

Liverpool, 13. November. **Baumwolle.** Officielle Notirungen. Upland good ordinary 6 9/16, do. low middling 6 12/16, do. middling 6 15/16, Mobile middling 6 15/16 Orleans good ordinary 6 11/16, do. low middling 6 15/16, do. middling 7 1/16, do. middling fair 7 7/16, Bernam fair 7 1/2, Santos fair —, Bahia fair —, Maceio fair 7 1/2, Maranham fair 7, Egyptian brown middling 5 1/2, do. brown fair 7 1/2, do. brown good fair 7 1/2, do. white middl. —, do. white fair 7 1/2, do. white good fair 7 9/16, Smyrna fair —, M. G. Broach fair 5 7/16, Dholleraß middling 3 3/4, do. good middl. 4 1/2, do. middl. fair 5, do. fair 5 1/2, do. good fair 5 3/4, do. good 6 1/2, Oomra fair 5 9/16, do. good fair 5 15/16, do. good 6 1/2, Scinde fair 4 9/16, Bengal fair —, do. good fair 4 13/16, Madras Tinnevelly fair —, do. do. good fair 5 3/4, do. Western fair 5, do. do. good fair 5 3/4.

Liverpool, 14. November. (Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 82,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 51,000 Ballen, davon für Speculation 10,000 Ballen, für Export 7000 Ballen, für wirkl. Consum 66,000 Ballen, unmittelbar ex Schiff 10,000 Ballen, wirklicher Export 5000 Ballen, Import der Woche 72,000 Ball., davon Amerikanische 57,000 Ballen, Vorrath 288,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 171,000 Ballen, Schwimmend nach Großbritannien 359,000 Ballen, desgl. von Amerikanischen 220,000 Ballen.

Liverpool, 14. November. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. Preise: Unverändert. Heutiger Import 14,000 Ballen, hiervon 14,000 B Amerikanische. Vorrath 288,000 B.

Liverpool, 14. November. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 9000 Ballen. — Stimmung: weichend. — Upland good ordinary 6 1/2, do. low middling 6 9/16, do. middl. 6 13/16, Orleans good ordinary 6 1/2, do. low middl. 6 7/16, do. middl. 7 1/16, Bernam fair 7 1/2, Egyptian brown fair 7 1/2, do. do. good fair 7 1/2, Egyptian white fair 7 1/2, do. do. good fair 7 9/16, Dholleraß fair 5 1/2, do. good fair 5 3/4, do. good 6 1/2, Oomra fair 5 9/16, do. good fair 5 15/16, do. good 6 1/2, Madras Tinnevelly good fair 5 3/4. — Für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft.

New-York, 13. November. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 79 1/2 C., Wechsel auf Paris 5,25, 5proc. fundirte Anleihe 102 1/2, 4proc. fund. Anleihe von 1877 103, Erie-Bahn 45 1/2, Central Pacific 110 1/2, New-York Centralbahn 129 1/2.

Schifffahrtsberichte.

L. **Magdeburg**, 14. November. Hiesiger Pegelstand 175 cm.

Ketten-Schleppschifffahrt der Ober-Elbe.

Es gingen ab von **Hamburg** am 13. November 1879:
Steuermann Fischer mit 3790 Ctr. nach Dresden,
Steuermann Siebert mit 5300 Ctr. nach Dresden,
Steuermann Günther mit 5040 Ctr. nach Dresden,
Steuermann Blochwitz mit 4765 Ctr. nach Dresden,
per „Kette".

Triest, 13. November. Der Lloyd-Dampfer „Bisia" ist heute Nachmittag 4 Uhr aus Konstantinopel hier eingetroffen.

Eingetroffen: in Havre (11./11.) der Kosmos-Ges.-Dampfer „Sakkarah" von der Westküste Südamerikas; in Southampton (11./11.) der nordd. Lloyd-Dampfer „Mosel" von New-York; in New-York der Anchor-Dampfer „Anglia" von Glasgow; in Philadelphia der amerikanische Dampfer „Pennsylvania" von Liverpool.

Abgegangen: von St. Thomas (10/11) der hamburg-westindische Post-Dampfer „Bavaria", (12/11) der hamburg-westindische Post-Dampfer „Teutonia", beide von Hamburg.

SLUB
Wir führen Wissen.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.		
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M.5000-2000	97 bz	
4	do.	do. do.	M. 1000	97 bz	
4		do. do.	M. 500—200	97,10 G	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M.5000-3000	74,05 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	74,05 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	74,05 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	74,05 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	500	74,20 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do	74,20 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	300	78 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	76,20 bz	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	97,50 G.	
3	do.	do. do. - -	200—25	98,25 G.	
3	do.	do. do. - 1855	100	86,75 P.	
4	do.	do. do. - 1847	500	99 bz	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	98,80 P	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	98,50 G	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	99,10 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	99,10 bz	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	100,75 G	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	99,10 P	à50 100,75 P
5	do.	do. do. - 1867	500	—	
5	do.	do. do. - -	100	—	
4	do.	do. do.v.1867 abg.3%	500	98,50 G	
4	do.	do. do.v.1867 abg.3%	100	99 P	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	89,75 bz	
4	do.	do. do. - B.	25	99,50 P.	
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	100	105,50 G	
4½	do.	do. Albh.-Pr. I. u. II. E.	do.	102,50 G	
	¼ 100	do. do. III. -		102,50 G.	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	89,25 G	
3½	do.	do. do.	100—12½	91,50 P.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Bisch. S. I.	500	98,25 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100	98,25 G	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50	120,25 G	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	100 G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	99,50 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	98 G.	
4½	do.	do.	500 u. 200	102,75 G.	kl. 102,75 P
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	85,50 G.	
3½	do	do. do.	100—25	85,50 G	
3¾	do	do. do.	500	90 bz	
3¾	do	do. do	100—25	90 bz	
4	do.	do. do.	M. 2000-500	97,50 bz	
4	do.	do. do.	100-267 a.100M	98,75 bz	à100M. 99,25 bz
4	do.	Pfbr.d.S.L.Cr.-V.vrl.v.66	500 u. 100	97,75 G	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	97,25 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	102,50 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do. do.	1000—50	87 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.	
4	do.	do.	1000—100	98,25 bz	
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	99 G.	
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99,50 G	
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,75 G.	
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem.	1000—300	101,20 P.	
5	do.	Deutsch. Credit-Anst.	100	103,50 G.	
4	do.	Anleih-Scheine der	M. 500	98,60 P.	
4½	do.	Communal-Bank. f. d.	1000—300	102 P	
5	do.	Königreich Sachsen.	100	102,75 G.	
4½	do	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr.-A.-G. à 110 Thlr rücks.	1000—50	103,25 G	
5	do.	do. do. do.	do	110 G.	
5	do.	do. à 100 Thlr do.	do.	103,25 G.	
5	Apr. Oct.	Hp.A.Sch.d.Ndd.G.C.Bk.	do	—	
4½	Jan. Juli	Pfdbr.d.Pr.Hyp.Act.-Bk. à 120 Thlr rücks.	do.	100 G.	
5	do.	do. à 110 - do.	M. 2000-200	103 G.	
5	Do.	do. à 100 - do.	1000—50	100,25 G.	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III. S.	1000—100	104 G.	
4½	Do.	do. do.	do.	101,40 G.	
4½	Jan. Juli	Schuldsch. d. Mansf. Gwsch.	200	101 P	
4½	2/1 u. 31/12	do. do. 1879	M. 5000-500	101,25 G	
5	do.	do. do.	1000—200	101,25 bz	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	103,25 P.	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	81,50 G.	
4½	do.	do. do.	do.	96 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	96 G.	
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	84 bz	
4	do.	do. do.	500—50	98,50 bz	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	—	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	103,15 bz	
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	102,50 G.	
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	105,25 G.	
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	101,50 G.	
5	do.	do. do.	1000—50	101,50 P.	
4	Febr.Aug.	Casseler Stadt-Anl. 1878	M. 3000-200	—	
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	—	à5000 97 P
4	do.	do. do. consol.	5000—200	97,10 P.	à500 97,15 G
4½	Apr. Oct.	do. do. do	10,000—50	104,95 P	kl. 97,50 G
3½	Febr.Aug.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	88,25 P.	
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	—	
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	—	
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M10,000-200	97,90 P.	
3½	Apr. Oct.	Pr.-A. d. Cöl.-Mind. E.-G.	100	131,75 G	
5	Jan. Juli	Pr.Pfd.d.D.G.-Cr.-B.I.S.	do.	114 bz	
5	do.	do. do. II. -	do.	111 G	
5	do.	do. à 110 Thlr rücks. III. -	1000—100	104,25 bz	
5	do.	do. à 110% - III. B.	3000—300	104,25 bz	
4½	do.	do. à 110 Thlr -	1000—100	98 P	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	—	
—	—	Braunschw. 20-Thlr-Loose	20	89 P.	

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.				
4	April Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000—200	69,90 P	kl. fehl.
4⅕	Jan. Juli April Oct.	do. Silberrente	10000—1000	61 G	kl. 61,40 bz
4⅕	Febr.Aug. Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	59 G	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10000—100	81,75 bz	kl. 82 bz
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	115,75 P	
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	327 G	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	123 P	
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	304 P	
4	1/4 15/10	Raab-Gr. 100-Thlr.-L.	Thlr. 100	87 P	
5	Juni Dec.	Russ. Orient-Anl. I. Em. 1877	R.P. 1000, 100, 50	59,50 P	
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	„ 1000, 100	59,50 P	
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	„ 1000, 100	59,50 P	
5	Jan. Juli	Rum. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	153 P	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	150 P	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10250, 2050, 410	88,50 P	
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 [M.	101,75 P	
4	do.	do. do.	300	101,50 G	
4	1/4 1/10	Franzensbader do.	M. 500	101,50 P	
4	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	90 25 P	kl. 90,50 G
4	Jan. Juli	Teplitzer do.	100 Thlr.	96 25 P	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000—200 fl.	102,50 G	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500, 100, 50 u. 25 Dollar G.	102,50 P	
5	1/2 5 8 11	do. 5% do. Fund.		102,30 P	

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsd'or	per Stück	16,40 G
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,67 G
20-Francs-Stücke	do.	16,17 G
Kaiserliche Ducaten	do.	9,64 G
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		174 G
do. ¼ Gulden do. do.		—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		173,75 G
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		173,75 G
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		172 40 P
Russische do.	pr. 100 Ro.	212,50 G

Wechsel.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,90 G.
do.	100 Fl.	2 M.		167,25 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	3½	80,50 G.
do. do.	100 Fr.	2 M.		79,70 G.
London	1 £	8 T.	3	20,34 G.
do.	1 £	3 M.		20,22 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	3	80,50 G.
do.	100 Fr.	3 M.		79,90 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4	173,10 G.
do. do.	100 Fl.	3 M.		171,60 G.
Petersburg	100 S.-R.	21 T.	6	—
do.	100 S.-R.	3 M.		—
Warschau	100 S.-R.	8 T.	6	—

Bank-Discount. Leipzig, Wechsel 4½%, Lombards 5½%.

Divid. pr. 1877	1878	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
5 29/30	5 4/15	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	98,25 G.	
11	11	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	175 P.	
		fco.	do.	do. Genuss-Sch. p. St. M.		320 G	
3⅓	4	4	do.	Bergisch-Märkische	100	92 G	
5¾	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	99 P	
0	0	4	1. Apr.	do. Dresden	100	12 P	
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	16,75 P.	
3½	3½	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	98,75 G	
7 1/10	3.65	4	do.	do. Stettin incl. C. 1/7 79	200, 100	109,50 G	
0	0	4	do.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	29,25 G.	
2½	3¼	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	84 P.	
0	2.86	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	69,90 bz u. G.	
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	23 bz u. G.	
16⅔	15⅔	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	142 G	
0	⅓	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	55 bz u. G.	
9⅔	8.214	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	103,84 P	
0	0	4	1. Jan.	Graz-Köflach	200 - -	9 bz u. G.	
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	13,75 G	
5 7/20	6,3	4	do.	Köln-Minden	200	142,25 G.	
8	9½	4	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	142 G.	
5	4	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 Thlr	82,75 P.	
8½	8½	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	166,75 P.	
8½	8½	3½	do.	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	—	
6	6	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
8	0	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	47 G	
6½	7	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	134 P.	
7	7	4	do.	Rheinische	250	146,25 P	junge 137 G.
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—	
2	2	4	1. Jan.	Rumänische	100	42,75 bz u. G.	
7½	8	4	do.	Thüringische Lit. A.	do.	142,25 bz u. G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	95,50 G.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	103 G	
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1886	do.	46,50 P	
—	—	2½	do.	do. (2½ conv.)	do.	25,50 P.	
—	—	fco.	do.	do.	do.	7,75 G.	
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.			
5	5	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	104 P. *	
0	0	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16⅔% baar pr. Stück M.	200	42,50 G.	
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	96 bz u. G.	
—	—	fco.		Dux-Bodenbacher L. A.	fl. 100	61,50 G	m. Coup. p. 1/7 81
—	—	fco.		do. do. L. B.	do.	59 G	
0	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückges. 83⅓% in 5% Rente pr. Stück M.	200	25,25 G.	
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	64,50 G.	
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-F.)	do.	24,50 bz u. G	
⅔	2½	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	79 G	
3½	4½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	85 P.	
8	8	8	do.	Rumänische	150	101 G	
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200	22 P.	
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	15 G	
				Bank- u. Credit-Act.			
5¾	6¾	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	144,70 bz	
5	6½	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	172,50 bz	
5½	5	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	89,75 G.	
5	4½	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	89 G	
6¾	6¾	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	139,50 P.	
6	6½	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	132 bz u. G.	
9¾	9¼	4	do.	do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	—	
2	5	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—	
6½	7	4	do.	Dresdner Bank abgest.	do.	121,75 G.	junge 115,75 G
4	5	4	do.	Gerner Bank	do.	94 G	
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	50 P.	
5½	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	97 P	
5½	5½	4	1. März	Leipziger Bank	250	120 P.	
5½	4½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	98,50 G.	
1¾	4	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	81,50 G	
0	0	fr.		do. Wechsler-Bk. * Zurückgz. M. 270 pr. St. M.	200	17,50 G	
2	3½	4	Jan. Juli	Meininger Cred.-Anst.	100	84,70 G.	
3	4	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	78,50 G.	
8½	8⅔	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank, p. St.	160 fl. P.	—	
				do. do. ultimo do.		—	
6.33	6.33	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	153,50 G.	
5¾	5¾	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	112,25 G.	
0	0	fr.	—	do. Credit-Bank *	100	—	
0	0	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver. *	200	22 G.	
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank * 50% zurückges. p. S. M.	do.	189 G.	
0	0	4	do.	Weimarische Bank	100	42 P	
8	7	4	do	Zwickauer Bank	do.	82 G.	
				Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.			
7½	1	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	83⅓	136 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrks.-Masch.-F.	100	38,50 G.	
6	—	4	do.	Cröllw. Papierf. z. Halle	200	59 P.	
0	—	4	do.	D. Wrks.-M.-F. (S. & St.)	100	22 bz	
0	—	4	1. Oct.	Gohliser Action-Bierbr.	do.	113,50 bz	e. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	100 G.	
12	13½	4	1. Jan.	Holzst.-P.-F. Niederschlema	M. 300	167 P	
7½	5½	4	do.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	122 G.	
0	2	4	do.	Leipziger Baubank	do.	58 P.	
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Action	1000 20% Einz.	9000 G	
7	7½	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	116 bz	
7	10	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	181 G.	
[illegible]	[illegible]	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	117 bz	e. D.
5	6	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10 M. 200	—	
8	—	fr.	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eing. *	100	pr. St. M. 19 G.	i. Z.
20	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	259 P.	e. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	103 G	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	102,50 G.	
1	0	4	1. Jan.	Leipzig. Mühl.-Act.-Ges.	100	51 G	
5	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	83 bz u. G	
[illegible]	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. vor. Jürg. Braun.	300	74 P.	e. D.
0	1½	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	59,50 G.	
6	16	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St.	1000 25% Einz.	1450 G.	
6	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	—	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	60, 1500	—	
6	6	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	100 P.	
6	6	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	103 bz u. G	
1½	2½	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	300	56,75 bz u. G.	

* in Liquidation.

* Notiz v. 13. 104 P.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	101,25 G.	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	101,50 P.	
0	do.	Annaberg-Weipert Zurückgez. Mk. 234 per Stück	100	5,50 G.	
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	100 P	
4½	do.	do. Lit. A.	do.	102 P	
4½	do.	do. - B.	do.	102 P	
4½	do.	do. - C.	5000-500 M.	101,10 G.	
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 500	101 G	
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	102 P	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	101 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	101 G	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	100,25 P.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 300 M.	103,60 G.	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	97 G	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	103,50 G	
5	do.	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	103,50 G	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden, Ser. VI, Lit. B.	1000, 500, 100	101,50 G.	
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	97,50 bz	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	5000, 1500		
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 300	102,80 G.	
4	do.	do. do. - B.	do.	95,80 G.	kl. 95,80 bz
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	101,80 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	101,80 G	
4½	do.	do. III. Em.	do.	101,25 bz u. P.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	101,80 P	
5	Jan. Juli	do. conv.	do.	101,80 P.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	104,75 P.	78er 104,4[illegible] G
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	97,50 P.	
4½	do.	do. - G.	do.	102,25 P	
4½	do.	do. - H.	do.	102,75 G	
5	do.	do. conv.	do.	102,25 P	
4½	do.	Rechte Oderuferbahn	M. 5000-300	102 G	
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	3000, 600	102,25 G	
4½	Jan. Juli	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	102,50 G	
4½	do.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	101 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	97 G	
4½	do.	do. II. -	500—100	102,10 G.	
4	do.	do. III. -	do.	97 bz	
4½	do.	do. IV. -	do.	102 P.	
4½	do.	do. V. -	do.	102 P.	
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	102 P	
4½	do.	Weimar-Gera	500—50 M.	92,50 G	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	95,60 G.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in Gold.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.		
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	102,20 G	
5	do.	do.	do. II. -	do.	101,60 G	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	101 G	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	100,55 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	100,75 G.	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	103,50 P	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	77,25 bz u. P.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	75 G	
5	do.	do.	Buschtiehrad(BNordwb.)	100	78,30 bz	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	77 G	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	75,75 bz	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	62,90 P.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach	500-100T	77,75 G	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	100	72,70 G	
5	Jan. Juli	Gold	do. - 1874	do.	88 G	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	69,50 G	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	88,75 P	
5	do.	do.	do. II. -	do.	87,40 G.	
5	do.	do.	do. III. -	do.	88,50 G	
5	Febr.Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	87,75 G.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	62,65 G	
5	do.	do.	do.	do.	68,75 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	67 G	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser-Ferdinand-Nordb.	200	98 P	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser-Franz-Josef	200 fl.	82,25 G	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	81,50 P	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	70,50 bz	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	76,25 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	74,60 G	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	74,40 G.	
5	Mai Nov.	5.10% C.St.	Lembg.-Czernow. I. Em.	do.	73,75 P.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	75,60 G	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	70 P	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	68,75 G	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	67,25 P	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	27,75 G.	m. C. p. 1/7 74
3	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	103 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer I.)	100	100,75 P	
5	do.	do.	do. (do. do. II.)	100	100,75 P.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	200 fl.	63,80 G	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	78,70 G	
5	JuniDec.	Gold	do. do.	600 M.	95,50 P.	
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	88,60 P.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	68,25 G	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	42,75 bz G	m. C. p. 1/7 78
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	42 G.	m. Coup. p. 1/1 78
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	42 G	
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	76,50 P	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	73,80 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	73,10 G.	
5	do.	Gold	do. - 1874	300 M.	92 G.	
6	JuniDec.	do.	Rumänische	3000-100	98,75 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	74 G *	
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	86,90 P.	

* Notiz v. 13. 74 G.

Divid. pr. 1877	1878	%	D.-Sch.-No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St. Mark	Rm. per Stück	
				a. Braunkohlenactien.			
0	0	—	9	Friedensgrube Meuselw.	300	56 G.	
0	0	—	6	Mariengrube bei do.	do.	100 G.	
0	0	—	4	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	80 G.	
0	0	—	4	Vereinsglück Meuselwitz	do.	86 G	
0	0	—	1	Zum Fortschritt do.	do.	42 P.	
3	6	—	24 resp. 20	S.Th.Braunk.-Verw.p.C.	600	115 G.	Pr.-A. 118 G
				b. Steinkohlenactien.			
ℳ	ℳ						
0	0	—	1	Concordia in Niederölsn.	do.	195 G.	Pr.-A. 196 G
0	0	—	1	Deutschland	do.	96 G	Pr.-A. 71 G
150	130	—	73	Erzgeb. Steink.-Actienv.	do.	1880 G.	Junge 725 G
0	0	—	1	Gersdorfer	do.	54 G	
0	0	—	20	GottesSegenLugauSt.-A.	do.	350 G.	
15	15	—	14	do. do. do. Pr.-A.	do.	550 G.	
0	0	—	1	Kaisergrube	do.	60 G	Pr.-A. 180 P.
12	0	—	8	Lugau-Niederwürschnitz	do.	830 P.	
0	0	—	1	Lug. Steink.-Ver.-Action	do.	240 P.	
50	36	—	34	Oberhohndorf-Forst	210	440 G.	
15	15	—	29	do. Schader	270	430 G	
0	0	—	per 78/79	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	60 G.	
0	0	—	do.	do. do. Pr.-St.-A. B.	150	50 G	
0	0	—	do.	do. do. do. C.	300	125 P.	
0	0	—	1	Teutonia bei Gersdorf	do.	7 P	
75	70	—	56	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2210 G.	
0	0	—	1	do. Brückenberg S. I.	150	60 G.	
0	0	—	1	do. do. S. II.	90	47 G	
0	0	—	1	do. do. S. III.	90	47 G	
0	0	—	1	do. do. IV. I.-Sch.	360	150 G.	Ver.-A. 250 G
75	60	—	14	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		1250 G	
40	30	—	28	Zwickau-Oberhohndorf	330	1120 G	
45	30	—	74	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	138	1120 G	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für den feuilletonistischen Theil Th. Stromer; für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Laue, sämmtlich in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.